3 3433 00605737 0

11536

*Fest-Kleidung der Ritter des Königl. Grosbritannischen Ordens des Hosenbandes.*

Fr Ed Muller in Leipzig 1817

# ALMANACH

DER

# RITTER-ORDEN

VON

*FRIEDRICH GOTTSCHALCK*

*Herzogl. Anhalt-Bernburg. Assistenzrathe.*

ASTOR LIBRARY
NEW-YORK.

*Der Königl. Sardinische Mauritius- und Lazarus-Orden.*

*ZWEITE ABTHEILUNG.*

**Die Ritter-Orden ausser den deutschen.**

**LEIPZIG,**

*bei Georg Joachim Goeschen.*

*MDCCCXVIII.*

R. A. H.

NEW YORK
PUBLIC
LIBRARY

DEM

KAISER ALLER REUSSEN

ALEXANDER

DEM ERSTEN.

DEM

KAISER ALLER REUSSEN

ALEXANDER

DEM ERSTEN.

ALLERDURCHLAUCHTIGSTER

ALLERGROSSMÄCHTIGSTER KAISER

ALLERGNÄDIGSTER

KAISER UND HERR!

Indem Eure Kaiserliche Majestät überall ausgezeichnete Verdienste mit den Ehrenzeichen Ihrer Orden zu belohnen pflegen, beweisen Allerhöchstdieselben Sich gleichsam als den Ordensmeister von Europa.

Daher wage ich, dieses Buch, welches die ritterlichen Ehren, wodurch in

Europa Adel, Weisheit, Tapferkeit und Verdienst geschmückt sind, beschreiben und die Namen der hervorleuchtendsten Ritter enthalten soll, Eurer Kaiserlichen Majestät in derjenigen allertiefsten Ehrfurcht zuzueignen, womit ich ersterbe als

EURER KAISERLICHEN MAJESTÄT

Ballenstedt
am 18. Oktbr. 1817.

allerunterthänigster
FRIEDRICH GOTTSCHALCK.

# VORREDE.

Mit diesem zweiten Theile oder Jahrgange des Ordens-Almanachs, welcher sämmtliche aufserdeutsche, jetzt blühende, weltliche Ritterorden umfafst, steht nun dieser Tempel oder Pallast der Orden aller Nationen aufgerichtet da.

Von aufsen ist er reichlich geschmückt und einladend zur Besichtigung im Innern. Hier aber mangelt es noch da und dort, und manche Hand wird noch angelegt werden müssen, bevor seine Annäherung zur Vollendung sichtbar werden wird.

Diese mannigfachen Mängel mufsten aber für jetzt bleiben, denn ihrer Beseitigung standen zu viele Hindernisse im Wege.

Ob sie künftig hinweggeräumt, ob dem Baue immer mehr das Gepräge der Vollendung

wird aufgedrückt werden können — damit an keinem Theile etwas vermifst, im Korridor und Prachtsaal, im kleinen Stübchen und im reichen Prunkzimmer, alles gleich stattlich geordnet, gebildet und geebnet gefunden werde — das wird grofsentheils davon mit abhangen: ob Künstler und Freunde solcher Baue mir hülfreich die Hand zu immer gröfserer Ausbildung und Verzierung reichen werden.

Schon habe ich deren für den ersten Theil des Gebäudes gefunden, danke diesen hiermit für alles, was sie mir gaben, und hoffe gewifs, auch künftig deren noch zu finden.

Ballenstedt am 18. Oktober 1817.

F. GOTTSCHALCK.

---

Der Verleger bittet die Leser zu bemerken, dafs die russischen Namen aus dem russischen Staatskalender genommen sind, welcher in französischer Sprache gedruckt ist, worin bekanntermafsen das u allemal ou geschrieben wird.

# Erklärung der Verkürzungszeichen.

a. D. für außer Dienst.
Adj. — Adjudant
Adm. — Admiral
Amtm. — Amtmann
Art. — Artillerie
Bar. — Baron
Bart. — Baronet
Brig. — Brigade
Chev. — Chevalier
Chir. — Chirurgus
Ct. — Comte
Ctr. Adm. — Contre-Admiral
Dir. — Direktor
Div. — Division
Dr. — Doktor
Esq. — Esquire
Et. R. — Etatsrath
F. — Feld.
F. M. — Feldmarschall
F. M. L. — Feldmarschall-Lieutenant
F. Z. M. — Feldzeugmeister
Frhr. — Freiherr
G. — General
g. für geheim
G. d. K. — General der Kavallerie
G. d. I. — General der Infanterie
Ges. — Gesandter
G. F. M. — General-Feld-Marschall
G. F. M. L. — General-Feld-Marschall-Lieutenant
G. F. W. — General-Feldwachtmeister
G. F. Z. — General-Feldzeugmeister
G. L. — General-Lieutenant
G. M. — General-Major
Gr. — Graf
H. — Hauptmann
Hofm. — Hofmeister
Hofr. — Hofrath
I. — Infanterie
Insp. — Inspector
K. — Kavalerie
Kab. — Kabinet

Kämm. für Kämmerer
Kap. — Kapitain
Kap. L. — Kapitain-Lieutenant
Kfz. R. — Konferenzrath
Kol. — Kolonel
Koll. A. — Kollegienassessor
Koll. R. — Kollegienrath
Kom. — Kommandant
Kons. — Konseiller
L. — Lieutenant
L. G. — Lieutenant-General
L. C. — Lieutenant-Colonel
Leg. R. — Legationsrath
M. — Major
Mar. — Marechal
Mar. d. c. — Marechal de camp
Marq. — Marquis
M. G. — Major-General
Min. für Minister
O. — Oberster
Ob. — Ober
Ob. L. — Ober-Lieutenant
O. L. — Oberst-Lieutenant
O. W. — Oberst-Wachtmeister
Pred. — Prediger
Prof. — Professor
R. — Rath
Reg. — Regierung
Regt. — Regiment
Rittm. — Rittmeister
Sch. Kap. — Schiffskapitain
S. E. — See-Etat
St. R. — Staatsrath
V. Adm. — Vice-Admiral
Vict. — Vicomte
Visc. — Viscount
w. — wirklicher

In den Ritterverzeichnissen sind diejenigen, bei denen nicht ausdrücklich bemerkt worden ist, in wessen Diensten sie stehen, Diener des Herrn des Ordens, den sie tragen.

# INHALT.


Dännemark. . . . . Seite 1

1. Orden des Elephanten. . . . — 6

2. Orden vom Dannebrog. . . — 12

3. Orden L'union parfaite. . . — 40

Ehrenzeichen. . . . — 42

Frankreich. . . . — 45

1. Orden des heiligen Geistes. . — 45

2. Orden des heiligen Michael. . — 55

3. Militair-Orden des heiligen Ludwig. . — 62

4. Militair-Verdienstorden. . . — 71

5. Vereinigter Orden des heiligen Lazarus und unsrer lieben Frauen vom Berge Carmel. . — 74

6. Orden der Ehrenlegion. . . — 81

Ehrenzeichen. . . . — 107

Grofsbritannien. . . . — 109

1. Orden des Hosenbandes. . . — 112

2. Orden der Distel . . . — 124

3. Orden des heiligen Patricius. . Seite 128
4. Orden des Bades. . . . — 131
Ehrenzeichen. . . . . — 142

Kirchenstaat. . . . . — 143
1. Orden des goldenen Sporns. . . — 145
2. Christus-Orden. . . . — 148
Ehrenzeichen. . . . . — 150

Niederland. . . . . — 151
1. Militair-Wilhelms-Orden. . . — 153
2. Civil-Verdienst-Orden vom niederländischen Löwen. . . — 156

Osmannisches Reich. . . — 159
Orden des halben Mondes. . . — 161
Ehrenzeichen. . . . — 164

Parma. . . . . — 165
Konstantinischer St. Georg-Orden. . — 167

Persien. . . . — 173
Sonnen-Orden. . . — 175

Polen. . . . . — 177
1. Orden des weifsen Adlers. . . — 179
2. Orden des heiligen Stanislaus. . . — 183
3. Militair-Verdienst-Orden. . . — 186
Ehrenzeichen. . . . — 188

Portugal-Brasilien. . . . — 189
1. Christus-Orden. . . . — 193
2. Civil-Verdienst-Orden des heiligen Jacob. — 199

3. Militair-Verdienst-Orden von Avis. . Seite 201
4. Orden der heiligen Isabelle. . — 207

Rufsland. . . . — 209
1. Orden des heiligen Andreas. . — 215
2. Orden der heiligen Katharina. . — 221
3. Orden des heiligen Alexander Newsky. . — 229
4. Militair-Orden des heiligen Georg. . — 237
5. Orden des heiligen Wladimir. . — 254
6. Orden der heiligen Anna. . . — 278
Ehrenzeichen. . . . — 308

Sardinien und Savoyen. . . — 311
1. Orden der Verkündigung oder Annunciatenorden. — 313
2. Orden des heiligen Moritz und Lazarus. . — 318
3. Militair-Orden von Savoyen. . — 324
Ehrenzeichen. . . . — 324

## Zweite Abtheilung.

Schweden. . . . — 5
1. Seraphinen-Orden. . . — 6
2. Militairischer Schwert-Orden. . — 16
3. Nordstern-Orden. . . — 34
4. Wasa-Orden. . . — 46
5. Orden König Karl XIII. . . — 55
Ehrenzeichen. . . . — 58

Sicilien. . . . — 59
1. Orden des heiligen Januarius. . — 61
2. Constantin-Orden. . . — 64

3. Orden des heiligen Ferdinands und des Verdienstes. Seite 66
4. Orden beider Sicilien. . . — 72
Ehrenzeichen, . . . — 76

Spanien. . . . — 77
1. Orden des goldenen Vliefses. . . — 80
2. Orden Karls des Dritten. . . — 83
3. Orden der Marie Luise. . . — 87
4. Orden der heiligen Isabelle. . . — 89
5. Orden der heiligen Hermenegilde. . — 90
Ehrenzeichen. . . . — 90

Toskana. . . . — 93
1. Orden des heiligen Stephan. . . — 95
2. Orden des heiligen Joseph. . . — 100
3. Orden des weifsen Kreuzes. . . — 104
Ehrenzeichen. . . — 104

Der · Königl: Dänische Elephanten · Orden.

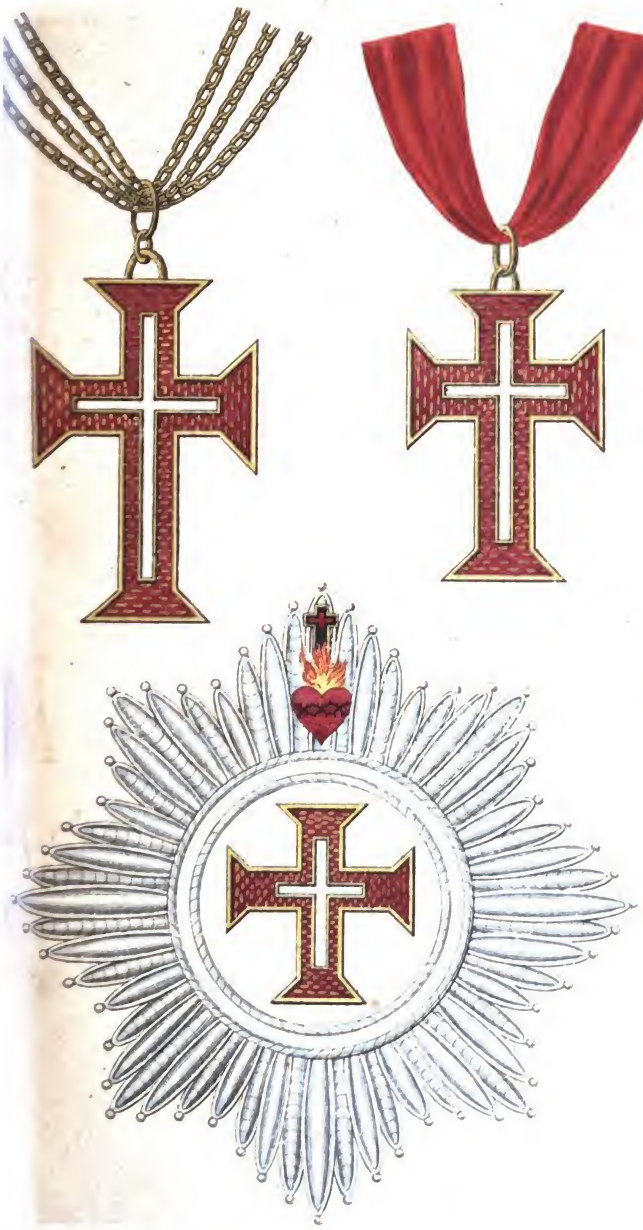
*Der Königl. Dänische Dannebrog-Orden.*

*Der Königl. Dänische Dannebrog-Orden.*

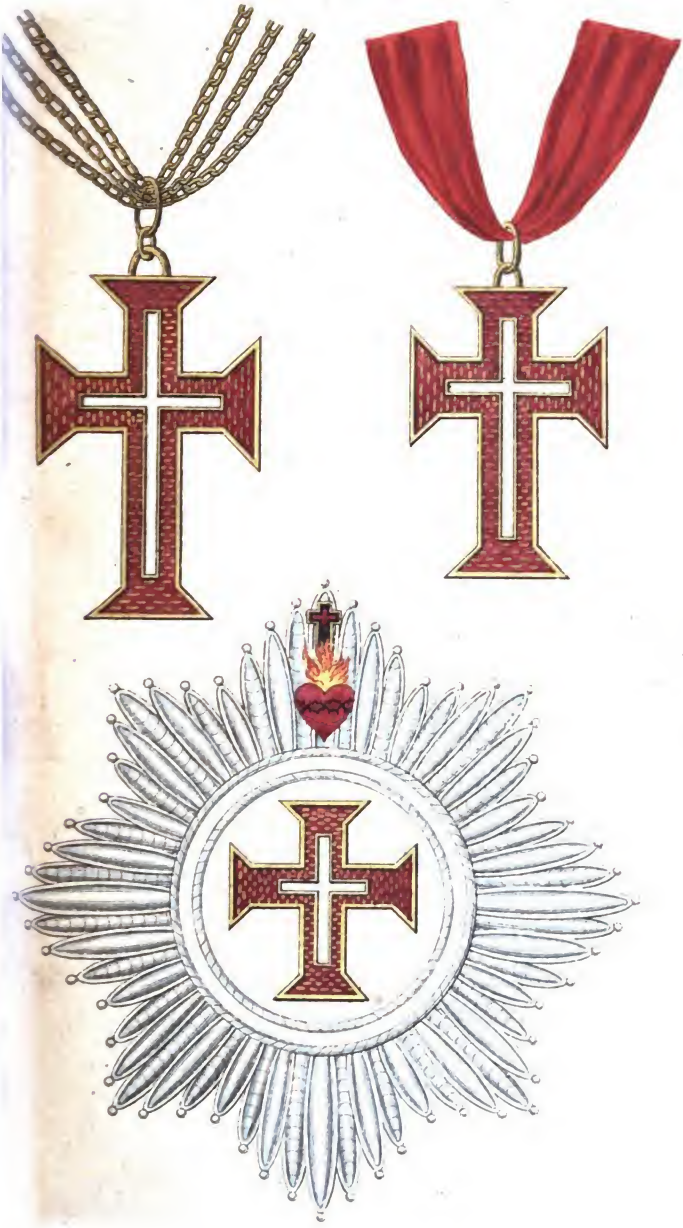
Der Königl: Französische heilige Geist-Orden.

Der Königl. Grosbritannische Orden der Distel.

Der Herzogl. Parmaische Constantin-Orden.



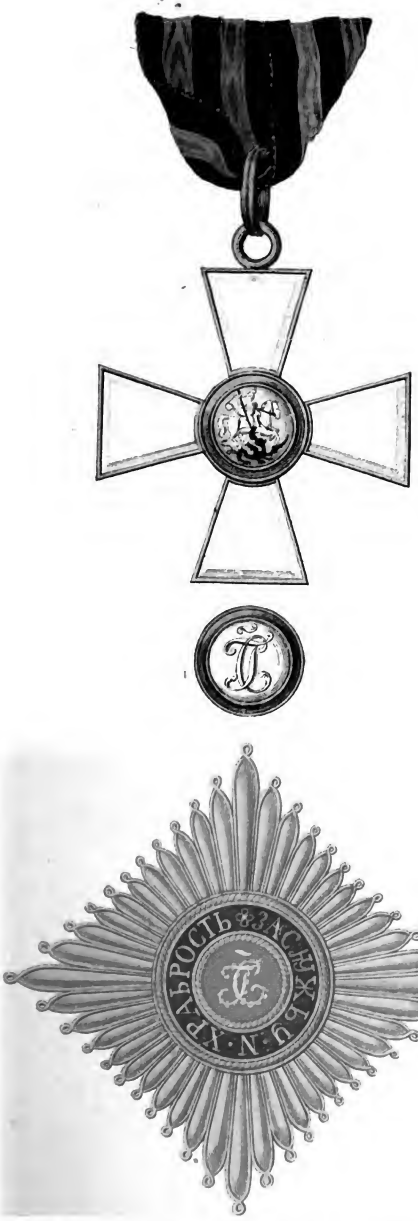
Der Königl. Portugiesische Christus-Orden.



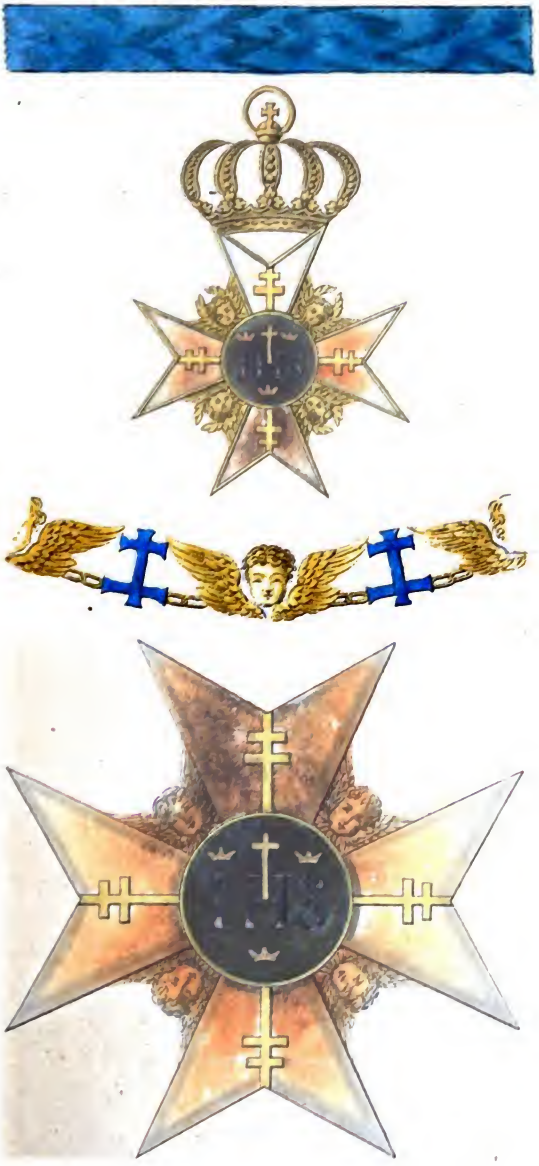
Der Königl. Portugiesische Christus-Orden.

Der Königl. Portugiesische Christus-Orden.

Russisch-Kaiserlicher St. Andreas-Orden.

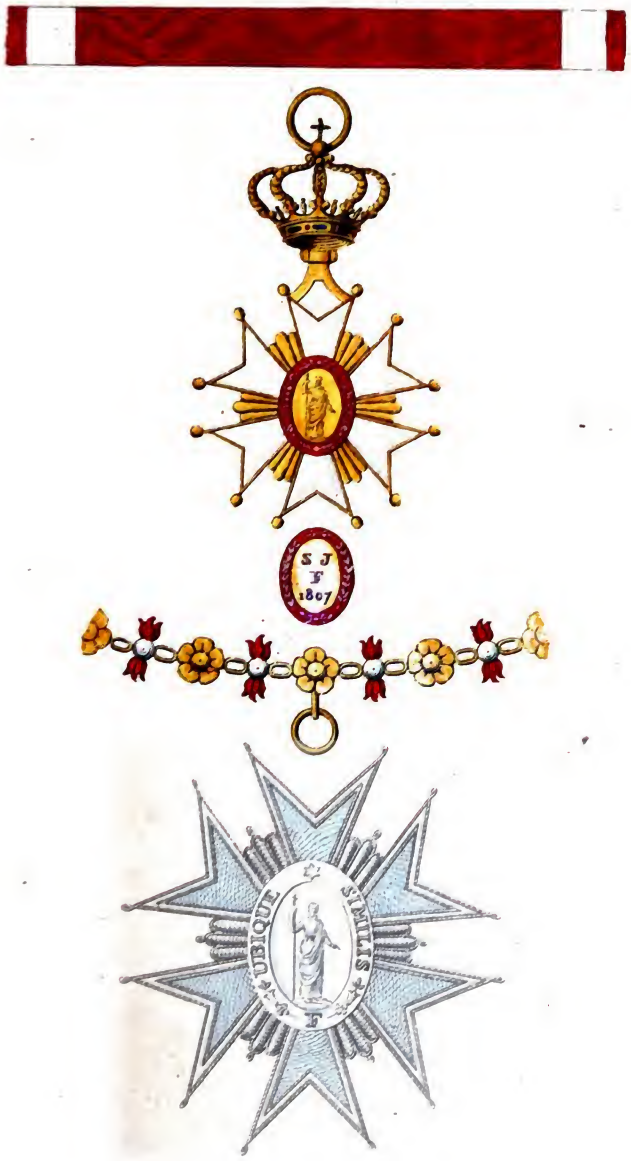



Der Russisch-Kaiserliche St. Georg-Orden.



Der Königl. Schwedische Seraphinen Orden.

Der Königl. Spanische Orden Carls des Dritten.




Der Grossherzogl: Toscanische St. Josephs-Orden.

# DÄNNEMARK.

1. Elephanten-Orden. 1 Klasse.

2. Dannebrog-Orden. 4 Klassen.

3. Orden *L'union parfaite*. 1 Klasse.

Ehrenzeichen.

# VORBEMERKUNGEN.

Das königliche Haus Dännemark besitzt eigentlich nur zwei Orden: den des Elephanten- und den vom Dannebrog, denn der dritte: *L'union parfaite*, wird nicht mehr ausgegeben. Es ist daher unter den altköniglichen Häusern eins von den wenigen, welche Auszeichnungen der Art in geringer Zahl besitzen.

Der König ist das Oberhaupt beider Orden, die er ganz aus eigener Bewegung ertheilen kann.

Die Behörde, welcher die Besorgung aller Ordensgeschäfte übertragen ist, wurde am 28. Junius 1808 errichtet, heifst: Kapitel der königlichen Orden, und hat in der Hauptstadt ihren Sitz. Der König ist Präsident davon und ernennt aus den Besitzern der Orden, sowohl die Mitglieder als auch die Officianten desselben. Erstere sind in den nachfolgenden Verzeichnissen der Ordensinhaber mit × bezeichnet. Pflicht des Kapitels ist es, ein wachsames Auge auf das Betragen aller Mitglieder des Ordens zu haben und anzuzeigen, wenn ein Glied des

Ordens seine Pflichten verletzt. Auch ist es berechtigt, Streitigkeiten unter den Ordensgliedern zu schlichten und zu vergleichen.

Die gemeinschaftlichen Beamten für beide Orden, welche unten in den Ritterverzeichnissen genannt sind, und welche bei Feierlichkeiten des Ordens eine besondere Kleidung haben, sind:

Ein Kanzler.
Ein Vicekanzler.
Ein Sekretair.
Ein Marschall.
Ein Schatzmeister.
Ein Ceremonienmeister.
Ein Viceceremonienmeister.
Ein Bischof.
Ein Vikarius desselben.
Ein Historiograph.

Auch giebt es ein eigenes Trabantenkorps der königlichen Orden, das bei Ordensfeierlichkeiten den Dienst versieht, und aus einem Oberanführer, zwei Unteranführern, und zwei und dreifsig Officieren, nämlich, vier vom See-Etat, und acht und zwanzig von den in der Hauptstadt garnisonirenden Regimentern besteht.

Der gemeinschaftliche Festtag beider dänische Orden ist der 28. Junius, der Geburtstag König Waldemar II. An diesem Tage wird Kapitel in der Schlofskirche zu Friedrichsburg gehalten, wo alle Kapitelsglieder erscheinen müssen, so wie alle anwesende Ritter beider Orden

Der gemeinschaftliche Ordenstag ist immer der Geburtstag des regierenden Königs, jetzt also am 28. Januar. Bei der Feier desselben ist Kapitel auf dem Schlosse Rosenburg.

Die Gebühren, welche bei Erlangung eines der Orden an die Ordenskasse und an die Ordenskanzlei gegeben werden müssen, sind bedeutend, doch kann für jetzt noch nichts Genaues darüber mitgetheilt werden.

# I.

## ORDEN DES ELEPHANTEN.

Der Elephanten-Orden ist einer der ältesten, und, nächst dem englischen des Hosenbandes und dem des goldenen Vliefses, der angesehenste unter den europäischen Orden, denn seine Dauer ist ununterbrochen gewesen und seine Vertheilung sparsam und mit Vorsicht geschehen. Seine Stiftung fällt in jene Zeiten, wo man, um das sogenannte heilige Land zu erobern, das eigene Land entvölkerte und in andern Welttheilen einen Krieg führte, den man „den heiligen" nennen zu müssen glaubte, da er nicht auf Eroberungen abzweckte, sondern nur auf Bekehrung der Ungläubigen. Dieses Hinziehen, dieses Aufopfern unter fremden Himmelsstrichen, für eine vermeintlich gerechte Sache, gehörte so wesentlich zu den nothwendigen Erfordernissen eines Tapfern, dafs, wer auf Ruhm und Ehre Ansprüche machen wollte, einen Zug gegen die Sarazenen mit gemacht, mit seinem Blute die ferne Erde getränkt haben mufste.

Um nun das Andenken an diese Züge zu verewigen und sich noch inniger gegen den gemeinsamen Feind zu vereinigen, errichtete man Gesellschaften und Verbrüderungen, wählte sich Sinnbilder zur Unterscheidung, zierte damit Kleidung oder Waffen, und veranlafste hierdurch, schon im 11ten, 12ten und 13ten Jahrhunderte, den Ursprung manches noch jetzt blühenden Ritterordens, unter welche auch der Elephantenorden gehört. Ganz genau läfst sich indessen seine Entstehungszeit nicht angeben, und selbst die Geschichtschreiber des Landes sind darüber sehr verschiedener Meinung. Einige wollen, dafs Kanut VI., König der Dänen, ihn am Schlusse des zwölften Jahrhunderts, nach der Rückkehr aus einem glücklich beendigten Zuge gegen die Sarazenen, gestiftet; andere nennen dagegen König Christian I., der im Anfange des sechszehnten Jahrhunderts lebte, als den Stifter. Beide scheinen aber zu irren, und die Wahrheit mag wohl in der Mitte liegen. Die dänische Regierung nimmt wenigstens in officiellen Angaben selbst den Anfang des funfzehnten Jahrhunderts als die Entstehungszeit des Ordens an. Erneuert wurde er vom Könige Christian I. im Jahre 1458, und da die Pflichten der Ritter in das Gebiet der Kirche hinüberstreiften, die Vertheidigung des christlichen Glaubens eine der vorzüglichsten war, so liefs er die erneuerte Einrichtung desselben, durch eigene Bullen der Päbste Pius und Sixtus IV., 1462 und 1464 bestätigen. Damals hiefsen die Ritter, in dänischer Sprache, Selskab, oder: die Gesellschaft und Brüderschaft der heiligen Jungfrau Maria; ihre

Zahl war auf funfzig festgesetzt, und an der Ordenskette hing das Bild der Jungfrau Maria mit dem Christuskinde auf dem Arme. Diefs alles änderten aber die Statuten ab, welche König Christian V. dem Orden am 1. December 1693 gab, deren Inhalt ungefähr folgender ist: — Die Zahl der Ritter ist dreifsig, die königlichen Prinzen, welche geborne Ritter sind, nicht gerechnet, doch können diese nur erst mit dem zwanzigsten Jahre eintreten. Dasselbe findet auch bei Verwandten des Königshauses statt, aber andere Personen müssen das dreifsigste Jahr erreicht haben. Jeder einheimische Ritter mufs sich zur evangelischen Religion bekennen und zuvor schon den zweiten dänischen Orden vom Dannebrog haben. Hat er aber diesen noch nicht, so erhält er ihn acht Tage zuvor, legt ihn aber beim Empfange des Elephanten-Ordens wieder ab, denn ein anderer Orden soll neben diesem nicht getragen werden. Der König giebt jedem Ritter den Titel: Herr u. s. w. Noch jetzt werden zwar diese Statuten als die gültigen betrachtet, aber wie sehr man nach und nach von ihnen abgewichen ist, das zeigt schon das unten folgende Verzeichnifs der Ritter in Hinsicht der Zahl derselben, so wie die Freiheit, beide dänische Orden zusammen zu tragen, aus der Liste der Dannebrog-Ordens-Ritter, worunter sich viele Ritter des Elephanten-Ordens finden, ersichtlich ist.

Das Ordenszeichen hat verschiedentlich Abänderungen erlitten. Seine gegenwärtige Form, so wie die des Bruststerns, zeigt die beigefügte Abbildung. Gewöhnlich wird es an einem breiten hellblauen, gewässerten

Bande, nach der rechten Hüfte hin hängend, getragen, an Festtagen aber an einer Kette, wovon hier auch einige Glieder dargestellt sind. Der Stern wird auf der linken Seite des Kleides befestigt. Die Festkleidung der Ritter besteht in einem Wamms und Beinkleidern von weifsem Satine, einem weiten karmoisinfarbenen Sammtmantel mit zwei Ellen langer Schleppe, weifsem Futter und einem hinten herabfallenden Käppchen. Der Hut ist von schwarzem Sammt, mit rothen und weifsen Federn geschmückt. Des Königs Mantel ist mit Hermelin gefüttert, und auf dem Hute trägt er nur weifse Federn nebst einem schwarzen Reigerbusche.

Aufser den oben bemerkten gemeinschaftlichen Ordenstagen, ist seit 1808 der erste Januar der besondere Ordenstag der Elephantenordensritter. Vorher war es der dritte Pfingsttag.

Der Denkspruch des Ordens ist: *magnanimi pretium.*

In frühesten Zeiten schon galt der Elephant als ein Sinnbild vorzüglicher Eigenschaften und Verdienste, und der Krieger, der einen Elephanten erlegt hatte, durfte zum Zeichen des erfochtenen Sieges, das Bild dieses Riesenthieres auf seinen Waffen und auf seiner Rüstung führen, oder gar den Beinamen Elephant annehmen. In der hierogliphischen Sprache der Ägypter deutete das Bild des Elephanten einen König oder Prinzen an, und bei den Indianern durfte nur ein König und kein anderer einen Elephanten unterhalten, so wie auch nur Regenten von ihnen, besonders von

den weifsen, als den seltenen, getragen wurden. Hieraus erklärt es sich leicht, wie dieses gröfseste unter den Thieren zum Sinnbild eines Ordens erwählt werden konnte, der ursprünglich nur für Tapferkeit, Verdienst und besonderes Hervorthun ertheilt ward.

---

## Ordensmeister des Elephanten-Ordens.

Der König **Friedrich VI.**

### Ritter.

1. Wilh. I. Kurfürst zu *Hessen*, 1760.
2. Landgraf Karl zu *Hessen*, 1766. † (Brud. d. Kurf.)
3. Friedr. Franz Grofsherzog zu *Meklenburg-Schwerin*, 1775.
4. Pet. Friedr. Ludw. Grofsherzog zu *Holstein-Oldenburg*, 1780.
5. Gr. zu *Bentheim-Teklenburg-Steinfurt und Limburg*. 1783. †
6. Joach. Godsche Gr. *Moltke*, g. Staatsmin. Kanzl. d. Orden, 1783. †
7. Prinz Christ. Friedr. zu *Dännemark*, G. u. Gouv. v. Fühnen, 1787. †
8. Gr. *Schimmelmann zu Lindenburg*, g. Staatmin. 1790. †
9. Prinz Friedr. Ferd. zu *Dännemark*, G. L. 1800. †
10. Landgraf Friedr. zu *Hessen*-Cassel, 1801. † (Brud. d. Kurf.)
11. v. *Krogh*, G.
12. Prinz Friedr. Karl Emil zu *Holstein-Augustenburg*, G. 1803. †
13. Herzog Friedr. Wilh. Phil. zu *Württemberg*. (Oheim d. Kön.)
14. Gr. *Reventlow zu Christianssäde*, g. Staatsmin. †
15. Gr. *Bernstorff*, g. aufs. Ges. in Berlin. 1808. †
16. Alex. *Borissowitz*, Prinz v. *Kourakin*, russ. w. g. R.
17. Alexander I., Kaiser v. *Rufsland*.
18. Karl XIII., König v. *Schweden*, 1810.
19. Karl Joh., Kronprinz v. *Schweden*.

20. v. *Lewetzow*, g. Konferenzr. †
21. Prinz Friedrich zu *Hessen*, G. † (Sohn d. Landgr. Karl)
22. Emil Aug., reg. Herzog zu *Sachsen-Gotha*.
23. Prinz Wilh. zu *Hessen*. † (Sohn d. Landgr. Friedrich)
24. Nik. *Rosenkranz*, g. Staatsmin. 1811. †
25. Fr. v. *Moltke*, g. Kzr. 1811. †
26. Jörgen Balth. *Winterfeldt*, Adm. †
27. Gr. *Montalivet*.
28. Gr. *Mollien*.
29. Gr. *Fürstenstein*.
30. Karl Lud. Fr. Großherzog zu *Baden*.
31. Fr. Wilh. Paul Leop. Herzog zu *Holstein-Beck*. †
32. Prinz Fr. Wilh. Ludw. zu *Hessen-Philippsthal*, 1812. †
33. Friedr. Wilh. III., König v. *Preußen*, 1814.
34. Fürst *Hardenberg*, preuß. Staatskanzl. in Berlin.
35. Franz I., Kaiser v. *Österreich*.
36. Fürst *Metternich*, österr. g. R.
37. Gr. *Benningsen*, russ. G. 1815.
38. *Tallayrand*, Prinz v. Benevent, franz. Ob. Kammerh.
39. Max. Jos., König v. *Baiern*.
40. Der Prinz-Regent v. *England*.
41. Fürst *Schwarzenberg*, österr. F. M.
42. Herzog v. *Wellington*, großbrit. F. M.
43. Herzog Christ. Karl Fr. Aug. zu *Holstein-Augustenburg*.
44. Fr. Jul. *Kaas*, g. Staats- u. Justizmin. †
45. v. *Mösting*, g. Staats- und Finanzmin. †
46. Wilh. Herzog z. *Nassau*, 1816.
47. Kaj. Fr. Gr. *Reventlow*, g. Kzr. †
48. Fürst *Blücher*.
49. König Wilh. v. *Württemberg*, 1817.
50. Prinz Friedr. zu *Holstein-Augustenburg*.

# II.

## DANNEBROG-ORDEN.

Waldemar II., König der Dänen, führte im Anfange des dreizehnten Jahrhunderts Krieg gegen die Ungläubigen an der Ostsee. Da geschah es, dafs in einer der Schlachten, wo sein Heer des andringenden Feindes Macht weichen mufste und schon fliehen wollte, aus den Wolken herab sich eine rothe Fahne mit einem weifsen Kreuze senkte. Belebt durch diese himmlische Sendung, kehrten die Fliehenden wieder um, drangen im festen Vertrauen auf siegreichen Erfolg ein in die feindlichen Schaaren, und schlugen sie gänzlich. Zur Erinnerung und zur Feyer dieses wichtigen Ereignisses, so wie zur Belohnung derer, die sich in dieser Schlacht hervorgethan hatten, stiftete Waldemar den Dannebrog-Orden, und ertheilte ihn sogleich fünf und dreifsig der tapfersten Krieger.

In dieses romantische Gewand des Wundervollen gehüllt, erzählt die Sage die Entstehung dieses Ordens, da seine Gründung im Dunkel der Vorzeit liegt, und es an erweifslichen historischen Nachrichten darüber durchaus mangelt. Dafs Waldemar der Stifter gewesen, scheint indessen sehr wahrscheinlich, und nimmt daher auch die dänische Regierung das Jahr 1219 als

das der Stiftung an. Und eine Fahne, welche für die vom Himmel gesendete ausgegeben wurde, wehete lange Zeit nachher noch siegreich an der Spitze der dänischen Heere, gleich der Oriflamme in Frankreich.

Im funfzehnten Jahrhunderte gerieth der Orden in Verfall, in Vergessenheit, erlosch endlich ganz, und trat erst nach zwei Jahrhunderten verjüngt wieder hervor. Die erste Idee zur Wiedererneuerung faſste König Christian V. Günstling, der Baron von Griffenfeld, vorher Schumacher genannt. Dieser hatte schon früher die Salbungsfeier Christians angeordnet, und war dabei auf den Gedanken gekommen, den alten Waldemar'schen Orden wieder hervorzuziehen, womit diejenigen belohnt und ausgezeichnet werden könnten, welche den Elephanten-Orden nicht erhalten durften, und der König genehmigte den Vorschlag. Am 12. Oktober 1671, wo die Tags zuvor geschehene Geburt des Kronprinzen Friedrich gefeiert ward, erfolgte die Stiftung oder Erneuerung des Dannebrogs-Ordens, den sogleich neunzehn Personen, worunter auch Griffenfeld war, erhielten. Die Statuten erschienen aber erst zwei und zwanzig Jahre später, am 1. December 1693. Bis zum Jahre 1808 blieben diese in Kraft; da wurde aber vom jetzt regierenden Könige, Friedrich VI., die Verfassung des Ordens durchaus verändert, und die Urkunde darüber unterm 28. Junius bekannt gemacht, nach welcher seine Einrichtung gegenwärtig folgende ist:

Er besteht aus vier Klassen, zu deren Besitz jeder dänische Unterthan, ohne Rücksicht auf Stand noch Alter, gelangen kann, — denn die Zahl der Mitglieder

ist durchaus unbeschränkt, — wenn er sich nur auf irgend eine Art rühmlich hervorthut oder Verdienste um den Staat erwirbt. Um zu den obern Klassen zu gelangen, mufs man erst die untern durchgegangen haben; doch bleibt es dem Könige unbenommen, hiervon Ausnahmen zu machen, und gleich einen höheren Grad zu ertheilen.

Die Ritter der ersten Klasse heifsen: Grofs-Kommandeure. Sie sind Mitglieder des Ordenskapitels, erhalten das Prädikat: Excellenz, haben den Rang nach den Feldmarschällen und General-Admiral-Lieutenants, und bekommen die Militairehren wie die Generallieutenants. Ein besonderes Zeichen der Gnade des Königs ist es, wenn diesen ersten Grad, der überhaupt höchst sparsam vertheilt wird, ein Prinz des Hauses oder ein Ritter des Elephanten-Ordens erhält, welcher in einer andern Klasse dieses Ordens war oder ihn noch gar nicht besafs.

Die zweite Klasse heifst Grofskreuze. Sie erhält die Militairehren der Generalmajors, und steht zu oberst in der zweiten Klasse der allgemeinen Rangordnung. Alle die, welche zur Zeit der Erscheinung dieser neuen Urkunde des Dannebrog-Ordens, der bis dahin nur aus einer Klasse bestand, den Orden besafsen, kamen in diese zweite Klasse.

Die dritte Klasse heifst Kommandeure, und die vierte, Ritter. Erstere geniefsen die Militairehren der Staabs-, letztere die der Subalternenofficiere. Beiden Klassen ist kein besonderer Rang beigelegt, sie werden aber, aufser ihren Dienstverhältnissen, als die ersten unter ihres Gleichen angesehen und behandelt.

Die Dekorationen aller Klassen des Dannebrogordens sind auf beigefügter Kupfertafel genau abgebildet. Der ersten Klasse gehört das in der Mitte, am ausgebreiteten Ordensbande hängende, reich mit Brillanten besetzte Kreuz, welches sie um den Hals, und dabei auf der linken Brust den darüber befindlichen Stern trägt. Der zweiten Klasse gehört das, unten an der Ordenskette hängende, mit 14 Brillanten geschmückte Kreuz, welches sie am Ordensbande von der rechten Schulter nach der linken Seite hin hängend trägt, und auf der linken, (vordem auf der rechten) Brust, ebenfalls den Stern der ersten Klasse hat. Geistliche Personen dieser Klasse, so wie diejenigen, welche auch den Elephantenorden besitzen, tragen es um den Hals. Der dritten und vierten Klasse gehört das von beiden Seiten abgebildete kleinere Kreuz. Auf der Vorderseite ist der Namenszug Christian des Fünften mit den Worten: *Gud og Kongen* (Gott und König) auf den Flügeln des Kreuzes vertheilt. Auf der Rückseite nimmt Waldemars gekrönter Namenszug die Mitte ein, und auf den Flügeln stehen die Jahreszahlen der Stiftung und Erneuerung des Ordens. Dieses Kreuz trägt die dritte Klasse um den Hals, und auf der linken Brust das Kreuz, welches auf dem Sterne der ersten beiden Klassen liegt, doch ohne den Stern. Bei der vierten Klasse hängt es im linken Knopfloche.

Wer in eine höhere Klasse einrückt, legt die Dekoration des gehabten Grades ab. Wer den Elephantenorden bekommt, trägt die Dekoration der Klasse, die er hat, fort.

Aufser diesen vier Klassen wird der Orden noch an solche Personen, die sich nicht zur Aufnahme in dieselben eignen, als ein Ehrenzeichen, in Silber, und so wie es die vierte Klasse hat, vergeben, auch an demselben Bande im linken Knopfloche getragen. Die Besitzer davon heifsen Dannebrogsmänner, bilden gewissermafsen eine fünfte Klasse des Ordens, werden von einzelnen Schildwachen mit Schultern des Gewehrs beehrt, rangiren, aufser dem Dienste, über andere ihres Gleichen, und haben bei feierlichen Ordensversammlungen Zutritt. Alle Mitglieder des Ordenskapitels müssen diefs silberne Kreuz der Dannebrogsmänner neben ihrem Orden beständig tragen, wozu auch die Ritter des Elephanten- und des Dannebrogordens, denen es ertheilt wird, verpflichtet sind. Selbst der König trägt es, welcher überhaupt die verschiedenen Kreuze der vier Klassen des Ordens abwechselnd trägt.

Aufser den oben schon angeführten gemeinschaftlichen Ordenstagen ist der 15. April, der Geburtstag König Christian V., der besondere Ordenstag für die Dannebrogsritter, welcher auf dem Schlosse Rosenburg gefeiert wird. An diesem, so wie an jedem andern Ordenstage, tragen die Ritter der beiden ersten Klassen eine eigene Festkleidung, welche in einem langen rosenrothen, weifs gefütterten Sammtmantel, weifsen Unterkleidern, Schuhen und Strümpfen, nebst schwarzem Hut mit weifs und rothen Federn, besteht. Über diese wird das Ordenskreuz an einer goldenen Kette getragen, deren drei verschiedene, immer abwechselnde

Glieder hierbei abgebildet sind. Des Ordens Motto ist: *Pietati et justitiae.*

Über die Ableitung des Wortes Dannebrog giebt es verschiedene Meinungen, wovon die richtigste wohl die seyn möchte, dafs es von dem altdänischen Worte Brog, ein Tuch, Gewand, Lappen, abstammt, und unter Dannebrog also das Tuch oder das Panier der Dänen, die alte heilige dänische Reichsfahne, zu verstehen ist.

## Ordensherr des Dannebrog-Ordens.

Der König *Friedrich VI.*

### Grofs-Kommandeure oder 1ste Klasse.

1. Landgraf Friedrich zu *Hessen*, 1815. (Brud. des Kurf.)

### Grofskreuze oder 2te Klasse.

1. Heinr. v. *Lewetzow*, g. Kfz. R. 1769.
2. Siegfr. Vikt. *Rabe-Levetzau*, desgl. 1773.
3. Gr. v. *Moltke zu Bregentved*, g. Staatsmin. u. Ob. Kammerh.
4. Gr. v. *Ahlefeld zu Langeland und Rixingen*, G. 1774.
5. G. v. *Moltke*, g. Kfz. R.
6. Georg Fr. v. *Krogh*, G.
7. Albr. Phil. v. *Levetzau*, g. Kfz. R.

8. Gr. v. *Schimmelmann zu Lindenburg*, g. Staatsmin. 1775.
9. Theodos. *Levetzau*, g. Kfz. R. 1776.
10. Siegfr. Bar. v. *Rantzau zu Friederichslund* etc. G.
11. Alex. *Borrissowitz*, Prinz v. *Kourackin*, russ. w. g. R.
12. Gr. v. *Reventlow zu Christianssäde*, g. Staatsmin. 1777.
13. Fr. Ferd. v. *Krogh*, g. Kfz. R.
14. v. *Raben zu Beldringe*, g. Kfz. R. 1777.
15. A. F. Gr. v. *Moltke*, Vice-Adm. †
16. Gr. v. *Marschall*, Braunschw. Kammerh. 1779.
17. v. *Ployart*, g. Kfz. R. 1781.
18. Gr. v. *Eickstedt und Peterswald*, pommerischer Erbkammerh.
19. Gr. v. *Hohenthal*, sächs. Kfz. Min. 1782.
20. Cay. Friedr. Gr. v. *Reventlow zu Altenhof*, g. Kfz. R.
21. v. *Schmettau*, Kammerh.
22. v. *Ahlefeldt*, g. Kfr. R.
23. v. *Linstow*, g. Kfz. R. Ob. Forstm.
24. Gr. v. *Brockdorff*, würzb. g. R. 1783.
25. v. *Bülow*, g. Kfz. R. 1784.
26. C. Alex. Gr. v. d. *Goltz*. G. L. 1790.
27. Gr. v. *Baudissin zu Knoop*, g. Kfz. R.
28. v. *Urne*, g. Kfz. R.
29. Gr. v. *Reventlow zu Emkendorf*, g. Kfz. R.
30. Friedr. v. *Moltke*, g. Kfz. R., Sekret. d. kön. Orden.
31. Bar. v. *Seckendorf*, Kammerh.
32. v. *Pentz*, g. Kfz. R. 1793.
33. Adam Wilh. v. *Hauch*, Ob. Hofmarsch. †
34. v. *Brakel*, g. Kfz. R.
35. *Classen*, g. Kfz. R.
36. Niels *Rosenkranz*, g. Staatsmin. 1800.
37. Jörg. Balth. *Winterfeldt*, Adm. 1801.
38. Joh. Pet. *Wleugel*, Adm.
39. v. *Brockenhuns*, Ob. Hofm.
40. v. *Buchwald*, Ob. Kammerj.
41. v. *Walterstorff*, G. L., Ges. in Paris.
42. Chr. Günth. Gr. v. *Bernstorff*, g. Kfz. R., Ges. in Berl.
43. Chr. Fr. v. *Reymann*, G. L.
44. v. *Leth*, G. L.
45. Gr. zu *Lynar*, G. L. 1803.
46. v. *Ahlefeldt*, Bar. v. *Dehn*, g. Kfz. R. in Steinburg.
47. v. *Hauch*, g. Kfz. R., Gen. Postdir.

48. Friedr. *Juel zu Thorseng*, G. L.
49. Gr. v. *Moltke zu Molkkenborg*, g. Kfz. R.
50. Baron v. *Schubart*, g. Kfz. R.
51. v. *Giedde*, G. M.
52. Friedr. Jul. *Kaas*, g. Staats- u. Justizmin., Vicekanzl. der kön. Orden.
53. Gr. v. *Schmettau*, G.
54. — v. *Ahlefeldt-Laurvig zu Langeland-Rixingen*, G. L.
55. — v. *Wedel zu Wedelsburg*, Kammerh.
56. — v. *Knuth zu Knuthenburg*, g. Kfz. R.
57. Andr. v. *Moltke*, desgl. in Kopenhagen.
58. v. *Schlanbusch*, desgl. in Rendsburg.
59. v. *Mösting*, g. Staats- u. Finanzmin., Schatzm. d. kön. Orden.
60. Rammel *Sehested*, Präsid., Ceremon. Mstr. d. kön. Ord. †
61. v. *Bülow* zu Kressin, Schwerin. g. R.
62. Pet. *Ancker*, G. M. 1804.
63. Gr. v. *Kaunitz zu Rietberg und Questenberg*, österr. Kammerh.
64. v. *Pressentin zu Kussewitz*, Meklenburg. G. L. 1806.
65. Bar. v. *Both*, Meklenb. Hausmarschall.
66. de *Stockfleth*, Vice-Admir. 1808.
67. v. *Plessen*, Schwerinscher g. R. u. Staatsmin.
68. Gr. v. *Luckner zu Schulenburg*, g. Kfz. R. in Plön.
69. Bar. v. *Güldencrone zu Wilhelmsburg*, desgl. in Aarhuus.
70. Joh. Fr. Gr. v. *Bernstorff*, desgl., Ges. in Wien.
71. v. *Blome zu Bahrenfleth*, Kammerh., Ges. in Petersb.
72. v. *Stehmann*, g. Kfz. R. in Soröe.
73. Bar. v. *Didelot*.
74. v. *Qualen*, g. Kfz. R.
75. Gr. v. *Danneskiold Samsö zu Samsö*, desgl. in Prestöe.
76. *Gerard*, franz. Brig. G.
77. Jobst v. *Römeling*, Kammerh., Ges. in Eutin.
78. Bar. *Fririon*, franz. Div. G. 1809.
79. — v. *Blixen Finecke zu Daltund bei Odensee*, schwed. G. L.
80. Fr. Wilh. Paul Leop. Herzog zu *Holstein-Beck*. 1811.
81. Freih. v. *Brockdorff*, g. Kzlr. im Herzogth. Holstein.
82. *Steen Andersen Bille*, Kontre-Adm.
83. v. *Haxthausen*, G. L. a. D.
84. *Ove Malling*, g. Kfz. R.

85. Gr. v. *Dernath*, Kammerh.
86. Edmund *Bourcke*, aufs. Ges. u. bevollm. Min. in London.
87. v. *Staffeld*, Kammerh. u. G. L. 1812.
88. Lor. Henr. *Fisker*, Kontre-Adm.
89. Marc. Giöe *Rosenkrantz*, norwegisch. Staatsr.
90. Peter *Anker*, norwegisch. Staatsmin.
91. v. *Blücher*, g. Kfz. R. in Altona, 1814.
92. Chr. H. A. Gr. v. *Hardenberg-Reventlow*, desgl. und Hofjägerm.
93. Bar. v. *Steigentesch*, österr. G. M.
94. v. *Orlow*, russ. G. M.
95. v. *Bülow*, G. M.
96. Gr. v. *Bentheim-Steinfurt*.
97. — v. *Lützow*, österr. Ges. in Kopenhagen.
98. v. *Oppermann*, russ. G. L. 1815.
99. Gr. *Lanskaronsky*, österr. g. R.
100. Joh. Cornelius *Krieger*, Kammerh., Kontr. Adm.
101. Gr. Joach. v. *Moltke*, Präs. in Lauenburg.
102. v. *Lindholm*, Kammerh., Kontr. Adm.
103. Aug. Nik. Karl v. *Kardorff*, G. L.
104. Gr. v. *Rantzow Breitenburg*, Kammerh.
105. — Emil v. *Moltke*, Kammerh., Ges. in Brüssel.
106. v. *Warnstedt*, Ob. Ceremonienmeist.
107. Geo. Lud. Gr. v. d. *Schulenburg*, G. L.
108. Frh. v. *Eyben*, Kammerh., Ges. in Frkft.
109. Bar. v. *Humboldt*, preufs. Ges.
110. Gr. *Bombelles*, österr. Ges. 1816.
111. Bar. v. *Binder* Kriegelstein, österr. Ges.
112. Gr. v. *Bülow*, preufs. Staatsmin. in Berlin.
113. Fürst Heinrich LXI. zu *Reufs*.
114. Bar. v. *Bülow*, g. Kfz. R., Erl. Marsch. des Herzogth. Lauenburg.

## Kommandeure oder 3te Klasse.

1. Eman. v. *Thygeson*, 1809.
2. v. *Lowzow*, G. L.
3. C. H. Wilh. *d'Anthing*, niederländ. G. M.
4. Joh. Andr. *Stedmann*, desgl.
5. *Bode*, niederl. O.
6. *Behr*, desgl.
7. *Veisier*, desgl.

8. *Trip*, niederl. O.
9. J. Bapt. Gratien *Vallet*, desgl.
10. v. *Tellequist*, G. M.
11. v. *Tobiesen*, G. M.
12. Ole Andr. *Kierulff*, Kontre-Adm. 1811.
13. v. *Wegener*, G. M.
14. Peter *Wormskiold*, Kfz. R.
15. *Adler*, Ob. Konsist. R. in Gottorf.
16. Chr. M. Th. *Cold*, Kfz. R.
17. Joh. *Krieger*, Kap. im See-Etat.
18. J. C. de *Falsen*, Kap. L. im See-Etat.
19. Chr. *Münter*, Prof. d. Theol., Bisch. d. Stifts Seeland, 1812. †
20. Gr. v. *Wedel-Jarlsberg*, norwegischer Staatsr.
21. v. *Driberg*, Kammerh.
22. Vict. v. *Levetzow*, desgl., Amtm. in Husum u. Bretstedt.
23. Heinr. *Callisen*, Kfz. R. 1813.
24. Otto *Lütken*, Vice-Adm.
25. v. *Waldeck*, O.
26. *Jordan*, preuſs. Staatsr. in Berlin, 1814.
27. v. *Martens*, preuſs. M.
28. v. *Bulgakoff*, russ. Et. R.
29. Gr. *Worentzoff*, russ. Kammerh.
30. v. *Schröder*, russ. Kollegienr.
31. v. *Hudelist*, österr. Staats- u. Kfz. R.
32. v. *Gentz*, österr. Hofr.
33. v. *Sonnenfels*, Vice-Präs. in Wien. 1815.
34. de *Löwenörn*, Kontre-Adm.
35. v. *Haſſner*, G. M.
36. v. *Warnstedt*, Kammerh., Hofjägerm.
37. v. *Bassewitz*, G. M.
38. Peter *Feddersen*, Kfz. R.
39. Fr. Christ. *Riesbrigh*, Kont. Adm.
40. Hans *Krabbe*, Kammerh., Ges. in Stockholm.
41. v. *Oxholm*, G. L.
42. Gr. v. *Metternich Winneburg*, österr. Kammerh.
43. — v. *Diedrichstein*, desgl.
44. — v. *Clary*, österr. O. L. u. Kammerh.
45. *Renfner*, preuſs. Leg. R. 1816.
46. *Albrecht*, preuſs. g. Kab. R. in Berlin.
47. Gr. Fr. v. *Bernstorff*.

## Ritter oder 4te Klasse.

1. v. *Bardenfleth*, Kammerh., Vicecerem. Mstr. d. kön. Ord. 1808.
2. *Manthey*, g. Leg. R., Sekret. des Kap. der kön. Orden.
3. Abrah. *Kall*, Etatsr., Prof.

in Kopenhagen, Historiogr. d. königl. Orden.

4. *Liebenberg*, königl. Konfessionarius.
5. v. *Stabel*, G. Adj. in norwegischen Diensten.
6. v. *Krebs*, O. L. desgl.
7. v. *Fischer*, M. desgl.
8. Pet. Fr. *Wulff*, Kap. im See-Etat.
9. v. *Saddlin*, Kap. in norwegisch. Diensten.
10. v. *Tambs*, Kap. desgl.
11. Lars v. *Quislin*, Kriegsr.
12. v. *Haxthausen*, Kap. in norwegisch. Diensten.
13. v. *Heyde*, Kap. desgl.
14. v. *Bang*, G. M. desgl.
15. G. F. v. *Coldewin*, O. L. desgl.
16. v. *Krabbe*, O. L. desgl.
17. v. *Knoph*, Kap. desgl.
18. Jörg. v. *Coldewin*, Prem. L. desgl.
19. v. *Bielke*, Kammerjunk. u. Kap. L. im See-Etat.
20. Pet. Lor. *Sidelmann Siegholt*. Justizr. 1809.
21. v. *Krogh*, Kammerh.
22. G. *Sivers Bille*, Kontre-Adm.
23. v. *Holstein*, Kammerh., O.
24. Dr. Christ. *Bastholm*, Conf. emerit.
25. *Lange*, Kfz. R.
26. *Moldenhawer*, desgl. Prof. in Kopenhagen.
27. Jos. Pet. *Texier*, g. Leg R.
28. Chr. Fr. *Heinzelmann*, Kfz. Rath.
29. Geo. Heinr. *Weber*, Et. R. u. Prof. in Kiel.
30. Pet. H. *Frimann*, g. Leg. R.
31. Andr. *Hallander*, Stadthauptm. in Kopenh.
32. Hans *Knutzen*, Etats-R.
33. Christ. Fr. *Hansen*, Ob. Baudirekt.
34. Em. *Blom*, Stiftsamtm. in Wiburg.
35. J. v. *Rehbinder*, Leg. R.
36. Gerh. *Faye*, Amtm. in Thisted.
37. Joh. Fr. *Caröe*, Etats-R.
38. Joh. Mart. *Schönheider*, desgl.
39. Lor. *Bertelsen*, desgl.
40. Pet. *Jessen*, desgl. u. Kab. Sekr. in Kopenh.
41. F. Heinr. *Müller*, Just. R.
42. Konr. Dan. *Linde*, Etats-R. in Kopenh.
43. J. Schou *Fabritius*, Kontre-Adm.
44. Sigvard Urne *Rosenvinge*, Kommand. im See-Etat.
45. Geo. Nik. *Nissen*, Etats-R. in Kopenh.
46. Geo. Fr. *Ulrich*, Kap. im See-Etat.

47. Dr. Joach. Died. *Brandis*, Et. R. u. Leibmed.
48. C. W. *Jessen*, Command. im S. E.
49. Er. Otto *Knoph*, Bergr.
50. C. Ad. *Rothe*, Command. Kap. im S. E.
51. Joh. Geo. Ludw. *Manthey*, Justizr.
52. v. *Hommel*, M.
53. M. J. Petr. *Bille*, Kap. im S. E.
54. Lars *Fabritius*, Kommand. Kap. desgl.
55. H. Chr. *Hansen*, M.
56. Niels *Treschow*, norwegisch. Staatsr.
57. Geo. Wilh. *Brüel*, Oberförster.
58. Chr. *Rothe*, Et. R.
59. Nik. Chr. *Nissen*, Leg. R.
60. Jonas *Collet*, norwegischer Staatsr.
61. Hans *Top*, Kammerr. Postmeister in Helsingör.
62. v. *Krebs*, O. L.
63. v. *Höegh-Guldberg*, desgl.
64. v. *Lützow*, Art. K.
65. v. *Krieger*, Kap.
66. v. *Meyer*, Art. K.
67. Flemming v. *Hörbye*, Kap.
68. v. *Westenholz*, desgl.
69. J. Pet. *Stiebolt*, desgl. im S. E.
70. v. *Friboe*, Kap
71. Ulrich Ant. *Schönheider*, Kap. im S. E.
72. J. J. *Svenson*, desgl.
73. Thevis *Wilde*, Kap. in Nib.
74. v. *Glud*, M.
75. Joh. Heinr. Aug. *Kohl*, G. Kriegskomm.
76. H. Rud. *Saabye*, Et. R. in Kopenh.
77. Fr. Chr. *Smith*, desgl. das.
78. Er. Nissen *Wiborg*, desgl.
79. Gabriel Schanke *Kielland*, Agent.
80. Joach. Nik. *Müller*, See-Kap. in norweg. Diensten.
81. Chr. *Wulff*, Kap. im S. E.
82. Gottfr. *Hagerup*, desgl.
83. Chr. Lor. *Ferry*, Kap. L.
84. Joh. Nik. *Krag Hensler*, Kap. im S. E.
85. Fr. *Grotschilling*, Kap. L. desgl.
86. Andr. *Holsten*, Kap. u. Konsul in Algier.
87. Andr. Petr. *Hoyer*, See-Art. Prem. L.
88. Ole *Worm*, Prof.
89. Dr. Pet. Atke *Castberg*, Prof. in Kopenh.
90. Thom. *Lütken*, Kap. L. im S. E.
91. Harald v. *Rothe*, M.
92. Ove Chr. *Petersen*, Kap. L.
93. Chph. Joh. Fr. *Hedemann*, desgl.

94. Pet. *Rosenstand*, Prem. L. im S. E.
95. Paul *Sandholt*, desgl.
96. Magnus *Böeg*, Prem. L. im S. E.
97. v. *Brunst*, Kap. b. d. Art.
98. Knud *Linde*, Prem. L. b. S. E.
99. Jens *Seidelin*, desgl.
100. Lars *Flor*, desgl.
101. v. *Castonier*, Kammerj. u. C.
102. Hans Chr. v. *Römeling*, Div. Adj.
103. v. *Wedelfeldt*, Staabs-K. b. d. Art.
104. v. *Piehl*, Prem. L.
105. v. *Schwarz*, Sek. L.
106. *Hildebrandt*, Justizr. L. Vogt a. d. Insel Föhren.
107. Abrah. *Pihl*, Prof.
108. Thom. *Thaarup*, ehemal. Theaterdir.
109. Andr. *Schaft*, Justizr.
110. Geo. Wilh. *Pfingsten*, Prof.
111. Heinr. *Meincke*, Kaufm. in Drontheim.
112. Nik. Abrah. *Holten*, Mitgl. der Staatsschuldendir.
113. Mich. *Tvermoes*, Agent in Kopenh.
114. Chr. Fr. *Grove*, Sek. L. im S. E.
115. Sören *Halkiör*, Wasserbaum.
116. Thye *Bojesen*, Schiffskap.
117. v. *Nügler*, M. in norweg. Diensten.
118. v. *Timme*, Officier, desgl.
119. v. *Meydell*, Kap. bei der norw. Armee.
120. v. *Butenschön*, M. desgl.
121. v. *Smith*, Prem. L. desgl.
122. v. *Birch*, Div. Adj. in Norwegen.
123. v. *Hegge*, Kap. desgl.
124. v. *Rustad*, Kap. b. d. norw. Armee.
125. Jean Bapt. *Michelin*, niederländ. O. L.
126. Dav. *Schindler*, niederl. Kap.
127. *Migeon*, niederländ. O. L.
128. v. *Röpstorff*, Kammerh., Ober-Stallm.
129. v. *Fönss*, desgl. Amtm. in Randers.
130. Frhr. v. *Voight*, Et. R. zu Flotbeck.
131. Dr. C. Ferd. *Suadicani*, Et. R. in Schleswig.
132. Pedor *Bech*, Et. R. u. Bürgerm. in Kopenh.
133. v. *Bruun*, O.
134. Pet. Outsen *Boysen*, Bisch. d. Stifts Laland.
135. v. *Lorentz*, G. M.
136. Hans Chr. *Sneedorf*, Kammerh. Kontr. Adm.

157. Pet. Norden *Sälling*, Kommand. im S. E.
158. v. *Weybye*, O.
159. v. *Fries*, desgl.
140. v. *Heide*, O.
141. C. Fr. Fabr. *Tengnagel*, Kommandeur-K.
142. v. *Seyffarth*, O.
143. Pet. Jörg. *Cloumann*, Justizr.
144. v. *Flindt*, Kammerh. u. O.
145. Fr. Vikt. v. *Moltke*, O. L.
146. v. *Späth*, O. L.
147. v. *Mourier*, O. L.
148. v. *Haffner*, Kammerherr u. O.
149. du *Plat*, Kammerherr u. O. L.
150. Jak. *Nielsen*, Agent.
151. v. *Widnig*, M. in d. norweg. Armee.
152. Eiler *Hammond*, Amtsprobst in Kopenh. u. Hauptpred. zu Brundbye.
153. Dr. *Wedell*, Amtsprobst des Svendborg.
164. Jens *Smith*, Prof. in Kopenhagen.
155. v. *Lohmann*, M.
156. v. *Wilken*, desgl.
157. v. *Juel*, Kammerh. u. M. d. Kav.
158. Chr. Fr. *Langeland*, Justizr. in Thiested.
159. v. *Qualen*, M.
160. v. *Jörgensen*, M. in norw. Diensten.
161. v. *Grönwold*, desgl.
162. v. *Schjott*, Kap. in Norw.
163. v. *Bruun*, Kap. in Norw.
164. v. *Munthe*, M.
165. v. *Bardenfleth*, desgl.
166. v. *Köppen*, Kap. in Norw.
167. v. *Hals*, M. in d. norw. Armee.
168. v. *Gärtner*, Kanzleyr. in Eckernförde.
169. C. Adolph *Dahl*, desgl. in Norwegen.
170. Otto Fr. *Rasch*, Kap. L. im S. E.
171. Wilh. *Möller*, desgl.
172. Pet. Mand. *Taxen*, desgl.
173. de *Cederfeldt*, desgl.
174. *Keil*, Regt. Chir.
175. v. *Schultz*, Kap. in d. norw. Armee.
176. Thom. Iwersen *Köd*, K. R. u. Postm. zu Ringkiöping.
177. v. *Myhre*, Kap. in der norweg. Armee.
178. v. *Bruun*, desgl.
179. Bar. v. *Lilliencron*, M.
180. v. *Krohn*, Kap.
181. v. *Muck*, Staabs-Kap.
182. v. *Bierkebeck*, Kap. in norw. Diensten.
183. Bertel Nielsen *Werneſs*, Kriegsr.
184. v. *Seip*, Prem. L.

185. v. *Bentzon*, Staabs-Kap.
186. v. *Beichmann*, Rittm.
187. v. *Hoffmann*, desgl.
188. v. *Gerner*, Kap.
189. Chr. C. Gabel *Suhr*, Kriegsassess. in Mandal.
190. Geo. *Fog*, Kap. L. im S. E.
191. Pet. Urban *Bruun*, desgl.
192. *Rosenörn*, Prem. L. im S. E.
193. Aug. Diedr. *Schultz*, desgl.
194. v. *Rahstedt*, Rittm.
195. v. *Ewald*, desgl.
196. H. P. G. v. *Beck*, Kap. b. den westind. Truppen.
197. Andr. Karl v. *Beck*, Pr. L.
198. v. *Wilstrup*, Sek. L.
199. C. B. L. Otto v. *Moltke*, Kammerj. und Prem. L.
200. v. *Gill*, Kap. b. d. norw. Armee.
201. v. *Rustad*, Prem. L. desgl.
202. v. *Bodom*, Pr. L. in Norw.
203. v. *Möller*, desgl.
204. v. *Klöker*, Ob. Kriegskommiss.
205. Fr. Chr. *Schoubon*, Kanzleyr. u. Burgem. in Colding.
206. Niels Pet. *Warendorff*, Schiffs-Kap.
207. Corn. Thom. *Rönnau*, Probst in Norwegen.
208. Chr. Nielsen *Krarup*, Consist. Ass. in Wiewild.
209. Chr. *Elster*, Amtmann in Norwegen.
210. Pet. *Heuch*, Kaufm. in Kragröe.
211. Jak. *Aal*, Besitzer des Eisenwerks Näs.
212. Lars *Reinertsen*, in Norwegen.
213. Casper *Wolffsen*, Schiffs-Kap.
214. Fr. Chr. *Diechmann*, St. Kap.
215. v. *Huitfeldt*, M.
216. v. *Arentzen*, M. in d. norweg. Armee.
217. v. *Spörk*, Kap. desgl.
218. v. *Magnussen*, desgl.
219. v. *Hiermann*, O. L. in norweg. Diensten.
220. v. *Rein*, M. in Norwegen.
221. v. *Zepelin*, M.
222. v. *Herrmannsdorff*, Kap. in Norwegen.
223. v. *Ziegler*, Prem. L. desgl.
224. v. *Röpstorff*, Kap. desgl.
225. v. *Fritzner*, desgl.
226. v. *Beynin*, Prem. L. desgl.
227. v. *Brinckhoff*, Staabs-Kap.
228. v. *Dichmann*, desgl.
229. v. *Flindt*, Rittm.
230. Olaus *Hammer*, Stadtvoigt in Tönsberg.
231. Gr. v. *Knuth zu Lilienthal*, g. Kfz. R.

252. Bar. v. *Holsten*, Kammerh. u. Kommand. im S. E.

253. v. *Bornemann*, G. Audit.

254. Dr. *Bech*, Bisch. im Amte Aggerhuus.

255. C. Wigand *Falbe*, Kfz. R.

256. Dr. Joh. Fr. Wilh. *Schlegel*, desgl. Prof. in Kopenh.

257. Andr. Biörn *Rothe*, Kfz. R.

258. Dav. *Monrad*, Et. R. und Postdir.

259. v. *Hein*, G. Kriegskomm.

240. v. *Röpstorff*, desgl.

241. C. Fr. *Growe*, desgl.

242. J. Dan. *Lawätz*, Kfz. R. in Altona.

243. Kasp. Siegfr. *Gähler*, desgl. u. Bürgerm. das.

244. Dr. Jens *Bloch*, Bisch. im Stifte Wiborg.

245. Dr. Andr. *Birch*, Prof. d. Theol. u. Bisch. im Aarhuus.

246. Matth. Bonsach *Krogh*, Bischof in Norwegen.

247. Hans Nik. *Arctander*, Amtmann in Friedrichsburg.

248. Rasmus *Jansen*, Bischof in Aalburg.

249. Hilmar Meinke *Krogh*, Amtm. in Norwegen.

250. v. *Hegermann*, G. M.

251. Em. Rasmus *Grove*, Et. R.

252. Ant. Joh. *Decker*, desgl. Burgem. in Oldesloe.

253. Chr. Heinrichsen *Pram*, Et. R.

254. Claus Hinrich *Christensen*, Major.

255. Hans *Mossin*, Kommand. Kap. im S. E.

256. Dr. Claus Fries *Hornemann*, Prof. in Kopenh.

257. Barthel *Thorwaldsen*, Prof.

258. Barthel *Brun*, Kanzleyr. in Friedericia.

259. Hans *Jessen*, Kanzleyr.

260. Joh. Geo. *Fock*, Konsistorialr. in Kiel.

261. Geo. Fr. v. *Krogh*, Kammerj. u. M.

262. Ole Chph. v. *Brock*, Kap.

263. Sören Ad. *Bille*, Kommandeur-Kap. in Norwegen.

264. Gr. v. *Trampe*, Kap. in Norw. im S. E.

265. v. *Lihme*, Kap. in Norw.

266. Franz Martin *Dodt*, Kap. L. desgl.

267. Ole Chph. *Budde*, Kap. desgl.

268. William *Halling*, Kap. L. im S. E.

269. Anders Sandöe *Oersted*, Et. R.

270. Hans Peter *Ingerslöw*, Ob. Kriegskommiss.

271. Dr. Kund Lyme *Rahbeck*, Prof. u. Theaterdir.

272. Fr. Chr. Holberg *Ahrentz*, Prof. u. Rektor in Bergen.
273. Jak. *Saxtorph*, Prof. in Giönstrup.
274. Lorenz *Hansen*, Prof.
275. Claus Hartw. *Henne*, Kap. L.
276. Abraham *Valeur*, desgl.
277. Nik. Heinr. *Tüxen*, Kap. L. im S. E.
278. Rasm. *Langeland*, Kriegsr.
279. Mart. Chr. *Klaumann*, Prem. L. im S. E.
280. Jörgen Mart. Ring *Fönss*, desgl.
281. v. *Meidell*, desgl. in Norwegen.
282. v. *Schumacher*, Kap.
283. v. *Lorentzen*, desgl.
284. v. *Güldenfeldt*, Art. L.
285. Richard *Flör*, Kap. in Norwegen.
286. Hinr. *Plötz*, Hofmechanik.
287. Otto *Lemvig*, Auktionsverw.
288. Joh. Hinr. *Aas*, Kanzleyr. in Norwegen.
289. Jak. Thulin *Thams*, Vogt das.
290. Hans *Bastholm*, Hauptpred. zu Slagelse.
291. Niels *Normann*, desgl. zu Tranö und Dyrö.
292. Pet. Holm *Borch*, Pastor zu Ude- und Oppe-Sundby in Seeland.
293. Nikolaus *Funk*, Compastor in Altona.
294. Joh. Wilh. *Mannhardt*, Besitz. des Guts Hanerau.
295. Pet. Jensen *Lemvigh*, in Norwegen.
296. Joh. Fr. *Clemens*, Prof. in Kopenh.
297. Jörgen *Bech*, Grossirer u. deput. Bürger das.
298. Sam. *Hechscher*, Stadtmäkler das.
299. Joh. Randulf *Bull*, Justitiarius d. höchsten Gerichts in Norwegen. 1811.
300. Gr. v. *Trampe*, Kammerh.
301. v. *Ahlefeldt*, desgl. Amtm. d. Amts Hadersleben.
302. H. Wilh. Cederfeldt de *Simonsen*, desgl. Stiftsamtm. in Fühnen.
303. Joh. Christ. Const. *Brun*, Kfz. R.
304. Fr. Chph. *Jensen*, desgl.
305. v. *Suckow*, G. M.
306. Hans v. *Beck*, desgl.
307. v. *Dockum*, Kontre-Adm.
308. v. *Arenfeldt*, G. L. in der norw. Armee.
309. v. *Seierstedt*, G. M. in ders.
310. Grim Johns. *Thorkelin*, Et. R.
311. Joh. Leonh. *Fischer*, desgl. Prof. in Kiel.
312. v. *Kreber*, Kammerh. u. O.

313. v. *Hammer*, O. L.
314. Bar. v. *Rantzau*, Kammerjunker u. Kap.
315. Chr. Fr. *Bendeke*, Justizr. u. Präs. zu Drontheim.
316. Joh. Boye *Wivild*, Justizr.
317. v. *Staffeldt*, Kammerh. u. O. L. in Kopenh.
318. François Louis *d'Auchamp*, G. Kriegskommiss.
319. Lars *Semb*, Agent.
320. Joh. Geo. *Rist*, g. Leg. R.
321. Chr. Fr. *Schumacher*, Prof.
322. Dr. Aug. Chr. Heinr. *Niemann*, Prof. d. Phil. in Kiel.
323. Dr. Fr. *Plum*, Bischof d. Stifts Fühnen.
324. Vikt. Chr. *Hiorth*, Bisch. d. Stifts Ripen.
325. Fr. Carl *Gutfeldt*, Probst u. Hauptpr. in Kopenh.
326. Dr. Detlev Joh. Wilh. *Olshausen*, Superint. in Eutin.
327. Ole v. *Lynp*, M. in Norw.
328. v. *Höhling*, Kap.
329. Dr. Tob. Fr. *Falkenthal*, Oberchir. bei d. See-Quästhause.
330. v. *Leegaard*, Kap. in Norwegen.
331. v. *Möller*, Kap.
332. Just. Mich. *Aagaard*, M.
333. Ole *Warberg*, Et. R.
334. Jak. *Rosted*, Prof. in Christiania.
335. Chr. Hartw. Leonh. *Donner*, Kap. L. im S. E.
336. Hans Dietr. Brink *Seidelin*, desgl.
337. Claus Lexow. *Sönderup*, desgl.
338. Broder Kund Brodersen *Wilgelsen*, desgl.
339. v. *Beichmann*, Kap. in der norw. Armee.
340. v. *Engelhard*, desgl.
341. Julius v. *Moltke*, Kap. d. Art.
342. v. *Fugl*, Kap.
343. Pet. Vollrath Jensen *Haun*, Prem. L. im S. E.
344. v. *Graae*, Prem. L.
345. Dr. Boe *Boysen*, Justizr. u. Stiftsphis. in Fühnen.
346. v. *Starck*, Kriegs-Assessor.
347. v. *Jansen*, Prem. L.
348. H. v. *Voſs*, Second-L.
349. Dr. Jak. *Neumann*, Pred. zu Askar.
350. Chr. *Bröndstedt*, Probst und Hauptpred. zu Horsens.
351. Niels *Herzberg*, desgl. in Norwegen.
352. Pet. Dan. *Baads*, Probst in Söndmör u. Pred. zu Borgens im Stifte Beege.
353. Claus *Schall*, Prof. u. Konzertm.
354. Ulrich Fr. *Rosing*, Pred. zu Jylliuge auf Seeland.

355. Sören *Schive*, Pred. zu Lund im Stift Christiansand.
356. v. *Capelen*, Kaufm. zu Bragernäs.
357. Hieron. *Heyerdahl*, Pred. zu Strödahlen im Stifte Drontheim.
358. Fr. Karl Emil *Nielsen*, Stutmeister in Friedrichsburg.
359. Joh. Adam *Ströhlein*, Verwalter d. Korn- u. Fouragemagaz. in Altona.
360. Pet. Chr. *Möller*, Magazinverw. in Itzehoe.
361. Ole Falk *Ebel*, Besitz. v. Taugengaard bei Arendal.
362. Erich *Thurmann*, Kaufm. in Norwegen.
363. v. *Buchwald*, Kammerh. O. u. Hofchef d. Herzogin Luise Augusta in Augustenburg, 1812.
364. Bar. v. *Selby*, Kammerh.
365. Gr. v. *Reventlow zu Brahetrolleburg*, Kammerh.
366. H. v. *Löwenskjold*, desgl.
367. Matth. Otto Leth *Sommerhjelm*, norw. Staatsr.
368. Gr. v. *Holck-Winterfeldt*, Kammerh., Prem. M.
369. Chr. *Birch*, Kfz. R.
370. Matth. *Matthiesen*, Et. R. u. Amtsverw. in d. Herrsch. Pinneberg.
371. v. *Grüner*, O.
372. v. *Krag*, O.
373. Lor. Fielderup *Lassen*, Kontre-Adm.
374. Ulrich Wilh. *Koren*, vorm. Amtm. d. Amts Stavanger.
375. Guldbrand *Ahrentz*, Et. R.
376. Andr. Wilh. *Cramer*, desgl. u. Prof. d. Rechte in Kiel.
377. v. *Tidemann*, O.
378. Rud. Ant. Ludw. v. *Qualen*, Kammerh. u. M.
379. Joh. Lausen *Bull*, Justizr.
380. v. *SchmidtPhiseldek*, Et. R.
381. Jak. *Bang*, desgl.
382. v. *Lange*, O. L.
383. v. *Wildenrath*, O. L.
384. v. *Bruun*, O. L.
385. d'*Origny*, M.
386. Hans *Stephansen*, Kap. im S. E.
387. Jens Mich. *Hertz*, Amtsprobst im Amte Rothschild.
388. Pet. Hans *Mönster*, desgl. im Amte Soroe.
389. Pet. Wilh. *Lytken*, desgl. im Amte Odensee.
390. Henr. Geo. *Clausen*, Prof. und Stiftsprobst.
391. Chr. Fr. *Brorson*, Prof. u. Pred. in Kopenhagen.
392. Joh. Chr. *Ryberg*, Et. R.
393. Lars *Larsen*, vorm. Bankdirektor.
394. Torchild *Aschehoug*, Kon-

sist. R., Probst u. Pred. in Rakkestad.

395. v. *Friboe*, Prem. M.

396. v. *Köppen*, Kap.

397. v. *Prangen*, Kap.

398. Jean Andre *Suenson*, desgl. im S. E.

399. Fr. *Holsten*, Kap. L. im S. E.

400. v. *Scholten*, Div. Adj. u. Kammerj.

401. Paul *Trane*, Justizr. und Kaufm. in Christiania.

402. Herm. *Cramer*, O. L.

403. Christoph *Lütken*, Kap. L. im S. E.

404. Magnus *Lütken*, desgl.

405. Chph. Adolph v. *Ahlefeldt*, Kap.

406. Joh. Carl Pet. *Prytz*, Kap. L.

407. Chr. Fr. *Kraft*, Prem. L. im S. E.

408. Christ. Fr. *Klink*, desgl. in der norw. Marine.

409. Fr. Aug. *Paludan*, Sec. L. im S. E.

410. v. *Rüdiger*, Sec. L.

411. Peder *Pedersen*, Gen. Konsul und Charge d'Aff. bei den verein. nordamer. Staaten.

412. Claus *Petersen*, Stadtphys. in Christiansand.

413. Joh. Chph. *Ulrich*, ehem. Konsul in Livorno.

414. Wilh. *Heigelin*, Gen. Konsul in Neapel.

415. Claus *Frimann*, Probst d. Nordfiords u. Prediger zu Davigen.

416. Hans Chph. *Echora*, Kammerr. u. Vogt in d. Vogtei Mandal.

417. Ernst Ludw. *Friederici*, Probst in d. Probstei Sonderburg.

418. Dr. Sören Nikol. Joh. *Block*, Prof. in Rothschild.

419. Lars *Larsen*, Schiffsbaumeist.

420. Chr. Wilken *Kyhl*, Rüstmeist.

421. Niels *Aal*, Staatsr. in Norwegen.

422. Joh. Möllmann *Lysholm*, Grossirer in Drontheim.

423. Moses *Wessely*, Assurance-Makler in Kopenh.

424. Sören *Brun*, Ober-Landmessungs-Inspektor.

425. Andr. *Broch*, Probst und Pred. zu Faaborg.

426. Ole Clausen *Mörch*, Kaufmann in Christiansand.

427. Ludw. Stoud *Platou*, Prof. bei d. Universität in Norwegen.

428. Edward *Quale*, Pred. zu Lyster.

429. Dav. *Christie*, Kaufm. in Mofs.

430. Pet. Andr. *Eskildsen*, Kammerr.

431. Hans Jörgen *Herlöw*, Makler in Kopenh.

432. Carl *Stoltenberg*, Vergleichskommiss. in Törsberg.

433. Henr. *Stoltenberg*, Kaufm. das.

434. Hans *Hjerrild*, Pred. zu Oesse u. Nesberg.

435. Fr. *Schwartz*, ehem. Instrukt. beim königl. Theater.

436. Mich. *Rosing*, Instruktor bei dems.

437. *Holter*, Kaufm. in Drammen.

438. Pet. Seitler *Krag*, Kapellan in Drontheim.

439. Biarne *Sievertsen*, Isländ. Kaufm.

440. v. *Meyer*, G. M. 1813.

441. de *Schouboe*, Stiftsamtm. des Stifts Christiansand.

442. Joh. Hinr. *Baur*, Kfz. R. in Altona.

443. Matth. *Feldmann*, desgl. und Vicekanzler im Hzgth. Holstein.

444. v. *Essen*, Kfz. R.

445. Sören *Aagesen*, G. Kriegskommiss.

446. Joh. Casp. *Moritz*, Kanzl. des Hzgth. Schleswig.

447. v. *Czernikow*, G. M.

448. Pet. Kolderup *Rosenvinge*, Et. R. u. Postdir.

449. Hans Hagerup *Falbe*, desgl. u. Stifts-Amtm. in Norw.

450. Pet. *Matthiessen*, desgl. u. Amtm. in Tondern.

451. Nik. *Kall*, desgl. Prof. in Kopenh.

452. Fr. Ludw. *Bang*, desgl.

453. Ernst Phil. *Kirstein*, Et. R.

454. Christ. *Fischer*, G. Kriegskommiss.

455. Ditlev *Vibe*, G. Kriegskommiss.

456. Joh. Henr. *Selmer*, Amtm. des Amts Weile.

457. Christ. *Sörensen*, Bischof im Stifte Christiansand.

458. Ole Hannibal *Sommerfeldt*, Amtm. des Amts Christians.

459. v. *Tscherning*, O.

460. Hans *Rustad*, O.

461. v. *Clausen*, O.

462. Nik. *Engelhardt*, Ober-Kriegskommiss. in Norw.

463. v. *Oppen*, Kammerh. u. O.

464. v. *Römer*, desgl. u. O.

465. Mich. Joh. Christ. *Herbst*, Gen. Kriegskommiss.

466. Nik. Christ. *Lassen*, Just. R. in Beegen.

467. Lauritz. Nik. *Hvidt*, Et. R.

468. Jonas *Collin*, Et. R.

469. Fr. Adeler *Ployen*, g. L. R.

470. v. *Zepelin*, O. L.
471. d'*Aubert*, desgl. in Norw.
472. Christ. Hoegh *Guldberg*, Prem. M.
473. Thom. *Fasting*, Staatsr. in Norwegen.
474. Ludw. Fr. v. *Brock*, Ob. Adj.
475. Joh. Chph. *Hoppe*, Kammerh., Komm. Kap. im S. E.
476. Christ. Pet. *Flensborg*, Kap. im S. E.
477. v. *Hegermann*, O. L. in norw. Diensten.
478. Emil. Mark. Geo. *Löbner*, M.
479. Dr. Steph. *Tetens*, Stiftsprobst in Odensee.
480. Christ. Joh. Lodberg *Krarup*, Amtsprobst in Borris.
481. *Sigioli*, Agent in Genua.
482. Fr. Christ. *Foltmar*, Kammerr. im Amte Smaalehn.
483. v. *Klow*, Kap. in Norw.
484. Ant. *Krieger*, Kap. im S. E.
485. v. *Recke*, Rittm.
486. v. *Bruun*, Kap.
487. Gabr. Grubbe *Dietrickson*, desgl. in Norwegen.
488. Sören Hansen *Lykke*, Kap. L. im See-Etat.
489. Erich *Eskildsen*, Hafen-Kap. in Kopenh.
490. Pet. Val. *Rosenkilde*, russ. Vice-Kons. in Stavanger.
491. Ferd. Heinr. *Rörbye*, O. Kriegskommiss.
492. Dr. Joh. Jak. Paul *Moldenhawer*, Prof. in Kiel.
493. Gottfr. *Becker*, Prof. in Kopenh.
494. Dr. Gottl. *Volstein*, Prof. in Altona.
495. Claus *Pavels*, Schlofspred. in Aggershuus.
496. Dr. *Bendtsen*, Prof. in Friederichsburg.
497. Lor. *Lorch*, Kap. L. im S. E.
498. Pet. Nik. *Skibsted*, desgl.
499. Eman. *Blom*, Prem. L. im S. E.
500. de *Bretteville*, Staabs-Kap.
501. Mart. Rasmus *With*, Reg. Chir. in Osterriisöer.
502. Christ. Horrebowe *Homann*, Dr. med. in Krageröe.
503. v. *Schiörring*, Kap. b. d. Art.
504. Christ. Tuxen *Falbe*, Prem. L. im S. E.
505. Hendrik Bentt *Thomsen*, desgl.
506. Hartvig Casp. *Christie*, desgl.
507. Malthe Conr. *Myhtenstedt*, desgl.
508. Peder Christ. *Pedersen*, desgl.
509. Hans Carl *Bodenhoff*, desgl.

510. Gabriel *Hesselberg*, Sec. L. im S. E.
511. Christ. Chph. *Zahrtmann*, desgl.
512. Aug. *Schmidt*, Prem. und Zeughaus-L.
513. Erik Erichsen *Meland*, Sec. u. Zeughaus-L.
514. Anders Olaus *Falik*, ehem. Monats-L.
515. Fred. Arentz *Krog*, Probst d. Kirchspiels Studesnäs.
516. Jak. *von der Lippe Parélius*, Probst zu Meldahl.
517. Frantz Phil. *Hopstoch*, desgl. zu Toten.
518. Simon *Kildal*, Hauptpred. zu Tronäs.
519. Gerh. Hendrich *Reiner*, Probst zu Helleland.
520. Fr. *Schmidt*, desgl. zu Eggers.
521. Joh. Geo. *Schmidt*, Pastor in Schönberg.
522. Sören Geo. *Abel*, Hauptpred. in Gierrestadt.
523. Jens Palludan *Müller*, dgl. in Kierteminde.
524. Börge Henr. *Knapp*, desgl. zu Brahe-Trolleburg.
525. Joh. Alex. *Michler*, Verwalter d. Blaufarbenwerks zu Fossum.
526. Jak. *Lerche*, desgl. b. d. Salzwerk zu Wallöe.
527. H. J. *Fasmer*, vorm. Konsul in Bergen.
528. Jens Jörgen *Pihl*, Baumeister beim S. E.
529. Frantz *Bull*, Kaufm. in Tönsberg.
530. Just *Wright*, desgl. in Langesund.
531. Simon *Wright*, desgl. das.
532. Jens *Lind*, Grossirer in Kopenh.
533. Hans Pet. *Kinch*, Schiffs-Kap. das.
534. Christ. Gottfr. *Vöelker*, Fabrik-Insp. zu Kiöge.
535. Gr. v. *Baudissin*, Kammerj.
536. v. *Berger*, O. L.
537. v. *Bennigsen*, Sec. Rittm.
538. v. *Sönnichsen*, desgl.
539. v. *Qualen*, Kammerj. und Rittm.
540. Gr. v. *Holstein*, Prem. L.
541. v. *Krogh*, Prem. L.
542. v. *Warnecke*, desgl.
543. v. *Lasson*, G. M.
544. v. *Jefs*, M.
545. v. *Gerstenberg*, Kap. bei d. Art.
546. v. *Schnitter*, Kap.
547. v. *Höegh*, Kammerj. und Stabskap.
548. v. *Heltzen*, Kap. b. d. Art.
549. v. *Wasmer*, Kamerj. u. L.
550. v. *Müller*, Kriegsassessor.

551. Chr. Andr. *Lüders*, Sec. L.
552. v. *Bardenfleth*, M.
553. v. *Ewald*, Rittm.
554. v. *Levon*, Prem. L.
555. v. *Wiggers*, Kriegsassessor.
556. v. *Schaumburg*, O.
557. v. *Licht*, Staabs-Kap.
558. v. *Ludwigsen*, Sec. Rittm.
559. Jaq. *d'Aubert*, Kammerh. u. O. 1814.
560. Ferd. Gr. v. *Moltke*, M.
561. P. Chr. Fr. v. *Bardenfleth*, M.
562. v. *Trepka*, Kammerj. u. Kap.
563. Ad. Gr. v. *Rantzow*, desgl. Sec. Rittm.
564. Chr. Fr. Malthe v. *Friis*, Kap.
565. Joh. Christ. Gottl. Gotth. v. *Friis*, Staabskap.
566. v. *Ewald*, Div. Adj.
567. v. *Schulz*, Sec. Rittm.
568. v. *Meyer*, Prem. L.
569. v. *Hedemann*, desgl.
570. v. *Malling*, desgl.
571. v. *Engelstedt*, desgl.
572. v. *Wied*, Kammerj. und Sec. L.
573. v. *Suckow*, G. M.
574. G. H. v. *Krogh*, Kammerj. u. Ob. Landwegeinsp.
575. v. *Castonier*, O. L.
576. v. *Christensen*, desgl.
577. v. *Pristorph*, M.
578. Fr. v. *Golowin*, K.
579. v. *Müller*, desgl.
580. P. S. v. *Steffens*, desgl.
581. H. J. v. *Seidewitz*, Staabskap.
582. v. *Flemming*, Kap.
583. F. v. *Schow*, desgl.
584. v. *Rosenörn*, Sec. Rittm.
585. W. v. *Lobedanz*, Staabskap.
586. J. G. v. *Abercron*, desgl.
587. H. v. *Rambusch*, desgl.
588. Wilh. Fr. *Fischer*, Ob. Kriegskommiss.
589. J. F. v. *Lasson*, Kriegsr.
590. v. *Preufser*, Rittm.
591. v. *Willemoes*, Prem. L.
592. v. *Kindt*, desgl.
593. v. *Schaumburg*, desgl.
594. v. *Stockfleth*, Kap.
595. v. *Soosten*, Prem. L.
596. v. *Schilderup*, Prem. L.
597. C. v. *Jacobsen*, desgl.
598. v. *Schmidt*, Sec. L.
599. J. v. *Detlefsen*, desgl.
600. v. *Funk*, desgl.
601. v. *Hobe*, Rittm.
602. Joh. Joach. *Uldall*, Kap. b. S. E.
603. Sören Simesen *Sommerfeldt*, Kap. desgl.
604. Gr. v. *Danneskiold-Löwendal*, Kammerh. u. M.
605. J. v. *Leschly*, O. L.
606. v. *Brachel*, O.
607. v. *Wynecken*, O. L.

608. J. v. *Stemann*, O. L.
609. P. U. v. *Scharffenberg*, Justizr. in Kiel.
610. v. *Bie*, M.
611. v. *Hink*, desgl.
612. v. *Gönner*, Kap.
613. v. *Scholteu*, desgl.
614. v. *Möller*, desgl.
615. C. F. v. *Höegh*, Kammerj.
616. v. *Schiött*, Sec. L.
617. Niels Trabbe v. *Juel*, desgl.
618. Adrian Benj. *Bontzou*, G. M. u. Gouv. d. dän. ostind. Inseln.
619. Dr. Frantz Dan. *Hagelstein*, Phys. in Oldeslohn.
620. v. *Kaufmann*, Staabskap.
621. Fr. C. Mogens v. *Franke*, desgl.
622. C. F. v. *Zimmermann*, desgl.
623. v. *Gropp*, Prem. L.
624. S. A. v. *Witt*, desgl.
625. A. L. v. *Zeska*, desgl.
626. v. *Zehmann*, Sec. L.
627. J. v. *Peters*, Prem. L.
628. C. F. v. *Abercron*, Sec. L.
629. Carl Ludw. Metzler *Gieseke*, Bergr. in Dublin.
630. v. *Scharff*, Kap.
631. v. *Martens*, Sec. L.
632. Joh. Christ. *Becken*, Regt. Chir.
633. Harald Gr. v. *Holck*, Kammerh. u. Rittm.
634. Ch. v. *Freiesleben*, Sec. L.
635. Bar. v. *Hügel*, österr. Leg. Sekr.
636. C. A. v. *Rathlev*, Kap.
637. v. *Mund*, Sec. L.
638. v. *Dicks*, desgl.
639. v. d. *Maase*, Kammerh.
640. Andr. Christ. *Fenger*, Prof. d. Chir. in Kopenh.
641. v. *Rosen*, österr. O.
642. v. *Brettfeldt*, österr. Truchses.
643. de *Flassant*, 1815.
644. v. *Gössel*, Kammerh. u. O. L.
645. v. *Waltersdorff*, Kammerj.
646. v. *Jaquin*, Prof. in Wien.
647. v. *Hammer*, österr. R.
648. Edler v. *Schönfeldt*.
649. v. *Kos*, Kammerj. u. Leg. Sekr.
650. Joh. Ludw. *Meyer*, Leg. R. u. Gen. Konsul in Petersb.
651. Gr. v. *Schmettau*, G. L.
652. A. W. Gr. v. *Moltke*, Kammerh.
653. v. *Ahlefeldt*, g. Kfz. R. in Pretz.
654. v. *Lowtzow*, desgl. u. Amtmann in Reinbeck.
655. Aug. v. *Hennings*, Kammerh. u. Administr. d. Grsch. Ranzau.
656. Lorentz *Schrödersee*, desgl. u. G. M.

657. Scheller v. *Bülow*, g. Kfz. R. Amtm. d. Kopenh. Amts.
658. E. A. v. *Döring*, Kammerh. u. Amtm. üb. Seeberger Amt.
659. Kund Fr. *Juel zu Jarlsberg*, desgl. u. O.
660. v. *Normann*, desgl. u. G. M.
661. v. *Ahlefeldt zu Lindau*, g. Kfz. R.
662. A. F. v. *Lützow*, Kontre-Adm.
663. Fr. v. *Oldenburg*, Kammerh.
664. Joh. Olfert *Fischer*, Kontre-Adm.
665. Adolph Tob. *Herbst*, desgl.
666. J. H. v. *Kirchhoff*, G. M.
667. Hans *Kofoed*, Stiftsamtm. üb. Rieper, u. Amtm. d. Amts Riepen.
668. H. v. *Bachmann*, G. M.
669. B. F. v. *Scheel*, Kammerh. u. O. L.
670. v. *Jessen*, desgl. u. Stiftsamtm. über Laland.
671. v. *Rosenörn*, desgl. u. Amtmann üb. Ringkiöbing.
672. v. *Scheel*, G. M. u. Kommand. zu Kronburg.
673. Achatz Gr. v. *Brockdorf, zu Klettkamp*, Hofjägerm.
674. Joh. Konr. *Müller*, Kfz. R. Amtm. auf Fehmarn.
675. Steph. *Thorarensen*, desgl. Amtm. auf Island.
676. Pet. *Vorndran*, desgl.
677. v. *Heubsch*, G. M.
678. v. *Castonier*, desgl.
679. Ingwer Carstens *Lewsen*, Et. R. u. Ob. Kriegsr.
680. v. *Rönne*, desgl. u. Ob. Ger. R.
681. Jac. *Wolff*, desgl. u. Prof. in Kopenh.
682. Mich. Geo. *Scharffenberg*, g. Leg. R.
683. v. *Lönberg*, O.
684. v. *Würtzen*, desgl.
685. v. *Müllertz*, G. M.
686. Ulrich Jürgen *Glöersen*, Et. R.
687. Jesper *Jespersen*, desgl. u. Justiziar. im Wiborgschen Landesobergericht.
688. v. *Sundt*, O.
689. Truels *Kongslew*, Et. R.
690. Adam *Söbötker*, G. Kriegskommiss.
691. Wilh. Christ. *Scriver*, O.
692. v. *Simondsen*, desgl.
693. Gregers *Wad*, Et. R. Prof. in Kopenh.
694. *Schmidt*, Et. R. auf St. Croix.
695. Fr. Christ. Hinr. *Johannsen*, Präs. d. Stadt Flensburg.
696. Cornelius *Wleugel*, Kommandeur-Kap. im S. E.

697. Pet. Joh. *Wleugel*, Kommandeur-Kap.
698. Joh. *Johannsen*, desgl. im S. E.
699. Thomas *Lorentzen*, Justizr. in Hadersleben.
700. Casp. Matth. Bened. *Langheim*, desgl. im Amte Rendsburg.
701. Carsten *Ehlers*, desgl. u. Oberlandinsp.
702. Fred. Höegh *Guldberg*, Prof.
703. Claus Wilh. *Hornemann*, Justizr. in Friedericia.
704. Suend Christ. *Lund*, desgl. in Randers.
705. Joh. Ernst *Seidel*, Justizr. in Glückstadt.
706. v. *Aspern*, desgl. in Altona.
707. v. *Pilgram*, Leg. R. in Wien.
708. *Bockelmann*, desgl. u. Gen. Konsul in Hamburg.
709. Nik. *Tönder*, Staabschir.
710. v. *Lützen*, O. L.
711. Joh. Jak. *Kinast*, M.
712. Joh. Pet. *Stoppel*, Div. Kommand.
713. Dr. Joh. Dan. *Herholdt*, Staabsmed. beim S. E.
714. Fr. Gottl. v. *Aster* auf Gaschwitz, sächs. M.
715. Carl Leonhardt *Reinholdt*, Et. R. u. Prof. in Kiel.
716. *Pfaff*, Prof. in Kiel.
717. Dr. Börge *Thorlacius*.
718. Otto *Fabricius*, Prof. u. Hauptprediger auf Christianshaven.
719. *Tychsen*, Prof. in Götting.
720. Joh. Heinr. Wilh. *Giesemann*, Prof.
721. Niels *Holm*, Amtsprobst u. Hauptpr. für Sandegar in Fühnen.
722. Franz. *Nachtigall*, Prof.
723. v. *Gössel*, Kap.
724. Pet. Alex. *la Sonne*, M.
725. Fr. Siegfr. *Vogt*, Charge d'Aff. in Neapel.
726. Edzar Wilh. *Coopmanns*, Kap. u. Leg. Sekr. in Paris.
727. Christ. Siegfr. *Mangor*, Kap.
728. v. *Diederich*, Kap.
729. Eman. *Krieger*, desgl. im S. E.
730. v. *Frisach*, desgl. bei der norw. Armee.
731. v. *Scheel*, M.
732. v. *Munch*, Kap.
733. Chev. de *Monnay*, franz. Kommiss. in Hamburg.
734. Jonas *Weybel*, Agent.
735. Dr. Woldemar Andr. *Nissen*, Prof. in Altona.
736. Andr. Krag *Holm*, Pred. in Kopenh.

737. Hans Christ. *Örstedt*, Prof. in Kopenh.

738. Jens Wilken *Hornemann*, desgl.

739. Ludw. *Heiberg*, desgl. in Odensee.

740. Adam *Oehlenschläger*, desgl. in Kopenh.

741. Dr. *Brönstedt*, desgl.

742. J. A. *Recke*, Kap. L. im S. E.

743. Dr. Jak. *Mumsen*, Arzt in Altona.

744. Dr. Fr. Aug. *Lorenzen*, Rathsverw. in Oldeslohe.

745. *Wendt*, Regt. Chir. in Kopenh.

746. v. *Brinkmann*, L.

747. v. *Örum*, L.

748. v. *Lempfert*, L.

749. v. *Hartz*, L.

750. *Sick*, Leg. R.

751. Matth. Friis Irgens *Bergh*, Charge d'Aff. in Dresden.

752. *Elmauer*, Sekret. an der Kunstakad. in Wien.

753. v. *Oesterreicher*, G. Konsul in Triest.

754. Fr. Leonhard *Callisen*, Probst in Rendsburg.

755. Jasper *Boysen*, Konsist. R. in Borsfleth.

756. Seyer Mall. *Beyer*, Probst und Hauptpred. in Egerslevmagle.

757. Casp. Conr. Ben. *Schmidt*, Schloſs - u. Garnisonpred. in Glückstadt.

758. Dr. Rasmus *Möller*, Hauptpr. für die Kiobelöw u. Windebye Gemeinde im Lollands u. Falsters Stift.

759. Dr. Jak. Pet. *Münster*, resid. Kapell. in Kopenh.

760. Ant. *Morellet*, G. Konsul in den sardin. Staaten d. festen Landes.

761. Andr. Pet. *Meden*, residir. Kapell. in Aalburg.

762. Joh. Geo. *Möller*, Hauptpred. für Bierrebye.

763. Hans Chr. *Flemmer*, desgl. für Kongstedt.

764. Casp. *Wessel*, Landmessungs-Inspektor.

765. Jak. *Holm*, Grossirer in Kopenh.

766. v. *Ölrichs*, M. in Bremen.

767. *Gottschalk*, Et. R. in Lauenburg. 1816.

768. *Römer*, Justizr. u. Burgemeist. in Ratzeburg.

769. Dr. *Höpfner*, Pred. in Ütersen. 1817.

770. *Gauſs*, Prof. in Göttingen.

771. v. *Reichenbach*, baiersch. Art. Kap.

# III.

## ORDEN *L'UNION PARFAITE.*

Eheliche Glückseligkeit auf den Thronen gehört unter die seltenern Erscheinungen. Wo sie daher angetroffen wird, verdient sie um so mehr durch irgend ein Merkmal der Nachwelt aufbewahrt zu werden. Dieſs war wohl die Absicht der Königin Sophie Magdalene, Gemahlin König Christians VI. von Dännemark, einer gebornen Prinzessin von Brandenburg-Baireuth, als sie 1732, also eilf Jahre nach ihrer Vermählung, den Orden *L'union parfaite*, am 7. August, dem Vermählungstage, stiftete; denn wahre Zuneigung hatte ihr eheliches Band geknüpft, und die Fortdauer derselben krönte den seltenen Bund. In seinem Namen — den er in französischer Sprache erhielt, weil diese damals die herrschende Hofsprache war, und in den Zirkeln der Grofsen überall die Muttersprachen verdrängte, — legte sie die Veranlassung zu seiner Entstehung nieder, und diese war auch wohl die Ursache, dafs seine Vertheilung an Personen beiderlei Geschlechts geschah.

Acht und dreifsig Jahre dauerte die glückliche Ehe, und während derselben wurde der Orden von der Stifterin häufig vertheilt. Als der Tod sie aber am 27sten Mai 1770 trennte, da wurde er nicht weiter vergeben,

und gehört daher gegenwärtig unter die Klasse von erlöschenden Orden.

Das Ordenszeichen ist ein goldenes weifs emaillirtes Kreuz mit Strahlen in den Winkeln. Auf der Vorderseite des runden Mittelschildes ist abwechselnd der brandenburg'sche und der norweg'sche Löwe auf rothem Grunde dargestellt, und zwischen diesen auf blauem Grunde die goldenen Namenszüge König Christians und der Königin-Stifterin. Auf der Umseite stehen die Worte: *In felicissimae unionis memoriam.* (Zum Andenken an die glücklichste Verbindung.) An einem blauen gewässerten Bande mit silberner Einfassung wird es, sowohl von den Herren als Damen des Ordens, um den Hals auf der Brust getragen.

## Die Mitglieder des Ordens *L'union parfaite.*

1. Die verwittw. g. Kfz. R. Gr. *Bachoff v. Echt.* 1757.
2. Kurfürst Wilhelm I. v. *Hessen.* 1758.
3. Landgraf Carl zu *Hessen,* 1759. (Bruder des Kurfürsten.)
4. Landgr. Friedrich zu *Hessen,* (Bruder des Kurfürsten.)
5. Fürst Christ. Friedr. Carl v. *Hohenlohe Kirchberg.*
6. Die verwittw. Kammerh. Ida Hedw. v. *Plessen,* geb. v. Buchwaldt. 1762.
7. Gr. Fried. Luise v. *Stolberg,* geb. Gr. Reventlou. 1764.
8. Die verw. Kammerh. Fried. Luise Charl. v. d. *Osten,* geb. v. Scheel. 1765.
9. Siegfr. Vikt. *Rabe-Levetzau,* g. Kfz. R. 1766.
10. Die verw. Kammerh. Gr. Luise Charlotte *Görtz,* geb. Gr. Knuth. 1767.
11. Die verw. Kammerh. v. *Gadow.*
12. Die g. Kfz. R. Margaretha

v. *Numsen*, geb. Gr. Holck. 1768.

13. Die g. R. Hilleborg Margar. v. *Qualen*, geb. Gr. Holck.

14. Heinr. v. *Levetzow*, g. Kfr. R.

15. Die g. R. H. C. v. *Lerche*, geb. v. Krogh.

16. Die verw. geh. R. Bar. Marie Salome v. *Gyldencrone*, geb. Gambst.

17. Die verw. Kammerh. *Dinklage*, geb. v. Hammerstein. 1770.

18. Die verwittw. Kammerh. v. *Rantzau*, geb. v. Blome.

19. Friedr. Ludw. G. v. *Moltke*, g. Kfz. R.

## Ehrenzeichen.

Aufser dem, oben beim Dannebrogsorden erwähnten Ehrenzeichen, deren Besitzer Dannebrogsmänner heifsen, giebt es noch

1) Eine Ehrenmedaille, welche in Gold und Silber vergeben wird, die Inschrift: „Für edle That“ hat, und an einem . . . . . Bande auf der Brust getragen wird.

2) Eine Medaille für diejenigen, welche sich bei Gelegenheit des Bombardements von Kopenhagen durch die Admirale Parker und Nelson, am 2. April 1801 auszeichneten.

3) Eine, nur für die Schiffsbaumeister bestimmte, und

4) Kleine bronzene Medaillen und Kreuze für verdiente Unterofficiere, die acht bis sechzehn Jahre treu gedient haben. Diese wurde zum erstenmal im Jahre 1817 vertheilt.

Von allen diesen Ehrenzeichen können jedoch diefsmal mehr nicht als diese wenigen Nachrichten mitgetheilt werden.

# F R A N K R E I C H.

1. Orden des heiligen Geistes. 1 Klasse.
2. Orden des heiligen Michael. 1 Klasse.
3. Militair-Orden des heiligen Ludwig. 3 Klassen.
4. Militair-Verdienst-Orden. 3 Klassen.
5. Vereinigter Orden des heiligen Lazarus und unserer lieben Frauen vom Berge Karmel. 1 Klasse.
6. Orden der Ehrenlegion. 5 Klassen.

Ehrenzeichen.

# I.

## ORDEN DES HEILIGEN GEISTES.
## (*Ordre du Saint-Esprit.*)

Heinrich III. wurde im Jahre 1573 auf das Pfingstfest zum Könige von Pohlen erwählt, und das Jahr darauf gelangte er um dieselbe Zeit, nach dem Tode seines Bruders, Karl IX., zur Krone Frankreichs. Da nun auch sein Geburtstag auf das Pfingstfest gefallen war, so sah er dieses Fest als ein ihm besonders günstiges an, und stiftete daher am 30. Decbr. 1578 ihm zu Ehren, und zum Andenken der für ihn und für die Geschichte seiner Dynastie höchst merkwürdigen Vereinigung zweier Kronen auf einem Haupte, einen Orden, der, in Beziehung auf das Pfingstfest, den Namen des heiligen Geistes erhielt. Zugleich verband er mit dieser Stiftung die Absicht: die Gemüther des, damals durch den heiligen Bund und die Guisische Faktion von dem Könige abgewendeten, Adels wieder an sich zu ziehen, und auch dem im Werthe ganz gesunkenen St. Michelsorden einen neuen Orden an die Seite zu setzen, der durch sparsame Austheilung ein gröfseres Ansehen erhielte. Einige Geschichtschreiber wollen indessen, dafs geheime

Liebe, welche damals am französischen Hofe im besten Umschwunge war, gröfsern Antheil, als die Religion und die Politik, am Entstehen des Ordens gehabt habe. Die Belege dazu entlehnen sie aus den verschiedenen Theilen und Farben der Ordenskette, wie sie anfänglich war, und sagen: dafs die darin befindlichen doppelten *H.* und *H.*, Heinrichs und seiner Geliebten Namenschiffern bezeichnet hätten, dafs die angebrachte grüne, blaue, weifse und gelbe Farbe Lieblingsfarben der Geliebten gewesen, und dafs endlich in dem, durch die Gegeneinanderstellung zweier griechischer Δ (*delta*), entstandenen griechischen *phy*, das Wort *fidelta* (Treue) verborgen ausgedrückt, so wie mit den von Feuerflammen umgebenen Lilien, Heinrichs brennende Liebe bezeichnet worden sei. Eine nähere Bekanntschaft mit Heinrichs Karakter macht diese Auslegung allerdings wahrscheinlich, so wie auch der Umstand sehr dafür spricht, dafs Heinrich III. Nachfolger, Heinrich IV., diese geheimen Anspielungen sogleich wegthat, und die Ordenskette, so wie sie noch jetzt ist, abänderte. Im Stiftungsbriefe erklärt sich indessen Heinrich III. über die Veranlassung zur Stiftung mit folgenden Worten:

„Da Wir Unser Gelübde zu Gott gethan, und all Unser Vertrauen auf die Güte Gottes gesetzt haben, von dem Wir alles Glück dieses Lebens empfangen zu haben bekennen, so ist es billig, dafs Wir uns dessen erinnern, dafs Wir Uns bemühen, ihm unendlichen Dank deshalb zu sagen. Und dafs wir allen Nachkommen bezeugen, was für grofse Wohlthaten Wir von ihm besonders darin empfangen haben, dafs er Uns mitten unter so vielen verschiedenen

Religionsmeinungen, welche Frankreich getheilt haben, in der Erkenntnifs seines Namens bei dem Bekenntnisse des einzigen katholischen Glaubens, und in der Einigkeit einer einzigen apostolischen und römischen Kirche erhalten hat: dafs es ihm gefallen, durch Eingebung des heiligen Geistes, am Pfingsttage aller Herzen und Willen des pohlnischen Adels zu vereinigen, und die Stände dieses Königreichs und des Herzogthums Lithauen zu bewegen, Uns zu ihrem Könige zu erwählen, und Uns darauf an eben dem Tage zur Regierung des Königreichs Frankreich zu berufen, mittelst dessen Wir sowohl zur Erhaltung des Andenkens aller dieser Dinge, als auch zur Befestigung und mehrern Handhabung der katholischen Religion, und zu gröfserer Zierde und Ehre des Adels in Unserm Königreiche, den Ritterorden des heiligen Geistes stiften u. s. w."

Die Statuten des Ordens stimmen im Wesentlichen mit den anderer Orden überein; doch enthalten sie noch das Eigenthümliche: dafs der König von Frankreich, als Oberhaupt und Grofsmeister des Ordens, gehalten ist, an dem Tage seiner Salbung und Krönung in Gegenwart des Erzbischofs zu Rheims, oder desjenigen, der die Ceremonien der Salbung verrichtet, die Beobachtung der Satzungen des Ordens, nach der in eben diesen Satzungen vorgeschriebenen Art und Weise zu beschwören, ohne sich durch irgend eine Ursache dessen entziehen zu können. Diese Eidesformel ist mit in das Salbungsbuch eingerückt und zu den andern Eiden geschrieben worden, welche die Könige abzulegen verbunden sind, ehe sie gekrönet werden. Die Eidesformel, welche zu gleicher Zeit das Wesentlichste der Sta-

tuten des Ordens enthält, die Heinrich III. im Jahre 1578 in der Augustinerkirche in Paris, vor dem hohen Altare knieend, aussprach, lautet folgendermafsen:

„Wir Heinrich, von Gottes Gnaden König in Frankreich und Pohlen, schwören und geloben feierlich in euren (des Erzbischofs) Händen, Gott dem Schöpfer, dafs Wir in dem heiligen Glauben und der katholischen, apostolischen und römischen Religion, wie es einem allerchristlichen Könige zusteht, leben und sterben, und viel eher sterben, als davon abweichen wollen, dafs Wir den Orden des heil. Geistes, der von Uns gestiftet und errichtet ist, beständig aufrecht erhalten wollen, ohne ihn jemals verfallen, schwächen oder mindern zu lassen, so viel es in Unserer Macht stehen wird; dafs Wir die Satzungen und Verordnungen des besagten Ordens völlig nach ihrer Verfassung und nach ihrem Inhalte beobachten, und sie von allen denjenigen, die in besagten Orden aufgenommen sind, und nachher noch aufgenommen werden, genau beobachten lassen, und niemals ausdrücklich dawider handeln, noch davon freisprechen, oder sie zu verändern versuchen, oder die unwiderrufliche Satzungen desselben umkehren wollen. Nämlich die Satzung, welche von der Vereinigung der Grofsmeisterwürde mit der Krone Frankreich redet; diejenige, welche die Anzahl der Kardinäle, Prälaten, Komthuren und Beamten enthält; diejenige, dafs keine Anwartschaftsbriefe auf Kommenden, ganz oder zum Theile keinem andern, er sei wer er wolle, unter dem Vorwand einer Abfindung oder Bewilligung solle oder könne gegeben werden; wie auch diejenige, wodurch

Wir Uns in so weit, als es auf uns ankommt, verbinden, die bei dem Orden aufgenommene Komthuren und Beamten niemals lossprechen zu können, an den gewöhnlichen Tagen, als am Neujahrstage und an dem Pfingstfeste zu kommuniciren, und den Leib unsers Herrn Jesu Christi zu empfangen. Wie auch diejenige, worin gesagt wird, dafs Wir und alle Komthuren und Beamte, keine andern als römisch-katholische und Edelleute, von dreien Geschlechtern, von Vaterseite seyn sollen. Wie auch diejenige, wodurch Wir alle Macht benehmen, die zu den Einkünften und zur Unterhaltung besagter Komthuren und Beamten angewiesenen Gelder anderswo anzuwenden, es sei aus was für Ursache und Beweis für Gelegenheit es wolle, noch irgend einen Fremden, der nicht naturalisirt ist und in dem Königreiche wohnt, zu dem besagten Orden zuzulassen; und ingleichen auch denjenigen, worin die Formel der Gelübde und die Verbindlichkeit enthalten ist, den Stern täglich auf ihrem Kleide, und das goldene Kreuz an einem himmelblauen seidenen Bande um den Hals, und die an den bestimmten Tagen vorgeschriebene Kleidung zu tragen. Dieses schwören, geloben und versprechen Wir, auf dem heiligen wahren Kreuze, und dem heiligen Evangelienbuche, das Wir berühren."

Heinrich IV. änderte jedoch schon zwölf Jahre später einiges in den Statuten ab. Er verordnete, dafs auch Fremde, sowohl fürstliche als andere Personen in den Orden aufgenommen werden dürften. Erhält ihn ein regierender Fürst, so wird ein Komthur und ein Ritter des Ordens mit den Insignien an denselben abge-

sendet, um ihm solche zu überreichen und mit dem Mantel zu bekleiden. Dagegen mufs dieser, und zwar binnen Jahresfrist, durch einen Abgesandten dem Könige selbst dafür danken lassen. Andere Auswärtige, die nicht regierende Fürsten sind, müssen aber, und auch noch in dem Jahre ihrer Erwählung, persönlich vor dem Könige erscheinen, um von ihm die Insignien zu erhalten und den vorgeschriebenen Eid zu leisten, wenn sie nicht ausdrücklich davon dispensirt werden.

Die Erlangung des heiligen Geistordens setzt immer den Besitz des zweiten französischen, des Michaelsordens, voraus, daher der König auch die zu heil. Geistordensrittern Ernannten, welche diesen noch nicht haben, entweder am Tage vor dem Ritterschlage oder am nämlichen Morgen in seinem Kabinet damit bekleidet.

Die Zahl der Ritter, welche den Titel führen dürfen: „Ritter der königlichen Orden", ist auf hundert bestimmt, welche nie überschritten wird. Die Stiftungsurkunde ertheilt ihnen viele Freiheiten und Vorrechte, wovon jedoch in neuern Zeiten wohl manche verloren gegangen seyn möchten. Unter andern Ehren genieſsen sie auch die: dafs sie an Ordensfesttagen mit dem Könige an einer Tafel speisen. Aus den Dotationen des Ordens bezog anfänglich jeder Ritter jährlich 4000 Livres. Seit 1764 aber bekommen die 20 ältesten jährlich 8000 Livres, und jetzt erhalten die 30 ältesten 6000, und die übrigen 3000 Livres jährlich. Ihre Verpflichtungen sind dagegen: täglich der Messe und an Festtagen dem göttlichen Amte beizuwohnen, täglich die Zahl der Gebete und Gesänge oder die sieben Bufspsalmen herzusagen, wie es ihnen das Buch

vorschreibt, das jeder Ritter bei der Aufnahme erhält, oder, wenn ihnen dieſs zu beschwerlich fällt, so müssen sie wenigstens an Arme täglich ein Allmosen geben. Sie müssen ferner, mindestens zweimal des Jahres, beichten und das heil. Abendmahl empfangen, und zwar am 1. Januar und am Pfingstfeste.

Unter der Zahl der hundert Ritter sind die Prinzen von Geblüt, die andern Prinzen der königlichen Familie, die Geistlichen und die Groſsofficiere als Kommandeure, überhaupt nur Franzosen, nicht die auswärtigen Ritter, welche auch keine Einkünfte beziehen, begriffen. Die Geistlichen sind: vier Kardinäle, vier Erzbischöfe oder Bischöfe, und der Groſsalmosenirer des Reichs. Sie heiſsen: Kommandeure des Ordens, und haben den Michaelsorden nicht. Aufserdem hat der Orden einen Kanzler, einen Groſssiegelbewahrer, einen Ceremonienmeister, einen Schatzmeister und einen Sekretair, welche *grands-officiers Commandeurs* heiſsen, ingleichen einen Historiographen oder Genealogisten, einen Herold, einen Intendanten, einen Huissier und einen Zahlmeister.

Das Ordenszeichen ist nebst dem Bande, dem Brustsstern und der Ordenskette auf beigefügter Kupfertafel auf das genaueste dargestellt, und bedarf keiner nähern Beschreibung, noch einer Erläuterung seines karakteristischen Symbols. Nur die Bemerkung würde noch zur Vollständigkeit nöthig seyn, daſs sich auf der Umseite des Ordenszeichens das Bild des heiligen Erzengels Michael in Silber befindet, wie er den Drachen mit Füſsen tritt. Wahrscheinlich soll dieſs die innige Verbindung dieses und des Michaelsordens andeuten.

Gewöhnlich wird das Ordenszeichen an dem breiten himmelblauen Bande von der Rechten zur Linken, und auf der linken Brust der in Silber gestickte Stern getragen. Bei festlichen Tagen müssen die Ritter in einer Ordenskleidung erscheinen, die äufserst prächtig ist. Sie besteht in einem Wams und Beinkleid von weifsem Satine, einem langen mit orangefarbenem Atlas gefütterten Mantel von schwarzem Sammt, der durchaus mit goldenen Flammen besäet, dessen Saum mit goldenen Lilien, Liebesschleifen und dem Buchstaben *H.* „Heinrich" gestickt, und der an der linken Seite aufgeschürzt ist, so, dafs ein Theil davon in der Form eines Zipfels vorne bis an die Schuhe herabhängt, auf welchem das Ordenszeichen in grofser Form gestickt ist. Über diesen Mantel hängt noch ein kleines Mäntelchen von grünem Silberstoff bis auf die Brust herab, auf welchem die Ordenskette mit daran hängendem Ordenszeichen liegt. Den Kopf deckt ein schwarzes Baret mit weifsen Federn, von welcher Farbe auch Schuhe und Strümpfe sind.

Die Geistlichen des Ordens tragen das Ordenszeichen an einem schmalern Bande um den Hals, und auf der Umseite desselben, nicht das Bild des Erzengels Michael, sondern ebenfalls, wie auf der Vorderseite, eine Taube. Auch der Huissier und der Herold tragen es um den Hals, doch ohne Bruststern, den die Geistlichen aber haben.

Das Ordensfest wird am 1. Januar gefeiert, und Tags zuvor ist Vesper, welcher die Ritter beiwohnen müssen.

Der gewöhnliche Versammlungsort ist die Kirche der Augustiner in Paris.

Der heilige Geistorden, dessen Wahlspruch der ist: *duce et auspice*, blühte ununterbrochen fort bis zur Zeit der französischen Revolution, wo er von der Nationalversammlung durch ein eigenes Dekret aufgehoben wurde, da der damalige Freiheits- und Gleichheitsschwindel des französischen Volks solche äufsere Auszeichnungen nicht vertrug. Auch unter Napoleon Buonaparte's Regierung blieb er unterdrückt, und erst im Jahre 1814, als König Ludwig XVIII. in Paris eingezogen war, trat der Orden wieder in seine alten Rechte und mit dem alten königlichen Glanze hervor. Indessen vergab ihn Ludwig XVIII. dennoch während seines Exils an mehrere Personen, da er die Aufhebung desselben nicht anders als ungültig betrachten konnte, und auf diese Art nur eine öffentliche Protestation dagegen an den Tag zu legen vermochte.

---

## Des heiligen Geistordens Ritter.

Grofsmeister: Der König.

### Ritter.

1. Prinz *Condé*, 1752.
2. Carl IV., resiguirter König v. *Spanien*, 1760.
3. Ferd. IV., König beider *Sicilien*.
4. *Monsieur*, Brud. d. Königs Ludwig XVIII. 1771.
5. Der Herz. v. *Bourbon*. 1773.
6. Prinz *Lambesc*. 1777.
7. Der Mar. Hzg. v. *Coigny*, Pair.

8. J. A. de *Roquelaure*, vorm. Bisch. v. Senlis. 1780.
9. Der Herzog v. *Vauguyon*, L. G. Pair. 1784.
10. Der Herzog de *Rochefaucauld-Liancourt*, 1784.
11. — — v. *Angouleme*. 1787.
12. — — v. *Berri*. 1789.
13. — — v. *Orleans*.
14. v. *Talleyrand-Perigord*, Erzbisch., Herz. v. Rheims, u. Grofsalmosenirer. 1808.
15. Franz Januar Jos., Kronpr. beid. *Sicilien*, 1810.
16. Leopold, Prinz beid. *Sicilien*.
17. Der Prinzregent v. *Grofsbrittanien*. 1814.
18. Der Herzog v. *York*, Prinz Friedr. v. Grofsbritt.
19. Der Herzog v. *Clarence*, Prinz Wilh. Heinr. v. Grofsbritt.
20. Ferdin. VII., König v. *Spanien*.
21. Prinz Carl, Infant v. *Spanien*.
22. Franz I., Kaiser v. *Österreich*. 1815.
23. Alexander I., Kaiser v. *Rufsland*.
24. Friedr. Wilh. III., König v. *Preufsen*.
25. Der Herzog v. *Wellington*.
26. Ferdin. Carl, Kronprinz von *Österreich*. 1816.
27. Franz v. Paulo-Anton Marie, Prinz v. *Spanien*.
28. Carl Ludw., Prinz v. *Spanien*.
29. Ludwig, Fürst v. *Hohenlohe-Bartenstein*.
30. Fürst Carl v. *Schwarzenberg*, österr. G. F. M. 1816.

## *Grands-officiers Commandeurs.*

1. *Dombray*, Kanzler v. Frankr., Kanzler u. Intendant d. Finanzen d. Ordens. 1814.
2. de *Barentin*, vorm. Siegelbewahrer, Ehrenkanzler d. Orden St. Michael, des heil. Geistes u. d. heil. Ludwigs. 1789.
3. Ct. d'*Agueſseau*, Pair, Grofsceremonienmeister. 1783.
4. *de Seze*, Pair, Grofsschatzm. 1815.
5. Marq. de *Villedeuel*, Staatsm., Sekret. d. Orden S. Michael u. des heil. Geistes. 1816.
6. Ct. de *Ferraud*, Pair, Ehrensekret. d. Orden S. Michael u. d. heil. Geistes.

# II.

## ORDEN DES HEILIGEN MICHAEL.

### (*Ordre de Saint-Michel.*)

Ältern Ursprungs, als der Orden des heiligen Geistes, steht dennoch der Michaelsorden jenem im Range nach, und nimmt unter den französischen Orden nur den zweiten Platz ein. König Ludwig XI. stiftete ihn auf dem Schlosse zu Amboise, dem heiligen Michael, als Protektor des Reichs, zu Ehren, am 1. August 1469. Was ihm dazu die Veranlassung gab, weifs man nicht genau. Mathieu, in seiner Lebensbeschreibung Ludwigs, sagt: dafs Ludwig damit habe die damals wider ihn aufgebrachten Grofsen des Reichs beruhigen, an sich ziehen, und den vielfachen Spaltungen unter denselben ein Ende machen wollen. Er gab den Rittern eine goldene, 200 Goldkronen wiegende Kette, welche aus Muschelschalen und doppelten Zweifelsknoten abwechselnd bestand, und woran eine Medaille hing, die den Erzengel Michael darstellte, wie er den Drachen (das Böse) niedersticht. Die Umschrift war: *Immensi tremor Oceani* (der Schrecken des unermefslichen Oceans), welche Worte sich auf die Sage beziehen: dafs, so oft die Feinde Frankreichs sich zu Wasser dem St.

Michaelsfelsen im Ocean näherten, der Erzengel Michael erscheine, einen gewaltigen Sturm errege und dadurch die Feinde zerstreue. Diese Kette immer zu tragen, waren die Ritter verbunden, wenn sie nicht auf der Reise, auf der Jagd oder zu Haus waren, wo sie alsdann die Medaille an einem schwarzen Bande tragen durften. Überhaupt waren die Regeln des Ordens von einer seltenen Strenge und Schärfe.

Die Zahl der Ritter war auf sechs und dreifsig bestimmt, welche nur aus den vornehmsten Familien seyn durften. Dieses Gesetz, so wie alle übrigen seiner Satzungen, blieben lange Zeit in Kraft, und wurden mit aller Strenge beobachtet, wodurch der Orden unter den drei nächsten Nachfolgern Ludwigs immerfort in Ansehen blieb. In der Folge aber, besonders unter Franz II. und Carl IX. wich man ganz davon ab. Man vergafs, dafs einzig nur durch sparsames Austheilen ein Orden Werth hat und behält, und schuf eine solche Menge von Michaelsordensrittern, dafs der Orden durchaus sein Ansehen verlor, gar nicht mehr geachtet, und spottweise: „der Orden für alle lastbare Thiere“ genannt wurde. Unter Heinrich II. war er sogar für Geld zu haben, und die Königin Catharine von Medicis streute ihn verschwenderisch an die Anhänger ihrer Parthei aus. Ihn wieder zu heben, verordnete daher König Heinrich III., als er im Jahre 1578 den Orden des heiligen Geistes stiftete, dafs dieser neue Orden nicht ohne den des heiligen Michael sollte erhalten werden können, daher auch noch jetzt jeder zum heiligen Geistorden Bestimmte, den Michaelsorden, wenn er ihn noch nicht

hat, Tags zuvor, ehe er zum Ritter geschlagen wird, erhält, und sich dann: Ritter der königlichen Orden nennen darf. Durch diese enge Verbindung mit dem heiligen Geistorden gewann der Michaelsorden zwar wieder neues Ansehen, und blühte ununterbrochen fort; allein das alte Übel stellte sich dennoch wieder ein. Verschwenderisch wurde er abermals vergeben, die festgesetzten Regeln lässig beobachtet, und eine Menge Personen, die eigentlich gar keine Ansprüche darauf machen konnten, wufsten sich den Orden zu erschleichen. Diesem Unwesen von neuem zu steuern, ernannte Ludwig XIV. im Jahre 1661 eine eigene Kommission, vor welcher alle Michaelsordensritter ihren Adel und sonst erforderliche Eigenschaften beurkunden, widrigenfalls das Ordenszeichen ablegen mufsten. Auch liefs er durch seine Gesandten die auswärtigen Höfe ersuchen, allen Ausländern, die in jener Prüfung nicht bestanden, das Tragen des Ordens zu untersagen. Auf diese Reinigung und Läuterung liefs er im Jahre 1665 eine förmliche Erneuerung des Ordens folgen, und wurde unter andern damals verordnet: dafs die Zahl der inländischen Ritter, aufser denen des heiligen Geistes, und mit Inbegriff von sechs Geistlichen, nie über hundert steigen solle, dafs die katholische Religion, das Alter von dreifsig Jahren, gute adelige Abkunft, und wenigstens zehnjähriger Militair- oder Civildienst, unerläfsliche Eigenschaften und Bedingungen seyn, so wie der Religionswechsel den Verlust des Ordens nach sich ziehen sollte. Auch wurde befohlen, das Ordenszeichen immer an einem schwarzen Bande, wie eine Schärpe, zu tragen, und von der

früher üblich gewesenen Kette war nicht weiter die Rede.

Alle diese Satzungen sind nach der Zeit immer aufrecht, und der Orden dadurch stets im Ansehen erhalten worden. Die Könige ernannten jährlich aus den Rittern ihrer Orden zwei, einen Herzog und einen Edelmann, wovon immer einer in ihrem Namen im Ordenskapitel präsidiren mufste. Eine Aufnahme fand jährlich zweimal, am 8. Mai und am ersten Montage in der Adventszeit, in dem Kloster *des cordeliers* zu Paris, statt. Von der Strenge der Adelsprobe wich man jedoch schon dreifsig Jahre später, noch unter Ludwig XIV. ab. Es erhielten ihn da zwei Künstler, und nach der Zeit auch Gelehrte, doch wurden solche, wenn sie nicht von Adel waren, zuvor erst geadelt. Aber auch diefs geschah späterhin nicht mehr, und der Orden erhielt nach und nach die Bestimmung: einzig nur zur Auszeichnung und Belohnung für Gelehrte und Künstler zu dienen, die er auch bis jetzt noch hat.

Mit allen französischen Orden ging auch er zur Zeit der Revolution unter, doch vergab ihn während seines Exils Ludwig XVIII. an Mehrere, und als dieser nach Buonaparte's Sturz auf den französischen Thron zurückgekehrt war, erschien unterm 16. November 1816 eine eigene königliche Verordnung, nach welcher der über zwanzig Jahre geruhete Michaelsorden förmlich wieder hergestellt und dabei zugleich bestimmt wurde, dafs er, „besonders zur Belohnung und Ermunterung für diejenigen Unterthanen, die sich in den Wissenschaften und Künsten und durch Entdeckungen und nützliche

Unternehmungen auszeichnen", dienen solle. Auch wurde die alte Anzahl der hundert Ritter wieder festgestellt, worunter jedoch Ausländer nicht gerechnet werden. Nachsuchungen um den Orden sind erlaubt. Da kein Ordenskapitel mehr gehalten wird, und es auch keine Officianten des Ordens giebt, so wenden sich die Supplikanten an den Minister *de la maison du roi*, welcher dem Könige darüber berichtet.

Das Ordenszeichen ist ein goldenes, weifs emaillirtes, achtspitziges Kreuz, zwischen dessen vier Theilen goldene Lilien angebracht sind. In dem ovalrunden Mittelschilde der Vorderseite sieht man in lebendigen Farben den Erzengel Michael, wie er den unter ihm liegenden Drachen mit der Lanze tödtet. An einem breiten, gewässerten, schwarzen Bande wird es über die Weste von der rechten Schulter nach der linken Hüfte getragen.

---

## Grofsmeister des St. Michael-Ordens:

### Der König.

### Ritter.

(Die Ritter des heil. Geistordens, zugleich Ritter dieses Ordens, werden hier nicht wieder mit aufgeführt.)

1. *Brochier*, Dechant in Corbeil-sur-Seine. 1763.
2. *Morat*, vorm. Dir. Gén. des pompes in Paris. 1775.
3. *Rochard*, Prof. d. Med. in Strasburg. 1786.
4. *Bayard de la Vingtrie*, L. G. a. D. 1787.

5. *Portal*, Arzt in Paris. 1788.
6. *Paris* in Rom, vorm. Architekt d. Königs. 1789.
7. *Chaptal*, Ct. *de Chanteloup* in Paris, Mitgl. d. Akad. d. Wissensch. 1790.
8. Ct. *Dedelay d'Agier* in Paris.
9. *Amy*, Arzt in Versailles. 1797.
10. *Lefaivre*, Arzt d. Königs.
11. *Distel*, Chir. d. Königs.
12. *Elizée*, desgl.
13. *Guerin*, Arzt des Prinzen Condé.
14. *Philibert*, Chir. d. Herzogs v. Bourbon.
15. *Millot*, desgl. des Prinzen Condé.
16. *Savarin*, vorm. erster Chir. d. Hospitäler d. Armee.
17. *Valentin*, Mitgl. d. vorm. Kollegiums und d. Akad. der Arzenei. 1798.
18. Bar. *Marchand*, Armee-Arzt. 1816.
19. *Vecklein*, Abbé in Wien.
20. Bar. *Stift* in Wien, Et. R. u. Leibarzt d. Kais. v. Österr.
21. *Valentin*, Gen. Arzt d. Armeen u. Hospit. in Amerika.
22. *Zaiguelius*, Pfarrer an der franz. Kirche St. Anna in Wien.
23. *Duvivier*, Mahler das.
24. *Coulomb*, vorm. Insp. Gén. du service de Santé de la marine.
25. *Keraudren*, Médecin en chef de la marine.
26. *Lesne*, österr. Hofchir. in Wien.
27. *Coste*, Med. en chef de l'hotel des invalides.
28. *Regnault*, Med. en chef adjoint de l'hopital de la garde royal.
29. *Achard de Gormane*, Gen. Prokurator in Grenoble.
30. *Lucas*, Arzt d. Herzogin v. Angouleme.
31. *Sage*, Mitgl. der Akad. der Wiss. 1817.
32. Chev. de *Jussieu*, desgl.
33. — — *Delambre*, desgl.
34. *Suard*, desgl.
35. *Mirbel*, desgl.
36. Joh. Baptist *Oudinot*, Advokat in Nancy.
37. Dr. Joh. Ludw. Vic. *Broussonet*, Arzt in Montpellier.
38. Dr. *Sue*, Med. en chef de la maison mil. du roi.
39. *Rollin de Mainville*, Sekret. d. Prinzen Condé.
40. *Agasse*, Sekret. des commandemens du grand Maitre de France, in Paris.
41. *Clement*, Kaufm. in Aix.
42. Chev. *Dacier*, Mitgl. d. Akad.
43. *Fabre*, erster Apoth. d. Kön.

44. Dr. de *Scelles*, Wundarzt.
45. Dr. *Piot de Montaigu*, Prof. u. konsultativer Arzt d. Kön.
46. Dr. *Gastelier*, Arzt in Paris.
47. *Louvart de Pontigny*, Advok. in Rennes.
48. *Roux*, Kaufm. in Toulon.
49. *Méjean* de *Saint-Bresson*, Kaufm. in Ganges.
50. *Dibos*, Steuereinnehmer in Lille.
51. *Breslé*, Arzt im Louvre.
52. *Jubie*, Besitzer der Seidenfabr. in Sone.
53. *Barthelemy*, Banq. in Paris.
54. *Baron*, Dir. d. Lombarde das.
55. *La Roche*, Arzt in Rouen.
56. Chev. Dr. *Hallé*, Arzt in Paris.
57. *Dupuytren*, Ob. Wundarzt d. Hotel Dieu das.
58. *Quatremere de Quincy*, Mitgl. d. Akad.
59. De *Prony*, desgl.
60. Bar. *Sané*, Gen. Insp. der See-Bauten.
61. *Delespine*, Münzdir. in Paris.
62. *Brongniart*, Dir. d. Porz. Fabr. in Sevres.
63. *Girodet*, Mahler in Paris.
64. *Gérard*, desgl.
65. *Lemot*, Bildhauer das.
66. *Peyre*, Architekt das.
67. *Gondain*, desgl.
68. *Lamandé*, Gen. Insp. der Brücken u. Chausseen.
69. *Denis de Villières* doyen des Notaires de Paris.
70. *Péan de Saint-Gilles*, Notar d. Königs.
71. *Didot* d. ält. in Paris, Buchdrucker d. Königs.
72. *Tiollier* in Paris, vorm. Ob. Münz-Graveur.
73. *Collin de Bar*, vorm. Mitgl. d. Raths v. Pondichery.
74. Dr. *Colon* in Paris, vorm. Arzt Ludw. XV.
75. Dr. *Durande*, Arzt.

# III.

## MILITAIR-ORDEN DES HEILIGEN LUDWIG.

(*Ordre royal et militaire de Saint-Louis.*)

Schon König Heinrich III. von Frankreich faſste die Idee, verdiente Militairpersonen jedes Ranges zu belohnen, und ſtiftete zu dem Ende nicht nur einen Orden, den er: Orden von der christlichen Liebe, nannte, sondern lieſs auch ein Spital zum Unterhalt alter, invalider Soldaten erbauen. Das Zeichen des Ordens war ein ankerförmiges, von weiſsem seidenen Zeuge gesticktes Kreuz mit blauer Einfassung, in dessen Mitte eine Raute von blauem Taffet mit einer goldenen Lilie war, umgeben von den Worten: *Pour avoir bien servi.* Allein, weder unter ihm, noch unter Heinrich IV. und Ludwig XIII. gedieh diese Stiftung und Einrichtung zu der Vollkommenheit und Ausdehnung, die sie haben muſste, um von wahrem Nutzen zu seyn, obgleich letzterer im Jahre 1633 eine Gesellschaft von Rittern, unter dem Namen einer Komthurey von St. Louis errichtete. Es schien für Ludwig XIV. vorbehalten zu seyn, dieses, von seinen Vorfahren begonnene, nützliche Unternehmen zur Vollendung zu bringen. Er war es, der

nicht nur das noch vorhandene prächtige Invalidenhaus in Paris zu diesem Ende erbauen liefs, sondern auch im April 1693 ein neues äufseres Ehrenzeichen für das Militair stiftete, dem er, zu Ehren seines Ahnherrn, Ludwig IX., (der 1770 starb, und von den Päpsten unter die Heiligen der römischen Kirche versetzt war), den Namen gab: Orden des heiligen Ludwig, und das hernach auch von Ludwig XV. im Jahre 1719, seines wesentlichen Nutzens halber, ausdrücklich bestätiget ward.

Die Satzungen dieses Ordens sind: Bekennung zur katholischen Religion, Vertheidigung der Ehre und der Rechte des Monarchen, Treue im Dienst, tugendhaftes und makelloses Betragen, und fünf und zwanzigjährige Dienstzeit als Officier, wobei ein Jahr im Kriege doppelt gerechnet, und nach Umständen, z. B. bei besondern Auszeichnungen, über diesen letzten Punkt auch ganz hinausgegangen wird.

Die Mitglieder machen drei Klassen aus: Grofskreuze, Kommandeure und Ritter. Der erstern dürfen nur vierzig, der zweiten nur achtzig, der dritten aber so viel seyn, als es dem Grofsmeister zu ernennen beliebt. Doch kann man nicht zu einen höhern Grad gelangen, ohne nicht schon in dem niedrigen gewesen zu seyn.

Unter Ludwig XVI. Regierung wurde im Jahre 1779 festgesetzt, dafs von den 40 Grofskreuzen 30 für die Landtruppen, 4 für die Haustruppen, und 6 für die Seetruppen, so wie von den Kommandeurstellen 57 für die Land-, 8 für die Haus- und 15 für die Seetruppen bestimmt seyn sollten. Zu gleicher Zeit wurden die Officianten des Ordens, deren vorher mehrere waren,

auf einen Generalsekretair, der zugleich Greffier und Archivar ist, einen Schatzmeister und einen Hussier beschränkt.

Wie alle französische Orden über zwanzig Jahre lang, vom Anbeginn der Revolution, bis zur Thronbesteigung Ludwig XVIII. unterdrückt und als gänzlich vertilgt betrachtet wurden, so auch der Ludwigsorden. Ludwig XVIII. setzte aber auch ihn wieder in seine alten Rechte ein, und befahl unterm 30. Mai 1816, dafs, aufser den oben erwähnten Ordensofficianten (deren Stellen gegenwärtig unbesetzt sind), die Stelle des Ordenssiegelbewahrers immer der *garde des Sceaux de France* bekleiden, und die Besorgung der Einnahmen und Ausgaben des Ordens, der Minister Staatssekretair *de la guerre* haben solle.

Wie die meisten Militairverdienstorden kein blofses Ehrenzeichen, sondern mit Einkünften verknüpft sind, so ist es auch der Ludwigsorden. Er hat, besonders seit 1759, bedeutende Fonds, aus welchen jedes Grofskreuz 6000, jeder Kommandeur 3 bis 4000, und jeder Ritter, nach dem Alter in der Aufnahme, oder nach der Bestimmung des Königs, 200 bis 1000 Franken jährlich erhält.

Die Dekoration des Ludwigsordens ist ein weifses, achtspitziges, goldenes Kreuz, in dessen vier Hauptwinkeln goldene Lilien sind. In der Mitte ist vorn ein rundes emaillirtes Schild mit dem Bilde des heiligen Ludwigs, der geharnischt, mit einem königlichen Mantel bekleidet, in der Rechten einen Lorbeerkranz und in der Linken eine Dornenkrone und Passionsnägel hält.

Um ihn herum läuft ein blauer Zirkel, worin die Worte in Gold stehen: *Lud. (ovicus) Magn. (us) Instit. (uit)* 1693. Auf der Kehrseite ist in einem, auch rothen Schilde, ein goldenes, flammendes Schwerdt, durch einen mit weifsem Bande gebundenen grünen Lorbeerkranz gesteckt, und von der Umschrift in einem blauen Zirkel: *Bellicae virtutis praemium* umgeben. Ob die Umschrift auf der Vorderseite gleich anfangs so lautete, und Ludwig sich also selbst den prunkenden Beinamen „des Grofsen" beilegte, oder ob dieser erst von einem seiner Nachfolger zugefügt wurde, ist unbekannt. Indessen bleibt es, bei Ludwigs unersättlichem Ehrgeize und grenzenloser Ruhmsucht sehr wahrscheinlich, dafs er selbst es war, der sich diesen nie verdienten, und nur von Schmeichlern nachgesprochenen Titel gab.

Die Grofskreuze und Kommandeure tragen das Ordenszeichen an einem breiten, feuerfarbenen Bande von der Rechten zur Linken, und erstere zur Unterscheidung, dasselbe Kreuz in Gold gestickt auf der linken Seite des Kleides. Bei den Rittern hängt das Kreuz im linken Knopfloche.

Bei feierlichen Gelegenheiten rangiren die Ludwigsritter mit den Mitgliedern der Ehrenlegion nach dem Alter ihrer Aufnahme, so, dafs die Grofskreuze mit jenen Grofskreuzen, die Kommandeure mit den Grofsofficieren, und die Ritter, zwar nach den Kommandeuren, aber mit den Officieren, und vor den Rittern der Ehrenlegion stehen. Mit welchen Feierlichkeiten der Ludwigsorden ertheilt wird, ist dem Herausgeber dieses Almanachs noch nicht bekannt. Als der Herzog

von Orleans im Jahre 1814 das Grofskreuz erhielt, war aber die Ceremonie so: dafs der König unterm Throne stand, das gezogene Schwerdt in der Hand hielt, der Herzog vor ihm kniete, der Kriegsminister diesem den Eid vorlas, den der Herzog ablegte, und dann vom Könige umarmt ward. Der Herzog stand hierbei auf, bückte sich aber wieder und küfste dem Könige ehrfurchtsvoll die Hand.

Seit 1816 haben die sämmtlichen Ritter des Ludwigsordens ein Erziehungsinstitut für Kinder armer Mitglieder des Ordens in Senlis angelegt, und es den Benediktinern der Kongregation von St. Maux anvertraut.

## Grofsmeister des Ludwigs-Ordens.

### Der König.

### Grofskreuze.

1. *Monsieur*, Bruder des Kön.
2. Der Herzog v. *Angouleme.*
3. — — v. *Berry.*
4. Der Herzog v. *Orleans.*
5. — Prinz von *Condé.*
6. — Herzog v. *Bourbon.*

### Grofskreuze unter den Landtruppen.

1. Ct. de *Bethizy*, L. G. 1794.
2. Mar. Ct. *Viomenil.*
3. Marq. de *Monspey*, L. G. 1814.
4. Mar. Herz. v. *Valmy*, Pair, (Kellermann).
5. Marq. de *Vaubecourt*, L. G.
6. — d'*Autichamp*, L. G.
7. — de *Mauroy*, L. G.
8. — de *Bouzolz*, L. G.
9. Ct. de *Cely*, L. G.
10. — *Denoue*, L. G.

11. Herzog v. *Damas*, Pair, L. G.
12. Ct. de *Freytag*, L. G.
13. — *Mun*, L. G.
14. — *Jobal*, L. G.
15. — *Dulau*, L. G.
16. Marq. de *Champigny*, L. G.
17. Ct. d'*Albignac*, L. G. 1815.
18. — *Bonsol*, L. G.
19. Vi Ct. *Barentin de Montchal*, L. G.
20. Ct. de *Briou*, L. G.
21. — *Beaupoil de Saint-Aulaire*, L. G.
22. — de *Tentiniac*, Mar. d. c.
23. Mar. Herz. v. *Reggio*, Pair, (Oudinot) 1816.
24. Mar. Ct. *Gouvion Saint-Cyr*, Pair, Min. Staatssekr. der Marine.
25. Marq. de *Balivière*, L. G.
26. *Bidet de Juzancourt*, L. G.
27. Ct. de *Durfort*, Pair, L. G.
28. Ct. *Precy*, L. G.
29. Herz. v. *Croi d'Havre*, Pair, L. G.
30. Marq. de *Crenolle*, L. G.
31. Ct. *Nantouillet*, L. G.
32. Bar. de *Bachmann Anderlitz*, L. G.
33. Marq. de *Rivière*, L. G.

## Grofskreuze vom See-Etat.

1. Ct. *Vaugirard*, Vice-Adm. 1814.
2. de *Bruyères* de Chalabre, dgl.
3. Ct. *Medine*, desgl.
4. Vikt. de *Bouchage*, L. G. 1816.
5. Ct. *Ferriéres*, chef de divis. des armées navales.

## Kommandeurs unter den Landtruppen.

1. Ct. Saint-*Marsault*, L. G. 1814.
2. Marq. de *Cherisey*, L. G.
3. Mar. Ct. *Serrurier*, Pair.
4. Ct. *Machault*, L. G.
5. — *Canclaux*, L. G.
6. — d'*Aboville*, Pair, L. G.
7. Bar. d'*Harembure*, L. G.
8. Ct. d'*Escars*, L. G.
9. Herz. v. *Damas*, Pair, L. G.
10. Ct. du *Müy*, Pair, L. G.
11. Bar. *Lery*, L. G.
12. Ct. *Dumas*, (Mathieu) L. G.
13. — de *Chaumont*, (Dupont) L. G.
14. Seroux Bar. *de Fay*, L. G.
15. Ct. de *Schwavenbourg*, L. G.
16. — O' *Mahony*, L. G.
17. — du *Hallay*, L. G.
18. Chev. *Noiset de Saint-Paul*, Col. du genie.
19. Ct. de *Gallisonnière*, L. G.

20. *Solemy*, Mar. d. c.
21. Ct. *Bozon de Talleyrand*, desgl.
22. Vict. d'*Agoult*, L. G.
23. Chev. *d'Ivory*, Mar. d. c.
24. Marq. *de la Chasse de Verigny*, Col. a. D.
25. Marq. de *Busset*, Mar. d. c.
26. Vict. de *Sesmaisons*, L. G.
27. — de *Croismara*, L. G.
28. Ct. *Chaumont Quitry*, L. G.
29. — de *Gibon Kerisouet*, Mar. d. c.
30. Mar. Herz. v. *Rivoly*.
31. — — v. *Abufera*, (Suchet)
32. Ct. d'*Autichamp*, L. G.
33. — *Dupont*, L. G.
34. — de la *Marthonie*, L. G.
35. *Moursin de Bernicourt*, L. G.
36. Marq. de *Bouthillier*, L. G.
37. Ct. *Duplessis*, L. G.
38. — *Lanan*, (Max d'Iselin) L. G.
39. Marq. de *Gain de Montaignac*, L. G.
40. Marq. de *Lubersac*, L. G.
41. Ct. de *Pelissier*, Mar. d. c.
42. — de *Noinville*, L. G.
43. — de *Bernes d' Orival*, L. G.
44. — de *Grandville*, L. G.
45. — de *Sorbier*, L. G.
46. — de *Marescot*, L. G.
47. Bar. d'*Albignac*, L. G.
48. Ct. *Milet de Mureau*, L. G.
49. Ct. d' *Oilliamson*, L. G.
50. Marq. de la *Grange*, L. G. 1815.
51. Ct. de *Caumont*, L. G.
52. Bar. du *Pujol*, L. G.
53. Marq. de *Lons*, Mar. d. c.
54. — *Le Tourneur*, L. G. Maj. des Gardes-du-Corps de Monsieur.
55. O' *Connel*, L. G.
56. Ct. *Desdorides*, L. G.
57. Bar. d'*Aboville*, Mar. d. c.
58. Ct. de *Caldaguès*, L. G.
59. Vict. de *Russeul*, L. G.
60. Ct. d'*Agoult*, L. G.
61. Chev. d'*Agay*, L. G.
62. Joussineau Bar. de *Tourdonnet*, L. G.
63. Chev. de *Montesquiou de Fezensac*. L. G.
64. Ct. de la *Tourette-Portales*, L. G.
65. Ct. *Valory*, Mar. d. c.
66. Bar. v. *Hunolstein*, L. G.
67. — de *Rebel*, L. G.
68. Ct. Louis de *Clermont-Tonnerre de Thoury*, L. G.
69. Vict. de *Messey*, L. G.
70. Ct. de *Ginestons*, Mar. d. c.
71. Marq. de *Gasville*, Mar. d. c.
72. Ct. de *Lussac*, desgl.
73. Marq. de *Brisay*, desgl.
74. Mar. Herz. v. *Belluno*, (Viktor) 1816.

5. Mar. Herz. v. *Tarent.* (Macdonald).
76. Mar. Herz. v. *Ragusa,* (Marmont).
77. Mar. Ct. de *Perignon.*
78. — — *Beurnonville.*
79. Bar. *Ernauf*, L. G.
80. Ct. *Despinoy*, L. G.
81. — *Chasseloup - Laubat*, desgl.
82. Ct. *Law de Lauriston*, desgl.
83. — *Victor de la Tour Maubourg*, desgl.
84. Ct. *Maison*, desgl.
85. — *Bourdesoulie*, desgl.
86. Baron *Dubreton*, desgl.
87. Ct. d'*Ortan*, desgl.
88. Vict. de *Briche*, desgl.
89. — de *Saint-Blanchard-Gontaut-Biron*, desgl.
90. Chev. *Rebourguil*, L. G.
91. Ct. d'*Ecquevilly*, desgl.
92. Le *Vidame de Vassé*, desgl.
93. Ct. de *Baschy du Cayla*, desgl.
94. — *Roger de Damas*, desgl.
95. Marq. de *Lambertye*, desgl.
96. — de *Thumerie*, desgl.
97. — de *Jumilhac*, desgl.
98. — de *Sennevoy*, desgl.
99. — de *Clermont - Gallerande*, Pair.
100. Bar. de *Bartillat*, L. G.
101. Marq. de *Chastelloger*, desgl.
102. Ct. *Lovердo*, desgl.
103. *Sapinaud*, desgl.
104. Ct. d'*Astorg*, desgl.
105. — *du Cluzel*, desgl.
106. Vict. de *Donadieu*, desgl.

## Kommandeurs vom See-Etat.

1. Ct. de *Perigny*, Mitgl. d. Deput. Kammer. 1814.
2. de Drée de la *Serrée*, Kontr. Adm.
3. Ct. *Peytés de Moncabrie* (Sernic Joseph), desgl.
4. Ct. *Truguet*, Vice - Adm. 1816.
5. Ct. *Ganteaume*, desgl. Pair.
6. Marq. de *Sercey*, Vice-Adm.
7. Ct. de *Missiessy*, desgl.
8. Marq. de *Saint - Felix*, desgl.
9. Vict. de *Fontanges*, L. G.
10. de *Lesseignes*, Kontr. Adm.
11. Ct. *Gourdon*, desgl.
12. *Levasseur de Villeblanche*, desgl.
13. Ct. *Rafelis de Broves*, Chef de Div. des armées nav.
14. Ct. *Colbert de Maulevrier*, desgl.

## Auswärtige Grofskreuze.

1. Bar. *Duka*, österr. G. L. d. Art.
2. Gr. *Radetsky*, russ. G. L.
3. v. *Kutschera*, österr. G. L.
4. Gr. *Klebersberg*, desgl.
5. v. *Ouvaroff*, russ. G. en Chef.
6. Bar. *Wintzingerode*, desgl.
7. Fürst *Wolkonsky*, russ. G. M.
8. Fürst *Barclay de Tolly*, dgl.
9. Bar. *Frimont*, österr. G. der Kav.

## Auswärtige Kommandeurs.

1. *Radossewisch*, russ. G. M.
2. Gr. *Ostermann*, russ. G. L.
3. *Konownitzin*, desgl.
4. Gr. *Schouwaloff*, desgl.
5. Prinz *Troubitzkoi*, desgl.
6. Gr. *Orloff Denissoff*, desgl.
7. *Tschernicheff*, desgl.
8. Gr. *Lambert*, desgl.
9. — *Ojarowsky*, desgl.
10. Fürst *Repnin*, desgl.
11. Pozzo *di Borgo*, russ. G. M.

---

Die Zahl der Ritter des Ludwigsordens beläuft sich auf mehrere Tausende. Ihre namentliche Aufführung hier ist daher nicht möglich. Indessen würden doch die ältesten 500 davon aufgenommen seyn, wenn der französische Staatskalender die Liste derselben enthielte. Es giebt dieser aber nicht einmal die Totalsumme der Ritter an.

---

# IV.

## MILITAIR-VERDIENST-ORDEN.

(*Institution du Mérite militaire.*)

Da durch die Statuten des Militairordens des heiligen Ludwig alle Nichtkatholische von seiner Erlangung ausgeschlossen waren, von dieser Vorschrift nicht abgewichen werden konnte, und doch mancher Verdiente protestantischer Religion einer gleichen Auszeichnung sich würdig machte, so veranlafste dieſs den König Ludwig XV. von Frankreich, einen zweiten, nur für Nichtkatholische bestimmten, Militair-Verdienst-Orden im Monat März 1759 zu stiften.

Mit Ausnahme dieser, die Glaubensgenossenschaft betreffenden Bestimmung, ist dessen Einrichtung fast ganz die des Ludwigsordens. Die Inhaber bestehen auch aus drei Klassen, Grofskreuzen, Kommandeuren und Rittern, wovon jedoch die Anzahl der erstern nur viere, die der zweiten nur achte, die der letztern aber ebenfalls unbestimmt ist. Anfänglich war er ein bloſses Ehrenzeichen. Ludwig XVI. aber legte ihm im Jahre 1785 auch Einkünfte, und dadurch noch gröfsern Werth bei. Seitdem genieſsen alle Mitglieder Pensionen, wie jene des Ludwigsordens, an denen jedoch Ausländer

keinen Antheil haben können. Diese sind auch nicht mit unter der festgesetzten Anzahl der Mitglieder der beiden ersten Klassen begriffen.

Das Ordenszeichen unterscheidet sich von dem des Ludwigsordens nur dadurch, dafs auf dem vordern Mittelschilde ein aufrecht stehendes, blofses Schwerdt ist, umgeben von der Legende: *Pro virtute bellica;* und auf der Umseite die Worte stehen: *Lud.* (*ovicus*) *XV. Instit.* (*uit*) 1759. Übrigens wird es von allen Klassen auf dieselbe Art wie der Ludwigsorden, früher an einem himmelblauen Bande, seit dem 25. Nov. 1814 aber, wo dieser Orden, gleich allen übrigen französischen Orden, wieder hergestellt ward, auch an einem feuerfarbenen Bande getragen.

## Grofsmeister des Ordens:

Der König.

### Grofskreuze.

1. Gr. *Tauenzien v. Wittenberg*, preufs. G. d. I.
2. Bar. v. *Bülow*, desgl.
3. — v. *Ziethen*, preufs. G. L.
4. — v. d. *Knesebeck*, desgl.
5. — v. *Oppen*, desgl.
6. Gr. *Sacken*, russ. G.
7. Bar. de la *Tour*, piemontes. G. L.

### Kommandeurs.

1. Gr. v. d. *Goltz*, preufs. G. M.
2. v. *Boyen*, desgl. Kriegsmin.

3. v. *Müffling*, preufs. G. M.
4. v. *Lobenthal*, desgl.
5. Gr. *Hacke*, desgl.
6. v. *Langenau*, desgl.
7. Bar. *Jomini*, russ. G. L.
8. Gr. v. *Andezelle*, piemontes. G. L.
9. *Cannai de Haute-Ville*, Mar. d. c.

Der französische Staatskalender für 1817 enthält kein Verzeichnifs von den Rittern oder der dritten Klasse, giebt auch nicht an, wie hoch sich jetzt die Zahl derselben beläuft. Die wenigen hier folgenden Namen sind dem Herausgeber zufällig bekannt geworden.

## Ritter.

1. v. *Thiele*, preufs. O.
2. v. *Brauchitsch*, preufs. O. L.
3. Gr. zu *Stollberg-Wernigerode*, desgl.
4. v. *Malachowsky*, preufs. M.
5. Gr. *Kanitz*, desgl.
6. Prinz zu *Schöneich-Korolath*, desgl.
7. v. Plotho, preufs. O. L.
8. v. *Larisch*, preufs. O.

## V.

## VEREINIGTER ORDEN DES HEILIGEN LAZARUS UND UNSERER LIEBEN FRAUEN VOM BERGE KARMEL.

(*Ordres militaires et hospitaliers de St. Lazare et de Notre Dame du Mont Carmel réunis.*)

Der Orden des heiligen Lazarus ist gleichzeitig mit dem Maltheser- oder Johanniterorden im gelobten Lande entstanden, und daher sehr alten Ursprungs. In welchem Jahre er aber hervorging und wer ihn stiftete, das weifs man nicht. Seine Glieder waren anfänglich nichts anders als Hospitaliter, die es sich, so wie jene, zur Pflicht gemacht hatten, arme und kranke Pilgrimme, vorzüglich aber Aussätzige, in ihre hierzu erbaueten Häuser aufzunehmen und zu verpflegen. Sie nahmen auch Aussätzige in den Orden auf, und der Grofsmeister des Hospitals in Jerusalem mufste sogar ein aussätziger Ritter seyn. Die Ritter, welche nicht aussätzig waren und die Waffen führen konnten, leisteten den christlichen Fürsten zur Eroberung des gelobten Landes viele Dienste, wogegen diese den Orden in Schutz nahmen, und den Häusern, welche er in Syrien hatte, viel Gutes thaten.

König Ludwig VII. der jüngere von Frankreich brachte bei seiner Zurückkunft aus dem gelobten Lande, im Jahre 1154, eine Anzahl Lazarusritter mit nach Frankreich, wies ihnen das Schloſs Boigny bei Orleans zum Sitz an, ertheilte ihnen viele Freiheiten und Besitzungen, worunter sich auch ein Schloſs und eine Kirche in der Gegend der jetzigen Vorstadt St. Lazare von Paris befand, welche wahrscheinlich daher den Namen erhielt. Auch trug er ihnen die Aufsicht über alle Spitäler und Krankenhäuser des Landes auf. Späterhin, und in der Mitte des 13ten Jahrhunderts wurden die Ritter aus Syrien ganz verdrängt, kamen in groſser Zahl nach Europa, verbreiteten sich in alle Länder und errichteten allenthalben Hospitäler, über welche das Haupt des Ordens zu Boigny die Oberherrschaft zu behaupten suchte, und sich deshalb: Groſsmeister des Ordens des heiligen Lazarus, diesseits und jenseits des Meeres nannte. Um diese Zeit war es auch, wo sie den Papst Innozenz IV. um Entbindung von dem Gesetz baten, nur einen Aussätzigen zum Groſsmeister wählen zu dürfen, weil die Ungläubigen ihnen alle aussätzigen Ritter erschlagen hätten. Innozenz bewilligte dieſs Gesuch auch, da nach vorausgegangener Untersuchung gefunden worden war, daſs dieſs füglich mit Gott geschehen könne.

Am Ende des 15. Jahrhunderts artete die ursprünglich so wohlthätige Stiftung aus. Die Ritter vergaſsen ihre Pflichten ganz, und statt der Kranken zu pflegen, verpraſsten sie die sehr beträchtlichen Einkünfte, welche ihnen die Mildthätigkeit vieler Fürsten und wohlwol-

lender Menschen verschafft hatte. Besonders war dieſs der Fall in Italien. Der Papst Innozenz VIII. hob daher durch eine eigene Bulle im J. 1490 den Lazarusorden, als eine ihrem Urzwecke nicht mehr entsprechende Anstalt, gänzlich auf, nahm ihm alle seine Güter und vereinigte sie mit denen des Maltheserordens. Diese Vernichtung des Ordens ward aber in Frankreich nicht anerkannt. Hier bestand er vor wie nach, und Innozenz Nachfolger, Leo X. stellte ihn bald darauf auch in Italien wieder her. Bis zum Jahre 1572 blühte er nun ununterbrochen fort. Da aber vereinigte ihn Papst Gregor XIII., nach dem Tode des zeitigen Grofsmeisters, mit dem Orden des heiligen Moritz, den Herzog Emanuel Philibert von Savoyen im nämlichen Jahre gestiftet hatte, und ertheilte diesem Fürsten das beständige Grofsmeisterthum dieses Doppel-Ordens, von welchem unter den Sardinischen Orden geredet werden wird. Gegen diese mit dem Lazarusorden vorgenommene Veränderung protestirten aber die Ordensglieder in Frankreich auf das lauteste, und der damalige Grofsmeister, Franz Salviati, hielt deshalb im Jahre 1578 zu Boigny ein Generalkapitel, in welchem der Orden den Besitz seiner Kommenden in Frankreich behauptete, und sich zugleich ganz von dem bisherigen Lazarusorden in Italien trennte. Doch nur dreifsig Jahre lang bestand diese damals noch gerettete Selbstständigkeit des Ordens. Auch er hatte das Schicksal aller alten Stiftungen, welche die Zeit benagt bis sie zusammenstürzen oder in veränderten Formen wieder hervortreten.

König Heinrich IV. von Frankreich stiftete nämlich

im Jahre 1607 den Orden „Unserer lieben Frauen vom Berge Carmel“, womit er ein öffentliches Merkmal seiner Frömmigkeit und Andacht gegen die heilige Jungfrau geben wollte. Der Papst Paul V. genehmigte durch eine eigene Bulle diese Stiftung, ertheilte darin dem Könige die Macht, den Grofsmeister des neuen Ordens zu ernennen; erlaubte den Rittern, sich verehelichen, selbst eine Wittwe zur Frau nehmen zu können, machte ihnen aber auch das Gelübde des Gehorsams und der ehelichen Keuschheit zur Pflicht, so wie das Tragen der Waffen wider die Feinde der Kirche, und noch andere auf Beten und Büfsen abzweckende Vorschriften mehr. Um nun die neue Stiftung mit Einkünften versehen zu können, hob Heinrich die Stelle eines Grofsmeisters des uralten Lazarusordens im April 1608 auf, und gab dessen sämmtliche Besitzungen und Einkünfte dem neuen Orden. Da er zugleich den bisherigen Grofsmeister des Lazarusordens, Philibert von Nerestan, zum Grofsmeister des neuen Ordens ernannte, diesem den Namen gab: „Orden unserer lieben Frauen vom Berge Carmel und des heiligen Lazarus von Jerusalem“, die stete Aufsicht und Verwaltung aller Spitäler, Lazarethe und dergleichen Anstalten ihm auch übertrug, und dabei ausdrücklich die Kur und Pflege der Aussätzigen vorschrieb; so möchte diese Einrichtung eher eine Wiederbelebung des Lazarusordens unter veränderter Gestalt und Namen, als eine völlige Aufhebung desselben genannt werden können. Warum diese aber eigentlich geschah, bleibt ein Räthsel.

Unter Ludwig XIV. gelangte der Orden zu noch

gröfserm Ansehn und Reichthum, als er je gewesen war. Er erhielt nämlich im Jahre 1672 die beständige Verwaltung der Siechenhäuser, Spitäler, Lazarethe und anderer Örter in dem Königreiche, wo die Gastfreiheit nicht beobachtet wurde. Er vereinigte auch noch mit den beiden Orden die Güter anderer Ritter- und Spitalorden, welche dadurch für erloschen und ausgegangen in Frankreich angesehen wurden. Diese waren vornämlich: der Orden des heil. Geistes von Montpellier, des heil. Jakobs mit dem Schwerdte, des heil. Grabes, der heil. Christine von Somport, unserer lieben Frau, die Deutsche genannt, des heil. Jakobs von Haut-Pas oder von Lucca, und des heil. Ludwigs von Boucheraumont. Die Güter und Einkünfte dieser Orden, Siechenhäuser, Spitäler, Lazarethe und anderer Örter wurden von dem Könige zu Komthureien gemacht, und er und seine Nachfolger sollten als unumschränkte Oberherren der beiden Orden mit denselben zum Besten derjenigen Befehlshaber unter ihren Kriegsvölkern, die in den Orden aufgenommen würden, vollkommen schalten und walten, und ihnen solche Jahrgelder auf die Komthureien anweisen können, als sie zu tragen vermöchten und tragen sollten. Der König wollte auch, dafs man von diesen Komthureien als Steuern und Abgaben die nöthigen Gelder nähme, um zum Unterhalte der Hospitäler bei seinen Kriegsheeren und in den Grenzplätzen etwas beizutragen; indem er dafür hielt, dafs diese Anwendung den Absichten der Stifter gottseliger Häuser jetzt gemäfser wäre, da es fast keine Aussätzigen mehr im Königreiche gäbe. Dessen ungeachtet wollte

er doch, dafs diejenigen, die von diesem Übel angegriffen wären, insgesammt an einem Orte auf Kosten des Ordens, seiner Stiftung gemäfs, unterhalten würden. Dieser Zuwachs an Ansehen und Ausbreitung dauerte jedoch nur zwanzig Jahre. Im Jahre 1693 wurde alles, was ihm 1672 zugelegt war, wieder abgenommen, und er behielt nur, was er vorher und bis dahin besessen hatte. Von Ludwig XVI. wurde er zwar auch bestätigt, aber seit vierzig Jahren schon ist kein Kapitel mehr gehalten worden. Und da jetzt auch die Grofsmeisterstelle und alle Officiantenstellen unbesetzt sind, nur ein Kapellan des Ordens da ist, er auch seit 1788 gar nicht mehr vergeben worden ist, so scheint er aussterben zu sollen, und gehört mithin unter die Klasse der erlöschenden Orden.

Das Ordenszeichen ist ein achtspitziges, goldenes, abwechselnd purpurroth und grünes Kreuz, mit goldedenen Lilien in den Winkeln. Vorn ist im Mittelschilde das mit Goldstrahlen umgebene Bild der Jungfrau Maria auf blafsviolettem Grunde, und auf der Umseite auf grünem Grunde Lazarus, wie er aus dem Grabe steigt. An einem breiten, grünen Bande wird es um den Hals getragen, und zugleich auf dem Kleide oder bei Ceremonien auf einem purpurrothen Mantel, die Vorderseite des Kreuzes in grün und Gold gestickt.

## Protektor des Ordens:

Der König.

### Ritter.

1. Ct. d'*Ourches*, 1769.
2. — Héliand d'*Amboigné*.
3. Marq. de *Bombelles*. 1775.
4. — de *Noailles*. 1779.
5. Bar. de *Crussol*. 1783.
6. der Herz. de la *Chatre*.
7. Marq. d'*Autichamp*.
8. Ct. *Sourches de Montsoreau*.
9. Vict. *Sesmaisons*.
10. — *de Chapt de Rastignac*.
11. Ct. d'*Albignac*.
12. — du *Lau*.
13. Vict. du *Raure-Brison*.
14. Ct. *Segur*.
15. d'*Osmont*, Bisch. v. Comminges. 1788.
16. Marq. d'*Estourmel*.
17. Vict. *Bernis*.
18. — *Vintimille*.
19. — de la *Barthe-Gistaro*.
20. — *Clermont-Tonnerre*.
21. — d'*Agoult*.
22. Bar. de la *Rochefoucould*.
23. Vict. de *Valence*.
24. Marq. *Maillé Latour Landry*.
25. Ct. du *Pac. de Bellegarde*.
26. Der russ. Bar. v. *Driesen*, (Ehrenritter)
27. Abbé *Picot*, Kapellan des Ordens.

# VI.

## ORDEN DER EHRENLEGION.

(*Ordre de la légion d'honneur.*)

Der Orden der Ehrenlegion ist eine Stiftung Napoleon Buonaparte's. Sie überlebte dessen Sturz, indem sie von der jetzigen französischen Regierung mit einigen Abänderungen beibehalten und bestätigt ward, doch nimmt sie, als der jüngste unter allen französischen Orden, den untersten Rang unter denselben ein. Als Buonaparte noch erster Konsul der französischen Republik war, und nach und nach immer mehr Einrichtungen wieder hervorrief, welche, dem republikanischen Geiste entgegen, auf äufsern Prunk, Repräsentation und Glanz seiner Umgebung abzweckten, traf die Reihe auch die Orden. Die alten, im Anfange der Revolution vertilgten königlich französischen Orden wieder einzusetzen, schien bei dem damaligen Hasse gegen alles, was an die Zeit des Königthums erinnern konnte, nicht rathsam. Die Nützlichkeit eines solchen Instituts, wodurch er Belohnung und Ankettung vereinigt zu erreichen strebte, kannte er aber zu gut, und brachte daher den Vorschlag zu Errichtung eines Ordens, unter dem Namen *Légion d'honneur*, am 15. Mai 1802, an das gesetzgebende Korps. Hier kam es darüber zu starken Debat-

ten, doch siegten die Buonapartisten, wozu der damals bekannte Redner der Regierung, Röderer, so wie Lucian Buonaparte durch ihre Darstellungsgabe sehr viel beitrugen. Der Vorschlag ging durch, wurde zum Gesetz erhoben, und bis zum 21. Febr. 1803 war das Institut ganz eingerichtet. Alle Krieger, welche bis dahin Ehrensäbel erhalten hatten, wurden sogleich zu Mitgliedern erklärt, und, da allein das Verdienst Ansprüche darauf solle geben können, so wurde seine Verleihung auf jeden verdienten Staatsbürger, ohne Rücksicht auf Geburt, Stand, Rang oder Religion, so wie auch auf Ausländer ausgedehnt. Ein grofser Verwaltungsrath führte die Aufsicht über die bedeutenden Einkünfte, die der Orden erhielt, und die Mitglieder, welche Grofsofficiere, Kommandeure, Officiere und Legionaire hiefsen, waren in sechszehn Kohorten getheilt, wovon jede 407 Köpfe zählte, mithin die Totalsumme der Mitglieder 6512, ohne die Ausländer, war. Die Kohorten waren durch ganz Frankreich vertheilt. Jede hatte einen Hauptsitz, einen Chef, einen Kanzler und einen Schatzmeister. Chef aller oder Grofsmeister war Napoleon Buonaparte selbst. Als dieser sich bald darauf zum Kaiser erklärte, erlitt der Orden einige Veränderungen in Ansehung des Verwaltungsraths und der Umschrift auf der Dekoration, behielt übrigens und im Wesentlichen die ursprüngliche Einrichtung.

Den Orden der Ehrenlegion nach Buonaparte's Sturze beizubehalten, erheischte wohl die Politik. König Ludwig XVIII. nahm ihn daher bald nach seiner Thronbesteigung im Julius 1814 förmlich auf in die Zahl der

königlich französischen Orden, änderte sogleich Verschiedenes in seiner Verfassung und seinen Dekorationen ab, und durch spätere Verordnungen vom 17. Februar 1815 und 27. März 1816 wurde seine Einrichtung, wie sie jetzt ist, noch näher bestimmt. In der letztern heifst es:

„Sobald die Vorsehung Uns wieder auf den Thron Unserer Väter, mitten unter den Zurufungen eines Volks, welches unserm Herzen jederzeit theuer war, gesetzt hatte, machten Wir es Uns zur Pflicht, jene Ehrenlegion zu erhalten, welche alle Arten dem Vaterlande geleisteten Dienste auf eine den französischen Sitten angemessene Weise belohnte. — Wie könnten Wir auch mit Gleichgültigkeit eine Stiftung ansehen, welche der höchsten Gewalt den edelsten Beweggrund des Einflusses auf den Nationalkarakter giebt, unter den Kriegern jene Wunder vervielfältigte, welche den französischen Waffen solchen Glanz verliehen, und unter allen Klassen der Staatsbürger einen Wetteifer hervorbringt, welcher nicht anders als den Ruhm der Monarchie erhöhen kann. Indem Wir diese Stiftung für Uns und Unsere Nachfolger annehmen, machen Wir solche zu Unserm eigenen Werk, und sind überzeugt, dafs der Name Heinrich IV., den kein Franzose ohne Rührung auszusprechen vermag, sie der Nation, über welche dieser Fürst so glorreich regierte, nur um so theurer machen werde. Indem Wir also die Stiftung der Ehrenlegion bestätigen, so hat es Uns gefallen, Unsern Unterthanen einen neuen Beweis Unserer königlichen Liebe zu geben u. s. w.“

Hierauf folgt in mehrern Artikeln die neue und gegenwärtige Einrichtung des Ordens, welche folgende ist:

Der König von Frankreich ist Oberhaupt und Grofsmeister des Ordens. Alle den Mitgliedern früherhin schon eingeräumten Ehrenrechte sind beibehalten, so wie die (damals) lebenden Mitglieder ihre Einkünfte nach ihren Graden ferner beziehen. Neue Mitglieder erhalten für's erste, und bis auf weitere Verordnung, keine Einkünfte, da die bestimmte Zahl der Mitglieder so sehr überschritten ist, und die Einkünfte des Ordens nicht hinreichen, alle vorschriftsmäfsig daran Theil nehmen zu lassen. Bis daher die Überzähligen nicht abgestorben sind, erhalten sie nichts, und solche, welche in den Graden des Ordens steigen, behalten die bisher bezogenen Einkünfte.

Die Mitglieder bestehen nicht mehr aus 4, sondern aus 5 Klassen, nämlich: aus 80 Grofskreuzen, 160 Grofsofficieren, 400 Kommandeurs, 2000 Officieren, und aus Rittern, deren Zahl unbestimmt ist. Unter diese festgesetzten Zahlen sind jedoch die Glieder der königlichen Familie, die Prinzen von Geblüt, und alle Auswärtige nicht mitgerechnet. Kein Inländer kann in die Ehrenlegion zugelassen werden, als mit dem untersten, dem Rittergrade. Wer Officier werden will, mufs wenigstens 4 Jahre Ritter gewesen seyn. Um Kommandeur zu werden, mufs man erst 2 Jahre Officier seyn, so wie man um Grofsofficier zu werden, 3 Jahre Kommandeur gewesen seyn mufs, und wer auf die erste Klasse Ansprüche machen will, kann es nur erst dann, wenn er 5 Jahre Grofsofficier gewesen ist. Bei aufser-

ordentlichen Auszeichnungen wird jedoch über diese Regeln hinausgegangen.

Jedes Mitglied, das in Militairdiensten sowohl bei der Land- als bei der Seemacht steht, mufs knieend folgenden Eid leisten: — „Ich schwöre, dem Königreich, dem Vaterlande und der Ehre getreu zu seyn, alles dasjenige, was mir gegen den Dienst Sr. Majestät, oder das Wohl des Staates bekannt werden wird, auf der Stelle zu eröffnen, von keinem einzigen auswärtigen Fürsten ohne die ausdrückliche Einwilligung Sr. Majestät eine Dienstanstellung, Gehalt oder Pension anzunehmen; die französischen Gesetze, Verordnungen und Reglements strenge zu beobachten, und im Allgemeinen Alles dasjenige zu thun, was einem wackern und rechtlichen Ritter der Ehrenlegion die Pflicht befiehlt.“ —

In Friedenszeiten kann niemand in den Orden aufgenommen werden, wenn er sich nicht 25 Jahre lang in Civil- oder Militairdiensten besonders ausgezeichnet hat. Dann aber kann er Ansprüche darauf machen. Jährlich geschehen zweimal Promotionen: am 1. Januar und am Feste des heiligen Heinrichs, den 15. Junius, denn Heinrich IV. ist Schutzpatron des Ordens. In Kriegszeiten finden auch aufserdem Ernennungen statt. Die Aufnahme von Militairpersonen geschieht immer bei der Parade; die von Civilpersonen in den öffentlichen Sitzungen des Tribunals erster Instanz. Ausländer erhalten nur Advisbriefe und Dekorationen ohne Brevets zugesandt. Beim Militair wird jeder Feldzug für zwei Jahre gezählt, doch darf für ein Jahr auch nur ein Feldzug gerechnet werden, wovon nur durch eigene

Verordnungen Ausnahmen gemacht werden. Wenn Beförderungen und Ernennungen statt finden sollen, so bestimmt der König im Voraus die Zahl der für jede Klasse zu ernennenden Mitglieder. Alsdann erfolgt durch den Grofskanzler die Vertheilung derselben unter die verschiedenen Ministerien nach dem Verhältnifs: dafs $\frac{1}{40}$ das Ministerium *de la maison du roi*, $\frac{2}{40}$ das Ministerium der Justiz, $\frac{1}{40}$ das der auswärtigen Angelegenheiten, $\frac{6}{40}$ das der innern, $\frac{3}{40}$ das der Finanzen, $\frac{22}{40}$ das des Kriegs, $\frac{5}{40}$ das der Marine, $\frac{1}{2}40$ das der Polizei, und $2\frac{1}{2}40$ die *grande chancellerie* des Ordens, zu vergeben erhält.

Die Verwaltung der Einkünfte des Ordens, überhaupt alle den Orden betreffende Geschäfte, besorgt der Grofskanzler desselben, welcher den Rang eines Ritters der ersten Klasse hat, und aus dieser auch immer gewählt wird. Ihm ist ein Generalsekretair zur Beihülfe und zur Besorgung aller Geschäfte, falls er krank oder abwesend ist, zugetheilt. Auf seinen Bericht regulirt der König jährlich das Budjet des Ordens.

Gänzlich aufgehoben wurde bei der neuen Einrichtung des Ordens: das Recht der Mitglieder, zu den Wahlkollegien zu gehören, da es der Verfassungsurkunde zuwider lief; ferner: das grofse Konseil, die Abtheilung in Kohorten, die Grofstresorerie und die Erziehungsanstalten der Waisen der Ordensglieder. Alle übrige, nicht zurückgenommenen frühern Verordnungen, den Orden betreffend, sind in Kraft geblieben.

Die Dekoration des Ordens ist gegenwärtig ein goldenes weifs emaillirtes Kreuz von fünf Flügeln, jeder mit zwei Spitzen, worauf kleine goldene Kugeln sind.

Hinter diesen fünf Flügeln läuft ein grüner Lorbeer und Eichenkranz herum. In dem runden goldenen Mittelschilde ist vorn der Kopf König Heinrich IV. von Frankreich, umgeben von den Worten mit goldenen Buchstaben auf dunkelblauem Grund: *Henri IV., Roi de France et de Navarre* *) und auf der Umseite sind drei Lilien, eben so von den Worten: *Honneur et Patrie* umgeben. Über dem Kreuze schwebt die Königskrone. An einem hochrothen gewässerten Bande trägt die erste Klasse oder die Grofskreuze (*Grands-Croix*) dieses schön geformte Ordenszeichen, von der Rechten zur Linken, und auf der linken Seite des Kleides in Silber einen gleich geformten Stern, in dessen Mitte Heinrich IV. Bild ist, von den Worten: *Honneur et Patrie* umgeben. Die zweite Klasse, die Grofs-Officiere (*Grands-Officiers*) tragen das Kreuz kleiner im linken Knopfloche, und dabei auf der rechten Seite des Kleides den Stern der ersten Klasse, aber kleiner. Die dritte Klasse, die Kommandeure, trägt es um den Hals, die vierte, die Officiere, im linken Knopfloche mit einer Bandschleife darüber. Die fünfte Klasse, die Ritter, eben so, doch ohne Schleife und von Silber.

Die beiden ersten Klassen haben bei Hofe und bei grofsen Ceremonien gleichen Rang und Ehrenbezeigungen wie die Grofskreuze des Ludwigsordens. Bei öffentlichen Feierlichkeiten rangirt die erste Klasse mit der ersten des Ludwigs- und Militairverdienstordens, die

*) Vorher war es Buonaparte's Bild mit seinem Namen umgeben, und auf der Rückseite stand der französische Adler mit ausgebreiteten Flügeln.

zweite Klasse mit den Kommandeurs desselben Ordens, dann folgt die dritte Klasse, und nun die vierte mit den Rittern des Ludwigsordens, alle jedoch nach der Zeit ihrer Aufnahme. Bei Beerdigungen von Mitgliedern der beiden ersten Klassen finden die Feierlichkeiten statt, welche bei der Beerdigung eines *Lieutenant-General* üblich sind, sie müfsten denn einen höhern militairischen Grad bekleidet haben. Die Beerdigung eines Kommandeurs ist wie die eines Obersten, die eines Officiers wie die eines Kapitains und die eines Legionairs oder Ritters wie die eines Lieutenants. Vor der ersten Klasse präsentirt jede Wache das Gewehr, vor den übrigen wird nur geschultert.

Das Erziehungshaus für Töchter von Ordensmitgliedern, vordem in Econen, jetzt in St. Denis, steht unter der Oberaufsicht und Leitung des Grofskanzlers. Es ist für 500 Zöglinge eingerichtet, wovon 400 ganz freien Unterhalt genieſsen, die 100 übrigen aber von ihren Familien erhalten werden müssen. Protektrice der Anstalt ist jetzt die Herzogin von Angouleme. Unter ihr stehen: eine Oberaufseherin, acht Dignitairierinnen, 10 Damen 1ster, 36 Damen 2ter Klasse und 20 Novizen. Mit einiger Unterscheidung tragen alle zur ehrenvollen Bezeichnung eine eigene Dekoration an einem roth und weifsen Bande, welche in einem weifsen goldenen Kreuze besteht, das die Jungfrau Maria auf der einen, und die drei französischen Lilien auf der andern Seite zeigt. Diese darf jedoch aufser dem Erziehungshause nur dann erst getragen werden, wenn die Inhaberin ihrem Posten 20 Jahre lang mit Treue und Fleifs vorgestanden.

## Souverainer Chef und Grofsmeister:

### Der König.

### Grofskreuze. (*Grands Croix.*)

1. *Monsieur*, Brud. d. Königs.
2. Der Herzog v. *Angoulême.*
3. — — v. *Berry.*
4. — — v. *Orleans.*
5. — Prinz v. *Condé.*
6. — Herzog v. *Bourbon.*
7. — — v. *Plaisance.* 1805.
8. Der Herzog Eugen v. *Leuchtenberg*, (Beauharnois).
9. Ct. *Barbé-Marbois*, Pair.
10. — *Cambacérès*, Kardinal Erzbisch. v. Rouen.
11. Der Herzog v. *Vicenza*, (Caulincourt).
12. Der Herz. v. *Cadore*, (Champagni).
13. Der Marschall Herz. v. *Auerstedt*, (Davoust).
14. Der Herzog v. *Crés*, V. Adm.
15. Ct. *Dejéan*, L. G.
16. — *Ganteaume*, V. Adm.
17. Der Herz. v. *Gaeta*, (Godin).
18. Ct. *Gouvion St. Cyr*, Pair, Min. Staatssekr. d. Marine.
19. Ct. *Jourdan.*
20. Der Herzog v. *Valmy*, Pair, (Kellermann).
21. Ct. *Lacepède.*
22. Der Herzog v. *Danzig*, (*Le Fèvre*).
23. Der Herzog v. *Bassano* in Grätz, (Maret).
24. Ct. *Marescot*, L. G.
25. Der Herzog v. *Ragusa*, Pair, (Marmont).
26. Der Herzog v. *Conneglíano*, (Moncey).
27. Der Herzog v. *Treviso*, (Mortier).
28. Ct. *Perignon*, Pair.
29. — *Ségur.*
30. — *Serrurier*, Pair, (Marsch.)
31. Der Herzog v. *Dalmatien* in Düsseldorf, (Soult).
32. Der Prinz v. *Talleyrand*, Pair, Ob. Kammerherr.
33. Der Herzog v. *Belluno*, Pair, (Viktor).
34. Der Herzog v. *Reggio*, (Oudinot).
35. Ct. *Unseburg.*
36. — *Friant*, L. G.
37. Marschall Herz. v. *Albufera*, (Suchet) 1806.
38. Ct. August *Cafarelli*, L. G.
39. — *Ver-Huell*, Vice-Adm.
40. — *Sebastiani*, 1807.

41. Ct. *Dupont*. L. G.
42. — *Grouchy*.
43. — *Marchand*.
44. — *Cessac*, 1809.
45. Marschall Herzog v. *Feltre*, Pair, Kriegsmin. (Clarke).
46. Marsch. Herzog v. *Tarent*, (Macdonald) Pair, Groſskanzler d. Ordens.
47. Ct. *Andreossi*, L. G.
48. — *Grenier*, L. G.
49. — *Mollien*, 1815.
50. — *Daru*.
51. — *Regnault*.
52. — *Lynch*, Pair. 1814.
53. Marsch. Ct. *Beurnonville*, Pair.
54. Ct. *Dessoles*, Pair, Ministre d'état.
55. Herzog v. *Dalberg*, desgl.
56. Ct. *Sorbier*.
57. — Law de *Lauriston*, L. G.
58. — *Decaen*.
59. — *Gérard*, L. G.
60. Bar. de *Pradt*.
61. — *Desfourneaux*, L. G.
62. Ct. *Laforest*, Cons. d'état.
63. — *Valmy*, L. G.
64. — *Rapp*, L. G.
65. — *Belliard*.
66. — Vict. de la *Tour-Maubourg*, Pair.
67. Ct. Burgues de *Missiessy*, V. Adm.
68. Ct. *Emerian*, desgl.
69. — *Truguet*, desgl.
70. — Chasseloup de *Laubat*, L. G. Pair.
71. Bar. *Lery*, L. G. du génie.
72. Ct. *Mathieu Dumas*.
73. — *Rosily*, V. Adm.
74. — *Barthelemy*, Pair. 1815.
75. — *Dulauloy*, L. G.
76. — *Claparide*, desgl.
77. — *Verdier*, desgl.
78. — *Molitor*, desgl.
79. — *Reille*, desgl.
80. — *Curial*, desgl.
81. — Gazan de la *Peyrière*, desgl.
82. Ct. *Compans*, desgl.
83. — *Bruges*, desgl.
84. *Tardif de Pommeroux*, Ct. de *Bourdesoulle*, desgl.
85. Ct. de *Jaucourt*, Pair. Min. d'état.
86. Bar. *Louis*, Min. d'état.
87. — *Pasquier*, desgl.
88. Ct. de *Corvetto*, Min. Staatssekr. 1817.
89. Herwyn de *Nevele*, Pair.
90. de *Beugnot*, Min. d'état.
91. Vict. *Digern*, L. G.
92. *Dumanois*, C. Adm.

## Auswärtige Grofs-Kreuze.

1. Franz I. Kaiser v. Österreich. 1815.
2. Ferd. Carl, Kronpr. v. *Österreich.*
3. Erzherz. Carl v. *Österreich,* (Brud. d. Kais.)
4. Fürst *Metternich,* österr. Min. d. a. A.
5. Fürst Carl v. *Schwarzenberg,* österr. F. M. L.
6. Bar. *Baldacci,* österr. g. R.
7. v. *Neupperg,* österr. Hofr.
8. Gr. *Colloredo,* österr. F. M.
9. — *Kollowrath,* desgl. Gouvern. v. Ungarn.
10. Carl Lud. Friedr., Grofsherz. v. *Baden.*
11. Markgr. Lud. Aug. Wilh. v. *Baden.*
12. Max. Jos. König v. *Baiern.*
13. Carl Lud. Aug. Kronpr. v. *Baiern.*
14. Gr. *Montgelas,* baiersch. Min. a. D.
15. — *Marawitzky,* baiersch. G. L.
16. Gr. *Preysing,* baiersch. Kammerh. u. g. R.
17. Gr. *Toerring-Gutenzell,* desgl.
18. Friedrich VI. König v. *Dännemark.*
19. Prinz Christ. Friedr. v. *Dännemark.*
20. Prinz Friedr. Ferd. v. *Dännemark.*
21. Ferd. VII. Kön. v. *Spanien.*
22. Carl IV. resignirter Kön. v. *Spanien.*
23. Carl, Infant v. *Spanien.* (Bruder des Kön.)
24. Ant. Paskal, Infant v. *Spanien,* (Oheim d. Kön.)
25. Der Friedensfürst.
26. Ludwig X. Grofsherz. v. *Hessen.*
27. Gr. *Schimmelpfennig.*
28. Der Prinz-Reg. v. *Portugal.*
29. v. *Araujo,* port. Min. Staats-Sekret.
30. Friedr. Wilh. III. König v. *Preufsen.*
31. Fürst *Hardenberg* in Berlin, preufs. Staatskanzl.
32. Gr. *Haugwitz,* preufs. G.
33. — *Bucholtz,* desgl.
34. Alexander I. Kaiser v. *Rufsland.*
35. Der Grofsfürst Constantin v. *Rufsland,* (Brud. d. Kais.)
36. Alex. Borrifswitz Prinz *Kourakin,* russ. w. g. R.
37. Prinz *Labanoff.*
38. Bar. *Budberg.*
39. Gr. *Romanzow.*
40. — *Tolstoy,* russ. G.
41. — *Tolstoy,* desgl. u. Ob. Hofmarsch.

42. v. *Alopeus*, russ. Min.
43. Fried. Aug., König v. *Sachsen.*
44. Prinz Anton v. *Sachsen*, (Brud. d. Kön.)
45. Prinz Max. v. *Sachsen*, desgl.
46. Gr. *Senfft* v. *Pilsach*, sächs. Kab. Min.
47. Carl Joh., Kronpr. v. *Schweden.*
48. Ferdinand III., Groſsherz. v. *Toscana.*
49. Leop. Joh. Jos., Erbgroſsh. v. *Toscana.*
50. Herzog Paul v. *Württemberg*, (Oheim d. Kön.)
51. Herzog Eugen Friedr. Heinr. v. *Württemberg.*
52. Herzog Friedr. Wilh. Phil. v. *Württemberg.*

## Groſs-Officiere. (*Grands Officiers.*)

1. Ct. d'*Aboville*, Pair, L. G. 1804.
2. Ct. d'*Abrial*, desgl.
3. — de *Berthollet*, desgl.
4. — Bigot de *Preameneu.*
5. — de *Bourcier*, L. G.
6. — de *Sainte Suzanne*, Pair.
7. — Jos. *Cafarelli.*
8. — de *Canclaux.*
9. — de *Casabianca.*
10. Chaptal, Ct. de *Chanteloup.*
11. Ct. de *Colaud*, Pair, L. G.
12. — de *Fermon.*
13. Bar. *Ernouf*, L. G.
14. Ct. François de *Neufchateau.*
15. Ct. de *Gouvion*, Pair.
16. — d'*Hedouville*, desgl.
17. — de *Kilein*, desgl.
18. — de *Laborde.*
19. — de *Lagrange*, L. G.
20. — de *Lamartillère*, Pair.
21. — de *Laplace*, Pair.
22. Ct. de *Loison*, L. G.
23. — de *Martin*, V. Adm.
24. — Maurice de *Mathieu*, L. G.
25. Ct. de *Peluse.*
26. — de *Muraire.*
27. — de *Rampon.*
28. — de *Vaubois*, Pair.
29. — de *Duhesme.*
30. — de *Bayane*, Card., Pair. 1805.
31. Ct. d'*Otto.* 1806.
32. — de *Beaumont*, Pair.
33. — de *Barbois*, L. G.
34. — de *Leroux*, desgl.
35. — *Carra Saint-Cyr*, desgl.
36. — v. *Roederer.*
37. — de la *Marois*, L. G. 1808.
38. Bar. *Merle*, desgl.
39. Ct. de *Miolis*, desgl.
40. — de *Leval*, desgl.
41. — de *Mons*, desgl. 1809.
42. — de *Seras*, desgl.

43. Bar. *Lamarque.*
44. — *Pernety*, L. G.
45. Ct. de *Montalivet.* 1809.
46. — de *Frochot.*
47. — *Munier la Converserie*, L. G. 1810.
48. Ct. de *Bonet*, desgl.
49. — de *Villatte*, desgl. 1811.
50. — de *Garnier*, Pair.
51. — de *Cornet*, Pair.
52. — le Couteulx de *Chanteleu*, Pair.
53. — le *Mercier*, Pair.
54. — de *Vimar*, desgl.
55. — de *Cornudet*, desgl.
56. — Clément de *Ris*, Ct. *Mony.*
57. Ct. Boissy d'*Anglas*, Pair.
58. — de *Boulay.*
59. — de *Gassendi.*
60. — de *Sussy.*
61. — de *Duchatel.*
62. — de *Français.*
63. — de *Beauharnois*, Pair.
64. — de *Dessaix*, L. G.
65. — de *Durosnel*, desgl.
66. — de *Harispe*, desgl.
67. — de *Hullin.*
68. — de *Lobau.*
69. Bar. *Moreau*, Mar. d. c. 1813.
70. Ct. d'*Allemand*, V. Adm.
71. — de *Souhan*, L. G.
72. — de *Heudelet*, desgl.
73. — de *Pactod.*
74. Bar. *Razout*, L. G.
75. — d'*Albert*, desgl.
76. — de *Ricart*, desgl.
77. Herzog Carl v. *Plaisance*, desgl.
78. Ct. Bailly de *Monthion*, dgl.
79. — d'*Excelmann.*
80. Bar. *Rey*, L. G.
81. Foucher, Bar. *Careil*, desgl.
82. Bar. *Bellair*, Mar. d. c.
83. Ct. de *Vignolle*, L. G.
84. Bar. Brenier de *Montmorand*, desgl.
85. Ct. *Pajol*, desgl. 1814.
86. — de *Drouot.*
87. Bar. *Corbineau*, L. G.
88. Ct. du *Muy*, Pair, L. G.
89. — de *Chaumont*, (Dupont) L. G.
90. Bar. Ledru *des Essarts*, L. G.
91. Ct. de *Schauemburg*, L. G.
92. — de *Danthouard*, desgl.
93. — de *Foy*, desgl.
94. Bar. *Habert*, desgl.
95. — de *Campredon*, desgl.
96. Ct. *Ruty*, desgl.
97. — de *Sugny*, desgl.
98. — de *Meinadier*, Mar. d. c.
99. Marq. *Sercey*, V. Adm.
100. Bar. *Montmarie*, desgl.
101. Ct. de *Dembarrère*, Pair.
102. — de *Villemanzy*, desgl.
103. Bar. *Donzelot*, L. G.
104. — de *Lorge*, desgl.
105. — *Mermet*, desgl.

106. Bar. *Michaud*, L. G.
107. Ct. de *Pully*, desgl.
108. Bar. *Roguiat*, desgl.
109. Ct. *Bonnardi de St. Sulpice*, desgl.
110. Ct. de *Roguet*, desgl.
111. Chev. de *Barbou*, desgl.
112. Ct. de *Dumonceau*.
113. — de *Durutte*, L. G.
114. Bar. *Grandeau*, desgl.
115. — *Jacquinot*, desgl.
116. Ct. de *Partouneaux*, desgl.
117. — Rinaud de la *Rafinière*, desgl.
118. Bar. Saint-*Laurent*, desgl.
119. Ct. *Lorencez*, (Latrille) desgl.
120. Ct. Dulong de *Rosney*, dgl.
121. Bar. Avrange *Haugeranville*, Mar. d. c.
122. Ct. de *Simeon*, Cons. d'état.
123. — de *Vaublanc*, M. d'état.
124. — de *Laferrière*, L. G.
125. — de *Charpentier*, desgl.
126. — de *Guilleminot*, desgl.
127. — de *Gilly*, desgl.
128. Marq. *Freyeville*, desgl.
129. Decrest, Ct. de *St. Germain*, desgl.
130. Bar. de *Marcognet*, desgl.
131. Ct. de *Semonville*, Pair. 1815.
132. Ct. de *Valence*, L. G.
133. — de *Saint-Vallier*, Pair.
134. — de *Montesquiou*.
135. — de *Jaubert*.
136. — de *Vallée*, L. G.
137. — de *Charbonnel*, desgl.
138. Bar. de *Truviel*, desgl.
139. — de *Chabot*, desgl.
140. — de *Huillier*, desgl.
141. — de *Soult*, desgl.
142. Ct. de *France*, desgl.
143. Bar. *Doumou*, desgl.
144. *Macors*, L. G.
145. Bar. *Darricau*, L. G.
146. — de la *Roche*, desgl.
147. — de *Rottembourg*, desgl.
148. — de *Tirlet*, desgl.
149. — de *Piquet*, desgl.
150. Ct. de *Fontanes*, Pair.
151. — Fouler de *Relinge*, dgl.
152. Vict. de *Donnadieu*, desgl.
153. Bar. de *Reizet*, Mar. d. c.
154. — Pantre de la *Motte*, dsgl.
155. Ct. Dumas de *Polart*, L. G.
156. — de *Bergon*, Cons. d'état. 1817.

## Auswärtige Grofs-Officiere.

1. Fürst *Wrede*, baier. F. M.
2. v. *Triva*, baier. G. L., Min. Staats-Sekret.
3. Graf *Caprara*.
4. Gr. *Pino*.
5. Bar. *Janssen*.
6. Gr. *Fontanelli*, G. L.

7. Gr. *York* v. *Wartenburg*, preuſs. G. L.
8. Gr. *Haddik*, östr. G. L. 1815.
9. Gr. François *Delatour en Voivre*, neapolitanischer V. Adm.

## Kommandeurs.

1. Ct. de *Destutt* de *Tracy*, Pair. 1804.
2. Ct. *Garat*.
3. — *Lambrechts*.
4. — Lemoir *Laroche*, Pair.
5. — Porcher de *Richebourg*, desgl.
6. Ct. *Volney*, desgl.
7. — *Cholet*, desgl.
8. — *Davous*, desgl.
9. — *Depère*, desgl.
10. — Herwin de *Nivele*, desgl.
11. — *Péré*, desgl.
12. — *Vernier*, desgl.
13. — *Villetard*, desgl.
14. — *Languinais*, desgl.
15. — Dedelay d'*Agier*.
16. — *Grégoire*.
17. — *Emmery*, Pair.
18. — *Degregory* - *Marcorengo*.
19. Ct. *Lannoy*.
20. — *Miot* de *Saint* - *Martin*.
21. — *Réal*.
22. — *Laumond*, Cons. d'état.
23. — *Pelet*.
24. — *Jollivet*.
25. — *Berenger*, Cons. d'état.
26. — *Dauchy*.
27. Ct. *Najac*.
28. — de *Dupuy*, Pair.
29. — *Dubois*.
30. Moreau de *Saint* - *Méry*.
31. Ct. *Shée*, Pair.
32. Chev. de *Gaus*, Cons. d'état honoraire.
33. Bar. *Lescalier*.
34. *Bertin*.
35. Curée, Ct. de la *Bedissière*.
36. Ct. Staniſl. *Girardin*.
37. *Jard* - *Panvillier*, Präsid. d. Ob. Rechn. Kammer.
38. Chabot de *l'Allier*, Rath beim Cassat. Hof.
39. Ct. Fabre de l'*Aude*.
40. Bar. Jubé de la *Perelle*, Mar. d. c.
41. Bar. *Lattre*.
42. — *Ramond*.
43. Sauret, Bar. de *Franconia* L. G.
44. *Bord*, O.
45. Chev. *Caissoti*, O.
46. Bar. *Dalesme*, L. G.
47. — *Durenteau*, Mar. d. c.
48. — *Lahure*, desgl.
49. Ct. *Fay* - *Latour* - *Maubourg*.

50. Bar. *Roemers.*
51. *Lautour-Boismaheu.*
52. Ct. *Malleville*, Pair.
53. *Jourdo*, Advokat gen. beim Cassat. Hof.
54. Bar. *Sequier*, Pair, 1ster Präsid. vom königl. Gerichtshof in Paris.
55. *Quantin*, L. G.
56. Marq. *Lasalle.*
57. *Duplessis*, L. G.
58. *Lamarche*, L. G.
59. Ct. Cesar de *Berthier*, L. G.
60. Bar. *Charlot*, Mar. d. c.
61. Ct. de *Dupas*, L. G.
62. — *Sanson*, desgl.
63. Pannetier, Ct. *Valdotte*, Mar. d. c.
64. Bar. *Verrières*, desgl.
65. *Fusy*, O.
66. Bar. *Deriot*, L. G.
67. — *Fortel*, O.
68. — *Reynaud*, Mar. d. c.
69. — *Clément*, O.
70. — *Dumoustier*, L. G.
71. — Ct. de *Soulés*, Pair, L. G.
72. Bar. *Grandchamp*, Mar. d. c.
73. — *Gros*, desgl.
74. *Oulié*, O.
75. Ct. *Daugier*, Pref. maritime.
76. — *Linois*, Ctr. Adm.
77. *Lacrosse*, desgl.
78. Bar. *Nielly*, desgl.
79. Ct. de *Dordelin*, desgl.
80. *Bouvet*, Ctr. Adm.
81. *Leissegues*, desgl.
82. *Bedout*, desgl.
83. Ct. de *Dumanoir le Pelley*, desgl.
84. Bar. *Rousseau*, L. G.
85. Chev. *Eberlé*, Mar. d. c.
86. Bar. *Devaux*, desgl.
87. *Lauchantin*, O.
88. *Dufour*, O.
89. Bar. *Laplanne*, L. G.
90. Bar. *Marulaz*, L. G.
91. Marq. *Herbouville.*
92. Ct. *Pontecoulant*, Pair.
93. Bar. *Alphonse.*
94. — *Nogaret.*
95. *Belleville.*
96. Bar. *Merlet.*
97. — *Lemenuet*, erster Präs. d. königl. Gerichtsh. in Caen.
98. Ct. Botton de *Castelle-Monte.*
99. Vouty, Baron de la *Tour.*
100. Bar. *Brezets*, erster Präs. d. königl. Gerichtshofs in Bordeau.
101. Chev. *Hemart.*
102. *Gerard.*
103. Ct. *Aguesseau*, Pair.
104. Bar. *Didelot.*
105. Ct. de *Larochefaucault.*
106. — de *Reinhard*, Cons. d'état.
107. Bar. *Bignon.*

108. Ct. Lebrun de *Rochemont*, Pair.
109. Ct. *Begouen*, Cons. d'état.
110. *Duteil*, L. G.
111. *Micas*, desgl.
112. *Guyot-Durepaire*, desgl.
113. *Meynier*, desgl.
114. Ct. *Despinois*, desgl.
115. Chev. *Bonnard*, desgl.
116. *Chabran*, desgl.
117. Chambarlhac, Bar. *Laubepain*, desgl.
118. Bar. *Dufour*, desgl.
119. — *Laroche*, desgl.
120. *Monnet*, desgl.
121. *Montrichard*, desgl.
122. Bar. *Müller*, desgl.
123. *Andreossy*, desgl.
124. Bar. *Bellavesne*, desgl.
125. *Boussard*, desgl.
126. Bar. *Bron*, Mar. d. c.
127. — *Darmagnac*, L. G.
128. Ct. *Demont*, Pair.
129. Bar. *Drouas*, Mar. d. c.
130. — *Dufresse*, desgl.
131. Ct. *Frère*, L. G.
132. Bar. *Fresca*, desgl.
133. — *Fririon*, desgl.
134. — Guiot de la *Cour*, Mar. d. c.
135. — *Hanicque*, L. G.
136. — *Harty*, Mar. d. c.
137. Herbin *Dessaux*, L. G.
138. Ct. *Jullien*, Mar. d. c.
139. Bar. *Labassée*, desgl.
140. Bar. *Laplanche*, Mar. d. c.
141. *Lesuire*, Bar. *Bizy*, desgl.
142. Bar. *Lorcet*, desgl.
143. — *Margaron*, L. G.
144. — *Milet*, Mar. d. c.
145. *Miquel*, desgl.
146. Bar. *Morangié*, desgl.
147. — *Motte*, desgl.
148. — *Pelletier*, desgl.
149. — *Piston*, L. G.
150. Le Poinsot Bar. *Chansac*, Mar. d. c.
151. Baron *Radet*.
152. — Roget de *Billoquet*, L. G.
153. *Sarut*, Mar. d. c.
154. Bar. *Scalfort*, desgl.
155. — *Schiner*, desgl.
156. — *Sayez*, desgl.
157. — *Thiebaut*, L. G.
158. *Tisson*, M. d. c.
159. Ct. *Treillard*, L. G.
160. Bar. *Valentin*, Mar. d. c.
161. — *Valory*, desgl.
162. — *Veaux*, desgl.
163. — *Vialennes*, desgl.
164. *Mouret*, L. G.
165. Bar. *Almeras*, desgl.
166. — *Amey*, desgl.
167. — *Augereau*, desgl.
168. — *Augier*, Mar. d. c.
169. — *Avril*, L. G.
170. *Baget*, Mar. d. c.
171. *Boivin*, desgl.
172. Bar. *Boyé Abaumont*, desgl.

173. Henri *Boyer*, L. G.
174. Bar. Peter *Boyer*.
175. — *Buget*, M. d. c.
176. — Callier de *Saint-Apolin*, desgl.
177. *Casalta*, desgl.
178. Bar. *Cassagne*, L. G.
179. — *Caunois*, M. d. c.
180. *Chabert*, desgl.
181. Bar. *Chanez*, desgl.
182. *Compère*, desgl.
183. Bar. *Darnaud*, L. G.
184. — *Daultanne*, desgl.
185. *Daumas*, M. d. c.
186. Bar. *Daurier*, desgl.
187. *Desperrières*, desgl.
188. *Deviau*, desgl.
189. Chev. *Dumoulin*, desgl.
190. Ct. de *Dutaillis*, L. G.
191. *Duverger*, M. d. c.
192. Bar. *Fauconnet*, L. G.
193. — *Franceschi*, M. d. c.
194. *Fuziers*, desgl.
195. Bar. *Garreau*, L. G.
196. Jacohé *Trigny*, M. d. c.
197. *Guillem*, desgl.
198. Bar. *Geney*, L. G.
199. — *Goullous*, M. d. c.
200. — *Grandjean*, L. G.
201. — *Guérin*, Baron *Waldersbock*, Mar. d. c.
202. Balth. *Grandjean*, desgl.
203. *Guérin d'Etoiquigny*, dgl.
204. *Guillet*, desgl.
205. *Jomar*, desgl.
206. Bar. *Kister*, Mar. d. c.
207. — *Lacoste Duvivier*, L. G.
208. — *Lacroix*, M. d. c.
209. — *Lahoussage*, L. G.
210. — *Lasalcette*.
211. — *Launay*, Mar. d. c.
212. — *Laurent*, L. G.
213. Bar. *Lefebvre*, Mar. d. c.
214. Le Grand, Bar. *Mercey*, desgl.
215. *Lemaire*, desgl.
216. *Lucotte*, L. G.
217. *Malye*, Mar. d. c.
218. Chev. *Menard*, desgl.
219. Bar. *Meunier*, L. G.
220. de *Morgan*, Mar. d. c.
221. *Often*, desgl.
222. Bar. *Paillard*.
223. — *Picard*, Mar. d. c.
224. — *Pouget*, desgl.
225. — *Puthod*, L. G.
226. — *Quetard*, Mar. d. c.
227. — *Roize*, desgl.
228. *Rostolland*, desgl.
229. Bar. *Rouyer*, L. G.
230. *Sebattier*, Mar. d. c.
231. Bar. *Schilt*, Mar. d. c.
232. — *Simon*, desgl.
233. *Sisé*, desgl.
234. Bar. *Solignac*.
235. *Valette*, Mar. d. c.
236. Vict. *Vaufreland*, M. d. c.
237. *Vital*.
238. Bar. *Wouillemond*, M. d. c.
239. — *Dutruy*, desgl.

240. Bar. *Travot*, L. G.
241. Ct. de *Gardane*, M. d. c. 1805.
242. Bar. *Mossel*, desgl.
243. Herz. v. *Padua*, (Arrighi),
244. *Allain*, Col. d'état-maj.
245. Bar. *Barbanègre*, M. d. c.
246. *Barbier*.
247. Bar. *Bardet*, L. G.
248. — Lecat de *Bazancourt*, M. d. c.
249. *Belfort*, Com. d'Armes.
250. Bar. *Bousson*, O.
251. — *Brun*, M. d. c.
252. — *Burtha*, desgl.
253. — *Carrié*, desgl.
254. Chev. *Cavaignac*, L. G.
255. Bar. *Delorme*, O.
256. — *Demareay*.
257. — *Desailly*, M. d. c.
258. — *Digéon*, L. G.
259. — *Guiton*, M. d. c.
260. — *Jarry*, desgl.
261. Lafond *Blaniac*, L. G.
262. *Latage*.
263. *Lacour*, O.
264. *Lamartinière*.
265. Bar. *Marx*.
266. — *Maucune*, L. G.
267. — *Meunier*, desgl.
268. — *Morel*, O.
269. *Morin*, M. d. c.
270. Bar. *Nicolas*, desgl.
271. *Noirot*, desgl.
272. Bar. Cailloux de *Fouget* M. d. c.
273. Bar. *Préval*, L. G.
274. — *Privé*, M. d. c.
275. — *Ravier*, desgl.
276. — *Rey*, desgl.
277. — *Reynaud*, desgl.
278. *Rouvillois*, O.
279. Bar. *Schobert*, M. d. c.
280. — *Schwarz*, desgl.
281. — *Tereyre*, desgl.
282. — *Valterre*.
283. *Boerner*, Col. d'état-maj.
284. Bar. *Moulignon*, M. d. c.
285. — *Lomet*, Col. d'état-maj.
286. *Lucas*, vorm. Schiffs-Kap. 1806.
287. *L'Infernet*, desgl.
288. Bar. *Chambarlhiac*, L. G.
289. — *Barthelemy*, M. d. c.
290. — Boyvin de *Lamartinière*, desgl.
291. Bar. *Bourayne*, Schiffs-Kap.
292. — *Perey*, Insp. gen. du Service de Santé.
293. Bar. *Larray*, Chirurg.
294. *Wathier*, Ct. de *Saint-Alphonse*, L. G.
295. *Wedel*, desgl.
296. Bar. *Schramm*, M. d. c.
297. — *Davout*, desgl.
298. — *Burcke*, desgl.
299. — *Jouffroy*, desgl.
300. Mathieu *Favier*.

301. Bar. *Baltus*, M. d. c. 1807.
302. *Doguereau* sen., O.
303. Bar. *Cosson*, M. d. c.
304. — *Rouyer*, Col. d'état-maj.
305. Bar. *Castez*, L. G.
306. *Debelle*, M. d. c.
307. Bar. *Merlin*, L. G. 1808.
308. *Dedon*, L. G.
309. Bar. *Henriot*, M. d. c.
310. — *Ducos*, desgl.
311. — *Thiry*, desgl.
312. — *Ormancey*, desgl.
313. — *Abbé*, L. G.
314. — *Corsin*, M. d. c.
315. — *Jeanin*, L. G.
316. — *Barrié*, M. d. c.
317. — *Philippon*, L. G.
318. — *Sémelé*, desgl.
319. — *Pecheux*, desgl.
320. — *Aymard*, M. d. c.
321. *Hautpoul*, Col. du genié. 1809.
322. Chev. *Gasquet*, M. d. c.
323. Bar. *Estabenrath*, desgl.
324. — *Baillot*, desgl.
325. — *Berthezene*, L. G.
326. — *Blanmont*, M. d. c.
327. — *Coehorn*, desgl.
328. — *Ficatier*, desgl.
329. — *Trenqualye*, Col. d'état-maj.
330. Bar. *Longchamps*, M. d. c.
331. Ct. de *Lepic*, L. G.
332. Bar. Edouard *Colbert*, dsgl.
333. Bar. *Bourdouchamps*, Col. du genié.
334. Bar. *Chambon*, Commiss. ordonn. des guerres.
335. Bar. *Triaire*, M. d. c.
336. — *Bertrand*, desgl.
337. — *Charrière*, desgl.
338. — Boyer de *Rebeval*, L. G.
339. Ct. de Leclerc *Desessart*, M. d. c.
340. Bar. *Motard*, Schiffskap.
341. — *Chauvel*, M. d. c.
342. — *Remond*, desgl.
343. — *Chassereaux*, desgl.
344. — *Armaud*, O.
345. — *Hastrel*, L. G. 1810.
346. *Cavalier*, Gensdarmen O.
347. Bar. *Aboville* sen. M. d. c.
348. — *Jamin*, desgl.
349. — *Menne*, desgl.
350. — *Frappart*, O.
351. — *Vergez*, M. d. c.
352. Ct. de *Hamelin*, Ctr. Adm.
353. Bar. *Duperée*, desgl.
354. — *Cassagne*, M. d. c. 1811.
355. Bar. Espert *Delatour*, desgl.
356. — *Briches*, L. G.
357. — *Vinot*, M. d. c.
358. — *Buquet*, desgl.
359. Ct. de *Lauer*, desgl.
360. *Ponsard*, Gensd. O.
361. Bar. *Sanuier*, M. d. c.
362. Ct. de *Barral*.
363. — *Primat*.

364. Ct. de la *Tour.*
365. — *Corvetto*, Min. Staats-Sekr. d. Finanzen.
366. Ct. *Beugnot*, Staats-Min.
367. Bar. de la *Bouillerie*, Intend. d. Civil-Schatzes.
368. Ct. de *Guyot*, L. G.
369. Bar. *Fauchet.*
370. — *Desmousseaux.*
371. — *Bouvier des Eclats*, M. d. c.
372. Bar. *Lefol*, L. G.
373. — *Berge*, M. d. c.
374. — *Robert*, desgl. 1812.
375. — *Delort*, L. G.
376. — *Cosmao - Kerjulien*, Ctr. Adm.
377. Chev. *Lannier*, O.
378. Ct. de *Girardin*, L. G.
379. Bar. *Lacroix*, O.
380. — *Pelletier*, M. d. c.
381. — *Gengoult*, desgl.
382. — *Lafithe*, desgl.
383. — *Mourier*, desgl.
384. — *Beurmann*, desgl.
385. — *Joubert*, desgl.
386. Chev. *Montbrun*, desgl.
387. Bar. *Pilleport*, desgl.
388. — *Teste*, L. G.
389. *Le Rome*, M. d. c.
390. Chev. *Teullé*, O.
391. Bar. *Bouge.*
392. — *Bertrand*, O.
393. de *Hénin*, L. G.
394. *Berthemy*, O.
395. Bar. *Henry*, M. d. c.
396. — d'*Arnault*, desgl. 1813.
397. Chev. *Pegot*, desgl.
398. Bar. *Fabre*, desgl.
399. — *Legrand*, O. d. I.
400. — *Domanget*, M. d. c.
401. Ct. de *Michel.*
402. Bar. *Cambronne.*
403. — *Simmer*, M. d. c.
404. — *Berkheim*, L. G.
405. — *Lanusse*, L. G.
406. — *Desvaux Saint-Maurice*, L. G.
407. — *Christiani*, M. d. c.
408. — Poret de *Morvan.*
409. — *Flamand*, M. d. c.
410. Justus Bar. *Lafitte*, desgl.
411. Bar. *le Sénécal*, desgl.
412. — *Pourailly*, desgl.
413. *Robillard*, O. d. I.
414. Bar. *Breissan*, M. d. c.
415. — *Husson*, desgl.
416. — *Lepin*, desgl.
417. — *Soulier*, desgl.
418. *Noireau*, desgl.
419. Bar. Ch. *Buquet*, desgl.
420. Ct. de *Fournier*, L. G.
421. Bar. *Fressinet.*
422. — *Chemineau*, L. G.
423. *Tarayre*, M. d. c.
424. *Laurain*, O. d. I.
425. *Fournier*, M. d. c.
426. *Boudin*, desgl.
427. Chev. *Valazé*, desgl.
428. Bar. *Rousseau*, desgl.

429. Bar. *Roland*, M. d. c.
430. — *Chastel*, L. G.
431. — *Vallin*, M. d. c.
432. — *Pelet*, desgl.
433. — *Bardin*, O.
434. *Jacquemard*, M. d. c.
435. *Secretan*, O. d. I.
436. *Henrion*, M. d. c.
437. Chev. *Suisse*, O.
438. Bar. *Boulard*, M. d. c.
439. *Lavoye.*
440. Bar. *Baudinot*, O. d. I.
441. *Susbielle*, desgl.
442. Bar. *le Camus.*
443. — *Harlet*, M. d. c.
444. — *Maurin*, L. G.
445. *Piré.*
446. Chev. *Gruyer*, M. d. c.
447. Bar. *Domon*, L. G.
448. *Gobert*, O.
449. *Robert*, O.
450. Bar. *Defean.*
451. — *Perret*, M. d. c.
452. — *Griois.*
453. — *Henrion*, desgl.
454. Georges *Delmud*, M. v. d. Art.
455. *Lallemand.*
456. Ct. de *Grundler*, M. d. c.
457. Bar. *Mongenet*, desgl.
458. *Marchal*, O. d. I.
459. *Regeaud*, desgl.
460. Bar. *Hulot*, M. d. c.
461. — *Toussaint*, desgl.
462. *Ricard*, O. d. I.
463. *Limouzain*, M.
464. *Oudot*, O. d. I.
465. Bar. *Wolff*, M. d. c.
466. — *Beuret*, desgl.
467. Chev. *Maulemond*, desgl.
468. Bar. *Remond*, M. d. c.
469. — *Rignoux*, desgl.
470. *Wathier*, desgl.
471. Bar. *Bessières*, desgl.
472. — Charles *Laborde*, O.
473. *Lacroix*, O. d. K.
474. Bar. *Morel.*
475. — *Darriule*, M. d. c.
476. — Vionnet de *Marinconne*, desgl.
477. *Masson*, O. d. I.
478. Chev. *Carré*, desgl.
479. Bar. *Hennequin*, desgl.
480. Chev. *Trappier*, desgl.
481. — *Castanier*, desgl.
482. *Galté*, desgl.
483. Bar. *Leclerc*, M. d. c.
484. — *Dermoncourt*, desgl.
485. — *Monteligier*, desgl. 1814.
486. Bar. *Miller*, Col. d. Chasseurs.
487. Bar. *Bonnemains*, M. d. c.
488. *Guimarchi*, Chef d. bat. d'Inf.
489. Bar. *Felix*, Inspect. en Chef aux revues.
490. Bar. *L'église*, M. d. c.
491. *Hubert.*
492. *Morin*, O.

493. *Richardaut*, O.
494. Bar. *Petit*, M. d. c.
495. — *Albignac*, desgl.
496. *Gheneser*, O. v. d. leicht. I.
497. *Rouvroy*, O. v. d. See-Art.
498. Ct. de *Lion*, L. G.
499. Bar. *Autancourt*, M. d. c.
500. — *Cornebise*, O.
501. *Braun*, O.
502. Bar. *Saint-Hilaire*, O.
503. *Figié*, O.
504. *Rolland*, Ctr. Adm.
505. Ct. Flahaut de la *Billardière*, L. G.
506. *Gourgaud*, O.
507. Bar. *Hermite*, Ctr. Adm.
508. Ct. de *Gourdon*, desgl.
509. — de Gentil *Saint Alphonse*, M. d. c.
510. de *Gonehy*, desgl.
511. Ct. Edmond de *Périgord*, desgl.
512. Vict. de *Montesquiou Fezensac*, L. G.
513. *Verdun*, O. d. I.
514. *Christophe*, O. d. K.
515. Ct. *Saint-Chamans*, desgl.
516. *Marchais*.
517. *Brice*, O. d. K.
518. *Geneval*, O. d. Gend.
519. Bar. *Daguereau* jun. M. d. c.
520. Ct. de *Lauberdiére*, L. G.
521. Bar. *Haxo*, L. G.
522. — Dode de la *Brunerie*, L. G.
523. Bar. *Garbe*, M. d. c.
524. — *Neigre*, L. G.
525. — *Noury*, L. G.
526. — *Aboville*, M. d. c.
527. — *Vincent*, desgl.
528. Chev. *Foissac Latour*, desgl.
529. Ct. de *Noailles*, Ges. in Petersb.
530. *Willaumez*, Ctr. Adm.
531. Ct. de *Kersaint*, desgl.
532. *Thirion*, M. d. c.
533. Ct. Lalaing *Audenarde*, desgl.
534. Ct. Falbert de *Laroche* Fontenilles, O. d. K.
535. Bar. Boulogne de *Lascours*, desgl.
536. Ct. le Roi de *Mondreville*, O. v. G. Staab.
537. Bar. *Denys*, O. d. K.
538. Ct. Bourmont de *Chaisneu*, L. G.
539. Bar. *Hatnelinage*, L. G.
540. Ct. *Lapoype*, L. G.
541. Bar. *Héritier*, L. G.
542. — *Liger Belair*, L. G.
543. *Damas*, L. G.
544. Bar. de la *Mothe*, L. G.
545. — Poitevin de *Maureilhan*, L. G.
546. Ct. de *Sparre*, L. G.
547. Bar. *Pouchin*, M. d. c.
548. — *Legendre Haruèsse*. desgl.
549. Bar. *Dabadie*, desgl.

550. Bar. *Dulemburg*, M. d. c.
551. — *Bruno*, desgl.
552. — *Somis*, desgl.
553. — *Borel*, desgl.
554. Ct. de *Dalton*, desgl.
555. Bar. *Marin*, desgl.
556. — *Gotard*, desgl.
557. — *Veillaude*, M. d. c.
558. — *Quyot*, desgl.
559. — *Prost*, desgl.
560. — *Avice*, desgl.
561. Ct. de *Goutard*, L. G.
562. Bar. *Curto*, M. d. c.
563. — *Guyon*, desgl.
564. Ct. de *Chouard*, desgl.
565. Bar. *Maupoint*, desgl.
566. — *Billard*, desgl.
567. — *Saiut Geniés*, desgl.
568. — *L'Allemand*.
569. — *Saint Cyr - Nugues*, M. d. c.
570. Ct. de *Ségure*, desgl.
571. Bar. *Gressot*, desgl.
572. Chev. *Beteille*, desgl.
573. Bar. *Farine*, desgl.
574. Chev. *Obert*, desgl.
575. Marq. *Saint Sauveur*, dsgl.
576. — *Hautpoul*, O. v. d. Art.
577. *Hermite*, Ctr. Adm.
578. *Jacob*, desgl.
579. *Leclerc*, G. d. I.
580. Bar. Millet de *Mureau*, L. G.
581. Ct. d'*Herville*, M. d. c.
582. Bar. *Boulnois*, desgl.
583. Bar. *Vichery*, L. G.
584. de *Savoye-Carignan*, O.
585. Chev. *Dijon*, M. d. c.
586. *Schaal*, L. G.
587. Ct. de *Loverdo*, L. G.
588. — de *Castellane*, M. d. c.
589. Bar. *Desgenettes*.
590. — *Rouelle*, M. d. c.
591. — *Baurot*, desgl.
592. — *Grenier*, desgl.
593. Chev. *Nempde*, desgl.
594. *Raffront*, O. v. d. Art.
595. Bar. *Martial*, M. d. c.
596. Ct. de *Pille*, L. G.
597. *Ducasse*, M. d. c.
598. Chev. *Ambert*, L. G.
599. Bar. *Dujon*, O. d. K.
600. Ct. Planta de *Wildenberg*, K.
601. Bar. *Perrot*, O.
602. Ct. de *Bondy*.
603. Bar. *Marausin*, L. G.
604. — *Galbois*, O.
605. — *Fabrier*, O.
606. — *Paillou*, O.
607. — *Lauriston*, O.
608. — *Testofery*, Adjud.
609. — *Desburreaux*, L. G.
610. — Delcambre de *Champvert*, M. d. c.
611. Bar. *Montfort*, desgl.
612. *Proteau*, desgl.
613. C. Castella de *Berlens*, dsgl.
614. — *Maucomble*, desgl.
615. Bar. *Dufour*, desgl.
616. Marq. *Talhouet*, desgl.

617. Bar. *Devilliers*, desgl.
618. — *Borelli*, desgl.
619. — *Cassan*, desgl.
620. *Forestier*, desgl.
621. Bar. Quinette de *Cerney*, desgl.
622. Bar. Fornier d'*Alba*, desgl.
623. — *Vial*, desgl.
624. — *Dauture*, desgl.
625. — *Bleiu*, desgl.
626. — *Jessaint*, Pref. v. Dep. d. Marne. 1815.
627. Ct. de *Pastoret*, Pair.
628. — *Dupont*, desgl.
629. Chev. Boyne de *Faye*, Col. d'état-maj.
630. *Lefeuvre*, Commiss. ordonnat.
631. *Liard*, G. Insp. d. Brükken u. Chausseen.
632. *Greiner*, O. d. Art.
633. *Villantrois*, desgl.
634. *Després*, M. d. c.
635. Bar. *Garnier*; L. G.
636. — Baille de *St. Pol*, M. d. c.
637. *Marion*, O. d. Art.
638. Bar. *Simon*, M. d. c.
639. — Martin *la Garde*, desgl.
640. — *Choisy*, desgl.
641. — *Dorsenne*, O. d. I.
642. — Brun de *Villeret*, M. d. c.
643. *Caron*, O. d. Art.
644. *Coste*, Arzt.
645. *Lamogère*, O. d. Art.
646. Simon *Maydier*, M. d. c.
647. Bar. *Lenoir*, desgl.
648. — *Levasseur*, O. d. Art.
649. Marq. *Bonneval*.
650. Ct. de *Bergon*, Cons. d'état. G. Direkt. d. Forsten.
651. *Duclos Gugot*, M. d. c.
652. Chev. le *Grand*, desgl.
653. *Christophe*, O.
654. Ct. de *Thiard*, M. d. c.
655. *Magallon*, Ct. de la *Morlière*, L. G.
656. Marq. Charles de la *Grange*, L. G.
657. H. P. *Delaage*, M. d. c.
658. Bar. *Lambert*, Insp. aux revues.
659. *Mocquery*, M. d. c.
660. Bar. *Ludot*, desgl.
661. — *Thevenez*, O. d. K.
662. *Revest*, M. d. c.
663. Ct. d'*Ordonneau*, desgl.
664. *Peyris*, O. d. I.
665. *Fabre*, O. d. Art.
666. Ct. d'*Houdelot*.
667. — *Brigode*.
668. — *Virieu*, O.
669. *Vaillant*, Ct. de *Savoisy*, Lieut. Col. d'Inf.
670. Dupleix de *Mezy*, G. Direkt. d. Posten.
671. Ct. Labarthe de *Thermes*. Chef de Bataillon.
672. Ct. *Ganay*, O. d. Inf.

673. Ct. *Bourbon Busset*, M. d. c.
674. Herz. v. *Mortemart*, desgl.
675. Bar. *Malus*, Insp. aus revues.
676. Ct. Ghabrol *Crousel*, Pref. d. Rhône-Dep.
677. Bar. *Delaistre*, Ex-Pref. d. Seine u. Oise-Dep.
678. Bar. *Jassaud*, O.

## Auswärtige Kommandeurs.

1. Gr. *Lannoy*, 1815.
2. *Zajonscheck*, Poln. G.
3. *Tiorella*, Div. G.
4. *Konopka*, poln. G.
5. Gr. *Krasinski*, desgl.
6. Bar. *Scheler*, württemb. G.
7. — *Hügel*. desgl.
8. v. *Gersdorff*, sächs. G.
9. v. *Stockmeyer*, württemb. G.
10. v. *Jitt*, desgl.
11. v. *Spitzenberg*, würtemb. O.
12. *Raglowich*, baiers. O.
13. *Krukowieky*, poln. Brig. G.
14. *Belogradsky*, russ. G. M.
15. Gr. *Raiggecourt*, östern. G. M.
16. Bar. *Schufleck*, desgl.
17. *Anting*.
18. *Tindal*, niederl. G.
19. Gr. *Pac*, poln. G.
20. *Zajonscheck*, desgl.
21. Gr. *Krasinski*, desgl.
22. Bar. *Bruny*, F. M.
23. *Tindal*, G. L.
24. Gr. *Nigrazzi*, Besitzer von Oranios Maroth in Ungarn.
25. Bar. v. *Thielemann*, preufs. G. L.

---

Die Liste der Mitglieder der 4ten und 5ten Klasse, oder der Officiers und Chevaliers der Ehrenlegion, kann nicht mitgetheilt werden, da sie der französische Staatskalender nicht enthält. Wäre diefs aber auch nicht der Fall, so würde es dennoch nur zum Theil haben geschehen können, da die Zahl der Mitglieder dieser beiden Klassen überaus hoch ist, und namentlich die der letztern sich leicht auf zehntausend belaufen kann.

## Ehrenzeichen.

Aufser der beim Orden der Ehrenlegion erwähnten Ehrendekoration für die Damen des Erziehungshauses in St. Denis, giebt es nur noch ein französisches Ehrenzeichen, und diefs auch erst seit 1814, nämlich das der silbernen Lilie. Als König Ludwig XVIII. im genannten Jahre den Thron seiner Vorfahren wieder bestieg, und sich Monsieur der Hauptstadt näherte, theilte letzterer an alle Personen, die ihm entgegen kamen, ohne Unterschied, sie mochten seyn wer sie wollten, ein weifses Band aus, mit der Äufserung: er wünsche, dafs man dieses Band, als die Farbe der Bourbons, zum Zeichen der Anhänglichkeit an die königliche Familie, auf der linken Brust tragen möge. In den ersten Tagen nach der Ankunft des Königs, wo sich hin und wieder noch revolutionäre Gesinnungen äufserten, ward es ebenfalls reichlich ausgetheilt, und es erhielten solches die Nationalgarde, die aus lauter Bürgern bestand, und alle Truppen in Paris, von der Hand des Herzogs von Berry, als er sie musterte. Von grofsem Einflusse war diefs simple weifse Bändchen auf die gute Aufnahme der Bourbons, weil der französischen Eitelkeit dadurch geschmeichelt ward.

Einige Tage darauf wurde bekannt gemacht, dafs Jeder, der das weifse Band bekommen, die Erlaubnifs haben solle, eine silberne Lilie mit einer Krone darüber, an demselben zu tragen. Hierdurch erhielt die Eitelkeit einen noch gröfsern Spielraum. Deputirte von allen Städten, ganze Korporationen, Personen,

ohne Unterschied des Standes, die der königlichen Familie vorgestellt waren, und darum baten, erhielten die Erlaubnifs es zu tragen. Keinem schlug es der König ab, auch nicht Ausländern, weil er sich dadurch Freunde erwarb. Freilich wurde nun eine gewaltige Spielerei damit getrieben, die silberne Lilie vielfach dekorirt, mit Brillanten besetzt, durch eine Schnalle gezogen, und ihr möglichst die Gestalt eines Ordenszeichens gegeben; ja, Manche nannten es geradezu einen Orden, und sich, Ritter des Lilienordens.

Unterm 5. August 1814 wurde das weifse Band mit blauen Rändern versehen, im Jahre 1816 aber die Dekoration, wahrscheinlich um weiterm Mifsbrauch vorzubeugen, ganz verändert, und in ein silbernes, weifs und blau emaillirtes Kreuz umgestaltet, welches auf der einen Seite das Bild Ludwig XVIII. mit der Umschrift: *Fidelité Devouement*, und auf der Kehrseite eine Lilie zeigt nebst folgenden merkwürdigen Tagen: der 12. April, der 3. Mai 1814, der 19. März und 18. Julius 1815. Das Band blieb weifs und blau.

Wer bis zu dieser Umstaltung die Dekoration der Lilie hat, trägt sie fort. Diese neue Dekoration aber soll nur von der Nationalgarde getragen, doch erst nach zweijährigem musterhaftem Dienst in derselben, erlangt werden. Wer sich besonders ausgezeichnet, erhält sie in Gold, wenn er sie zuvor ein Jahr in Silber getragen hat.

# GROSSBRITANNIEN.

1. Orden des Hosenbandes. 1 Klasse.

2. Orden der Distel. 1 Klasse.

3. Orden des heiligen Patricius. 1 Klasse.

4. Orden des Bades. 3 Klassen.

Ehrenzeichen.

# ALLGEMEINE BEMERKUNGEN.

Der Regent von Grofsbritannien, es sei ein König oder eine Königin, ist Oberhaupt und Grofsmeister aller Orden, und vertheilt sie ganz nach eigenem Gutdünken.

Bis zum Jahre 1815 bestanden alle Orden nur aus einer Klasse. Da erst folgte man der jetzt waltenden Mode, und theilte einen derselben, den Bathorden, in Klassen. Hierdurch ist das Eigenthümliche der grofsbritannischen Orden, dafs die Zahl ihrer Mitglieder sehr beschränkt, beschränkter als bei andern Orden ist, zum Theil verloren gegangen.

Die Ordenszeichen aller vier Orden sind keine Kreuze, sondern ovale Schilde.

# I.

## ORDEN DES HOSENBANDES.

Unter allen Orden, die es gegeben hat und noch giebt, hat die öffentliche Meinung den Orden des Hosenbandes oder vom blauen Hosenbande, (*Order of the Garter*) sehr hoch hinauf gehoben in der Reihe solcher äufsern Auszeichnungen. Diese allgemeine Achtung erwarben ihm: sein hohes Alter, seine nie unterbrochene Dauer, besonders aber seine immerfort und bis jetzt mit grofser Sparsamkeit geschehene Vertheilung. Und selbst in unsern Tagen, wo mit dem Entstehen so vieler Orden der Werth dieser Bänder im Preise gesunken ist, steht der Hosenbandorden noch immer als eine höchst achtungswerthe Zierde da, nach welcher selbst der stolze, für äufsern Flitter eben nicht geneigte Britte geizt, und ihre Erlangung als eine hohe Auszeichnung im Staate betrachtet.

Dafs König Eduard III. von England diesen Orden stiftete, ist gewifs. Was ihm aber dazu die Veranlassung gab, ungewifs, und diese daher von ältern englischen Geschichtschreibern ein viel besprochener Gegen-

stand gewesen. Die gewöhnliche und bekannteste Angabe seiner Entstehung ist folgende: Eduard sei auf einem Balle gewesen, an welchem auch die Gräfin Salisbury, die er geliebt, Theil genommen. Beim Tanzen sei dieser das linke blaue Strumpfband entfallen, nach welchem sich Eduard rasch niedergebückt, es aufzunehmen und dabei aus Eifer, und ohne es zu wollen, das Kleid der Gräfin mit gefafst und etwas gehoben habe. Einige Umstehende, welche diefs gesehen, hätten sich scherzhafte Äufserungen darüber erlaubt, wodurch die Gräfin sich gekränkt gefühlt, und Eduard entrüstet, zur Genugthuung seiner Geliebten und zum Beweis der Reinheit seiner Handlung laut ausgerufen habe: *Honni soit qui mal y pense!* Dann habe er noch geäufsert: dafs er diesem blauen Bande einen solchen Glanz verschaffen wolle, dafs die, welche über dasselbe gespöttelt, sich noch glücklich schätzen sollten, es tragen zu dürfen, und bald darauf sei der Orden vom blauen Hosenbande von ihm gestiftet, und jene Worte zum Motto desselben genommen worden.

Diese Entstehungsgeschichte des Hosenband-Ordens hat, wahrscheinlich wegen ihres romantischen Gewandes, viel Glück gemacht, indem sie allgemein bekannt ist und gern für wahr gehalten wird. Allein sie ist nichts als eine Fabel, die späterhin in einem lustigen Kopfe zur Erklärung des Ordensmotto entstanden seyn mag; denn die frühesten Geschichtschreiber des Ordens erwähnen gar nichts davon, was sie bei nur einiger Veranlassung gewifs nicht unterlassen haben würden, und in den Originalstatuten, wo freilich wohl nicht gerade zu, aber

doch vielleicht versteckt, auf jene Scene hingedeutet worden wäre, findet sich auch nicht die mindeste Spur noch die entfernteste Anspielung darauf.

Eine andere Entstehungs-Meinung ist die: Als König Richard I. Cyprus und Agon lange umsonst belagert hatte, und seine Kriegsvölker ganz erschöpft waren, fühlte er sich plötzlich durch den heiligen Georg inspirirt, sie dadurch wieder zu beleben, dafs er einer Anzahl Ritter zum Feldzeichen einen ledernen Riemen um ihre Knie binden liefs, und sich davon die Wirkung versprach, welche bei den Römern das Vertheilen von Kronen und andern ermunternden Ehrenzeichen an die Tapfersten erzielte.

Wenn nun aber auch Richard diefs wirklich that, so ist doch keine Spur in der Geschichte dieses Ordens zu finden, dafs diefs lederne Band weder ihm noch dem Eduard Anlafs zur Stiftung dieses Ordens gegeben, und scheint daher auch diese Meinung ohne haltbaren Grund zu seyn. Der Wahrheit etwas näher liegen, möchte vielleicht folgende:

Eduard, der funfzig Jahre lang mit Weisheit und Ruhm auf dem Throne Englands safs, machte auf den Besitz von Frankreich Ansprüche, als das hier regierende Kapetingsche Geschlecht, mit dem er verwandt war, erlosch. Da nun Philipp von Valois sich auf den erledigten Thron gesetzt hatte, und Eduards Ansprüche mit den Waffen zurückwies, so entstand zwischen ihnen ein mehrjähriger Kampf, in welchem Eduard immer sehr glücklich war. In der Schlacht, die im Jahre 1346 bei Crecy vorfiel, gab er das Zeichen zum Angriffe durch ein

blaues Band, das er auf eine Lanze befestigen liefs, und zugleich war St. Georg das Losungswort. Er gewann diese Schlacht, so wie mehrere folgende, bekam sogar im Verlauf des Krieges den König Johann von Frankreich gefangen, und blieb durch den Frieden von Bretigny im Besitz mehrerer grofsen Landschaften in Frankreich. Früher hatte er nun schon die Idee der Wiederherstellung von Arthurs Tafelrunde gehabt, hatte deswegen ein prächtiges Turnier für fremde Ritter aller Nationen am Neujahrstage 1344 zu Windsor ausgeschrieben, diese auch dort an einer runden Tafel von 600 Fufs im Umfange, speisen lassen, und hielt seitdem jährlich um Pfingsten eine gleiche Feierlichkeit. Aus dieser jährlichen Versammlung vereinigte er nun im Jahre 1350 eine Anzahl Ritter zu noch näherer Verbrüderung, gab ihnen als karakteristisches Zeichen und zum Andenken an jene merkwürdige Schlacht bei Crecy, ein blaues Knieband mit dem Motto: *Honni soit qui mal y pense!* — wahrscheinlich um Mifsdeutungen über die Wahl dieses Bandes zu begegnen, da der Gedanke allerdings originell war, von der gewöhnlichen Weise aller damals vorhandenen ähnlichen Einrichtungen ganz abwich, und um so mehr dem Tadel und der Bekrittelung ausgesetzt war, — und stiftete so den Orden des blauen Hosenbandes.

Alles diefs sind und bleiben jedoch reine Vermuthungen ohne hinreichenden historischen Beweis, und möchte es wohl ein vergebenes Bemühen seyn, die wahre Entstehungsursache dieses Ordens auffinden zu wollen. So viel bleibt indessen gewifs, dafs wenn man

auch die Begebenheit mit dem Strumpfbande der Gräfin Salisbury für eine Fabel halten mufs, sie doch viel Wahrscheinliches hat, und am leichtesten auf die Dekoration des Ordens angepafst werden kann. Wie liefse sich das Ordensmotto wohl besser erklären, wie der Umstand, dafs das Knieband am linken Bein getragen wird? Sei indessen der Ursprung welcher er wolle, so war des Stifters Zweck dabei ganz unbezweifelt auch der aller damaligen Orden: eine Anzahl ausgezeichneter Männer zu nützlichen Unternehmungen, zu Ausübung guter Werke und zur Belebung des kriegerischen Geistes zu vereinigen und an sich zu ketten. In den Statuten des Ordens, welche Eduard ihm gab, wird durchaus keine nähere Veranlassung zur Stiftung angegeben, und heifst es darin blofs: dafs er diesen Orden zur Ehre Gottes, der heiligen Jungfrau und des heiligen Märtyrers Georg, des Schutzpatrons Englands, in seinem 23sten Regierungsjahre (1350) gestiftet habe.

Der Orden hat, wie bereits erwähnt, vom Anfang an bis jetzt ununterbrochen fortgedauert, und in seiner ursprünglichen Verfassung nur unbedeutende Abänderungen erlitten. Seine Satzungen bestehen in einer grofsen Anzahl Artikel, wovon das Hauptsächlichste folgendes ist:

Nur Regenten und Engländer aus dem höhern Adel können den Orden vom Hosenbande, der aus einer Klasse besteht, erhalten. — Die Zahl der Mitglieder ist mit Einschlufs des Königs auf 26 bestimmt. Die Prinzen des königlichen Hauses und auswärtige Ritter sind nicht mit hierunter begriffen. — Die Ordensglieder bilden ein eigenes Kollegium oder Kapitel, das ein grofses

und ein kleines Siegel führt. — Auf dem Schlosse und in der Kapelle des heiligen Georg zu Windsor, worin das Bild des heiligen Georg, von Rubens gemahlt, aufgehängt ist, wird jährlich am 23. April, dem St. Georgentage, Kapitel gehalten. — Vorschläge zu erledigten Ritterstellen geschehen durch das Kapitel, das schon durch sechs Ritter gebildet werden kann. Der Kanzler sammelt die Stimmen, der König entscheidet. Aufser jenen 26 Rittern ernennt der König aber noch 26 sogenannte arme Ritter von Windsor, die eigentlich aus dem Ritter- oder Militairstande genommen werden sollen, jetzt aber gewöhnlich nur alte, dem Könige empfohlene Hofdiener sind. Diese müssen, weil sie nach dem Sinne der Ordensgesetze, Alters halber im Felde nicht mehr dienen können, das Morgen- und Abendgebet in der Kapelle verrichten, und für den Grofsmeister und die Ritter beten, wofür jeder von ihnen eine Pension von 300 Pf. Sterling erhält.

Die Officianten des Ordens, welche besondere Ehrenzeichen und Ceremonienkleidung haben, sind: ein Prälat, immer der Bischof von Wincester, ein Kanzler, immer der Bischof von Salisbury, ein Registrator, immer der Dechant von Windsor, ein Wappenkönig, der die Aufsicht über die Ceremonien bei Ordensfeierlichkeiten hat, und vorzugsweise *Garter* (Hosenband) heifst, und ein Schwarzstab (*Blak Rod*), der bei Feierlichkeiten einen schwarzen Stab oder Scepter in der Hand hält und Reichsthürsteher ist. Aufser diesen unterhält der Orden noch eine Anzahl Kanonici.

Die Aufnahme eines Ritters, die in genannter Kapelle

jedesmal statt hat, geschieht mit aufserordentlichem Prunk und grofsen Feierlichkeiten. Man drängt sich dazu, Zeuge derselben zu seyn, und bezahlt sehr gern für einen Sitz auf den in der Kapelle errichteten Gerüsten 4 bis 6 Guineen an das Ordensstift, mufs aber sehr wohlgekleidet seyn, und Damen erscheinen immer in den Ordensfarben, weifs und purpurblau mit weifsen Federn im blofsen Haar. Wer nicht in die Kapelle kommen kann, mufs sich mit einer Stelle auf den Gerüsten begnügen, die im innern vom Schlosse umgebenen Platze aufgerichtet sind, wozu eigene Billets für eine halbe Guinee ausgetheilt werden, und wo man wenigstens die Prozession zur Kapelle überschauen kann. Vor dem Schlosse endlich versammelt sich das Volk, um den Schlufs der Scene abzuwarten, und die ankommenden Ritter in der prächtigen Ordenstracht zu sehen, welche sich in den Zimmern des Windsor-Palastes versammeln. Von hier beginnt nämlich der Zug nach der Kapelle, durch Trompeter und Pauker in der Ordenslivrée, roth und gold, eröffnet. Ihnen folgen die 26 armen Ritter, die 12 Kanonici des Ordensstifts, nebst einer grofsen Anzahl Vikarien und Pfründnern, Herolde, Knappen und 2 Wappenkönige; hierauf die neuerwählten Ritter, ihre Helme in den Händen tragend; die ältern Ritter und zwar die vom hohen Adel voran; dann die Ritter vom königlichen Geblüt; nach ihnen der Ordensdechant, von dem Waffenherold und dem Marschall geführt; der Kanzler, der Beuteltrager und der Ordensprälat mit Waffenträgern; der Oberkammerherr des Königs und der Träger des Staatsschwerdts. Nun erscheint der

König, von Trabanten und einer Leibgarde in alter Tracht umgeben, und ein Zug Trabanten macht den Schluſs. Unmittelbar nachher folgt die Königin von zwei Kammerherren begleitet. Ihre Schleppe tragen Pagen. Dann die Prinzessinnen nach dem Alter, und die Hofdamen, alle in Purpurfarbe gekleidet.

Dieser prachtvolle Zug tritt unter einem kriegerischen Marsche in die Kapelle ein. Nachdem sich hier alles geordnet hat, nimmt die Ceremonie damit den Anfang, daſs die Waffen und Rüstung der verstorbenen Ritter auf dem Altare niedergelegt werden, wozu mit gedämpfter Musik ein Grablied gespielt wird. Nach diesem Todtenopfer werden die neuen Ritter einzeln von zwei der ältern zum Altar geführt, wo sie niederknieen und die Rüstung erhalten, nach einem besondern Sitz geführt werden und den Rittereid ablegen. Ist dieſs geschehen, so legt ihnen der Kanzler des Ordens das Knieband an und spricht dabei folgende Worte: „Im Namen des allmächtigen Gottes und zum Andenken des gebenedeiten Märtyrers St. Georg knüpfe ich um deine Knie, zu deinem Ruhme, dieses edle Strumpfband; trage es als ein Zeichen des erlauchten Ordens, das du nie vergessest oder zur Seite legest, auf daſs es dich aller Orten ermahnen möge, tapfer zu seyn, und wo du einen gerechten Krieg unternommen, in welchem du könntest in Zorn gerathen, fest zu stehen, tapfer zu streiten und den Sieg zu gewinnen.“

Bei dem Umhängen der Ordenskette sagt er ferner: „Trage um deinen Hals dieses Band, geschmückt mit dem Bildnisse des gebenedeiten Märtyrers und Kriegers

Jesu Christi, St. Georgs, auf dafs du, aufgefordert durch seine Nachahmung, alle Abenteuer in Glück und Unglück so bestehen mögest, dafs du die Feinde deines Leibes und deiner Seele standhaft überwindest, und für diesen vergänglichen Kampf nicht allein gepriesen, sondern mit der Palme des ewigen Sieges gekrönt werdest."

Nun folgt das Hochamt, während dessen eine sammetne Decke mit eben solchen Kissen vor dem Altar ausgebreitet wird. Hier kniet der König nieder und legt sein Ritteropfer in Gelde für die Kirche und die Armen in eine goldene Schale. Während dieser Ceremonie ertönt vom Chor das Lied: Lasset euer Licht leuchten, dafs sie eure guten Werke sehen. Nachdem sich der König erhoben, gehen die Ritter paarweise zum Altar, wo sie, ebenfalls knieend, das Ritteropfer, einen silbernen Netzbeutel mit 10 Guineen und 10 Schillingen auf einen goldenen Teller legen. Endlich folgt das grofse Hallelujah in vollem Chor, nach dessen Beendigung die Prozession in derselben Ordnung in den Pallast zurückkehrt, wo gespeist wird. Den Beschlufs des Festes macht ein Ball.

Wenn auswärtige Regenten die Dekorationen des Ordens erhalten, so werden ihnen solche gewöhnlich durch eine eigene Gesandtschaft überschickt, in deren Begleitung immer der Wappenkönig ist, welcher die Feierlichkeit bei der Übergabe leiten, und, in so weit es das Lokal und die Umstände zulassen, diese so wie sie zu Windsor geschieht, einrichten mufs. Ob solche auch den vorgeschriebenen Eid ablegen, ob sie irgend eine andere Versicherung an dessen Stelle abgeben, oder hiervon ganz entbunden sind, ist dem Herausgeber unbekannt. Als

König Heinrich IV. von Frankreich im Jahre 1596 den Hosenband-Orden von der Königin Elisabeth erhielt, stellte er folgenden Eid schriftlich aus:

„*Nous, par la grace de Dieu, roi de France et de Navarre, jurons, vouons, et promettons solemnellement, sur notre honneur en parole de roi, que nous observerons et maintiendrons les statuts et ordonnances du très-noble ordre de monsieur Saint-Georges, nommé la Jarretière, en ce qu'ils ne se trouverons contraires à notre religion catholique, grandeur et majesté royale, ni aux statuts et ordonnances de nos deux ordres du benoît Saint-Esprit et monsieur Saint Michel. En témoin de quoi nous avons signé la presente de notre main, et incelle fait sceller de notre scel secrèt. A Rouen, ce 2. Octobre 1596.*"

Das Ordenszeichen besteht in einem Kniebande von dunkelblauem Sammet mit einem schmalen goldenen Rande, und dem in Gold darauf gestickten Motto: *Honni soit qui mal y pense.* Es wird solches unter dem linken Knie durch eine goldene Schnalle befestigt, ist mehr oder weniger reich gestickt, auch oft mit Brillanten geziert, und mufs von den Rittern, wenn sie öffentlich erscheinen, immer getragen werden. Dabei haben sie noch ein breites, dunkelblaues Band, von der linken Schulter nach der rechten Hüfte hängend, an dessen Ende ein goldener mit Brillanten verzierter Schild befestigt ist, welcher *the Georg* (der Georg) heifst. Auf diesem ist der heilige Georg in goldener Rüstung und zu Pferde abgebildet, wie er eben den unter ihm liegenden Drachen erlegt. Um den Rand läuft eine blaue

goldemaillirte Einfassung, in der Form des Kniebandes mit dem Ordensmotto. Auf der Umseite befinden sich einige Verzierungen in einem mit Brillanten besetzten goldenen Zirkel. Ferner tragen die Ritter auf der linken Brust einen in Silber gestickten achtstrahligen Stern, mit dem rothen Kreuze des heiligen Georgs in der Mitte, und auch umgeben von dem blauen Kniebund mit dem Ordensmotto. Wie die prächtige Festkleidung der Ritter ist, zeigt das Titelkupfer zu diesem Bande. Die goldene Kette, an welcher auf der Brust herab der St. Georg gewöhnlich mit Brillanten verziert hängt, wurde erst unter König Heinrich VIII. zugefügt. Sie ist 30 Unzen (12 machen 1 Pfund) schwer. Ihre 26 Glieder, eine Anspielung auf die Zahl der Ritter, bestehen aus blauemaillirten Kniebändern mit einer Rose in der Mitte und Liebesschleifen.

## DIE RITTER DES HOSENBAND-ORDENS.

Grofsmeister: Der König.

1. Der Prinz Regent von Grofsbritannien, Georg Fr. Aug. Prinz v. *Wales.*
Prinz Friedrich von Grofsbrit., Herzog v. *York.*
Prinz Wilh. Heinr. von Grofsbrit., Herzog v. *Clarence.*
Prinz Eduard Aug. von Grofsbrit., Herzog v. *Kent.*
Prinz Ernst August von Grofsbrit., Herzog v. *Cumberland.*
Prinz August Friedr. von Grofsbrit., Herzog v. *Sussex.*
Prinz Adolph Friedr. v. Grofsbrit., Herzog v. *Cambridge.*
Herzog Wilh. Fr. v. *Glouchester.*

2. Earl *Chatam.*
3. Marq. v. *Salisbury.*
4. Earl *Westmoreland.*
5. Earl *Carlisle.*
6. Earl *Spencer.*
7. Marq. *Camden.*
8. Herz. v. *Rutland.*
9. Earl *Hardwicke.*
10. Herz. v. *Beaufort.* 1805.
11. Marq. *Abercorn.*
12. Earl *Pembroke.*
13. Earl *Winchilsea.*
14. Marq. v. *Staffard,* 1806.
15. Marq. v. *Hertford.* 1807.
16. Earl *Lonsdale.*
17. Marq. v. *Wellesley.*
18. Herz. v. *Richmond.*
19. Herz. v. *Montrose.*
20. Marq. v. *Hastings.*
21. Herz. v. *Newcastle.*
22. Herz. v. *Wellington.* 1814.
23. Earl *Liverpool.* 1816.
24. Lord *Castlereagh.*
25. Earl *Bathurst,* Staatssekr. d. Kriegsdepart. 1817.

## Auswärtige Ritter.

1. Wilhelm I., Kurfürst v. *Hessen.*
2. Alexander I., Kaiser v. *Rußland.* 1813.
3. Ludwig XVIII., König v. *Frankreich.* 1814.
4. Franz I., Kaiser v. *Österreich.* 1816.
5. Friedr. Wilh. III., König v. *Preußen.*
6. Ferdinand VII., König v. *Spanien.*
7. Wilhelm I., König v. *Niederland.*
8. Prinz Leopold v. *Sachsen-Coburg.*

Wappenkönig: Isaak *Heard,* Ritter.
Schwarzstab: Thomas *Tyrwhitt,* Ritter.

# II.

## ORDEN VON DER DISTEL.

Der Distelorden, *Order of the Thistle*, auch Orden des heiligen Andreas, ist ein schottischer Orden, dessen Entstehen die Geschichtschreiber dieses Landes in das Jahr 787 versetzen. Bei der Unmöglichkeit dieſs zu beweisen, haben sie sein Hervorgehen in ein wunderbares Gewand gehüllt, vermeinend, so jedem Zweifel daran zu begegnen. Es hätten — so lautet die Sage — die Könige der Skoten und der Pikten, Achajes und Hungus mit Adelstan, König von England, Krieg geführt, und einstens in der Nacht vor einer Schlacht den Höchsten knieend um Beistand gebeten. Da sei am dunkeln Himmel ihr Schutzpatron, der heilige Andreas, mit einem weiſsen blendenden Andreaskreuze erschienen, und habe ihnen Sieg verheiſsen, den sie auch am folgenden Tage erkämpft. Zum dankbaren Andenken an diesen mächtigen Beistand hätten sie hierauf zur Ehre ihres Patrons den Orden des heiligen Andreas gestiftet, der späterhin seine jetzige Benennung erhielt.

Wäre dem so, wäre dieser Orden schon 787 entstanden, so gäbe es wohl wenige noch, die sich eines solchen hohen Alters rühmen dürften. Im weiten Reiche

der schwankenden Sagen wollen wir aber nur vorübergehend weilen, und lieber im Reiche der Wirklichkeit uns nach dem Hervorgehen des Distelordens umschauen. Und da finden wir, dafs Jakob V., König von Schottland, ihn im Jahre 1540 stiftete. Ob er eine andere Veranlassung dazu hatte, als die, dafs damals mehrere ähnliche Ordensverbrüderungen hervortraten, und er dem Geiste der Zeit hierin folgte, ist unbekannt. Die Anzahl der Ritter bestimmte er auf 12, wie sie es noch jetzt ist, und ihr Ordensfest oder die Aufnahme eines Ritters feierten sie in der Kirche des heiligen Andreas in Edinburg.

Bei den Unruhen, die zur Regierungszeit der Maria Stuart, und auch nach ihrem traurigen Ende noch in Schottland waren, gerieth der Orden — kaum 40 bis 50 Jahre nach seiner Stiftung — in Verfall und endlich ganz in Vergessenheit. Erst nach der Vereinigung Schottlands mit England und Irland rief ihn im Jahre 1687 König Jakob II. von Grofsbritannien wieder hervor, gab ihm alle seine entzogenen Einkünfte zurück, und schlug eigenhändig auf dem Schlosse in Windsor sieben Ritter desselben, wovon viere die Insignien aus seinen Händen erhielten. Zum Versammlungsort wies er ihnen die königliche Kapelle des Palastes Holy-Roodhouse in Schottland an, da ihr voriger, die Andreaskirche in Edinburg, zerstört war.

Als der unglückliche Jakob, durch seinen Eifer für die römisch-katholische Religion hingerissen, das unverdiente Schicksal hatte, sich ganz verlassen zu sehen, heimlich nach Frankreich entweichen mufste, und dann

des Thrones verlustig erklärt ward, folgten ihm die wenigen Ritter des Ordens nach. Diefs veranlafste ein abermaliges Vergessen und Verschwinden desselben, in welchem er bis 1703 blieb, wo ihn die Königin Anna wieder erneuerte, was zwanzig Jahre später, nochmals und nun zum dritten Male von König Georg I. geschah. Er bestätigte ihn nicht nur auf eine feierliche Weise, sondern veränderte und vermehrte auch seine Statuten.

Nach diesen ist die alte Zahl der zwölf Ritter beibehalten und noch jetzt gültig. Zu seiner Erlangung ist wenigstens die unterste Klasse eines Reichsritters erforderlich. Für vornehme Schotten bestimmt, sind nur drei Stellen darin für zwei vornehme Engländer und einen königlichen Prinzen vorbehalten. Das Ordensfest ist jährlich am Andreastage, den 30. November.

Das Ordenszeichen ist auf beigefügter Kupfertafel abgebildet. Das eirunde goldene Schild, auf welchem der heilige Andreas hinter seinem Märtyrerkreuze von der Ordensdevise umgeben steht, wird gewöhnlich an einem dunkelgrünen gewässerten Bande von der Linken zur Rechten, und dabei auf der linken Brust der hier mit abgebildete Stern getragen. Zu Feierlichkeiten haben die Ritter eine eigne Ordenskleidung, und dann hängt das Ordenszeichen an einer goldenen Kette auf der Brust, deren Glieder aus goldenen Disteln und Rautenzweigen bestehen, welche die Zeichen der alten Skoten oder Schottländer und Pikten, und auch die Veranlassung waren, den ursprünglichen Namen des Ordens, St. Andreasorden, in den des Ordens der Distel zu verändern.

Die Ordensbeamten sind unten genannt. Von ihnen erhält der Dekan 50 Pf. Sterling von jedem neuen Ritter als Gebühr.

## Grofsmeister des Distel-Ordens:

Der König.

### Ritter.

1. Prinz Wilh. Heinr. v. Grofsbrit. Herz. v. *Clarence.*
2. Herzog v. *Gordon.*
3. Earl *Poulet.*
4. Earl v. *Morton.*
5. Herzog v. *Atholl.*
6. Wilh. Shaw Earl *Cathcart*, Vice-Adm. v. Schottland.
7. Earl v. *Aberdeen.*
8. Herzog v. *Buccleuch.*
9. Earl v. *Eglintoun.*
10. Earl v. *Galloway.*
11. Earl v. *Abergavenny.*
12. Lord *Erskine.*

Ordensdekan: Dr. William Lawrence *Browne.*
Ordenssekret.: G. *Dempster*, Esq.
Wappenkönig: Earl v. *Kinnoul.*
Rothstab: (Gentleman-Usher of the Green Rod) Robert *Quarme*, Esq.

# III.

## ORDEN DES HEILIGEN PATRICIUS.

Von den drei vereinten Königreichen besafs seit langer Zeit England zwei und Schottland einen Orden, Irland aber keinen. Diefs gab dem jetzigen Könige, Georg III. die Veranlassung, für dieses seiner drei Reiche auch einen eigenen Orden zu schaffen. Er that es am 5 Febr. 1783, nannte ihn zu Ehren des heiligen Patricius, des Schutzpatrons von Irland, *Order of St. Patrick*, und bestimmte die Zahl der Ritter mit Einschlufs des Königs auf sechszehn, welche alle vornehme Irländer und Reichsritter seyn müssen, und worunter nur ein königlicher Prinz seyn darf.

Der König ist zwar das Oberhaupt des Ordens, aber der Orden hat auch noch einen Grofsmeister, welche Stelle der jedesmalige königliche Statthalter oder Vicekönig, *Lord Lieutenant*, in Dublin ist.

Das Ordenszeichen wird an einem meergrünen Bande von der ..... Schulter nach der ..... Hüfte getragen, und ist ein ovales, goldenes, weifsemaillirtes Schild, in dessen Mitte sich das rothe Patrikkreuz mit einem grünen Kleeblatte befindet, auf dessen drei Blättern drei Kronen liegen.

In dem doppelten Rande, der dieses Sinnbild der drei vereinigten Königreiche umgiebt, steht in dem innern: *Quis separabit? MDCCLXXXIII.* (Wer wird sie — die drei Königreiche — trennen?) und der äufsere ist mit Kleeblättern bestreuet. Zugleich ziert die Ritter auf der linken Brust ein silberner achtstrahliger Stern, in dessen Mitte das Ordenszeichen ebenfalls befindlich ist.

Bei feierlichen Gelegenheiten tragen sie eine eigene Festkleidung, und das mit einer Krone gedeckte Ordenszeichen an einer goldenen Kette auf der Brust. Die Glieder dieser Kette werden durch Schleifen, Harfen und kleine runde Schilde, mit Rosen und Kleeblättern bestreut, gebildet. Die Harfe und das Kleeblatt sind das irländische Wappen.

Von den Ordensbeamten werden die drei Stellen des Prälaten, des Kanzlers und des Registrators immer von dem Lord Primas von Irland, von dem Erzbischof von Dublin, und von dem Dekan von St. Patrik bekleidet. Die übrigen Beamten sind der hier folgenden Ritterliste angefügt. Alle tragen sie besondere Auszeichnungen.

## OBERHAUPT DES PATRIK-ORDENS:

Der König.

### Grofsmeister:

Earl *Whitworth*, Vice-König v. Irland.

### Ritter.

1. Prinz Eduard Aug. v. Grofsbrit., Herzog v. *Kent*.
2. Marq. v. *Drogheda*.
3. Earl v. *Carysfort*.
4. Marq. v. *Ormonde*.
5. Marq. *Conyngham*.
6. Marq. v. *Waterford*.
7. Marq. v. *Headfort*.
8. Earl v. *Roden*.
9. Marq. v. *Ely*.
10. Earl v. *Shannon*.
11. Earl O' *Neil*.
12. Marq. v. *Thomond*.
13. Marq. v. *Sligo*.
14. Earl v. *Enniskillen*.
15. Earl v. *Longford*.

Ordenssekret.: Fried. John *Falkiner*, Bart.

Genealogist: Stewart *Bruce*, Bart.

Schwarzstab oder Thürsteher (Black Rod) Charl. *Vernon*, Ritter.

Wappenkönig: Chichester *Fortescue*, Adm., Ritter.

Deputirter: William *Betham*, Ritter.

# IV.

## ORDEN DES BADES.

Ob dieser Orden vom König Richard II. oder von dessen Nachfolger Heinrich IV. gestiftet worden ist, darüber schwanken die englischen Geschichtsschreiber, doch hat der letztere die mehresten Stimmen für sich. Sie erzählen: Heinrich habe einstens im Bade gesessen, als ihm zwei Wittwen gemeldet worden wären, welche um seinen Schutz nachsuchen wollen. Sogleich habe er das Bad verlassen, um sie anzuhören, und dabei die trefflichen Worte gesagt: dafs die Ausübung seiner Regentenpflichten seinem Vergnügen vorgehen müsse. Bald darauf, im Jahre 1399, stiftete er einen Orden, dem er den Namen: Orden vom Bade (*Order of the Bath*) gab. Dieser Name soll sich auf jene Erzählung beziehen, oder zu ihrem Andenken dem Orden gegeben seyn. Doch scheint diefs wohl weniger Grund zu haben, und mehr die alte Sitte: nach welcher sich jedes neue Mitglied den Tag vor der Aufnahme in den Orden baden mufste, um sich dadurch sinnbildlich zu reinigen und zu läutern von allem Unedlen und einem Ritter nicht Ziemenden, die Veranlassung dazu gewesen zu seyn. Diese Sitte oder vielmehr Vorschrift des Badens, geschah anfänglich und

lange Zeit hindurch mit einer überaus weitläuftigen Umständlichkeit und zwecklosen Ceremonie, welche hier mitzutheilen zu weit führen würde, und die auch jetzt nicht mehr statt findet.

Bei seiner Krönung ernannte Heinrich 46 Ritter, welche alle die Nacht zuvor mit ihm gewacht und sich gebadet hatten. Heinrich V. ernannte im Jahre 1413 ebenfalls einige, so wie der siebenjährige König Heinrich VI. 32 Ritter schlug. Von dieser Zeit war es bei den nachfolgenden Königen gebräuchlich, vor ihrer oder der Königinnen Krönung, bei der Geburt oder der Vermählung des Thronerben, oder vor einem Feldzuge, Ritter zu ernennen. Zum letztenmale geschah dieſs bei der Krönung Karl II. im Jahre 1661, und nachher nicht wieder. Denn unter den stürmischen Regierungen Jakob II., Wilhelm III. und der Königin Anna gerieth der Orden ganz in Vergessenheit, und wurde erst am 7. Junius 1725 vom Könige Georg I. wieder hervorgezogen, erneuert, umgestaltet, und ihm die Eigenschaft eines Verdienstordens beigelegt, den sowohl das Civil als das Militair erhält, ohne daſs besondere Gelegenheiten dazu abgewartet werden. Die Einweihungsfeier, welche Georg damals veranstalten lieſs, war äuſserst prächtig. Die Kosten derselben beliefen sich für ihn auf dreiſsig tausend Pfund Sterling, und für jeden der neuen Ritter auf 4 bis 500 Pfund Sterling. Die Zahl der Mitglieder, welche nur eine Klasse bildeten, bestimmte Georg auf sechs und dreiſsig, und die, welche darüber ernannt wurden, hieſsen: Überzählige Ritter.

Der Eid, den die Ritter den Statuten zufolge ablegen

mufsten, lautete so: „Ihr sollt Gott über alle Dinge ehren. Ihr sollt fest im Glauben an Christum seyn. Ihr sollt den König euren Oberherrn lieben, und ihn und seine Gerechtsame, so viel in eurer Macht steht, vertheidigen. Ihr sollt Jungfrauen, Wittwen und Waisen beschützen, und wenn ihr es verhüten könnt, keine Bedrückung dulden. Es möge dieser Orden euch so zu grofser Ehre gereichen, als er einem eurer Vorväter oder sonst Jemanden gereicht hat.“ — Wenn die neuen Ritter nach der Ceremonie der Aufnahme aus der Kirche zurückkehrten, so bewillkommte sie an der Thür der erste Haushofmeister des Königs, der eine weifse Schürze vor hatte, und ein Messer in der Hand hielt, mit folgenden Worten: „Ihr wifst, welchen schweren Eid Ihr abgelegt. Wenn Ihr ihn haltet, so wird es Euch grofse Ehre bringen; brecht Ihr ihn aber, so erfordert mein Amt, Euch die Sporen von den Fersen zu schneiden!“

Ob der Eid, den die Ritter jetzt ablegen müssen, derselbe noch ist, und ob auch diese seltsame Drohung des Haushofmeisters noch statt hat, kann nicht gesagt werden.

In der Verfassung, welche Georg I. dem Orden gab, blieb derselbe bis zum Jahre 1815. Da fühlte man sich verpflichtet, eine Menge von ausgezeichneten Thaten, besonders beim Militair, durch Bänder zu belohnen, ohne sie zu besitzen. Diesem Bedürfnisse abzuhelfen, folgte man der Menge vorliegender Beispiele, erweiterte und theilte den Orden in drei Klassen, hob dadurch den Zwang, den die beschränkte Zahl der Ritter der

Vertheilung bisher angelegt hatte, auf, und richtete ihn ganz so ein, wie die meisten Klassenorden gegenwärtig sind.

Die erste Klasse heifst: Ritter-Grofskreuze. Aufser den Prinzen von Geblüt, welche gleich mit ihrer Anstellung in der Land- oder Seemacht Mitglieder dieser Klasse werden, ist deren Zahl auf 72 festgesetzt, worunter 12 vom Civil seyn dürfen. Militairs müssen wenigstens den Rang eines Generalmajors oder Kontreadmirals haben. — Von der zweiten Klasse, den Kommandeurs, sollen vorerst nur 180 ernannt werden. Sie müssen vom Range eines Oberstlieutenants oder Postkapitains in der Marine seyn. Ihre Wappenschilder werden in der Peterskirche von Westmünster aufgehängt, welches auch der Ort der Einführung neuer Ritter ist. Für die dritte oder die Ritterklasse, ist keine Zahl festgesetzt. In diese werden jedoch nur solche aufgenommen, die schon mit einer Medaille oder irgend einer andern Auszeichnung beehrt, und deren Namen schon ruhmvoll in der Londoner Hofzeitung erwähnt worden sind. Sie rangiren über alle sonstigen Ritter (*Esquires*) *) des Reichs, und führen den Titel *Knights-Companions*.

An Ausländer, welche nicht mit unter die geschlossene Zahl der beiden ersten Klassen gerechnet werden, und Ehrenmitglieder heifsen, wird der Orden ebenfalls ertheilt, übrigens aber an Civil- wie an Militairperso-

*) Diese werden vom Könige häufig und ohne Ertheilung eines Ordens ernannt.

nen, ob er gleich im Londoner Staatshandbuch ausdrücklich *Military-Order* genannt wird. Bei der Aufnahme werden von jedem Ritter 108 Pf. Sterling 2 Sch. Lord-Kämmerers-Kosten bezahlt.

Den Urheber der Umstaltung und Erweiterung des Bathordens war der Staatssekretair des Kriegsdepartements, Graf Bathurst. Die Oppositionsblätter und auch andere, welche es dem brittischen Nationalkarakter entgegen fanden, von der bisherigen löblichen Sparsamkeit mit Titeln und äufsern Ehrenzeichen, welche die vorhandenen in einem desto gröfsern Werthe erhielt, abzuweichen, bespöttelten diese Veränderung des Ordens sehr, und nannten sie eine Kopie der französischen Ehrenlegion, wogegen wieder andere Blätter ernsthaft eiferten. Der Morning-Chronicle griff diese Neuerung mit besonders starken Ausdrücken an, und nannte sie: „einen neuen Schritt zur Errichtung eines Militairstaates, als Vorläufer einer militairischen Regierung. Diese Nachahmung, sagt er, des französischen und deutschen Systems im Ordenswesen, ist keine blofse Kinderei, wie die Husaren-Uniformen, welche nur lächerlich sind, sondern sie wird einen mächtigen Einflufs auf die Gemüther und das Betragen der halben Nation haben. Es ist nicht blofs darum zu thun, Personen mit Kreuzen, Sternen und Ordensbändern zu zieren, sondern die Privilegien, welche man dem Orden ertheilt, sind darauf berechnet, die ganze gesellschaftliche Organisation anzutasten, den ganzen niedern Adel des Königreichs zu demüthigen, und die Masse des Volks vorzubereiten, den Kriegsdienst als den begünstigsten Stand

zu betrachten. Denn nicht blofs die 1ste und 2te Klasse, auch die 3te, die blofsen Ritter, nehmen Rang und Platz vor allen Esquires des Reichs. Wer es weifs, welches Gewicht dieser Vorrang bei allen Versammlungen und Gesellschaften giebt, der kann leicht berechnen, welche neue Patronschaft durch diese Auszeichnung in die Hände der Krone kommt u. s. w.“

Diese ernsthaften Äufserungen der Zeitungsschreiber führten mancherlei Mifshelligkeiten herbei, welche veranlafst haben sollen, dafs gar keine Ernennungen zur dritten Klasse statt hatten, und wirklich findet man auch im Londoner Staatshandbuche keine Ritter dritter Klasse aufgeführt.

Das Ordenszeichen hat bei der neuen Umstaltung keine Abänderung erlitten. Es ist das bisherige geblieben, nämlich: ein ovaler goldener, von einer Glorie umstrahlter Schild, auf dessen blauem Grunde ein Scepter zwischen drei goldenen Kronen (die Sinnbilder der drei Königreiche), einer rothen Rose und einer Distel (die Wappenbilder Englands und Schottlands), befindlich sind, von der goldenen Umschrift auf rothemaillirtem Grunde umgeben: *Tria juncta in uno* (Drei in Einem vereinigt). Dieses Zeichen wird von der ersten Klasse an einem dunkelrothen Bande mit dunkelblauer schmaler Einfassung von der rechten Schulter nach der linken Seite getragen, und dabei auf der linken Brust ein silberner, achtstrahliger Stern, in dessen rundem blauem Mittelschilde die drei goldenen Kronen, umgeben von jener Inschrift auf rothem Grunde, sind. Bei solchen, die sich besonders verdient gemacht haben,

liegt auf diesem Sterne noch ein Lorbeerkranz, mit der deutschen Devise: „Ich dien," welche folgende Beziehung hat: Als der, unter dem Namen des schwarzen Prinzen, durch Edelmuth und Tapferkeit rühmlich bekannte Prinz Eduard von Wales, nach der Schlacht von Poitiers, im Jahre 1356 den König Johann den Guten von Frankreich gefangen nahm, liefs er demselben im Lager eine köstliche Mahlzeit bereiten, und bediente seinen Gefangenen. Aus Ehrfurcht für die königliche Würde wollte er nicht an dessen Tafel mit ihm speisen. „Ich bin ein Unterthan, ich diene," sagte er in der damaligen angelsächsischen Landessprache. Diese Worte waren seitdem und bis jetzt auch immer der Wappen- und Wahlspruch des jedesmaligen Prinzen von Wales.

Die zweite Klasse trägt das Ordenszeichen um den Hals und auch den Stern auf der Brust. Bei der dritten hängt es im linken Knopfloche.

Bei feierlichen Gelegenheiten erscheinen alle in einer eigenen Festkleidung, welche in einem hochrothen, weifs gefütterten, weifs aufgeschlagenen Rock, einem weifsen Gürtel, rothen Mantel mit weifsem Futter, weifsen Hut mit weifsen Federn besteht, und wobei das Ordenszeichen an einer goldenen Kette getragen wird, die abwechselnd aus goldenen Kronen, Rosen und Disteln, durch goldene Schleifen verbunden, besteht.

Die Ordensbeamten sind unten angefügt. Sie, so wie eine Anzahl Korherren von Westminster, welche den Ordensfeierlichkeiten beiwohnen, haben besondere Kleidungen und Ehrenzeichen.

## OBERHAUPT DES BATHORDENS:

Der König.

### Militairische Ritter-Grofskreuze oder erste Klasse.

1. Prinz Friedr. v. Grofsbrit., Herzog v. *York*, F. M., erster u. vornehmster Ritter-Grofskreuz.
   Prinz Wilh. Heinr. v. Grofsbrit., Herzog v. *Clarence*.
   Prinz Eduard Aug. v. Grofsbrit., Herzog v. *Kent*.
   Prinz Ernst Aug. v. Grofsbrit., Herzog v. *Cumberland*.
   Prinz Adolph Friedr. v. Grofsbrit., Herzog v. *Cambridge*.
   Der Herzog Wilh. Fr. v. *Glouchester*.
   Prinz Leopold v. *Sachsen-Coburg*.
2. Earl v. *St. Vincent*, Adm.
3. Robert *Abercromby*, G.
4. Visc. *Keith*, Adm.
5. J. B. *Warten*, Adm. Bart.
6. A. *Clarke*, G.
7. John *Colpoys*, Adm.
8. Lord *Hutchinson*, G.
9. In. Tho. *Duckworth*, Adm.
10. Bart. J. *Saumarez*, Adm.
11. In. Frs. *Cradock*, G.
12. Dav. *Dundas*, G.
13. Der Herzog v. *Wellington*, F. M.
14. Earl *Ludlow*, G. 1804.
15. Earl v. *Northesk*. 1806.
16. Bart. Rd. In. *Strachan*, Vic. Adm.
17. A. F. *Cochrane*, Vic. Adm.
18. Rd. Goodwin *Keats*, Vic. Adm.
19. Bart. Dav. *Baird*, G.
20. G. *Beckwith*, G.
21. Earl v. *Hopetown*, L. G.
22. B. *Spencer*, L. G.
23. John Cope *Sherbroke*, L. G.
24. Lord *Beresford*, L. G.
25. Lord *Lynedoch*, L. G.
26. Lord *Hill*, L. G.
27. Samuel *Auchmuty*, L. G.
28. Ed. *Paget*, L. G.
29. Lord *Combermere*, L. G.
30. Geo. Cranfield *Berkeley*, Adm.
31. Bart. Geo. *Nugent*, G.
32. William *Keppel*, G.
33. Bart. John *Doyle*, L. G.
34. Lord W. H. C. *Bentinck*, desgl.
35. Galb. Lowey *Cole*, desgl.
36. Lord *Stewart*, desgl.
37. Alex. *Hope*, desgl.
38. Henry *Clinton*, desgl.

39. Earl v. *Dalhousie*, L. G.
40. Wm. *Stewart*, desgl.
41. Geo. *Murray*, M. G.
42. Wm. *Young*, Adm.
43. Wilh. Kronpr. v. *Niederl.*
44. Bart. Rich. *Onflow*, Adm.
45. Wm. *Cornwallis*, desgl.
46. Lord *Radstock*, desgl.
47. Marq. v. *Anglesev*, L. G.
48. Bart. Rob. *Brownrigg*, desgl.
49. Harry *Calvert*, desgl.
50. Thom. *Maitland*, desgl.
51. W. H. *Clinton*, desgl.
52. Geo. *Montagu*, Adm.
53. Chas. *Colville*, M. G.
54. Lord *Gambier*, Adm. 1816.
55. James *Kempt*, M. G.
56. Visc. *Exmouth*, Adm.
57. Bart. D. *Ochterlony*, M.G.
58. Gordon *Drummond*, L. G.
59. Geo. T. *Walker*, M. G.

## Civil-Ritter-Groſskreuze.

1. Earl v. *Malmesbury.*
2. Lord *Henley.*
3. Earl *Whitworth.*
4. Bart. Joseph *Banks.*
5. Arthur *Paget.*
6. Phil. *Francis.*
7. Bart. Geo. Hilaro *Barrow.*
8. Visc. *Stranzford*, Ges. in Brasilien. 1808.
9. Henry *Wellesley.*
10. Charles *Stuart.*
11. Earl v. *Clancarty.*
12. Robert *Liston*, Ges. in Konstantinopel. 1816.

## Ehren-Ritter-Groſskreuze.

1. Fürst v. *Schwarzenberg*, österr. F. M.
2. Fürst *Blücher*, preuſs. F. M.
3. Ct. *Barclay de Tolly*, russ. F. M.
4. Fürst v. *Wrede*, baiersch. F. M.
5. Fried. Wilh. Carl, König v. *Württemberg.*

## Ritter-Kommandeurs oder zweite Klasse.

1. Bart. Chas. Morice *Pole*, Adm.
2. Jas Hawkins *Whitshed*, desgl.
3. Bart. Rob. *Calder*, desgl.
4. Bart. Rich. *Bickerton*, desgl.
5. John *Knight*, desgl.
6. Edw. *Thornbrough*, desgl.
7. Geo. *Campbell*, desgl.
8. Bart. Albemarle *Bertin*, desgl.
9. Wm. *Domert*, V. Adm.
10. Geo. *Murray*, desgl.
11. John *Sutton*, desgl.
12. El. *Harvey*, desgl.

13. Edm. *Nagle*, V. Adm.
14. Rich. *Grindall*, desgl.
15. Geo. *Martin*, desgl.
16. W. Sidney *Smith*, desgl.
17. Herbert *Sawyer*, desgl.
18. Rob. *Stopford*, desgl.
19. Thomas *Foley*, desgl.
20. R. C. *Ferguson*, L. G.
21. H. *Warde*, desgl.
22. Chas *Tyler*, V. Adm.
23. Thos *Williams*, desgl.
24. Bart. T. B. *Thompson*, desgl.
25. Wm. *Houstoun*, L. G.
26. Wm. *Lumley*, desgl.
27. Miles *Nightingall*, desgl.
28. H. F. *Campbell*, desgl.
29. Wm. *Hargood*, V. Adm.
30. Rob. *Moorsom*, desgl.
31. Law. W. *Halsted*, desgl.
32. Bart. Harry B. *Neale*, desgl.
33. Jos. Sidney *Yorke*, desgl.
34. A. K. *Legge*, desgl.
35. Alan *Cameron*, M. G.
36. Henry *Fane*, desgl.
37. Geo. *Anson*, desgl.
38. Lord *Howard*, desgl.
39. T. F. *Freemantle*, R. Adm.
40. Bart. F. *Laforey*, desgl.
41. P. Charles *Durham*, Adm.
42. Israel *Pellew*, desgl.
43. Henry *Bell*, M. G.
44. John *Oswald*, desgl.
45. Wm. *Anson*, desgl.
46. Edwarth *Howorth*, desgl.
47. Charles *Wale*, desgl.
48. J. O. *Vandeleur*, G. M.
49. Edw. *Stapford*, desgl.
50. Benjamin *Hallowell*, Adm.
51. George *Hope*, desgl.
52. Lord A. *Beauclerck*, desgl.
53. J. Nicoll *Morris*, desgl.
54. T. Byam *Martin*, Adm.
55. Wm. H. *Pringle*, M. G.
56. Wm. J. *Hope*, Adm.
57. Lord Henry *Paulett*, Adm.
58. George *Cockburn*, desgl.
59. Graham *Moore*, desgl.
60. Henry W. *Bavntun*, desgl.
61. Bart. Richard *King*, desgl.
62. Rich. *Lee*, desgl.
63. F. Phil. *Robinson*, M. G.
64. Edward *Barnes*, desgl.
65. John *Bang*, desgl.
66. Thomas *Brisbane*, desgl.
67. Denis *Pack*, desgl.
68. Lord R. Ed. *Somerset*, M. G.
69. Thomas *Bradford*, desgl.
70. John *Lambert*, desgl.
71. J. W. *Gordon*, desgl.
72. Manley *Power*, desgl.
73. Lord *Aylmer*, desgl.
74. William *Hotham*, Adm.
75. Pulteney *Malcolm*, desgl.
76. John *Gore*, desgl.
77. H. *Hotham*, desgl.
78. Home *Popham*, desgl.
79. Bart. Josias *Rowley*, desgl.
80. Edw. *Codrington*, desgl.
81. Charles *Rowley*, desgl.
82. Colquhoun *Grant*, desgl.

83. T. S. *Beckwith*, M. G.
84. R. W. O'*Callaghan*, M. G.
85. John *Keane*, desgl.
86. Colin *Halkett*, desgl.
87. H. Edw. *Bunbury*, desgl.
88. R. Hussey *Vivian*, desgl.
89. Henry *Torrens*, desgl.
90. Geo. *Eyre*, Kap.
91. Chas *Brisbane*, desgl.
92. John *Talbot*, desgl.
93. Bart. E. *Berry*, desgl.
94. Edw. *Hamilton*, desgl.
95. E. W. C. R. *Owen*, desgl.
96. Bart. T. M. *Hardy*, desgl.
97. Bart. J. *Brenton*, desgl.
98. Bart. M. *Seymour*, desgl.
99. Thomas *Lavie*, desgl.
100. Bart. P. B. V. *Broke*, desgl.
101. Bart. Wm. *Hoste*, desgl.
102. Christ. *Cole*, desgl.
103. Bart. G. R. *Collier*, desgl.
104. James *Lind*, desgl.
105. J. A. *Gordon*, desgl.
106. Thomas *Staines*, desgl.
107. Edw. *Tucker*, desgl.
108. Lucas *Yeo*, desgl.
109. John *Elley*, O.
110. Charles P. *Belson*, O.
111. Benj. D'*Urban*, O.
112. G. Ridout *Bingham*, O.
113. Chas J. *Grevill*, O.
114. Havlett *Framinghan*, O.
115. Andrew F. *Barnard*, O.
116. William *Robe*, O.
117. John *Cameron*, O.
118. *Trench*, O.
119. Charles *Platt*, O.
120. Edw. *Blakeney*, O.
121. John *M'Lean*, O.
122. Downes *Jackson*, O.
123. William *Douglas*, O.
124. Colin *Campbell*, O.
125. John *Colborne*, O.
126. Archibald *Campbell*, O.
127. Thomas *Arbuthnot*, O.
128. Hy. F. *Bouverie*, O.
129. Wm. *Williams*, Lt. Col.
130. Alexander *Leith*, desgl.
131. R. L. *Dundas*, desgl.
132. Robert *Arbuthnot*, desgl.
133. Charles *Sutton*, desgl.
134. James *Douglas*, desgl.
135. Henry *Hardinge*, desgl.
136. G. H. F. *Berkeley*, desgl.
137. Jeremiah *Dickson*, desgl.
138. John M. *Doyle*, desgl.
139. Thomas Noel *Hill*, desgl.
140. Henry Wm. *Carr*, desgl.
141. Charles *Broke*, desgl.
142. Lord Fitzroy *Somerset*, O.
143. James *Wilson*, Lt. Col.
144. Alex. J. *Dixon*, desgl.
145. John *May*, desgl.
146. Geo. *Scovell*, desgl.
147. William *Gomm*, desgl.
148. Ulysses *Burgh*, desgl.
149. Richard *Williams*, desgl.
150. James *Malcolm*, desgl.
151. James A. *Hope*, desgl.
152. Aug. *Frazer*, desgl.

153. Hew. D. *Rofs*, Lt. Col.
154. E. K. *Williams*, desgl.
155. Maxwell *Grant*, desgl.
156. Frederick *Stovin*, desgl.
157. Jos. *Carncrofs*, desgl.
158. Robert *Gardiner*, desgl.
159. Moore *Disney*, L. G.
160. William *Juglis*, M. G.
161. James *Lyon*. desgl.
162. Davidge *Gould*, V. Adm.
163. Geo. *Cooke*, M. G.
164. Peregrine *Maitland*, M. G.
165. Frederick *Adam*, desgl.
166. Chas V. *Penrofe*, Adm.
167. Hudson *Lowe*, M. G.
168. David *Milne*, Adm.
169. Bart. Alex. *Campbellybt*, L. G.

## Im ostindischen Dienst.

1. John *Macdonald*, L. G.
2. Robert *Blair*, M. G.
3. George *Wood*, desgl.
4. Hector *Maclean*, desgl.
5. Thomas *Dallas*, desgl.
6. John *Chalmers*, desgl.
7. John *Horsford*, desgl.
8. Henry *White*, desgl.
9. Gab. *Martindell*, desgl.
10. Geo. S. *Browne*, desgl.
11. John *Malcolm*, O.
12. Aug. *Floyer*, desgl.
13. Rob. *Barclay*, desgl.
14. Richard *Jones*, L. G.

## Ehren-Ritter, Kommandeurs.

1. Chas Bar. *Linsingen*, hann. G. L.
2. Gr. *Walmoden*, desgl.
3. Gr. *Nugent*, österr. F. M.
4. Sigism. Bar. *Low*, . . . G. M.
5. Gr. Carl v. *Alten*, hannöv. G. L.
6. Heinr. v. *Hinüber*, hannöv. G. M.
7. Wilh. v. *Dörnberg*, desgl.
8. Fr. Bar. v. *Arentschild*.
9. F. A. v. *Hertzberg*, . . . O. L.
10. Julius *Hartmann*, . . . O. L.
11. Bar. v. *Müffling*, preufs. G. M.
12. Don Miguel *Alava*, span. G. L.
13. Bar. van de *Capellen*, niederl. Adm.

## Ordensbeamte.

Dekan: Der Dekan v. Westmünster.
Genealog. u. Herold d. weifsen Pferdes: Georg *Nayler*, Ritter.
Wappenkönig: Joh. Ralmer *Cullum*, Esq.
Deputirter: Franz *Townsend*, Esq.
Registrator u. Sekret Joh. Carl *Herries*, Esq.
Rothstab od. Thürsteher u. braunschw. Herold, G. F. *Beitz*, Esq.

## Ehrenzeichen.

Es giebt mehrere grofsbritannische Ehrenmedaillen, doch keine, welche immerfort ertheilt würden, sondern nur solche, welche bei besondern Gelegenheiten ausgegeben wurden. Von diesen sind jedoch dem Herausgeber nur folgende bekannt.

Im Jahre 1810 wurde zum Andenken an die Siege bei Roleia, Vinniera, Corunna und Talavera de la Reyna eine Medaille von Silber vertheilt, welche auf der Vorderseite England sitzend darstellt, wie es auf der Halbinsel Portugall und Spanien, nach einem Siege ausruht. In der Linken hält es einen Palmzweig, als Zeichen des Sieges. Mit der Rechten reicht es den braven Officieren eine Lorbeerkrone. Auf der Umseite sind in einem Lorbeerkranze der Grad und der Name des Inhabers, so wie der Name der Schlachtfelder, nebst dem Tage der Schlacht eingegraben. Generale tragen sie an einem Bande, gleich der Farbe der Schärpe, mit blauer Einfassung um den Hals. Kommandierende Officiers einzelner Korps, die nicht unter dem Range eines Oberstlieutenants sind, defsgleichen die Chefs von Militair-Departements an einem Bande von der Farbe des Knopflochs ihrer Uniform.

Die Medaille, welche alle diejenigen erhielten, die im englischen Dienste bei der Schlacht von Waterloo waren und die damalige deutsche Legion bildeten, ist von Silber, von der Gröfse eines preufsischen Thalers, und so gestaltet: Auf der Vorderseite ist das Bild des Prinz-Regenten mit der Umschrift: *George P. Regent.* Auf der Umseite sitzt die geflügelte Britannia auf einem Quader, an welchem „*Waterloo June* 18. 1815" steht. In der einen Hand hält sie einen Palm-, in der andern einen Ölzweig. Über ihr liefst man *Wellington.* Auf dem Rande ist der Name des Besitzers, der Rang, den er in der Schlacht bekleidete, und das Regiment, in welchem er stand, eingegraben. Sie hängt an dem Bande des Bathordens im linken Knopfloche. Das Band darf aber nie ohne die Medaille getragen werden, damit es nicht scheine, als habe der Inhaber den Bathorden. Einkünfte sind nicht mit ihrem Besitze verbunden.

Auch für die Schlachten von Salamanka und Vittoria sind Medaillen vertheilt worden.

Für das Civil giebt es gar keine solchen Ehrenzeichen.

# KIRCHENSTAAT.

1. Orden des goldenen Sporns. 1 Klasse.

2. Christus-Orden. 1 Klasse.

Ehrenzeichen.

# I.

## ORDEN DES GOLDENEN SPORNS.

Welcher Papst die Idee zur Stiftung des Ordens vom goldenen Sporn (*ordine dello Sporn d'oro*) hatte und ausführte, bleibt ein unter den ältern Schriftstellern über diesen Orden unausgemachter Streit. Viele wollen den Papst Pius IV. als Stifter anerkennen, und nehmen das Jahr 1559 als Stiftungsjahr an. Indessen scheint mehr noch dessen Vorgänger, Papst Paul III. als Stifter angenommen werden zu können. Dafs der Orden vor dieses Papstes Regierung schon da gewesen sei, ist historisch nicht zu beweisen. In den Ernennungsbreven wurden die Ritter: *auratae Militiae Eques* (Ritter der goldenen Militz) genannt, und nicht Ritter vom goldenen Sporn, welche Benennung nur im gemeinen Leben üblich ist. Früherhin führten sie auch den Titel: Lateranische Hofpfalzgrafen, welcher ausdrücklich im Breve erwähnt wurde. Sie genossen überhaupt eine Menge von Vorrechten und Privilegien, hatten auch den Rang vor den Maltheser- und deutschen Ordensrittern. Allein dieſs hat sich mit der Zeit verloren, da der Orden bei

dem öftern Wechsel der Regierung vielfältige Änderungen erlitt, und jetzt ist es nur eine leere Formel, wenn es in dem Breve heifst: „dafs die Ritter alle die Vorzüge und Privilegien geniefsen sollen, welche ihnen von Rechts- und Gewohnheitswegen zukommen", denn es sind jetzt keine Beneficien mehr damit verbunden.

Als ein Verdienstorden erhalten ihn Beamte, Gelehrte, Künstler, Personen, die sich um den Staat verdient gemacht haben, oder welchen der heilige Vater wohl will, und auch Ausländer. Es ist daher kein Rang noch Stand, nur die katholische Religion zu seinem Besitz nothwendig. Gewöhnlich ertheilt ihn der Papst am Jahrstage seiner Erhöhung auf den heiligen Stuhl denen, die ihm als Pagen aufwarten, wenn er in Prozession aus dem Vatikan nach der Basilika von Lateran geht.

Dem Ordenszeichen gab Papst Benedikt XIV. die Gestalt, welche es immer unverändert behielt und noch jetzt hat. Diese ist ein goldenes weifsemaillirtes Maltheserkreuz, wo an den beiden Spitzen des untern Flügels ein kleiner goldener Sporn hängt. An einem schmalen rothen Bande tragen es alle, nur eine Klasse bildende, Ritter im linken Knopfloche.

Eine Eigenthümlichkeit dieses Ordens, welche bei keinem andern Orden wieder vorkommt, ist die: dafs er nicht von seinem Oberhaupte allein vergeben wird. Es haben nämlich die päpstlichen Nuntien, die Prälaten, welche Mitglieder des höchsten päpstlichen Gerichtshofes waren, und noch einige andere römische Prälaten das Recht, jeder zwei Ritter des goldenen Sporns

zu ernennen. Eben so hat es auch das herzogliche Haus Sforza-Cesarini, dem es schon im Jahre 1539, also fast vom Ursprung des Ordens an, vom Papst Paul III. durch ein eignes Privilegium, das die nachfolgenden Päpste immer bestätigten, ertheilt ward, und welches in seinen Ordensdiplomen, die Ritter nach der ehmals üblichen Formel, ebenfalls zu lateranischen Hofpfalzgrafen ernennt. Das Ordenszeichen, das sie vergeben, weicht etwas von dem, welches die Päpste ertheilen, ab.

Dafs bei diesem mehrseitigen Ertheilen des Ordens mancher Mifsgriff geschah und noch geschieht, dafs er nicht immer mit der nothwendigen Umsicht und Sparsamkeit vergeben wird, ja, wie man behauptet, für Bezahlung zu haben ist, das hat ihm längst in Hinsicht seines Werthes geschadet, und wird es auch fernerhin.

Das Verzeichnifs der Ritter des goldenen Sporns kann nicht mitgetheilt werden. An Bemühungen darum hat es nicht gefehlt, aber diese sind selbst in Rom fruchtlos gewesen.

# II.

## CHRISTUS-ORDEN.

Dieser zweite päpstliche Verdienstorden, welcher in gröfserer Achtung als der des goldenen Sporns steht, ist eigentlich ein portugisischer Orden, daher seine Geschichte unter Portugall umständlicher vorkommen, und hier nur kürzlich folgendes daraus angeführt wird.

Papst Klemens V. hob im Jahre 1312 den Tempelherrnorden auf. Dem widersetzte sich König Dionisius von Portugall, und liefs in seinen Staaten den Orden fast ganz im ruhigen Besitze seines Eigenthums. Die daraus entsprungenen Mifshelligkeiten zwischen beiden Höfen, führten unter dem Papste Johann XXII., Klemens Nachfolger, das Resultat herbei, dafs der Tempelherrnorden unter dem veränderten Namen, der Ritter Christi, in Portugall fortdauerte, der Papst diesen, gewissermafsen neuen Orden im Jahre 1319 auch bestätigte, zugleich aber sich und seinen Nachfolgern das Recht vorbehielt, ebenfalls Ritter des Christusordens ernennen zu können. Seitdem und bis jetzt übten und üben die Päpste dieſs Recht auch aus, und vergeben den Christusorden als einen Verdienstorden an In- und Ausländer katholischer Religion, jedes Ranges und Standes, und braucht der Empfänger nicht den Adel zu

beweisen, welches dem portugisischen Christus-Ordens-Ritter obliegt.

Im 17ten Jahrhundert scheint ein starker Mifsbrauch bei der Ordens-Vertheilung statt gehabt zu haben, denn *Salvator Rosa* witzelt darüber in sehr starken Ausdrücken in seinen Satyren über die Mahlerei.

Das Ordenszeichen ist ganz wie das des portugisischen Christusordens, wovon eine Abbildung unten bei Portugall vorkommt. Den daselbst mit dargestellten Ordensstern tragen die päpstlichen Christus-Ordens-Ritter jedoch nicht, aber bisweilen wird, als eine besondere Auszeichnung, das Ordenszeichen mit Diamanten oder Perlen verziert, ertheilt. Früherhin hing es an einer goldenen Kette, jetzt aber wird es an einem rothen Bande um den Hals getragen.

---

Die Liste der Ritter des Ordens Christi hat, aller Bemühungen ungeachtet, nicht erhalten werden können.

## Ehrenzeichen.

Von den päpstlichen Ehrenzeichen, die es geben mag, kann der Herausgeber nur das Ehrenkreuz erwähnen, welches der jetzige Papst Pius VII. im Jahre 1816 zur Auszeichnung und Belohnung an die Militairpersonen vergab, die sich damals bei dem Vertreiben des räuberischen Gesindels vom päpstlichen Gebiete besonders thätig gezeigt hatten. Wie die Form dieses Kreuzes und woraus es gefertigt ist, ist ihm unbekannt, die Inschrift darauf lautet aber so: *Latronibus fugatis, securitas restituta.* — Traurig! wo für solche Dienste Ehrenzeichen vergeben werden müssen.

# NIEDERLAND.

1. Militair-Wilhelms-Orden. 4 Klassen.

2. Civil-Verdienst-Orden vom niederländischen Löwen. 4 Klassen.

# I.

## MILITAIR-WILHELMS-ORDEN.

Die Konstitution für das Königreich der Niederlande, welche im März 1814 bekannt gemacht wurde, setzte unter andern auch fest: dafs der Regent des Landes das Recht haben solle, Ritterorden zu errichten. Dieses Recht übte im folgenden Jahre Wilhelm I., erster König der Niederlande, aus, indem er für seine Land- und Seemacht am 30. April 1815 einen Orden stiftete, der den Namen: Militair-Wilhelms-Orden erhielt. Er besteht aus 4 Klassen, wovon die erste Grofskreuze, die zweite Kommandeure, die dritte und vierte Ritter, mit Beifügung der Klassenzahl, heifsen.

Militairpersonen, die nicht Officiers-Rang haben, bekommen, wenn sie Ritter der vierten Klasse werden, eine Erhöhung ihres Soldes um die Hälfte, und Verdoppelung desselben, wenn sie in die dritte Klasse einrücken.

Der König ist Grofsmeister des Ordens, ernennt allein die Mitglieder aller Klassen, und das Grofsmeisterthum ist von der Krone unzertrennlich.

Die Zahl der Mitglieder ist unbestimmt, und können ihn auch fremde Militairpersonen erhalten. Das Ordenskapitel besteht aus so viel Personen, als der König für nothwendig erachtet, und wird von ihm aus Mitgliedern aller Klassen erwählt. Ein Kanzler und ein Schatzmeister sind Glieder des Kapitels.

Die Dekoration ist ein weifs emaillirtes Kreuz mit acht goldenen Perlen. Auf dem Wappen desselben steht der Ordens-Wahlspruch: *Vor Moed, Beleid, Trouw.* (Für Muth, Auszeichnung, Treue.) Darüber liegt das burgundische Kreuz aus grünen Lorbeerzweigen bestehend, mit goldenen Flammen verbunden. Die Umseite bildet ein blau emaillirtes Medaillon, worauf sich in einem Lorbeerkranze ein *W.* (Wilhelm) befindet. Das Ganze deckt eine goldene Königskrone. An einem orangefarbenen Bande mit zwei schmalen dunkelblauen Streifen, wird es von der ersten Klasse, mit Diamanten verziert, über die rechte Schulter nach der linken Hüfte getragen, und dabei auf der linken Brust ein silberner Stern. Die zweite Klasse trägt es um den Hals, doch auch mit Diamanten geschmückt und mit dem Bruststerne. Die dritte und vierte Klasse tragen es kleiner und von Gold im linken Knopfloche.

## Die Ritter des Wilhelms-Ordens. *)

### Grofsmeister: Der König Wilhelm I.

### Grofskreuze.

1. Wilh. Fr. Georg Lud., Kronprinz v. *Niederland.*
2. v. d. *Kapellen*, Adm.
3. Der Hervog v. *Wellington.*
4. Lord *Exmouth.*
5. Prinz .... v. *Hessen.*
6. *Murray*, österr. G.
7. Der Herzog v. *Reggio*, (Oudinot) franz. Marsch.
8. Ferdinand VII., König v. *Spanien.*
9. Carl, Infant v. *Spanien.* (Bruder d. Kön.)
10. Anton, Inf. v. *Spanien.* (desgl.)
11. Fürst Blücher v. *Wahlstadt*, preufs. F. M.
12. Gr. v. *Gneisenau*, preufs. G. L.
13. Prinz Wilhelm v. *Preufsen.* (Brud. d. Kön.)

### Kommandeurs.

1. Prinz Friedrich v. *Niederland*, (2ter Sohn d. Kön.).
2. Gr. *Alten*, hannöv. G. L.

### Ritter. Dritte Klasse.

1. *Schleyer*, preufs. O. L.
2. v. *Valentini*, preufs. G. M.
3. v. *Heldring*, G. L.
4. *Rödlich*, preufs. G. M.

*) Diese Liste macht keine Ansprüche auf Vollständigkeit.

## II.

## CIVIL-VERDIENST-ORDEN VOM NIEDERLÄNDISCHEN LÖWEN.

Um auch Civildiener seines Reiches durch äufsere Zeichen ehren zu können, und seinem Throne zugleich den äufsern Glanz zu verschaffen, der alle europäische Königsthrone umgiebt, stiftete Wilhelm I., erster König von Niederland, im September 1815 einen Orden, und gab ihm die Benennung: Civil-Verdienst-Orden vom niederländischen Löwen.

Damit seine Vertheilnng dem Verdienste in alle Stände folgen könne, ist er in vier Klassen getheilt, welche Grofskreuze, Kommandeurs, Ritter und Brüder heifsen.

Mit der letzten Klasse ist ein Jahrgehalt von 200 Gulden verknüpft, wovon die Hälfte auch der Wittwe gezahlt wird.

Die erste Vertheilung dieses Ordens geschah am Geburtstage der Königin von Niederland, den 18. November 1815.

Der Wahlspruch auf dem Ordenszeichen ist: *Virtus nobilitat.* Wie dieses gestaltet ist, wie es getragen wird, überhaupt welches die Satzungen des Ordens sind,

kann dieses Mal nicht angegeben werden, soll aber künftig geschehen, wo auch das Verzeichnifs der Inhaber des Ordens vollständiger gegeben werden wird, als das nachfolgende es ist.

## Die Ritter des Ordens vom Niederländischen Löwen.

Grofsmeister: Wilhelm I. König von Niederland.

### Grofskreuze.

1. v. *Gagern*, Min. Ges. am Bundestage. 1815.
2. v. *Arnoldi*, g. R.
3. Friedr. Georg Lud. Kronpr. v. *Niederland.* 1816.
4. Prinz Friedr. v. *Niederland.* (Brud. d. vor.)
5. Georg Wilh. Aug. Herzog zu *Nassau.*
6. Gr. *Lannoy.*
7. *Roell*, Min. Kanzler d. Ordens. 1817.
8. Don Franzesko de Paula, Infant v. *Spanien.* (Bruder des Königs)

### Kommandeurs.

1. Bar. *Feltz.*
2. Gr. *Hogendorp*, Min. Staatssekr. a. D.

### Ritter.

1. Bar. *Lampsius*, Kammerh. 1815.
2. Hugo v. *Zuylen v. Nyevelt*, Ges. in Madrit.

5. *Chaguion*, Ges. in Konstantinopel. 1816.
4. v. *Fabricius*, Leg. R. in Paris.
5. *Lemmers*, Vice-Adm.
6. v. d. *Palm*, Prof. in Leyden.
7. *Wyttenbach*, desgl.
8. M. J. D. *Mayer*, Instrukt. Richter b. d. Trib. 1ster Inst. in Amsterdam.
9. *Trojaux*, Spitzenfabrik. in Brüssel. 1817.

# OSMANNISCHES REICH.

---

Orden des halben Mondes. 3 Klassen.

Ehrenzeichen.

# ORDEN DES HALBEN MONDES.

Die Abneigung der Türken gegen unsere europäischen Einrichtungen ist bekannt. Um so merkwürdiger ist es, auch bei dieser Nation das Institut eines Verdienst-Ordens anzutreffen, dessen Einrichtung ganz nach unsern gebildet ist. Schwerlich möchte aber auch ein solches auf jenem Boden gediehen seyn, hätte es nicht einen Selim III. gegeben, dessen heller Kopf, durch Verpflanzen nützlicher Einrichtungen aus der Fremde in sein Reich, den Wohlstand und die Bildung der Osmannen befördern und begründen wollte, aber leider! ein Opfer dieses Strebens ward. Er war es, der dem Orden des halben Mondes im Jahre 1799 sein Daseyn gab, und zwar bei Gelegenheit des von Nelson an den Küsten des türkischen Reichs bei Abukir über die französische Flotte erfochtenen Sieges. Die Tapferkeit dieses christlichen Helden zu belohnen, und seinen glorreichen Sieg der Nachwelt unvergeßlich zu machen, stiftete er den Orden, und Nelson war der erste, der ihn als einen Beweis seiner Hochachtung und seines Dankes von ihm erhielt.

Selim bildete ihn nach den Ritterorden Europens, theilte ihn in drei Klassen, bestimmte ihn aber nur zur

Belohnung der Verdienste, welche sich auswärtige Personen um die Pforte erwarben, aber nicht für seine eigenen Diener oder Unterthanen. Durch diese Eigenthümlichkeit ist er einzig in seiner Art geworden, und dieſs mag auch wohl seine Beibehaltung zum Theil bewirkt haben, indem er im Reiche selbst wenig gesehen wird, und der am Alten hängende Türke mit dieser angeeigneten europäischen Sitte fast gar nicht in Berührung kommt.

Gewöhnlich wird er an Militairpersonen, an Gesandte und deren Gefolge gegeben. So erhielt ihn Nelson und späterhin im Jahre 1807 der französische General Sebastiani und mehrere andere Franzosen, wegen der schnellen und kühnen Vertheidigungsanstalten von Konstantinopel, wodurch sie diese Stadt gegen die Angriffe der englischen Flotte sicherten.

Ob es ein vorgeschriebenes Ceremoniel giebt, das bei der Ertheilung immer sich gleich bleibt, ist noch nicht bekannt, aber der englische Admiral, Sir Richard Bickerton, erhielt ihn am 8. Okt. 1801 auf folgende Weise:

Von dem türkischen Admiral und dessen Gefolge und von einigen Officieren seiner Flotte begleitet, ritt er aus dem Zelte des Generals Hutchinson zu dem des Kapitain Pascha, wo er mit klingendem Spiele von den unter den Waffen stehenden türkischen Soldaten empfangen wurde. In dem Zelte safs der Pascha auf kostbaren Polstern, umgeben von dem Obergenerale der Armee des Grofsherrn und dem Reis-Effendi. Sie erhoben sich, die Britten bei ihrer Ankunft begrüfsend, welche die für sie bereiteten Stühle einnahmen. Nachdem

Kaffee und Konfekt gereicht war, erfolgte die Ordensertheilung. Der Admiral Bickerton wurde mit einem Pelze bekleidet, auf welchem sich der Ordensstern und das rothe Band mit den Ordensinsignien befanden. Nun mufste er niederknien; der Firman des Grofsherrn wurde abgelesen und ihm die Ritterwürde förmlich ertheilt. Als er wieder aufgestanden war, gab das Militair eine Salve. Hierauf erhielten auch die andern englischen Officiere den Orden auf gleiche Art, und während dieses Ceremoniels ertönte Janitscharen-Musik. Nachdem noch ein Aufsatz über die Macht und Pracht des Grofsherrn und über den Werth der ertheilten Ehrenzeichen abgelesen war, wurde noch Sorbet gereicht, und nun erfolgte der Rückzug auf dieselbe Art unter einer zweiten Salve des Militairs.

Das Ordenszeichen trägt das karakteristische türkische Wappenbild des zunehmenden Mondes, welches Mahomed II. nach der Eroberung Konstantinopels annahm. Auf einem runden goldenen roth emaillirten Schilde oder Medaillon sieht man nämlich auf der Vorderseite in der Mitte einen von Strahlen umgebenen Stern von Brillanten, und am Rande den sichelförmigen Mond, auch von Brillanten. Auf der Umseite ist der türkische Namenszug Selim III. mit einem Kranze von Verzierungen umgeben. Dieses Zeichen wird von der ersten Klasse an einem breiten rothen Bande von der rechten Schulter nach der linken Seite hinab getragen, und dabei auf der linken Brust ein in Silber gestickter Stern von der Form einer strahlenden Sonne, in deren ovalen rothen Mitte der silberne Stern und der halbe Mond sind. Die

zweite Klasse trägt dasselbe Zeichen etwas kleiner um den Hals, ohne Bruststern. Das Medaillon der dritten Klasse wird im linken Knopfloche getragen, ist noch kleiner, nicht roth emaillirt, sondern von Gold, und statt der Brillanten sind der Stern und der halbe Mond von Silber.

Die Schwierigkeiten, eine vollständige Liste der Besitzer des halben Mondordens zu erhalten, werden ihren Mangel entschuldigen. Nur einige derselben können hier mitgetheilt werden.

### Erste Klasse.

1. *Arbuthnot*, vorm. groſsbrit. Ges. in Konstantinopel. 1806.
2. Gr. *Sebastiani*, franz. G. 1807.
3. Marq. d'*Almenara*, span. . . . .

### Zweite Klasse.

1. Gr. *Pontecoulant*, . . . 1807.
2. — *Foy*, franz. L. G.
3. *Haxo*, desgl.
4. *Guilleminot*, desgl.
5. *Franchini*.
6. *Ruffin*.
7. Gr. de la *Ville-sur-Illon*, franz. O. Etat-Maj.
8. *des Acres*, franz. Sous-Insp. aux revues.
9. v. *Pasquich*, russ. O. 1808.

### Dritte Klasse.

1. Graf *Latour-Maubourg*, franz. . . .
2. *Leclerc*, franz. O.
3. *Semmery*, desgl.
4. *Tracy*, in franz. Diensten.
5. *Lascours*, desgl.
6. *Coigni*, desgl.
7. *Bautin*, franz. O.

## Ehrenzeichen.

Auch ein türkisches Ehrenzeichen giebt es, das Kaiser Selim III. nach der Schlacht bei Abukir und der Vertreibung der Franzosen aus Egypten an mehrere Hundert brittischer Officiere vertheilen liefs, und eine Medaille ist, welche auf der einen Seite des Gebers Namenszug zeigt, und an einem orangefarbenen Bande im Knopfloche getragen wird.

# P A R M A.

---

Constantin-Orden. 4 Klassen.

# CONSTANTIN-ORDEN.

Der Constantin-Orden gehört unter die geringe Zahl derjenigen Orden, welche, wie der Vliefs-, der Lazarus-, der Christus- und noch wenige andere Orden, von zwei Regenten zugleich vergeben werden, und daher — wenn ich so sagen darf — in zwei Linien blühen. Die Herzogin von Parma vergiebt ihn, und der König beider Sicilien. Beide mögen gleiche Rechte dazu zu haben vermeinen, wenn man auch ersterer das alleinige zuzusprechen geneigt seyn wird.

Sein Ursprung fällt sehr weit zurück. Alten historischen Schmeichlern war er aber noch nicht alt genug. Sie stellten ihn noch tiefer in trüben Hintergrund und verbrämten seine Geburt mit Fabeln. Constantin den Grofsen machen sie zum Stifter, und erzählen: dafs er im Jahre 313 vor einer Schlacht, die er dem Rebellen Maxentius liefern wollte, ein Kreuz, von der Form des Ordenskreuzes, in der Luft erblickt habe, auf welchem die Worte sich leuchtend gezeigt: *In hoc signo vinces.* Die Schlacht habe er gewonnen, und zum Andenken daran und an die wunderbare Erscheinung den Orden gestiftet. Einer Widerlegung bedarf dieses Mährchen nicht, so wenig als dafs Constantin der Stifter

nicht gewesen. Im Jahre 313 dachte noch Niemand an Ordensstiftungen, und wo wäre der historische Beweis dafür herzunehmen? Constantin war also nicht der Stifter, hat aber den Namen dazu hergeben müssen. Der morgenländische Kaiser Isaak Angelicis Comnenus stiftete zur Belohnung und Auszeichnung für die, welche sich der Vertheidigung des Reichs widmeten, im Jahre 1190 mit Genehmigung des Papstes einen Orden, den er Constantin-Orden nannte. Er that dieses, weil das Geschlecht der Comnenen vom Kaiser Constantin abzustammen, von jeher behauptete, und, um auch dem Andenken dieses grofsen Mannes zu huldigen, der an den Ufern des Bosphorus das römische Reich gründete. Er nannte ihn aber auch noch: Orden des Angelikus, weil er selbst so hiefs, stellte ihn unter den Schutz des heiligen Georg, daher er auch bisweilen Georgorden genannt wird, und ordnete ihn nach der Regel des heiligen Basilius.

Dafs man sich viel von ihm versprach, ist daraus ersichtlich, dafs der Grofsmeister davon Generalvikarien durch die ganze Welt haben sollte. Auch mufsten die Ritter, welche aus Grofspriorn und Rittern bestanden, ihren Adel durch vier Geschlechter beweisen, und aus ihrem Nachlasse dem Orden 100 Kronen vermachen.

Die Grofsmeisterwürde dieses Ordens war vom Anbeginnen desselben ein erbliches Eigenthum der Familie des Stifters, der Comnenen, und lange Zeit behauptete diese sie auch mit der dazu nöthigen Würde. Unter den Trümmern des morgenländischen Kaiserthums aber gewissermafsen mit begraben, mufsten die Comnenen

Schutz und Unterhalt bei andern Fürsten suchen. Dieſs gab Veranlassung, den Ritterschlag des Ordens zu einem Erwerbszweig zu machen. Wer die bestimmte Taxe zahlte, erhielt den Orden, der freilich dadurch ganz herabsank und verächtlich ward. Der letzte Abkömmling der Familie, Andreas Angelikus Flavius, Fürst von Macedonien, der, seines Landes beraubt, umherzog, die Hülfe anderer Fürsten in Anspruch zu nehmen, kam im Jahre 1699 nach Parma. Der Aussicht, ohne Nachkommenschaft zu sterben, gewiſs, hielt er für besser, die Groſsmeisterwürde, oder das Recht zur Ertheilung des Constantin-Ordens, noch bei Lebzeiten zu seinem Besten zu veräuſsern, als es nach seinem Tode ohne Vortheil in fremde Hände gelangen zu lassen, und da sich der damalige Herzog von Parma, Franz I. aus dem Hause Farnese, zum Ankauf dieser Würde entschloſs, so trat er sie diesem auch wirklich ab. Von dem Papst Innozenz XII. und später von Clemens XI. wurde diese Abtretung förmlich genehmigt, und die Herzöge von Parma waren nun, und auf dem gültigsten Wege, zur Groſsmeisterwürde des Constantin-Ordens gelangt.

Um den gesunkenen Orden wieder zu heben, ertheilte ihm Franz viele Güter, bestimmte Parma zum Sitz des Ordens, und dotirte die Kirche *Madonna della Steccata* daselbst reichlich, bei welcher auch Priester und Kapelläne des Ordens angestellt wurden.

Im Jahre 1731 starb die regierende Familie Farnese mit dem Herzog Anton aus, und vermöge früherer Verträge succedirte in Parma der Infant Don Carlos, Sohn des Königs Philipp V. von Spanien. Dieser erklärte

sich sogleich zum Grofsmeister des Ordens und legte die Dekoration desselben an. Doch schon nach drei Jahren vertauschte er den Titel und den Besitz von Parma mit dem von Neapel, welches Land die Spanier erobert hatten, und das er nun als König beherrschte. Dahin nahm er auch das Ordensarchiv von Parma mit, erneuerte hier den Orden förmlich, und verpflanzte ihn somit vom Parma'schen auf Neapolitanischen Boden.

Nach dem Tode Ferdinand VI, 1759, gelangte Karl zum spanischen Thron; sein jüngerer Sohn, Ferdinand, der jetzige König, erhielt mit der Krone von Neapel die Grofsmeisterwürde des Ordens, und in Parma succedirte Karls Bruder, der Infant Don Philipp. Dieser forderte von seinem Neffen, Ferdinand, den Constantin-Orden, als zum Herzogthum Parma gehörig, jedoch stets umsonst zurück. Eben so fruchtlos waren ähnliche Reklamationen seines Sohnes. Der Orden blieb bei der Krone Neapel, wurde nach der Wegnahme des Königreichs Neapel durch die Franzosen im Jahre 1806 nach Sicilien verpflanzt, und kehrte erst mit der Vertreibung der Franzosen aus Neapel im Jahre 1814 dahin zurück.

Der Wechsel des Schicksals gab Parma nebst Piacenza in unsern Tagen dem österreichischen Hause zurück. Der Friede von Paris bestimmte beide zum Eigenthum der österreichischen Erzherzogin Maria Luise, gewesene Kaiserin von Frankreich, und diese erklärte sich hierauf am 23. April 1816 förmlich und feierlich zur Grofsmeisterin des Constantin-Ordens. Das Recht dazu begründete sie nicht allein darauf, dafs dieser

Orden vor länger als hundert Jahren von den damaligen Besitzern des Herzogthums erb- und eigenthümlich erworben, und dieser Erwerb von den Päpsten bestätigt war, sondern auch auf ihre Abstammung vom Hause Farnese durch ihre Mutter der Maria Theresia, Prinzessin von Sicilien.

Ob von Seiten des Königs beider Sicilien Erklärungen gegen diese Besitzergreifung des Constantin-Ordens der Herzogin Marie Luise von Parma erfolgt sind, ist nicht bekannt. Von beiden Theilen wird er aber seitdem vergeben.

Die vier Klassen, in welche seine Besitzer getheilt sind, heifsen: Grofs-Dignitarien, Grofskreuze, Kommandeure und Ritter. Ob er neue Statuten erhalten hat, überhaupt welche Einrichtung er bei seiner Wiedergeburt in Parma bekommen, darüber kann jetzt noch nichts mitgetheilt werden, so wie auch das Verzeichnifs seiner Besitzer künftig erst geliefert werden soll.

Das Ordenszeichen, welches noch ganz das alte ist, und so auch in Neapel vergeben wird, ist auf beigefügter Kupfertafel dargestellt. Die Kette mit dem St. Georg tragen die beiden ersten Klassen bei feierlichen Gelegenheiten um den Hals. Gewöhnlich aber tragen sie das darunter befindliche gekrönte Kreuz mit dem St. Georg an einem grünen Bande, und den nebenstehenden Stern auf der linken Brust. Das Kreuz der Kommandeure und Ritter ist zwar eben so, doch ohne den Georg, und das der letztern etwas kleiner. Auf dem Kleide tragen diese beiden Klassen das über der Kette angebrachte Kreuz.

Von den verschiedenen Zeichen und Lettern auf diesen Dekorationen, bedeuten die Buchstaben *I. H. S. V.* die oben erwähnten Worte: *In hoc signo vinces.* Die auf der Mitte des Kreuzes liegenden griechischen *X* und *P* sind das Monogramm von Jesus Christus, und das *A* und *Ω* sind Sinnbilder des Anfangs und des Endes.

# P E R S I E N.

---

Sonnen - Orden. 2 Klassen.

# SONNEN-ORDEN.

Nur wenige Nachrichten sind es, welche von diesem, unter einem fernen Himmelsstriche gediehenen Orden hier mitgetheilt werden können, da es durchaus an Quellen, aus denen zu schöpfen wäre, mangelt. Der Herausgeber hat indessen die feste Zusage erhalten, genaue Nachrichten über seine ganze Einrichtung aus erster Quelle zu bekommen, und hofft daher künftig mehr als folgendes geben zu können.

Der Sonnenorden besteht aus zwei Klassen. Das Ordenszeichen ist eine goldene Sonne mit einem darüber befindlichen Löwen, welche beiden Symbole der Reinheit und der Kraft zugleich auch das persische Wappen sind. Das Band, an welchem es getragen wird, ist von einem rothen, im Lande verfertigten Stoffe, mit Perlen von verschiedener Gröfse besetzt.

Von den Besitzern dieses Ordens können nur folgende wenige angegeben werden, von denen der gröfste Theil die Insignien im Jahre 1808 bei Gelegenheit der Gesandtschaft erhielt, welche damals Napoleon Buonaparte an den persischen Hof schickte.

## Erste Klasse.

1. Graf v. *Gardanne*, franz. M. d. c.
2. Der Prinz *Talleyrand*, franz. Pair u. Ob. Kammerh.
3. Der Herzog v. *Bassano* (Maret).
4. Mir-Davoud-Zadour de *Melik Schahnazar*.
5. *Rtischtschew*, russ. G. 1814.

## Zweite Klasse.

1. *Lablanche*.
2. *Rouboulle*, L.
3. *Gardanne*, Leg. Sekr.
4. *Jouannin*.
5. *Fabrieres*.

# P O L E N.

1. Orden des weifsen Adlers. 1 Klasse.

2. Orden des heiligen Stanislaus. 4 Klassen.

3. Militair-Verdienst-Orden. 3 Klassen.

Ehrenzeichen.

# I.

## ORDEN DES WEISSEN ADLERS.

Die frühere Geschichte dieses Ordens ist so wenig bekannt, da sie von den Geschichtschreibern des Landes ganz mit Stillschweigen übergangen, oder mit Fabeln verbrämt wird, dafs es ein vergebliches Bemühen seyn möchte, Licht in ihr verbreiten zu wollen. Eine der Fabeln ist, dafs Lech, Herzog von Polen, der um das Jahr 550 Polen sich unterjocht gehabt, von den Wallachen und Bulgaren aus Slavonien vertrieben und in eine grofse Ebene gedrängt worden sei, wo er ein Nest mit weifsen Adlern entdeckt, das ihm ein gutes Vorzeichen geschienen, und veranlafst habe, hier eine Stadt zu erbauen, welcher er den Namen Gnesen (in der slavonischen Sprache, Nest) gegeben. Zum Andenken an diese Begebenheit hätte sodann König Wladislaw V. im Jahre 1325, bei Gelegenheit der Vermählung seines Sohnes Kasimir mit der lithauischen Prinzessin Anna, einen Orden gestiftet, und diesem als Sinnbild einen weifsen Adler gegeben.

Dafs es keinen Herzog Lech je gegeben, hat Schlözer in einer gekrönten Preisschrift hinreichend bewiesen. Dafs Wladislaw einen Orden gestiftet, ist möglich und selbst wahrscheinlich, da zu der Zeit schon meh-

rere ähnliche Ritterverbrüderungen vorhanden waren; aber die historischen Beweise dafür fehlen gänzlich, und es scheint fast, als habe diese Stiftung in so wenigem Ansehen gestanden, dafs des Landes Chronisten ihrer nicht geachtet gehabt, und daher gänzlich darüber geschwiegen. Gewifs bleibt indessen das frühe Daseyn eines polnischen Ordens vom weifsen Adler.

Als August II., Kurfürst zu Sachsen, im Jahre 1697 die polnische Krone erhielt, und viele Jahre lang um den Besitz derselben mit innern und äufsern Feinden kämpfen mufste, erneuerte er am 1. Nov. 1705 den Orden vom weifsen Adler — *Order Orla bialego* — und suchte sich durch dieses Ehrenzeichen Anhang und Freunde unter den unruhigen Polen zu verschaffen, so wie seinem überwiegenden Hange zur Pracht und zum Glanze damit zu fröhnen.

Wie unter ihm, so auch unter seinem Nachfolger aus dem Hause Sachsen, August III., blühte der Orden und stand in grofsem Ansehen, nachher aber verlor er dies, und schien mit der Theilung Polens, 1795, erlöschen zu sollen; denn er wurde nicht mehr vergeben, da ihn keiner der Herren, welche Theile dieses Reichs nun besafsen, an sich nahm und sich zum Meister desselben erklärte.

In dieser Lage blieb er bis zur Schöpfung des Herzogthums Warschau durch Napoleon Buonaparte. In der konstitutionellen Akte desselben vom 21. Julius 1807, wurden unter andern auch alle früher in Polen bestandene Ritterorden als ferner bestehend, erklärt, hierdurch gleichsam erneuert, und der König Friedrich

August von Sachsen, zugleich Herzog von Warschau, vergab seitdem, als Grofsmeister aller wiederhergestellten polnischen Orden, auch den weifsen Adlerorden. Und auch seitdem Polen dem russischen Scepter unterworfen ist, besteht er, so wie alle andere polnische Orden, fort, und wird jetzt vom russischen Kaiser, als König von Polen, vergeben.

Nicht nur Inländer, sondern auch Ausländer hohen Ranges erhalten ihn, so wie Regenten. Unzertrennlich davon ist der zweite polnische, der Stanislaus-Orden, den jeder Ritter des weifsen Adlerordens zugleich mit erhält.

Das Ordenszeichen ist ein achtspitziges goldenes, weifs eingefafstes Kreuz von durchsichtigem dunkelrothem Flufs, mit einer Königskrone gedeckt. Zwischen den vier Hauptwinkeln desselben stehen goldene, mit Diamanten besetzte Flammen hervor. Im Mittelschilde der Vorderseite ist der ausgebreitete weifse gekrönte Adler befindlich, und auf der Umseite die verschlungenen Buchstaben *A. R.* (*Augustus Rex*), so wie auf den vier Kreuzflügeln die Worte: *Pro Fide*, *Rege et Lege* (Für Treue, König und Gesetz). Auf dem Kreuze des Ordensherrn steht für *Rege*, *Grege*. So bestimmte schon König August II. von Polen das Zeichen des Ordens, als er ihn im Jahre 1705 erneuerte *), und so scheint es auch immer geblieben und noch so zu seyn, wenigstens ist keine Änderung davon zur Kunde des Publikums gekommen.

Es wird von den Besitzern, welche nur aus einer Klasse bestehen, an einem himmelblauen gewässerten

*) s. Tenzels monatl. Unterredungen auf 1706, 1. St. 8.

Bande von der Rechten zur Linken getragen. Auf der linken Brust tragen sie dabei einen goldenen Stern von vier langen und vier kurzen Spitzen, worauf ein silbernes Kreuz mit stumpfen Ecken und rother Einfassung liegt, auf dem die genannte Devise steht, zwischen dessen vier Winkeln silberne Feuerflammen roth eingefafst hervorgehen.

Ob die sehr prächtige Ceremonienkleidung, welche die Ritter vordem trugen, beibehalten ist, und jetzt noch an festlichen Tagen angelegt wird, ist unbekannt, so wie keine Ansprüche auf Vollständigkeit macht die hier folgende Liste der

## Ritter des weifsen Adlerordens.

1. Fürst Christ. Fr. Karl v. *Hohenlohe-Kirchberg.*
2. Prinz Karl Jos. Ernst v. *Hohenlohe-Bartenstein*, (Bruder d. reg. Fürst.)
3. Prinz Fr. Geo. Aug. v. *Hessen-Darmstadt.*
4. König Friedrich August v. *Sachsen.*
5. Prinz Anton v. *Sachsen*, (Brud. d. Königs).
6. Fr. Ludw. Landgr. v. *Hessen-Homburg.*
7. Fürst Heinr. Karl Erdm. zu *Carolath-Beuthen.*
8. Fürst Adam Cas. *Czartoïsky-Sangusko.*
9. Edm. *Bourcke*, dän. Ges. in London.
10. Gr. *Wintzingerode*, würtemb. Staatsr.
11. Der Prinz v. *Bethüne*, franz. M. d. c.
12. Gr. *Daru*, franz. Intend. gén. d'armée.
13. Fürst Karl Ludw. Fr. Alex. v. *Wied-Runkel.*
14. Fürst Michael VI. v. *Radzivil.*
15. Fürst Joseph v. *Radzivil.*
16. Fürst Phil. Franz v. d. *Leyen.*
17. Fürst Anton Barnabas v. *Jablonowsky.*
18. Stanislaus Paul Prinz v. *Jablonowsky.*

## II.

## ORDEN DES HEILIGEN STANISLAUS.

Nach dem Tode August III., Königs von Polen und Kurfürstens von Sachsen, wurde der Graf Stanislaus August von Poniatowsky zum Könige von Polen erwählt. Kaum hatte er den Thron dieses unruhigen Landes bestiegen, so stiftete er am 7. Mai 1765, wahrscheinlich um ein Bindungsmittel mehr zwischen sich und den Grofsen des Reichs zu haben, einen Orden, den er, zu Ehren des Schutzpatrons, und weil er selbst den Namen führte, Orden des heiligen Stanislaus — *Order swietego Stanislawa* — nannte. Von den Statuten, welche er diesem zweiten polnischen Orden gab, weifs man nur so viel: dafs die Zahl der Ritter auf hundert festgesetzt war, dafs die Ritter des weifsen Adlerordens ihn zugleich mit erhielten, aber so wie die Ausländer, welchen er ertheilt wurde, nicht mit unter die Zahl der hundert gehörten, und dafs jeder Ritter jährlich vier Dukaten an das Warschauer Hospital zum Kindlein Jesu zahlen mufste.

Nicht lange aber hat sich der Orden in Ansehen erhalten, denn man vergab ihn zu verschwenderisch,

und nach der Theilung Polens ruhte er ganz. Durch die Konstitution, welche nach dem Tilsiter Frieden das gestiftete Herzogthum Warschau bekam, erhielt er, gleich den übrigen polnischen Orden, neues Leben, und der König Friedrich August von Sachsen vergab ihn wieder, so lange er Herzog von Warschau war.

Nachdem Polen an Rufsland gelangte, ist er durch den Kaiser Alexander I., als König von Polen, unterm 1. Decbr. 1815 förmlich erneuert, verändert, und in vier Klassen getheilt worden. Auch wurde unterm 16. Decbr. 1816 die alte Verpflichtung der Ritter, eine jährliche Abgabe an das Findelhaus in Warschau zu entrichten, erneuert, und dahin bestimmt, dafs dieser Beitrag für die Ritter der ersten Klasse in vier, für die der zweiten in drei, für die der dritten in zwei, und für die der vierten in einem Dukaten bestehen solle.

Das Ordenszeichen ist ein achtspitziges, roth emaillirtes Kreuz, mit runden Knöpfchen auf allen Spitzen. Der Raum zwischen den vier Haupttheilen füllen weifse gekrönte Adler mit ausgebreiteten Flügeln aus, und die kleinen Räume zwischen den zwei Spitzen jedes Haupttheils goldene Rosen. In der Mitte, vorn, steht auf weifsem Grunde der heilige Stanislaus von einem Lorbeerkranze umgeben, und auf der Umseite auf weifsem Grunde der rothe Namenszug: *S. S.* (*Sanctus Stanislaus*).

An einem rothen Bande mit weifsen Rändern trägt es die erste Klasse von der linken Schulter nach der rechten Hüfte, und auf der linken Brust einen silber-

nen Stern. Die zweite Klasse trägt es mit demselben Stern um den Hals, die dritte und vierte im Knopfloche. Die Ritter, welche auch den weifsen Adlerorden haben, tragen es um den Hals und ohne den Bruststern.

Die Liste der Ritter des Stanislaus-Ordens mitzutheilen, ist dem Herausgeber für jetzt nicht möglich gewesen.

## III.

## MILITAIR-VERDIENST-ORDEN.

Der König Stanislaus August von Polen wollte im Mai 1791, von Preufsen unterstützt, seinem Reiche eine neue Verfassung geben, und legte der Reichsversammlung den Entwurf dazu vor. So allgemein auch die Zufriedenheit damit war, so fanden sich doch einige Mifsvergnügte und Unzufriedene, welche eine Konföderation zu Torgowitz in der Ukräne bildeten, und die Kriegserklärung Rufslands an Polen herbeiführten. Während dieses Krieges errichtete Stanislaus, dem die Nation den Oberbefehl über das Heer, so wie das Recht ertheilt hatte, zu adeln und Beförderungen bei der Armee vorzunehmen, einen Verdienstorden für das Militair, und belohnte alle Officiere damit, welche sich in diesem Kampfe um Selbstständigkeit und Freiheit auszeichneten. Als Stanislaus aber wenige Monate nachher aus Schwäche so treulos war, der Targowitzer Konföderation selbst beizutreten, untersagte diese das Tragen dieses Ordens, und die damit Beschenkten mufsten sogar ihre königlichen Ernennungspatente zurückgeben.

Der Orden ging daher nach einer kurzen Dauer von wenigen Wochen wieder unter, und Niemand

gedachte noch seiner ephemeren Erscheinung, als er durch die Konstitution des Herzogthums Warschau im Jahre 1807 mit den übrigen polnischen Orden wieder erweckt, und am 26. Decbr. dieses Jahres vom Könige Friedrich August von Sachsen, als Herzog von Warschau, hergestellt wurde. Während der Dauer dieses Herzogthums vergab ihn dieser auch als Grofsmeister. Seitdem Polen aber an Rufsland überging, bekleidet der Kaiser von Rufsland, als König von Polen, diese Stelle bei dem Militair-Verdienst-Orden, welcher beibehalten worden und der dritte der polnischen Orden ist.

Seine Besitzer — deren namentliche Aufführung für dieses Mal nicht möglich gewesen ist — bestehen aus drei Klassen und haben Ansprüche auf den Adel.

Das Ordenszeichen ist für die erste Klasse ein schwarz emaillirtes Kreuz von Gold, auf dessen Flügeln die Worte: *Virtuti militari* und in der Mitte die Buchstaben: *S. A. R. P.* (*Stanislaus Augustus Rex Poloniae*) stehen. Auf der Umseite ist der weifse polnische Adler. An einem schwarz und blau gestreiften Bande trägt sie es, nebst einem silbernen Stern auf der linken Brust; von der Rechten zur Linken.

Die zweite Klasse trägt dasselbe Kreuz, aber von Gold, und die dritte nur von Silber im Knopfloche.

## Ehrenzeichen.

Es giebt in Polen sowohl für das Civil als für das Militair goldene und silberne Ehrenmedaillen; dem Herausgeber ist aber nichts Bestimmtes darüber bekannt, doch gedenkt er künftig genaue Mittheilungen darüber machen zu können.

# PORTUGALL-BRASILIEN.

1. Christus - Orden. 3 Klassen.
2. Civil - Verdienst - Orden des heiligen Jakob. 3 Klassen.
3. Militair - Orden von Avis. 3 Klassen.
4. Orden der heiligen Isabelle. 1 Klasse.
5. Militair - Thurm - und Schwerdt - Orden.
6. Orden der Treue.

# ALLGEMEINE BEMERKUNGEN.

Die drei portugisischen Ritterorden: Christi, Jacobs und von Avis, sind ursprünglich geistliche Orden; seit dem Jahre 1789 aber in weltliche umgewandelt.

Obgleich die Könige von Portugall Grofsmeister derselben sind, so trugen sie doch vordem, und bis 1789 nur das Christusordenszeichen. Jetzt aber ist der König verpflichtet, alle zu tragen. Um nun hierbei keinem durch das Tragen besonders auszuzeichnen und einen Vorzug zu geben, da sie alle gleichen Rang haben sollen, so trägt er die drei Ordenszeichen in einem Medaillon vereinigt an einem Bande, das in gleicher Breite, grün, feuerroth und violett, — die Farben der drei Ordensbänder — ist.

Mit allen drei Orden sind Einkünfte verknüpft, welche theils in liegenden Gründen, theils in Zehnten bestehen.

Bei feierlichen Gelegenheiten tragen sämmtliche Ritter weifse Mäntel, welche auf der Brust mit einer lang herunterhängenden Schnur und Quaste befestigt sind. Auf der linken Seite des Mantels ist das Ordenszeichen eingestickt. Auf dem Kopfe haben sie ein rothes Barret,

an der Seite den Degen, und goldene Sporen an Stiefeln von Maroquin. In diesem Anzuge werden sie auch beerdigt.

Die Oberaufsicht über das Ordenswesen ist einem Kollegio übertragen, das: *Mesa da conscientiae Ordens*, heifst.

Die Verzeichnisse der Ritter der Orden sind nicht zu erlangen gewesen.

# I.

## CHRISTUS-ORDEN.

Die Geschichte dieses ursprünglich geistlichen Ordens ist die Fortsetzung der Geschichte der Tempelritter. Als diese untergingen, traten die Christusritter hervor, deren Orden auf den Trümmern jener Urstiftung gegründet ward.

Vom Anfange ihrer Entstehung wurden die Tempelherren in Portugall sehr geachtet und geehrt, da sie die Pflichten ihrer Verbrüderung auf das strengste befolgten, und dem Königreiche, besonders durch Vertheidigung ihrer Grenzen gegen die Mauren, sehr wesentliche Dienste leisteten. Und während der Orden in andern Staaten, durch sein Ansehn und Reichthum verblendet, seinen Urzweck, gegen die Ungläubigen zu kämpfen, ganz vergafs, sich den gröbsten Ausschweifungen überliefs, der Ketzerei theilhaftig machte, gegen gekrönte Häupter sich aufzulehnen wagte, und im benachbarten Königreiche Kastilien oft revoltirte, da dem Könige selbst den Krieg ankündigte, war er in Portugall die treueste Stütze des Regenten, der freilich mit Strenge und Liebe auf pünktliche Erfüllung ihrer Pflichten hielt, sie aber auch dafür reichlich beschenkte.

Papst Klemens V., welchem das hoffärtige Leben der stolzen Tempelherren ein Gräuel war, beschlofs den ausgearteten Orden gänzlich aufzuheben, und seine Güter dem Johanniter-Orden zu geben. Er befahl daher im Jahre 1306 den Bischöfen in Portugall, in Salamanka sich zu einem Koncilium zu versammeln und das Betragen der Tempelritter zu untersuchen, und das Jahr darauf ordnete er eine gleiche Versammlung zu Vienne in der Dauphine an, wovon er auch den damals in Portugall herrschenden König Dionisius benachrichtigte. Dieser kluge Fürst, der dem Papste nicht geradezu entgegen seyn durfte, den Tempelherren aber doch wohl und sie erhalten wollte, da er über sie durchaus keine Klage zu führen Gelegenheit hatte, vereinigte diese verschiedenen Zwecke auf die Art: dafs er alle Güter, welche der Orden in seinem Lande hatte, vorläufig in Beschlag und Verwaltung nehmen liefs, und sich hierauf mit den Königen von Kastilien und Arragonien dahin vereinigte: dem Papste keine Disposition über die Güter des Ordens in ihren Reichen ohne ihre Einwilligung zu gestatten. Diese Mafsregel war von den gewünschtesten Folgen. Denn als der Papst im Jahre 1312 den Tempelherrn-Orden wirklich aufhob, und dessen Güter den Johannitern gab, nahm er hiervon die genannten drei Königreiche gänzlich aus. Hier traten nun die bis dahin zum Schein vertriebenen Tempelherren wieder auf, zwar nicht ganz so, und mit der Macht und dem Ansehn wie vorhin, aber sie erhielten doch Pensionen, welche auf ihre Güter angewiesen wurden, blieben geehrt und geachtet,

und hiefsen auch fortwährend; vormalige Tempelritter. Dionisius wünschte indessen, ihnen ganz wieder den vorigen Glanz und das alte Ansehn zurück geben zu können, und als daher Papst Klemens starb, knüpfte er defshalb neue Unterhandlungen mit dessen Nachfolger, dem Papst Johann XXII. an, welcher billiger als sein Vorfahrer dachte.

Genau bekannt ist deren Inhalt nicht geworden, aber man mufs glauben, dafs Dionisius auf gänzliche und unbedingte Wiederherstellung des Ordens in seinen Staaten gedrungen habe. Und wirklich war er auch so glücklich, in der Hauptsache seinen Zweck zu erreichen. Der Papst bewilligte die Wiederherstellung des Tempelherrn-Ordens in Portugall, mit Zurückgabe aller von demselben besessenen Güter, machte aber zur Bedingung, dafs derselbe seinen bisherigen Namen ablegen, und dafür den: Ritter Christi, annehmen solle. Dionisius gab hierin gern nach, da die Benennung unwesentlich war und er seinen Wunsch erreicht sah. Diese Namensumwandlung geschah im Jahre 1317, und im Jahre 1319 bestätigte Papst Johann den neuen militairischen Orden der Ritter Christi durch eine eigene Bulle, behielt sich jedoch dabei das Recht vor, ebenfalls Ritter des Ordens Christi zu ernennen, woraus eine noch blühende Nebenlinie dieses Ordens entstand, wie bereits oben bei den päpstlichen Orden erzählt worden ist. Vermöge jener Bulle erhielt der Orden die Güter der Tempelritter zu ganz freier Disposition zurück, wurde der Regel des heiligen Benedikt und den Satzungen von Citeaux unterworfen, und bekam zur

Ordenskleidung einen weifsen Mantel mit einem rothen und weifsen Kreuze. Diese Vorschriften waren fast ganz die bisherigen der Tempelherren, nur der Name war gewechselt, und in ihr rothes war noch ein weifses Kreuz gekommen. Dionisius selbst nannte daher auch in der Urkunde, welche er über die Annahme der päpstlichen Bulle ausstellte, diese Veränderung, oder den neuen Orden Christi nur eine Reformation des Tempelherrn-Ordens. Er gab ihm hierauf alle bis dahin sequestrirten Güter zurück, hob alle Befehle, welche er früher gegen ihn hatte geben müssen, auf, und somit trat nun der Tempelherrn-Orden in seinem Reiche völlig wieder in die alten Rechte, unter dem Namen der Ritter Christi zurück.

Anfänglich war Castro Marino der Sitz des Ordens, hernach im Jahre 1366 wurde es die Stadt Thomar am Tago, wo noch jetzt der vornehmste Konvent ist. Von den drei wesentlichen ihrer Gelübde, der Armuth, der Keuschheit und des Gehorsams wurden sie nach und nach gröfstentheils befreit. Papst Alexander VI. erliefs ihnen das erstere unter der Bedingung, ein Drittel ihrer Einkünfte zur Erbauung des Konvents zu Thomar herzugeben, und das zweite machte er ihnen dadurch minder lästig, dafs er ihnen erlaubte sich zu verehelichen.

Welchen wesentlichen Nutzen König Dionisius seinem Reiche durch die Erhaltung des Ordens gestiftet hatte, das zeigte sich hundert Jahre später, als unter König Johann I. Regierung, Portugall, durch Entdekkungen, sich Kolonien in Indien und Besitzthümer in Afrika gründete. Diese Unternehmungen geschahen

lediglich auf Kosten des Christus-Ordens, dem die Könige zur Dankbarkeit, und um ihn zu immer neuen Entdeckungen zu reizen, das Eigenthum alles dessen, was er entdecken würde, zusicherten, und nur die Oberherrschaft sich vorbehielten. Die Fortschritte hierin waren aber so bedeutend, und des Ordens Erwerbungen binnen kurzem so beträchtlich, dafs die Klugheit doch Einschränkungen hierin zu treffen anrieth. Die Könige erklärten daher in der Folge die Eroberungen des Ordens für Eigenthum der Krone, liefsen ihm aber die Civilverwaltung, einen Theil der militairischen Oberherrschaft und die geistliche Gerichtsbarkeit derselben, wozu die Päpste ihre Einwilligung auch gaben. Des Ordens Macht und Ansehn stieg indessen auch unter diesen Einschränkungen zu einer Höhe, welche den Regenten von Portugall für ihre eigene Sicherheit gefährlich zu werden schien. Dieſs hatte endlich zur Folge, dafs im Jahre 1550 das Grofsmeisterthum des Ordens für immer mit der Krone von Portugall vereinigt wurde, und es bis jetzt noch ist.

Dennoch blieb und ist der Orden noch jetzt einer der reichsten. Er besitzt an 454 Kommenthureien, zu deren Besitz eigentlich nur der gelangen soll, welcher drei Jahre gegen die Ungläubigen gestritten hat, worauf jedoch jetzt nicht mehr gesehen wird. Der Beweis aber, aus altem edlen Geschlechte abzustammen und die Reinheit der Ahnen zu belegen, ist unerläfslich zum Eintritt in den Orden.

Sämmtliche Ritter sind seit 1789 in drei Klassen getheilt; in Grofskreuze, deren sechse, in Komman-

deure, deren 454 sind, und in Ritter, deren Zahl unbestimmt ist. Auch hat der Orden Priester, welche noch jetzt die drei oben genannten Gelübde feierlich beschwören müssen. Die Aufnahme findet nur im Konvente zu Thomar statt.

Für Auswärtige, denen er auch ertheilt wird, ist er ein bloſses Ehrenzeichen. Diese sind weder unter jenen festgesetzten Anzahlen begriffen, noch sind sie den Ordensregeln unterworfen, haben aber auch keinen Antheil an den Einkünften.

Das Ordenszeichen der Christus-Ordens-Ritter ist auf beigefügter Kupfertafel abgebildet. Die Groſskreuze tragen das Kreuz mit der dreifachen goldenen Kette bei feierlichen Gelegenheiten und bei der Ordenstracht um den Hals. Gewöhnlich aber an einem rothen Bande von der Rechten zur Linken, und dabei auf der linken Brust den Ordensstern. Die beiden andern Klassen tragen das kleinere Kreuz an dem rothen Bande, und zwar die Kommandeurs um den Hals nebst demselben Bruststern, und die Ritter im Knopfloche ohne Stern.

# II.

## CIVIL-VERDIENST-ORDEN DES HEILIGEN JAKOB.

Der Orden des heiligen Jakob oder vom Schwerdt — *A Ordem de Santjago da espada* — blüht in Portugall und in Spanien, hier geistlich, dort weltlich. Ursprung und frühere Geschichte beider sind aber dieselben. In Hinsicht des Ursprungs hat er die gröfste Ähnlichkeit mit den ältesten in Palästina entstandenen Ritterorden. So wie dieser ihr Zweck war, die Pilgrimme, welche zum heiligen Grabe wallfahrten, gegen die Saracenen zu schützen, und wenn sie erkrankten, zu verpflegen, so war es seiner, dieselben Pflichten gegen die Pilgrimme, welche das Grab des heiligen Jakob von Kompostell besuchten, zu üben, und sie gegen die Anfälle der herumstreifenden Mauren zu sichern. Es verbrüderten sich nämlich im Jahre 1170 dreizehn edle Ritter durch ein feierliches Gelübde, diesem Unwesen der Mauren ein Ende zu machen. Früher hatten nun schon gewisse Korherren von St. Eligius, welche ein Kloster im Königreiche Gallicien besafsen, auf dem Wege nach Kompostella Hospitäler angelegt, um solche Pilgrimme

darin zu beherbergen, wo sie aber dennoch oft von den Mauren beraubt wurden. Mit diesen machten sie gemeinschaftliche Sache, verdrängten die Mauren nun überall, nahmen viele ihrer Örter weg, welche der König Ferdinand II. von Leon ihnen schenkte, und erhielten auch im Jahre 1174 vom König Alfons von Kastilien das Schlofs Urles, bei welchem sie ein Kloster baueten, das der Hauptsitz des Ordens wurde. Die guten Fortschritte, welche der Orden machte, das Ansehn und der Reichthum, die er sich erwarb, und die kräftige Unterstützung der Könige bewirkten im Jahre 1175 die förmliche päpstliche Bestätigung desselben vom Papst Alexander III. Die Korherren von Elegius wurden da zu Kaplänen des Ordens ernannt, und den Rittern, welche die Regeln des heiligen Augustins annahmen, wurde die Erlaubnifs, sich zu verheirathen, ertheilt. Ihre Kleidung war ein weifser Rock, mit einem rothen Schwerdt auf der Brust, welches Zeichen ihnen auch den Namen der Schwerdtritter gab.

Gemeinschaftlich mit den Tempelherren und den Rittern von Kalatrava führten sie nun viele Kriege gegen die Mauren, den Feind aller, und durch die Eroberungen, welche sie hierbei machten, vermehrten sie ihren Reichthum ungemein. Ihre frühe Geschichte ist daher durchaus kriegerisch, und fast unzertrennbar von der ältern portugisischen und spanischen Geschichte.

Anfänglich hatte der Orden einen selbst gewählten Grofsmeister, dem ein Kollegium, unter dem Namen der Dreizehner, beigegeben war. Späterhin aber trenn-

ten sich die Ritter in Portugall von dem Grofsmeister in Kastilien, und wählten sich einen eigenen Grofsmeister. Darüber entstanden grofse Mifshelligkeiten unter den beiden Grofsmeistern, besonders wegen des Ranges, die sogar in Thätlichkeiten übergingen. Die Folge davon war, dafs die Könige in Portugall und Spanien die Grofsmeisterwürden nach und nach selbst übernahmen, und dadurch den Orden in zwei Linien theilten, die noch jetzt blühen. Die Päpste bestätigten diese Trennung, welche im ersten Viertel des 16ten Jahrhunderts geschah, verordneten aber, dafs die Könige in geistlichen Angelegenheiten des Ordens nichts selbst unternehmen, sondern deren Besorgung Ordensgliedern übertragen sollten. Diefs veranlafste Kaiser Karl V., als König von Spanien, zur Besorgung solcher Geschäfte einen eigenen Ordensrath zu bestellen, und diesem auch die Angelegenheiten seiner beiden andern geistlichen Orden, von Alkantara und Kalatrava zu übertragen, welche Einrichtung ebenfalls die Bestätigung der Päpste erhielt.

Aufser den Gelübden des Gehorsams, der ehelichen Keuschheit, und der Verpflichtung, die unbefleckte Empfängnifs der Mutter Gottes zu vertheidigen, haben die Ritter auch das der Armuth abzulegen. Indessen ist der Orden sowohl in Portugall wie in Spanien einer der reichsten. In Spanien hat er 5 Ehrenämter, nämlich 2 Priorate und 3 Grofs-Kommenthureien. Letztere sind in 3 Provinzen, die Kastilische, Leonische und Arragonische eingetheilt. Zu der erstern gehören 43, zu der zweiten 35 und zu der dritten 7, ohne die Klöster und Hospitäler. In Portugall besitzt er 47 Flecken und

Dörfer und 150 Kommenthureien. Auch hat er vor Lissabon das berühmte Kloster *Santos o novo.*

Sowohl in Portugall als in Spanien ist zur Aufnahme die Adelsprobe von 16 Ahnen väterlicher und mütterlicher Seits nöthig. In Spanien wird, selbst bei den Korherren oder Kaplänen des Ordens, genau untersucht, ob die Vorfahren etwa Juden, Saracenen oder Ketzer waren. Die Novizen müssen da auch sechs Monate auf den Galeeren gedient haben, sich einen Monat in einem der Ordensklöster aufgehalten haben, um mit den Ordensregeln bekannt zu werden, wovon sie indessen durch Erlegung einer Summe dispensirt werden.

In Spanien ist der St. Jakobsorden noch immer ein geistlicher Orden, von welchem mithin hier nicht weiter geredet werden kann. In Portugall war er diefs nur bis zum Jahre 1789, wo er von der Königin Marie in einen Civil-Verdienst-Orden umgewandelt und in drei Klassen abgetheilt wurde, deren Benennung die gewöhnliche, der Grofskreuze, Kommandeurs und Ritter ist. Von der ersten sind 6, von der zweiten 150. Die Zahl der letztern ist unbestimmt. Auch nach dieser Umwandlung hat der Orden die Güter, welche ihm gehörten, behalten.

Das Ordenszeichen ist noch das alte: ein rothemaillirtes Christus-Kreuz, dessen obere und Seitenspitzen sich blumenartig enden, dessen untere aber geradeaus läuft, daher es auch einem niedergehaltenen Schwerdte gleicht. Die beiden ersten Klassen unterscheiden sich durch ein darüber befindliches rothemaillirtes Herz, welches die Königin Marie, als das geheiligte Herz Christi, unter

dessen Obhut sie alle portugisische Orden stellte, hinzufügte.

Die Groſskreuze tragen das Zeichen an einem violetten Bande von der Rechten zur Linken, die Kommandeurs um den Hals, die Ritter im Knopfloche. Die erstern beiden Klassen haben einen silbernen Stern auf der linken Brust mit dem Ordenskreuze in der Mitte, über welchem auch das rothemaillirte Herz und zwar so angebracht ist, wie man es auf der Abbildung des zum Christus-Orden gehörigen Sternes findet.

# III.

## MILITAIR-VERDIENST-ORDEN VON AVIS.

Das Verfolgen und Bekriegen der Mauren führte so manche ritterliche Vereinigung herbei, aus denen späterhin geistliche und endlich weltliche Ritterorden wurden, und gab auch zum Entstehen des Avis-Ordens — *A Ordem de Avis* — die Veranlassung.

Es bildete sich nämlich zu denselben Zweck in der Mitte des zwölften Jahrhunders in Portugall ein Verein unter mehreren edlen Rittern des Landes, welcher sich, ohne bestimmte Regeln anzunehmen, die neue Ritterschaft nannte. Alphons Heinrich, erster König von Portugall, billigte dieſs sehr. In seiner und seines Hofes Gegenwart wurde diese Brüderschaft im Jahre 1162 von dem päpstlichen Legaten, Johann Zirite, Abt zu Taruca, förmlich zu einem geistlichen Ritterorden erhoben, und seine Satzungen dahin bestimmt: daſs er die katholische Religion mit den Waffen vertheidigen, mildthätig und keusch seyn, übrigens den Regeln des heiligen Benedikt folgen und dem Cisterzienser-Orden unterworfen seyn solle. Der Groſsmeister muſste den

Eid in die Hände eines Cisterzienser Abtes leisten und versprechen, dem Papste, dem Könige und dem Generalabt von Citeaux zu gehorchen. Erster Grofsmeister wurde Don Pedro, ein natürlicher Sohn König Alphons. Von hier an nannten sich die Mitglieder dieses Ordens: Ritter von Evora, welche Stadt Alphons ihnen geschenkt hatte. Als sie aber im Jahre 1187 ihren Hauptsitz in die Grenzfestung Avis verlegten, welche sie gegen die Mauren vertheidigt und von Alphons II. ebenfalls geschenkt bekommen hatten, nannten sie sich: Ritter von Avis.

Im Anfange des dreizehnten Jahrhunderts erhielt der Orden die beträchtlichen Güter, welche der spanische Orden von Kalatrava in Portugall besafs, geschenkt, mufste dafür aber diesen Orden als seinen Obern anerkennen und sich dessen Gerichtsbarkeit und Visitationen unterwerfen. Diese Einrichtung dauerte bis in das Jahr 1385, wo Johann I., König von Portugall, einen Sieg über König Johann I. von Kastilien erfocht, die Grofsmeisterwürde des Avis-Ordens an sich nahm und den Rittern verbot, fernerhin die spanischen Kalatrava-Ritter als ihre Obern anzuerkennen. Diese, hiermit durchaus nicht zufrieden, brachten die Sache vor das Baseler Koncilium, das auch zu ihrem Vortheil entschied. Da der König von Kastilien aber zu schwach war, den Ausspruch des Konciliums ins Werk zu setzen, so blieb der Avis-Orden unabhängig, und das Grofsmeisterthum bei der Krone Portugall bis auf den heutigen Tag.

Im Jahre 1789 ging er aus dem geistlichen Stande in den weltlichen über. Die Königin Marie traf diese Umänderung, indem sie ihn in einen Militair-Verdienst-

Orden verwandelte und die bedeutenden Einkünfte desselben verdienten Officieren ihrer Armee anwies. Die Mitglieder bestehen aus 6 Grofskreuzen, in 49 Kommandeurs und in einer unbestimmten Zahl Ritter.

Das Ordenszeichen ist noch das alte: ein goldenes grünemaillirtes Kreuz, an den vier Enden lilienförmig verziert, dem die Königin Marie, so wie beim Jakobsorden, noch ein rothemaillirtes Herz darüber hinzufügte. Von der ersten Klasse wird es an einem grünen Bande von der Rechten nach der Linken, von der zweiten um den Hals, und von beiden noch ein silberner Stern auf der linken Brust getragen, in dessen Mitte das Ordenszeichen und darüber ein rothes Herz so angebracht ist, wie es auf der Abbildung des Christusordens zu sehen ist. Die dritte Klasse trägt das Kreuz ohne das Herz und ohne Stern im Knopfloche.

## ORDEN DER HEILIGEN ISABELLE.

Dieser für das weibliche Geschlecht bestimmte Orden wurde im Jahre 1804 für sechs und zwanzig Damen von hohem Adel gestiftet. Von seiner Einrichtung, seinen Dekorationen und sonstigen Verhältnissen kann jedoch noch nichts mitgetheilt werden. Öffentliche Blätter haben bis jetzt über ihn geschwiegen, und der Aufenthalt des portugisischen Hofes in Brasilien erschwert durchaus das Erhalten näherer Nachrichten. Mit vielem Danke würde es der Herausgeber erkennen, wenn er mit Nachrichten unterstützt würde, um in der Folge diese Lücke ausfüllen zu können.

Eben so fehlen ihm auch nähere Nachrichten über die beiden Orden Portugall-Brasiliens: den Militairischen Thurm- und Schwerdt-Orden, und den vom jetzigen Könige in Brasilien gestifteten Orden der Treue. Beider Daseyn ist bis jetzt nur aus Ernennungen bekannt. So erhielt z. B. den erstern, Herzog Wellington, der General Graf Alten in Hannover

und der portugisische Feldmarschall, Kammerherr Marquis von Allegrete; und letztern, schon im Jahre 1808, der Kommodore Moore und der englische Kapitain Walker. Auch von diesen Orden sich näher unterrichtet zu sehen, mufs der Herausgeber recht sehr wünschen.

# RUSSLAND.

1. Orden des heiligen Andreas. 1 Klasse.

2. Orden der heiligen Katharina. 2 Klassen.

3. Orden des heiligen Alexander Newsky. 1 Klasse.

4. Militair-Orden des heil. Georg. 4 Klassen.

5. Orden des heiligen Wladimir. 4 Klassen.

6. Orden der heiligen Anna. 4 Klassen.

Ehrenzeichen.

# ALLGEMEINE BEMERKUNGEN.

Der Kaiser von Rufsland ist Grofsmeister aller russischen Orden. Er ernennt die Mitglieder derselben selbst, oder auf den Vorschlag dez Kapitels, das für alle Orden aus einem Kanzler, einem Oberceremonienmeister und einem Schatzmeister besteht.

Für keinen der Orden ist eine bestimmte Zahl der Mitglieder festgesetzt.

Keiner der Orden erfordert weder Adelsprobe, noch ein gewisses Alter, noch ein bestimmtes Glaubensbekenntnifs. Einem Bürgerlichen geben sie den russischen Adel, daher auch in den Ordens-Ritterlisten, im Petersburger Hofkalender, allen Namen ein „de" vorgesetzt ist. Wer keinen Gebrauch davon macht, dessen Kinder und Enkel können es noch thun; denn die Kaiserin Katharine verordnete, dafs jeder den russischen Adel habe, der beweisen könne, dafs sein Vater oder Grofsvater russischer Ordensritter gewesen sei.

Alle Orden vertragen sich neben einander. Sie werden alle über dem Kleide getragen. Wer mehrere derselben hat, trägt gewöhnlich nur den Andreasorden, und unter diesem den Georg- oder Wladimirorden.

Niemand darf einen der Orden mit Brillanten verziert tragen. Mit diesem Schmucke werden sie als ein besonderes Ehren - oder Gnadenzeichen vom Kaiser, und nur auch an solche vergeben, welche den Orden zuvor schon ohne Brillanten besafsen. Der Georg- und Wladimirorden werden aber nie mit Brillanten verziert.

Mit einigen Orden sind Einkünfte verknüpft, an denen aber Ausländer keinen Antheil nehmen.

Von sämmtlichen Ordensfesten werden die des Andreas-, Annen-, Georg- und Wladimir-Ordens am Hofe eigends gefeiert. Der Ordenstag des Alexander-Newsky-Ordens fällt gegenwärtig auf den Namenstag des Kaisers Alexander I. und wird daher zugleich mit diesem gefeiert.

Die Ordensfesttage sind:

der 3. Febr. alten Styls für den Annenorden.
— 30. Aug. — — für den Newskyorden.
— 22. Sept. — — für den Wladimirorden.
— 8. Nov. — — für alle Orden.
— 25. Nov. — — für den Katharinenorden.
— 26. Nov. — — für den Georgorden.
— 30. Nov. — — für den Andreasorden.

Die Zinsen des Ökonomie-Kapitals von 200,000 Rubeln, welches von dem Kapitel der Orden aufbewahrt wird — jährlich 10,000 Rubel — sind zur Unterhaltung und Erziehung der Töchter unvermögender Ritter bestimmt. Anspruch darauf haben die Töchter der Ritter des Georg- und Wladimir-Ordens 3ter und 4ter Klasse, und des Annenordens 2ter und 3ter Klasse,

doch dürfen sie nicht über hundert Bauern besitzen. Vorzüglich werden alle ganz verwaiste bedacht. Die Erziehung geschieht in den öffentlichen weiblichen Instituten, über welche die Kaiserin Mutter die Oberdirektion hat.

Zu dem Kapital, aus welchem die invaliden Generale, Staabs- und Oberofficiere Versorgung erhalten, wird seit 1816 unter andern auch bei Ordensertheilungen gesteuert. Wer die Ordenszeichen in Brillanten erhält, zahlt dahin für den Andreasorden 2000, für den Alexander-Newsky-Orden 1500, für den Annenorden 1ster Klasse 500, und 2ter Klasse 100 Rubel.

In dem Petersburger Hofkalender, wo die Ritter aller Orden namentlich aufgeführt sind, belief sich, bis zum Monat Februar 1817, die Totalsumme derselben auf 31,409, nämlich:

110 Ritter des Andreasordens.
39 Damen des Katharinenordens 1ster Klasse.
104 dergl. von der zweiten Klasse.
210 Ritter des Alexander Newsky-Ordens.
6 — — Georgordens 1ster Klasse.
43 — — — — 2ter Klasse.
286 — — — — 3ter Klasse.
1580 — — — — 4ter Klasse.
62 — — Wladimirordens 1ster Klasse.
309 — — — — 2ter Klasse.
974 — — — — 3ter Klasse.
10861 — — — — 4ter Klasse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 985 | Ritter | des | Annenordens | | 1ster Klasse. |
| 4759 | — | — | — | — | 2ter Klasse. |
| 216 | — | — | — | — | 3ter Klasse. |
| 10865 | — | — | — | — | 4ter Klasse. |
| 31,409 | Totalsumme. | | | | |

Dafs die namentliche Mittheilung der Ritter hier nur zum Theil geschehen kann, wird der Mangel an Raum entschuldigen.

# I.

## ORDEN DES HEILIGEN ANDREAS.

Zar Peter, nachheriger Kaiser Peter I., der auf seinen Reisen an so vielen europäischen Höfen gesehen hatte, dafs Ordensbänder den Glanz eines Hofes erhöhen und dem Regenten ein Mittel verschaffen, ehrenvoll zu belohnen und auszuzeichnen, stiftete für seine Krone, die bis dahin noch keine solche Dekoration zu vergeben hatte, am $\frac{30. \text{ Nov.}}{11. \text{ Dec.}}$ 1698 den Orden des heiligen Andreas. Die nächste Veranlassung dazu gaben ihm die eben erst gedämpften Unruhen der empörten Strelzy (Strelitzen); denn alle, welche sich bei deren Bekämpfung besondere Verdienste erworben hatten, wurden mit dem neuen Bande geschmückt.

Der Andreas-Orden ist der älteste und zugleich der vornehmste aller russischen Orden. Er besteht nur aus einer Klasse, und mit ihm erhält der Empfänger zugleich den Alexander-Newsky- und, seit 1796, auch den in diesem Jahre vom Kaiser Paul I. zu einem russischen Orden erhobenen hollstein'schen Annen-Orden. Inländer erhalten ihn in der Regel nicht eher, bis sie schon den Newsky-Orden bekommen, indessen giebt es auch Beispiele vom Gegentheile. Er erfordert einen hohen Rang, und giebt den eines General-Lieutenants.

Das Ordenszeichen ist nebst dem Sterne und der Ordenskette auf der beigefügten Kupfertafel genau abge-

bildet, bedarf keiner nähern Beschreibung; allenfalls der Bemerkung, dafs die vier Buchstaben auf den Enden des Kreuzes: *S. A. P. R.* die Worte: *Sanctus Andreas Patronus Russiae* bedeuten. Die Kehrseite zeigt den Rücken des Adlers, auf welchem ein schmales, weifses, geschlungenes Bändchen von Emaille liegt, worauf die russischen Worte: ЗА ВѢРЧ I ВѢРНОСТЪ (Für Glauben und Treue) stehen.

An einem breiten, hellblauen, gewässerten Bande wird diefs Kreuz von der rechten Schulter nach der linken Hüfte, so wie auf der linken Brust der in Silber gestickte Stern getragen. Bei feierlichen Gelegenheiten hängt es an einer Kette auf der Brust. Diese besteht aus den drei verschiedenen, immer mit einander abwechselnden, und durch goldene Ringe verbundenen Gliedern, welche abgebildet sind. Die Namenschiffer auf dem einen ist die des Stifters Kaiser Peter I.

Unter der Regierung der Kaiserin Anna erhielt der Orden Statuten und eine Festkleidung. Diese besteht aus einem Mantel von grünem Sammt mit Kragen von Silberstoff, auf welchem die Ordenskette gestickt ist, Rock und Beinkleider von Silberstoff, Weste von Goldstoff, Spitzenhalstuch, rothen Strümpfen und Schleifen auf den schwarzen Schuhen, Hut von schwarzem Sammt, vorn aufgekrempt, daran statt des Knopfes das Andreaskreuz, entweder in Silber gestickt oder von Diamanten, und auf dem Hute zwei weifse und eine rothe Feder. In dieser Kleidung müssen die in Petersburg gegenwärtigen Ritter am jährlichen Ordensfeste bei 30 Rubel Strafe erscheinen.

## Die Ritter des St. Andreas-Ordens.

Die verwittwete Kaiserin *Feodorowna.*
Die regierende Kaiserin *Elisabeth.*
Der Groſsfürst *Konstantin.*
Der — — *Nicolas.*
Der — — *Michael.*

1. Fürst *Czartorysky*, österr. F. M. 1762.
2. Gr. *Xaver Branintzky*, G. 1774.
3. Ludwig I., Groſsherzog v. *Hessen.*
4. Gr. v. *St. Priest.* 1779.
5. Fr. Wilh. III., König v. *Preuſsen.* 1780.
6. Pet. Fr. Ludw., Herzog zu *Oldenburg.* 1781.
7. Fürst Geo. *Dolgoruky*, G. 1789.
8. Gr. *Igelström*, desgl. 1790.
9. Alexius Friedr. Christ., reg. Herz. zu *Anhalt-Bernburg.* 1793.
10. Fürst *Zoubow*, G. d. I. 1793.
11. Gr. *Goudovitch*, F. M.
12. Fürst Alex. *Kourakin*, g. R. 1796.
13. Karl XIII., König v. *Schweden.*
14. v. *Derfelden*, G. 1797.
15. Gr. *Worontzow*, G. d. I.
16. Fürst *Youssoupow*, g. R.
17. Prinz Ludw. Jos. v. *Bourbon-Condé.*
18. Fürst Alex. *Kourakin*, g. R.
19. v. *Siestrenciewicz*, Erzbisch. d. röm. kathol. Kirchen in Rufsland. 1798.
20. Gr. *Roumiantzow*, Reichskanzler.
21. Fürst *Lopoukhin*, g. R. 1r Kl.
22. Gr. *Pahlen*, G. d. K.
23. Alex. Fr. Karl, Herzog zu *Württemberg.*
24. Fr. Franz, Groſsherzog v. *Meklenburg-Schwerin.*
25. Fr. Ludw., Erbgroſsherzog v. *Meklenburg-Schwerin.* 1799.

26. Der Herzog v. *Holstein-Eutin* (König Gustav IV. Adolph v. Schweden).
27. *Ambrosius*, Erzbisch. v. Novgerod u. St. Petersburg.
28. Fürst Andr. *Razoumovsky*, g. R.
29. Alex. *Naryschkin*, Ob. Kammerh.
30. Gr. *Rouchelew*, Adm.
31. — *Rostoptchin*, G. d. I.
32. *Ruffo*, Kardinal.
33. Wilhelm, Herzog v. *Baiern-Birkenfeld.*
34. Emil Leop. Aug., reg. Herzog zu *Sachsen-Gotha.*
35. Paul Friedr., Prinz v. *Meklenburg-Schwerin*, (Sohn d. Erbgroſsh.). 1800.
36. Ludwig XVIII., König v. Frankreich.
37. Ferdinand IV., König beider *Sicilien.*
38. Franz Jan. Jos. Kronpr. beider *Sicilien.*
39. Victor Eman. I. Kön. v. *Sardinien.* 1800.
40. Herzog v. *Serra-Capriola.*
41. Fürst *Belmonte-Pignatelli.*
42. Gr. *Stedingk*, schwed. F. M.
43. Gr. *Toll*, desgl.
44. Gr. *Koutaysow*, Ob. Stallm. a. D.
45. v. *Obolyaninow*, G.
46. Gr. *Haugwitz*, preuſs. Min. a. D. 1801.
47. August I., Erbgroſsherzog v. *Oldenburg.*
48. Ludwig, Erbprinz v. *Hessen-Darmstadt.*
49. Karl Ludw. Friedrich, Groſsherzog v. *Baden.*
50. Gabriel, Metropolitan v. *Kischenew.*
51. Gr. *Kalkreuth*, preuſs. F. M. 1802.
52. Ludw. Wilh. Aug., Markgraf v. *Baden.*
53. Gr. *Morkow*, g. R.
54. Fr. Ludw. Alex., Herzog v. *Württemberg.*
55. Friedr. Wilh., Kronpr. v. *Preuſsen.*
56. Heinrich, Prinz v. *Preuſsen*, (Brud. d. Kön.).
57. Wilhelm, Prinz v. *Preuſsen*, (desgl.)
58. Karl Fr., Erbgroſsherzog v. *Sachsen-Weimar.* 1803.

59. Karl Aug., Grofsherzog v. *Sachsen-Weimar.* 1804.
60. Fürst v. *Hardenberg*, preufs. Staatskanzler. 1805.
61. — Fr. Lud. *Hohenlohe-Ingelfingen*, preufs. G. d. I.
62. — *Wolkonsky*, G. d. Kav. 1806.
63. Gr. *Benningsen*, desgl. 1807.
64. Fürst *Talleyrand*, franz. Ob. Kammerh.
65. Gr. *Tatischtchew*, G. d. I.
66. Ferd. Georg Aug., Prinz v. *Sachsen-Coburg-Cohary.* 1808.
67. Der Herzog v. *Cadore* (Champagny).
68. Der — v. *Vicenza* (Caulincourt).
69. v. *Kingsbergen*, niederl. Adm.
70. v. *Roel*, niederl. Min.
71. Friedrich IV., König v. *Dännemark.*
72. Prinz August v. *Preufsen.* 1809.
73. Fr. Paul Aug., Erbpr. v. *Oldenburg.* 1810.
74. *Anton*, kathol. Tzarevitcz v. Georgien. 1811.
75. Fr. Const. Pet., Prinz v. *Oldenburg*, O. d. Garden. 1812.
76. Gr. *Tormazow*, G. d. Kav.
77. Karl Johann, Kronprinz v. *Schweden.*
78. Prinz Oscar, Herzog v. *Südermannland*, (d. vor. Sohn).
79. Georg Fr. Aug., Prinzregent v. *England.* 1813.
80. Maximilian Joseph, König v. *Baiern.*
81. Gr. *Wittgenstein*, Gen. d. Kav.
82. Fürst *Metternich*, österr. Min.
83. Gr. *Stadion*, desgl.
84. Fürst *Barclay de Tolly*, F. M.
85. Frhr. v. *Stein*, preufs. Min.
86. Gr. *Cathcarth*, grofsbrit. Ges. in Petersburg.
87. Gr. *Platow*, G. d. Kav.
88. — *Miloradovitcz*, G. d. Inf.
89. Fürst *Schwarzenberg*, österr. F. M.
90. — *Blücher v. Wahlstadt*, preufs. F. M.
91. Wilhelm I., König v. *Württemberg.* 1814.
92. Der Herz. v. *York*, Prinz v. Grofsbrit.
93. Der — v. *Clarence*, Prinz Wilh. Heinr. v. Grofsbrit.

94. Fr. Lud., Kronpr. v. *Niederland.*
95. Wilh. Fr. Karl, Prinz v. *Niederland*, (Brud. d. vor.)
96. Bar. *Osten-Sacken*, G. d. Inf.
97. Fürst *Lobanow-Rostovsky*, G. d. Inf.
98. Gr. *Langeron*, G. d. Inf.
99. Fürst *Wrede*, baiersch. F. M.
100. *Scrapion*, Erzbisch. v. Kiew u. Galitsch.
101. v. *Wiasmitinow*, G. d. Inf.
102. Ferdinand VII., König v. *Spanien.* 1815.
103. Carl Phil. Gr. *Artois.*
104. Der Herzog Lud. Ant. v. *Angouleme.*
105. Karl Ferd., Herz. v. *Berry.*
106. v. *Lambsdorf*, G. d. Inf.
107. Herzog *Wellington*, engl. F. M.
108. v. *Zajontczek*, G. L. 1816.
109. Prinz Wilhelm v. *Preufsen*, (Sohn d. Kön.) 1817.
110. Prinz .... v. *Niederland*, (Sohn d. Kronpr.)

## Ordensbeamte.

Ober-Ceremonien-Meister: Gr. Georg *Golovkin*, g. R.
Sekretair: v. *Magnitzky*, Staatsr.
Herolde: Fürst *Dawydow*, Staatsr.
Frhr. v. *Serdobin*, Tit. R.

# II.

## ORDEN DER HEILIGEN KATHARINE.

Als Zar Peter I. im Jahre 1711 die Türken zum zweiten Male mit Krieg überzog, dem Gefühl seiner Kraft sich aber zu sorglos hingab und ohne gehörige Vorsicht zu rasch vordrang, gerieth er an den Ufern des Prut, den Türken gegenüber, in eine höchst bedenkliche und gefahrvolle Lage. Er selbst mufste seiner Person wegen in der gröfsten Besorgnifs seyn, und sein ganzer Kriegsrath verzweifelte an einer ehrenvollen Rettung des russischen Heeres. In dieser peinlichen Lage, wo nichts übrig blieb, als eine Schlacht zu wagen, oder Frieden zu schliefsen, trat die Zarin Katharine als Schutzgöttin hervor und entwirrte den dicht verwickelten Knoten. Sie, die ihrem Gemahl gefolgt war, alle Gefahren mit ihm getheilt hatte, sie war es, bei der der Gedanke, es könne vielleicht ein erträglicher Friede eingeleitet werden, mächtig ward. Sie fühlte es, dafs es ihr, einem Weibe und Peters Gattin, wohl zieme, ihren Gedanken geltend zu machen, trat daher in der Nacht, wo eben Kriegsrath gehalten wurde, mitten in die Versammluug der vornehmsten Generale und theilte diesen ihre Meinung mit. Man billigte den Vorschlag, und Katharine übernahm es, ihren Gemahl zu dem Friedens-

versuch zu vermögen. Leisen Trittes kam sie in sein Zelt und fand Petern schlaflos. Er hörte sie an, hörte dann das Gutachten des Kriegsraths, machte Schwierigkeiten, zweifelte am Erfolg, liefs sich aber doch endlich den Versuch gefallen. Ein Abgesandter wurde in das feindliche Lager geschickt. Katharine gab ihm, nach orientalischer Sitte, Geschenke mit, die in einem Kästchen mit Kleinodien für den Grofsvezier und einer bedeutenden Summe Geldes für den Kihaja bestanden, und verhiefs deren noch mehr, wenn der Friede zu Stande käme. Der Erfolg war der gewünschteste. Der Hushier Friede wurde geschlossen, und durch ihn rettete sich Peter mit seinem schwachen Heere, das die Türken mit leichter Mühe hätten gänzlich vernichten können.

Als Peter hierauf drei Jahre später den glänzendsten Seesieg über die schwedische Flotte bei Tweremünde in eigener Person erkämpfte, und jetzt im Gefühl seiner schönsten Triumphe lebte, da gedachte er jener Tage am Prut, und lebhaft ergriff ihn der Gedanke, dafs er ohne Katharine jetzt vielleicht der Gefangene der Türken sei. Um nun seinen Dank gegen diese seine treue Lebensgefährtin öffentlich an den Tag zu legen, ehrte er ihren Namenstag $\frac{25.\text{ Nov.}}{6.\text{ Dec.}}$ durch die Stiftung des Ordens der heiligen Katharine. Er stiftete ihn, so war sein Ausdruck, „zum Andenken ihrer Gegenwart bei der Schlacht mit den Türken am Prut, wo sie bei den gefährlichsten Umständen sich nicht als ein Weib, sondern mit männlicher Unerschrockenheit gezeigt habe.“

Anfänglich wurde dieser Orden auch Männern verliehen, jetzt aber erhalten ihn nur Damen und zwar des ersten Ranges.

Die Kaiserin ist Meisterin des Ordens. Ist eine verwittwete Kaiserin da, so ist es diese, und die regierende nur Diakonissin.

Die zwei Klassen, aus denen er besteht, heifsen Grofs- und Kleinkreuze.

Das Ordenszeichen ist ein runder, goldener, blaucemaillirter Schild. Auf der Vorderseite sitzt die heilige Katharine gekrönt im rosenfarbigen Gewande, über welchem ein blauer mit Hermelin besetzter Mantel hängt; ihr Haupt ist von einem heiligen Schein umgeben. Mit der linken Hand hält sie einen Palmzweig und zugleich ein braunes Rad mit goldenen Nägeln, das man mit seinen Speichen zur Hälfte sieht. Auf diesem steht der Buchstabe *S*, auf dem Palmzweig der Buchstabe *D*. Mit der rechten Hand hält sie ein grofses weifses Kreuz, das vor dem halben Rade steht, und zu ihrer rechten Seite sieht man auf einer kleinen runden rothen Fläche den Buchstaben *R*. Zu beiden Seiten und unten sind drei lilienförmige Figuren von der Gröfse eines Zolles, oben eine eben so grofse Krone und drüber ein achtstrahliger Stern von $1\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser, alles von Gold, angebracht. Die Rückseite des Ordenszeichens zeigt ein Nest voll junger Adler auf der Höhe eines alten Thurms, an dessen Fufse zwei alte Adler mit den Schnäbeln Schlangen gefafst haben und damit zu ihren Jungen auffliegen wollen. Über diesem Bilde stehn die Worte: *Aequat munia comparis.* Das hochrothe gewäs-

serte Band mit silberner Einfassung, an welchem die Grofskreuze dieses Ordenszeichen tragen, hängt von der rechten Schulter nach der linken Hüfte, bildet da eine grofse Schleife, auf welcher die russischen Worte: ЗА ЛЮБОВЬ И ОТЕЧЕСТВО (Für Liebe und Vaterland) in Silber gewirkt sind, und von welcher herab das Ordenszeichen hängt. Dabei wird auf der linken Brust ein achtspitziger silberner Stern mit einer ponceaufarbigen Cirkelfläche getragen, worauf ein silbernes Kreuz auf einem halben silbernen Rade steht. In den vier Winkeln des Kreuzes stehn die Buchstaben: *E. R. O. S.* Umher stehn wieder mit goldener russischer Schrift jene Worte: Für Liebe und Vaterland.

Die zweite Klasse, welche erst im Jahre 1797 vom Kaiser Paul gestiftet ward, trägt es an einer kleinen Schleife desselben Bandes auf der linken Seite ziemlich hoch bis nach der Schulter zu, und ohne Stern.

Unter der Regierung der Kaiserin Anna erhielten die damit beschenkten russischen Damen noch die Verpflichtung einer Aufsicht über gewisse Frauenklöster.

Seit 1796 giebt es in Petersburg auch ein Institut des St. Katharinen-Ordens, das deshalb so genannt wird, weil es zum Theil aus den Kommanderien dieses Ordens seine Einkünfte zieht, und weil man bei der ersten Aufnahme von Zöglingen den Damen des Katharinen-Ordens die Vergünstigung ertheilte, die Stellen im Institute mit armen Kindern von ihrer Wahl zu besetzen.

Das Fest des Katharinen-Ordens wurde im 18ten Jahrhunderte auf den 25. Novbr. alten, oder 6. Decbr.

neuen Styls gefeiert. Im 19ten Jahrhunderte fällt der 25. Novbr. alten, auf den 7. Decbr. neuen Styls, daher dieser Tag jetzt der Festtag ist.

## Damen des Katharinen-Ordens.

Ordensmeisterin: die verwittwete Kaiserin.
Dechantin: die regierende Kaiserin.

### Groſskreuze.

1. Die Groſsfürstin Constantin v. *Ruſsland*, Prinzessin v. Sachsen-Coburg.
2. Die Groſsfürstin Nikolas v. *Ruſsland*, Prinz. v. Preuſsen.
3. Die Erbgroſsherz. v. *Sachsen-Weimar*, Groſsfürst. v. Ruſsl.
4. Die Kronprinz. v. *Niederland*, Groſsfürst. v. Ruſsl.
5. Die Königin Katharine v. *Württemberg*, desgl.
6. Die verw. Fürstin zu *Anhalt-Zerbst*, Prinz. z. Anhalt-Bernburg. 1764.
7. Die Königin v. *Sachsen*, Prinz. zu Zweibrücken. 1775.
8. Die Groſsherz. v. *Sachsen-Weimar*, Prinz. v. Hessen-Darmst.
9. Die verw. Fürstin v. *Oranien*, Prinz. v. Preuſsen.
10. Die verw. Markgr. v. *Baden*, Prinz. v. Darmstadt.
11. Die Landgr. v. *Hessen-Homburg*, desgl.
12. v. *Narischkin*, Oberhofmeisterin. 1787.
13. Gräfin *Branitzky*, Hofdame.
14. Die Königin v. *Schweden*, Prinz. v. Baden. 1792.
15. Die Herzogin Karl v. *Württemberg*, Prinz. v. Sachsen-Coburg. 1795.
16. Die verw. Herzogin v. *Sachsen-Coburg*, Prinz. v. Reuſs.
17. Die Gräfin *Mensdorf*, Prinz. v. Sachsen-Coburg.
18. Die Herzogin Eugen v. *Württemberg*, Prinz. zu Stolberg-Gedern. 1796.

19. Die Herzogin Ferdinand v. *Württemberg*, Prinz. v. Schwarzburg-Sondershausen.
20. Die verw. Königin v. *Württemberg*, Prinz. v. Grofsbrit. 1797.
21. Gräfin *Liewen*, Hofdame.
22. — *Tchernyschew*, desgl.
23. Die Herzogin v. *Baiern-Birkenfeld*, Prinz. v. Baiern. 1799.
24. Die Königin v. *Baiern*, Prinz. v. Baden. 1801.
25. Die Herzogin Ludwig v. *Württemberg*, Prinz. v. Weilburg.
26. Die Prinzessin Katharine Amalie v. *Baden*.
27. Die Grofserbprinz. v. *Hessen-Darmstadt*, Prinz. v. Baden.
28. Die verw. Prinz. zu *Anhalt-Bernburg-Schaumburg*, Prinz. v. Solms.
29. Die verw. Zarin v. *Imeritin*, Prinz. v. Orbelianow. 1803.
30. Die Prinz. Marie v. *Mecklenburg-Schwerin*.
31. Die verw. Pfinz. Ferdinand v. *Preufsen*, Prinz. v. Brandenburg-Schwedt. 1805.
32. Die Prinz. Nina v. *Mingrelien*. 1806.
33. Die — Marie Luise v. *Sachsen-Weimar*, (Tochter d. Erbgrofsh.) 1808.
34. Die Prinz. Wilhelm v. *Preufsen*, Prinz. v. Hessen-Homburg. 1809.
35. Die Gräfin *Litta*, Hofdame.
36. Die Prinz. *Prozorovsky*, desgl.
37. Die Prinz. Marie Luise Auguste v. *Sachsen-Weimar*. 1811.
38. Die Königin v. *Niederland*, Prinz. v. Preufsen. 1816.
39. Die Königin v. *Spanien*, Prinz. v. Portugal. 1817.

## Kleinkreuze.

1. Gräfin *Moussin-Pouschkin*, Hofdame. 1797.
2. Gräfin *Pootassow*, Hoffräul.
3. v. *Nelidow*, desgl.
4. Gr. *Kamansky*, Hofdame.
5. v. *Bgevsky*.
6. Prinz. Katharine *Golonistchew-Koutouzow-Smolensky*, Hofdame.
7. Prinz. *Lozoukhin*, desgl.
8. — *Radzivil*, desgl.
9. — Natalie *Kourakin*.

10. v. *Walouyew.*
11. v. *Plastcheyew.*
12. v. *Palmenbach.*
13. Prinz. *Wolkonsky*, Hofdame.
14. Gräfin *Protassow*, 1798.
15. — *Wassilyew*, 1799.
16. v. *Zagriazhsky.*
17. Gräfin *Tiesenhausen.*
18. v. *Narishkin*, Hofdame.
19. Prinz. Marie Jos. v. *Auersberg*, Prinz. v. Lobkovitz.
20. v. *Lützow*, Oberhofm. am Schwerinschen Hofe. 1800.
21. Gräfin *Henkel.*
22. v. *Obolyaninow.*
23. Gräfin *Golovkin*, Hofdame. 1801.
24. Gräfin *Tatistchew.*
25. — Elisabeth *Moussin-Pouschkin.*
26. Prinz. Barba *Golitzyn.*
27. — Nat. *Golitzyn*, Hofd.
28. — Anfia *Kozlowsky*, Äbtissin d. Klosters Alexeyew in Moskau.
29. v. *Adlerberg.* 1802.
30. Prinz. Davie *Golitzyn.* 1804.
31. v. *Michelson.*
32. Gräfin *Apraxin.*
33. — *Kotchoubei.*
34. Marie v. *Donaourew.*
35. Gräfin Anna *Tolstoy.*
36. — Elisab. *Orlow.*
37. Alexandr. v. *Wiazmitinov.*
38. Die Zarin v. *Georgien*, Katharine, Prinz. Tchelokayew. 1805.
39. Gräfin Marie *Tolstoy.*
40. — *Zavodowsky.* 1806.
41. — *Ojarovsky.*
42. Prinz. *Schakhevsky.*
43. v. *Gouryew.*
44. v. *Lambsdorf.*
45. Die Zarin v. *Georgien*, Gayara. 1808.
46. Prinz. Repsime *Tcholokayew*, Zarin v. Georgien.
47. Gräfin *Barclay de Tolly.* 1809.
48. v. *Moukhanow.*
49. v. *Sabloucow.*
50. Prinz. *Gortchacow.*
51. Gräfin *Apraxin.*
52. — *Tolstoy-Ostermann.*
53. v. *Anrep.*
54. v. *Doctorow.*
55. Gräfin *Platow.*
56. v. *Schwanvitchew*, Äbtissin.
57. Zarin Sophie v. *Georgien*, Prinz. Tarkhanow Mouravow. 1810.
58. Zarin Marie v. *Georgien.*
59. — Kachevana v. *Georgien*, verw. Prinz. Bangration.
60. Gräfin *Langeron*, 1811.
61. Zarin Solomia v. *Georgien*, verw. Zarin Youlou.
62. Zarin Anna v. *Georgien*, verw. Zarin Pararoz.

63. Zarin Helena v. *Georgien*, verw. Zarin Teymouraz.
64. Zarin Katharine v. *Georgien*, verw. Prinz. Tchelocayew.
65. v. *Combourley*. 1812.
66. Zarin Helena v. *Georgien*, verw. Zarin David.
67. Gräfin *Wittgenstein*.
68. v. *Baggowoud*.
69. v. *Rayewsky*. 1813.
70. v. *Lavrow*.
71. v. *Wintzingerode*. 1814.
72. Gräfin *Benningsen*.
73. v. *Kologrirow*.
74. Gräfin *Armfeld*, Hofdame.
75. — *Golytzin*.
76. v. *Balachow*.
77. Gräfin *Stroganow*.
78. Prinz. *Repnin*.
79. — *Wolkonsky*.
80. v. *Golonistchew-Koutouzow*.
81. v. *Konovnitzyn*.
82. v. *Lanskoy*. 1715.
83. v. *Müller-Zakomelsky*. 1816.
84. Gräfin *Liewen*.
85. Marquise *Paulowcci*.
86. v. *Depreradovitch*.
87. Gräfin *Nesselrode*.
88. v. *Arkharow*.
89. Marie v. *Lanskoy*.
90. Gräfin *Golovkin*.
91. v. *Pachkow*.
92. v. *Rosen*.
93. Prinz. *Troubetzky*.
94. Gräfin *Orlow-Denisow*.
95. v. *Schichkow*.
96. Gräfin *Stakelberg*.
97. v. *Alopeus*.
98. Gräfin *Golovin*.
99. Prinz. *Dolgoroukow*.
100. v. *Toutolmin*.
101. Gräfin *Saltycow*.
102. Prinz. *Stcherbatow*.
103. Gräfin *Bezborodko*.
104. v. *Kozodaylew*.

## Ordens-Officianten.

Cerem. Meister: Prinz Boris *Kourakin*, Kammerh.
Sekretair: v. *Poletika*, w. St. R.
Herold: v. *Philimonow*, Hofr.

# III.

## ORDEN DES HEILIGEN ALEXANDER NEWSKY.

Kaiser Peter I. hatte die Newa geadelt, da er an ihren Ufern seine neue Stadt erhob. Um diesen Adel auch durch das Alter zu heben, dazu gaben ihm die Grofsthaten, wodurch sich einst am Ufer dieses Stromes ein Heros auszeichnete, den trefflichsten Anlafs. Alexander Jaroslawitsch, Fürst von Nowgorod, war es, der um das Jahr 1240 die Schweden, welche durch die deutschen Ritter in Liefland gereizt waren, Rufsland anzugreifen, an dem linken Ufer der Newa, da wo dieser Flufs sich in den Finnländischen Meerbusen ergiefst, aufs Haupt schlug. Er erweiterte das Reich, und erfocht überhaupt so bedeutende Siege an den Ufern der Newa, dafs er den Zunamen Newsky erhielt. Kränklichkeit und unruhige Bewegungen in Nowgorod bewogen ihn aber, nach einer Reihe von weisen Regierungsjahren, die Regentenkrone mit der Mönchskutte zu vertauschen. Er ging in ein Kloster, nannte sich Alexis, und starb als Mönch 1263. Die Sitte der Zeit machte den Wohlthäter der Seinen zum Wunderthäter, zum Heiligen, und man verehrte zu Wlademir seinen Körper als eine

Reliquie. Peter, der diesen Volksglauben ehren, und sich dadurch gegen den Vorwurf sichern wollte, dafs er die von der griechischen Kirche vorgeschriebene Verehrung der Heiligen mifsbillige, beschlofs, dafs der Heros der Vorzeit an das Ufer der Newa, dem Schauplatz seiner Wunder, gebracht, und in einem ihm eigends erbauten und geweiheten Kloster bei Petersburg bewahrt werden solle. Nachdem diefs mit grofsem Gepränge geschehen war, errichtete Peter zu noch gröfserm Andenken des Helden im Jahre 1722 einen Ritterorden, welcher den Namen: Orden des heilgen Alexander-Newsky erhielt.

Warum ihn Peter nicht gleich selbst vergab, ist unbekannt; aber es geschah erst nach seinem Tode, im Jahre 1725, von seiner Gemahlin und Nachfolgerin in der Regierung, Katharinen I. Diese vertheilte ihn zuerst, und zwar bei Gelegenheit der Vermählungsfeierlichkeiten der Prinzessin Anna Petrowna mit dem Herzog Karl Friedrich v. Holstein, dem Vater Peter III., und der Fürst Menzikof war der erste, der damit geschmückt wurde. Wahrscheinlich hat dieser Umstand Veranlassung zu der unrichtigen Meinung gegeben, dafs Katharine die Stifterin dieses Ordens sei.

Um diesen, nur aus einer Klasse bestehenden Orden zu erhalten, mufs man wenigstens Generalmajors-Rang haben.

Das Ordenzeichen ist ein grofses goldenes achtspitziges Kreuz mit dunkelrothem Flufs belegt. Zwischen den Winkeln breiten sich goldene, zweiköpfige, mit kaiserlichen Kronen gekrönte Adler aus, und in

Mittelschilde ist der heilige Alexander Newsky, dem eine Hand aus den Wolken den Lorbeerkranz aufsetzt, zu Pferde dargestellt. Die Umseite zeigt nur in der Mitte auf weifsem Grunde den Buchstaben *A.* (Alexander) mehrere Mal verschlungen.

An einem ponceaurothen, gewässerten, breiten Bande wird dieſs Ordenszeichen über der linken Achsel nach der rechten Hüfte hängend, zugleich mit einem achtspitzigen silbernen Stern auf der linken Brust, getragen. In der Mitte dieses Sterns sind auf einer silbernen Fläche die zwei durcheinander geschlungenen Buchstaben *S. A.* (*Sanctus Alexander*) von einem rothen Herzogshute mit silbernem Aufschlage gedeckt, und umher läuft ein ponceaurother, halb erhabener Zirkel, worauf die Ordensdevise: ЗА ТРУДЫ И ОТЕЧЕСТВО (Für Arbeit und fürs Vaterland) steht.

Wer zugleich Andreasordensritter ist, trägt ihn nicht an dem breiten, sondern an einem schmalern Bande um den Hals.

Das für Festtage angeordnete Ceremonienkleid ist von weifsem Tuch mit silbernen Tressen auf allen Nähten, nebst rother Weste mit Silber, weifsen Beinkleidern, rothen Strümpfen und schwarzen Schuhen mit Bändern. Der Mantel ist von rothem Sammt, der Hut schwarz, zweikrempig, mit zwei Federn und einer weifsen Kokarde geziert, und die Haare werden dabei fliegend getragen.

## Ritter des Alexander - Newsky - Ordens.

### Grofsmeister:

Der Kaiser Alexander I.

(Die Ritter des Andreas-Ordens, zugleich Ritter dieses Ordens, werden hier nicht wieder mit aufgeführt.)

Die verwittwete Kaiserin *Marie Feodorowna.*
Die regierende Kaiserin *Elisabeth Alexiewna.*
Der Grofsfürst *Konstantin.*
— — — *Nicolaus.*
— — — *Michel.*

1. v. *Ozerow*, G. L. 1777.
2. Fürst Heinrich von *Reufs-Schleiz* der 42ste. 1785.
3. Fürst *Wolkonsky*, G. d. K. 1786.
4. v. *Zaborowsky*, g. R. 1787.
5. Prinz Karl Ludw. v. *Hohenlohe-Langenburg.* 1790.
6. v. *Engelhardt*, g. R. 1792.
7. v. *Popow*, g. R.
8. v. *Auchakow*, Adm.
9. v. *Mordrinow*, Adm.
10. v. *Zolotnitzky*, G. L. 1793.
11. Graf *Marcow*, g. R.
12. Prinz *Bariatinsky*, Oberhofmarschall.
13. Graf *Tatistchew*, G. d. I.
14. Prinz André *Razoumovsky*, g. R.
15. v. *Stoupischin*, G. L. 1795.
16. Graf *Pahlen*, G.
17. v. *Miatlew*, g. R. 1796.
18. *Ambrosius*, Metropol. von Novgorod u. Petersburg.
19. Graf *Ilginsky*, g. R.
20. Prinz *Lepoukhin*, g. R. 1. Kl.
21. Graf *Kotchoubey*, g. R. 1797.
22. v. *Kaschtalinsky*, g. R.
23. *Irènée*, Erzbischof.
24. v. *Benkendorf*, G.
25. v. *Donaourew*, g. R.
26. Graf *Kouchelew*, Adm.
27. — *Araktgechew*, G. der Art.
28. v. *Obolyaninow*, G.
29. v. *Zagriazhky*, Ob. Mundschenk.
30. Graf Serge *Roumantzow*, g. R.
31. v. *Wasiltchikow*, G. L.
32. *Job*, Erzbischof.
33. v. *Cecischevsky*, Bisch. d. kathol. Kirchen zu Lontsk.
34. v. *Khmara*, g. R.

55. Graf *Stolberg.*
56. v. *Prostockvachin*, G. L.
57. Herzog Friedr. Karl Ludw. v. *Holstein-Beck.*
58. Graf *Litta*, Ob. Hofmeist.
59. v. *Rimsky-Korsakow*, G. d. I.
60. Graf *Panin*, g. R. 1798.
61. v. *Wiazmitinow*, G. d. I.
62. v. *Benningsen*, G. d. K.
63. v. *Desin*, Adm. 1799.
64. Prinz Karl Aug. v. *Mecklenb. Schwerin.*
65. v. *Trostchinsky*, g. R.
66. v. *Kolokoltzow*, desgl.
67. v. *Sabloukow*, desgl.
68. v. *Alopeus* d. ältere in Berlin, w. g. R. a. D.
69. Graf Nikol. *Golownin*, g. R.
70. v. *Lascy*, G. d. Inf.
71. Prinz Pius August (Sohn d. Herzogs) von *Baiern-Birkenfeld.*
72. Prinz Andr. *Gortchakow*, G. L.
73. Prinz Boris *Golytzin*, G. L.
74. v. *Lützow*, Schwerin. Ob. Hofm.
75. Prinz Alexis *Gortchakow*, G. d. I.
76. v. *Knorring*, G. L. 1800.
77. Graf *Sprengtporten*, G. d. I. 1801.
78. Graf v. *Bassewitz*, Schwerinscher Min.
79. v. *Lezzano*, G. d. I.
80. v. *Korsakow*, G. d. A.
81. Graf Geo. *Golowkin*, g. R.
82. v. *Miasoyedow*, desgl.
83. Nikol. v. *Svetchin*, G. d. I. 1802.
84. Tzarevitch David v. *Georgien*, 1803.
85. v. *Suchtelen*, G. Ing.
86. v. *Selifontow*, g. R.
87. v. *Kologrivow*, G. d. K.
88. v. *Tchitchagow*, Adm.
89. v. *Gourgew*, g. R. 1804.
90. Graf Peter *Tolstoy*, G. L.
91. v. *Apraxin*, G. d. K.
92. Marquis *Traverse*, Adm.
93. *Naryschkin*, Ober-Jägerm. 1805.
94. v. *Goloubtzow*, g. R.
95. Prinz *Dolgoroucky*, G. L.
96. Herz. Karl v. *Meckl. Strelitz* (Bruder des Grofsherz.)
97. v. *Köckritz*, preufs. G. M. und G. Adj.
98. v. *Ouvarow*, G. L. u. G. Adj. 1806.
99. v. *Lounin*, g. R.
100. v. *Tormassow*, G. d. K.
101. v. *Knorring*, G. d. I.
102. Graf *Platow*, G. d. K.
103. Der Herzog von *Richelieu*, franz. M. in d. a. Angel. 1807.
104. v. *Tate*, Adm.
105. v. *Seniavin*, V. Adm.
106. *wan Desin*, Adm.

87. v. *Spiridow*, Adm.
88. v. *Warwgetzky*, g. R. 1808.
89. Prinz *Lobanow-Rostowsky*, g. R.
90. v. *Pestel*, dergl.
91. Graf Alexis *Razoumovsky*, desgl.
92. v. *Kozodavlew*, desgl.
93. v. *Toutelmine*, desgl.
94. v. *Kouchelew*, desgl.
95. Graf *Stackelberg*, desgl.
96. v. *Nepluyew*, desgl.
97. Prinz Alexander *Saltycow*, desgl. 1809.
98. Prinz Eugen v. *Württemberg*, G. L.
99. Graf *Tauentzien* von Wittenberg, preufs. G. d. I.
100. v. *Rounitch*, g. R.
101. Prinz *Salagow*, G. L.
102. Baron Peter Müller *Zakomelsky*, G. d. A.
103. v. *Kochelew*, Ob. Hofm.
104. v. *Maukhanow*, Ob. Stallmeister.
105. v. *Volant*, G. Ingen.
106. v. *Lopoukhin*, g. R.
107. v. *Neledinsky-Meletzky*, g. R.
108. v. *Essen*, G. L.
109. v. *Morcow*, G. L. 1810.
110. Graf *Langeron*, G. d. I.
111. — Serge *Kaminsky*, G. d. I.
112. v. *Dmitriew*, g. R.
113. Graf Severin *Potocky*, g. R.
114. v. *Theoctiste*, Erzbisch. v. Koursk.
115. v. *Aliabiew*, g. R. 1811.
116. v. Krasno *Milachevitch*, g. R.
117. v. *Balachow*, G. L. u. G. Adj.
118. v. *Betancourt*, G. L.
119. v. *Kartzow*, V. Adm.
120. v. *Speransky*, g. R. 1812.
121. v. *Archenevsky*, g. R.
122. v. *Lanscoy*, g. R.
123. Prinz *Stcherbatow*, g. R.
124. Graf *Liewen*, G. L.
125. v. *Glasenap*, G. L.
126. Graf *Apraxin*, G. L.
127. *Augustin*, Erzb. von Dmitrow.
128. v. *Italinsky*, g. R.
129. Graf *Wittgenstein*, G. d. K.
130. Gr. *Ostermann-Tolstoy*, G. L.
131. v. *Rayevsky*, G. L.
132. *Theophylacte*, Erzbisch. v. Kiazan.
133. v. *Konovnitzyn*, G. L.
134. Graf *Steinheil*, desgl.
135. v. *Wintzingerode*, G. d. I.
136. v. *Rtystchew*, G. d. I.
137. Marq. *Paulouccі*, G. L. u. G. Adj.
138. v. *Schischkow*, V. Adm.
139. v. *Oppermann*, G. L.

140. Graf *Morcow*, desgl.
141. Prinz *Golitzyn*, desgl. 1813.
142. v. *Miklachewsky*, g. R.
143. Graf *York v. Wartenburg*, preufs. G. L.
144. Prinz *Gagarin*, Stallm.
145. v. *Sabanuw*.
146. v. *Obreskow*, G. L.
147. Prinz *Stcherbatow*, desgl.
148. *Levise*, desgl.
149. v. *Khanykow*, desgl. 1813.
150. Graf *Wrbna*, österr. Ob. Kämmerer.
151. — *Trautmannsdorf*, öst. G. L. und Ob. Stallm.
152. v. *Duka*, österr. F. Z. M.
153. *Roudzevitch*, G. L.
154. Graf Paul *Schouvalow*, desgl.
155. — Pet. *Pahlen*, desgl.
156. — Mich. *Woronzow*, desgl.
157. Prinz Pet. *Wolkonsky*, G. L. u. G. Adj.
158. Graf Paul *Stroganow*, dgl.
159. *Gneisenau*, preufs. G. d. I.
160. Prinz *Yaschevil*, G. L.
161. Prinz *Reufs*, österr. G.
162. Erbprinz v. *Hessen-Homburg*, österr. G. d. K.
163. Alexis v. *Ermolow*, G. d. I.
164. v. *Colloredo*, österr. G. L.
165. Graf *Kleist-Nollendorf*, preufs. G. d. I.
166. *Montgelas*, baier. M. a. D.
167. *Zeppelin*, württ. Min.
168. Graf *Giulay*, österr. Gen. 1814.
169. v. *Rodéczky*, desgl.
170. v. *Frimont*, öster. G. d. K.
171. v. *Kapcevitch*, G. L.
172. v. *Tchaplitz*, desgl.
173. Graf Pet. *Golovkin*, Forstmeister.
174. Prinz Karl v. *Baiern*.
175. Prinz Alexand. *Golitzyn*, g. R.
176. Graf *Liewen*, G. L.
177. — *Ourourk*, G. M.
178. — *Nesselrode*, g. R.
179. — *Frinkemont*, württemb. G.
180. Prinz Joh. *Schakhofsky*, G. L.
181. Gr. *Lambert*, G. L. u. G. A.
182. — Adam *Ojarovsky*, desgl.
183. v. *Auvray*, G. L.
184. v. *Diebytch*, desgl.
185. v. *Paskevitch*, desgl.
186. v. *Alopeus* d. jüng. g. R. Ges. in Berlin.
187. v. *Oerthel*, G. L.
188. v. *Barlaam*, Metrop. und Exarch. v. Georgien.
189. v. *Hefrem*, armen. Patr.
190. v. *Novosiltzow*, g. R.
191. Prinz Leopold v. *Coburg* in London.

192. v. *Anstetten*, g. R. 1815.
193. de St. *Marsan*, Sard. M.
194. Prinz Phillipp v. *Hessen-Homburg.*
195. Graf *Zamoysky.*
196. v. *Willovitch*, Abbé.
197. v. *Tchaplitz*, G. L. 1816.
198. *Michel*, Erzbis. v. Tchernigow.
199. *Seraphim*, Erzb. v. Twer.
200. v. *Phul*, G. L.
201. *Augustin*, Erzb. in Mosk.
202. v. *Schepelew*, g. R.
203. Graf *Capo d'Istria*, g. R. u. Staats-Sekr. 1817.
204. Graf *Sobolewsky*, poln. Min. in Staats-Sekr.
205. Bar. *Tandefeldt*, Hofger. Präs. in Finnland.
206. — *Troil*, g. R. u. Kammerherr.
207. Gr. *Nesselrode*, g. R. und Staats-Sekr.
208. Fürst *Wolchonsky*, Chef d. Gen. Stabs d. Armee.
209. v. *Kanownizin*, Kriegsminister.
210. Bar. *Strogonow*, Ges. in Konstantinopel.
211. Ritter *Pizarro*, span. Min.

## Ordensbeamte.

Ceremonienmeister: v. *Kologrivow*, Staatsrath.
Sekretair: v. *Gervais*, desgl.
Herold: v. *Averin*, desgl.

## Berichtigungen einiger Namen

| im Katharinen-Orden. | im Newsky-Orden. |
|---|---|
| 2. *Protassow.* | 9. *Mordvinow.* |
| 6. *Golenistchew.* | 20. *Lopoukhin.* |
| 7. *Loupoukhin.* | 93. *Toutolmine.* |
| 11. *Plestcheyew.* | 111. *Kamensky.* |
| 28. *Alexeyew.* | 113. *Pototzky* |
| 42. *Schakhovsky.* | 145. *Sabaneew.* |
| 45. *Gayana.* | 158. *Strogonow.* |
| 61. *Youlon.* | 192. *Anchtet.* |
| 73. *Kologrivow.* | |
| 80. *Golenistchew.* | |

# IV.

## ORDEN DES HEILIGEN GEORG.

Als Katharine II. den russischen Thron bestieg, fand sie zwar schon drei Orden bei ihrer Krone, mit welchen Verdienste geehrt, Begnadigungen erwiesen, und Auszeichnungen ertheilt werden konnten, aber ihrem genialischen Geiste entging es nicht, dafs es nöthig sei, noch einen Orden zu haben, der einzig und allein für militairisches Verdienst bestimmt sei. Sie stiftete daher im Jahre 1769 den aus vier Klassen bestehenden Orden des heil. Georg zur Belohnung für Land- und Seeofficiere.

Das Ordenszeichen, welches nie mit Diamanten verziert werden darf, ist auf beigefügter Kupfertafel von beiden Seiten nebst dem Ordensstern und Bande abgebildet. In der Mitte der Vorderseite ist das Wappen des moskowitischen Grofsfürstenthums, der heilige Georg im Panzer zu Pferde, wie er den auf dem Boden liegenden Drachen oder Lindwurm tödtet. Die Chiffer auf der Rückseite ist die des heiligen Georg. Dieſs schön geformte Kreuz tragen die beiden ersten Klassen von gleicher Gröſse. Die erste, an einem breiten aus drei schwarzen und zwei gelben abwechselnden Streifen bestehenden Bande, von der Rechten zur Linken, und dabei auf der linken Brust den in Gold gestickten Stern

mit der russischen Inschrift: Für Dienst und Tapferkeit. Die zweite Klasse trägt es an einem schmalern ähnlichen Bande am Halse und mit demselben Stern auf der linken Seite. Die dritte und vierte Klasse tragen ein kleineres Kreuz; erstere am Halse, letztere im Knopfloche, doch ohne Stern.

Die Ritter aller vier Klassen, zu welchen man nur nach einander gelangen kann, haben keine besondere Benennung, als die der Klasse, zu der sie gehören. Sie genieſsen Pensionen. Die Ritter der ersten Klasse beziehen jährlich 700 Rubel; die der zweiten 400 R., die der dritten 200 R., und von der vierten die hundert ältesten 100 R., weil die Summen so vertheilt sind, daſs 8400 R. auf die erste, und 10,000 R. auf jede der übrigen Klassen kommen, und die Summen der einen Klasse nie mit denen der andern zusammen geworfen werden. Sämmtliche Ausgaben des Ordens belaufen sich jährlich auf 40,000 R. Die Wittwe eines Ritters, der zur Hebung gekommen war, erhält noch einmal das ganze Jahrgehalt ihres Mannes.

Die beiden ersten Klassen haben Zutritt bei Hofe und bei allen öffentlichen Feierlichkeiten, mit dem Range eines Generalmajors; die der beiden letzten aber mit dem eines Obersten. Um die erste Klasse zu erhalten, muſs man als Oberbefehlshaber eine groſse Schlacht gegen die Hauptarmee des Feindes gewonnen und sie völlig geschlagen haben. Fünf und zwanzig wirkliche Dienstjahre beim Korps in Kriegs- oder Friedenszeiten, oder auch achtzehn Seekampagnen geben Ansprüche auf die vierte Klasse. Einen Groſsmeister des Georgsordens

giebt es nicht. Die beiden Kriegskollegien der See- und Landarmee entscheiden über die Vertheilung, und dieser Entscheidung unterwirft sich selbst der Kaiser. Am Ende eines Feldzugs legen diese Kollegia die Liste der Officiere, die Anspruch auf den Orden machen können, nebst einem kurzen Bericht ihrer verdienstvollen Handlungen vor. Dahin gehören laut den Ordensstatuten folgende: 1) Derjenige, der den Feind ein Schiff, eine Batterie, oder sonsten einen Posten wegnimmt; 2) derjenige, der in einem befestigten Posten eine Belagerung aushält ohne sich zu ergeben, oder sich mit ungewöhnlicher Tapferkeit vertheidigt, oder durch muthiges und kluges Kommando den Sieg erringt oder dazu beiträgt; 3) derjenige, der sich zu einem gefährlichen Unternehmen von selbst erbietet und es ausführt; 4) derjenige, der zuerst Sturm läuft oder beim Landen der Truppen zuerst den Fuſs auf feindliches Gebiet setzt u. s. w. Jedoch muſs bei allen diesen Fällen die strengste Disciplin beobachtet worden seyn.

Beträgt sich ein Ritter bei der Armee feig und wird dessen vor dem Kriegskollegio überwiesen, so wird ihm der Orden abgenommen.

Jeder Ritter darf die Militairuniform, in der er diente, auch nach seiner Entlassung tragen. Dieſs Vorrecht hört aber auf, wenn er in Staatsdienste tritt, und in diesen einen Civilrang erhält.

Das Ordensfest wird den 7. Dec. (26. Nov.) gefeiert, und speist der Kaiser alsdann öffentlich mit den Rittern. Ein Ceremonienkleid ist nicht vorgeschrieben,

die Generale dürfen an diesem Feste aber keine Stickerei tragen.

Im Jahre 1782, wo die Kaiserin Katharine verschiedenes in den Statuten des Ordens änderte, ordnete sie auch ein Kapitel oder einen Ordensrath an, der aus den in Petersburg gegenwärtigen Rittern bestehen, sich jährlich versammeln, und über Angelegenheit, besonders über Ansprüche der Kandidaten entscheiden soll.

Unter der Regierung Kaiser Paul I. wurde er gar nicht vergeben, und es scheint, dafs dieser Monarch ihm nicht wohl wollte, oder doch Veränderungen mit ihm vorgenommen hat, die nicht vortheilhaft waren; denn der Kaiser Alexander I. setzte ihn in einem unterm 12. Dec. 1801 erlassenen Manifeste ausdrücklich wieder in seine vorigen Rechte und Privilegien ein, und stellte ihn so wieder her, wie er von der Kaiserin Katharine gestiftet worden. Das Kapitel des Ordens, um seine Dankbarkeit dafür zu bezeigen, bat den Kaiser, die Dekoration des Ordens anzulegen. Alexander schlug es aber aus, und nahm erst im Jahr 1805 auf wiederholtes Ansuchen des Kapitels, das Kreuz der vierten Klasse an.

Als ein Anhang zum Georgorden ist das Georgkreuz zu betrachten, das gewöhnlich, wiewohl unrichtig, eine fünfte Klasse des Georgordens genannt wird. Weiter unten, bei den Ehrenzeichen, wird mehr darüber gesagt werden.

Unter der russischen Armee giebt es Regimenter des Militairordens. Diefs ist jedoch eine blofse Auszeichnung, welche zuerst von der Kaiserin Katharine II.

einem Kuirassier-Regimente ertheilt ward, dem sie den Namen des heiligen Georgorden gab, und die Standarte desselben mit dem heiligen Georg zieren liefs.

Der Georgorden zählt gegenwärtig 1915 Mitglieder.

## Die Ritter des heiligen Georg-Ordens.

### Erste Klasse.

1. Fürst *Barclay de Tolli*, F. M. 1813.
2. Karl Johann, Kronprinz v. *Schweden.*
3. Fürst *Schwartzenberg*, österr. F. M.
4. — *Blücher v. Wahlstadt*, preufs. F. M.
5. Herzog v. *Wellington*, grofsbrit. F. M. 1814.
6. Graf *Benningsen*, G. d. K.

### Zweite Klasse.

1. v. *Derfelden*, G. 1789.
2. v. *Ouchakow*, Adm. 1790.
3. Gr. *Coudovitsch*, F. M. 1791.
4. Fürst *Wolkonsky*, G. d. K. 1792.
5. Gr. *Marcow*, G. L.
6. v. *Knorring*, G. d. I. 1794.
7. Gr. *Platow*, G. d. K. 1807.
8. — Serge *Kaminsky*, G. d. I. 1810.
9. v. *Ouvarow*, G. L. u. G. Adj.
10. v. *Marcow*, G. L. 1811.
11. Graf *Wittgenstein*, G. d. K. 1812.
12. v. *Tormasow*, G. d. K.
13. Gr. *Miloradovitch*, G. d. I.
14. v. *Wintzingerode*, G. d. I. u. G. Adj. 1813.
15. v. *Kotliarevsky*, G. L.
16. Gr. *Langeron*, G. d. I.
17. v. *Konovnitzin*, G. d. I. u. G. Adj.
18. Graf *Ostermann-Tolstoy*, G. L.
19. Prinz August v. *Preufsen.*
20. v. *Kapcievitch*, G. L.
21. Der Grofsf. Constantin Paulovitch v. *Rufsland.*

22. v. *Osten-Sacken*, G. d. I.
23. Herzog Eugen v. *Württemberg*, desgl.
24. Gr. *Kleist-Nollendorf*, pr. G. d. I.
25. Herzog Alexander v. *Württemberg*, G. d. K.
26. Gr. *York-Wartenburg*, pr. G. L.
27. v. *Adlercreutz*, schwed. G. Adjud.
28. Gr. *Tauentzien v. Wittenberg*, preuſs. G. d. I. 1814.
29. Wilhelm I., Kön. v. *Württemberg*.
30. v. *Ragevsky*, G. d. K.
31. Prinz *Gortschakow*, G. L.
32. Gr. *Pahlen*, desgl.
33. v. *Roudzewitch*, desgl.
34. v. *Zieten*, preuſs. G. L.
35. Alexis v. *Iermalow*, G. L.
36. Gr. *Stroganow*, G. L. und G. Adj.
37. Gr. *Worontzow*, G. L.
38. v. *Wasiltchikow*, desgl.
39. Prinz *Tscherebatow*, desgl.
40. Fürst *Wrede*, baier. F. M.
41. Der Kronpr. Wilh. Friedr. Lud. v. *Niederland*. 1815.
42. Marq. *Anglesia*, engl. G.
43. Lord *Hill*, desgl.

## Dritte Klasse.

44. v. *Ozerow*, G. L. 1770.
45. Graf *Worontzow*, G. d. I.
46. — *Igelström*, G.
47. Fürst Georg *Dolgorouky*, G.
48. Serge v. *Famintzyn*, G. L. 1771.
49. v. *Zaborovsky*, w. g. R. 1775.
50. v. *Kingsbergen*, vorm. holländ. F. M.
51. v. *Kojoukhow*, See-Kapit. 1776.
52. Gr. Peter *Pahlen*, G. d. K. 1789.
53. Gr. *Litta*, Ob. Hofm.
54. v. *Kouchelew*, w. g. R.
55. v. *Bournachew*, g. R. 1790.
56. v. *Golenkin*, V. Adm.
57. v. *Lascy*, G. 1791.
58. Gr. *Damas*, franz. L. G.
59. v. *Lezzano*, G. d. I.
60. Prinz *Lubanow-Rostovsky*, desgl.
61. Serge *Boulgakow*, dgl. 1792.
62. v. *Krasnomilavitch*, w. g. R.
63. v. *Boulgakow*, G. L.
64. v. *Poustackin*, V. Adm.
65. Joh. v. *Kouris*, w. Staats-R.
66. Frolow *Bagréyew*, Brigad. 1794.
67. v. *Bardakow*, G. L.
68. v. *Isleniew*, G. d. K.
69. v. *Rakhmanow*, G. M.
70. v. *Tchitcherin*, G. L. 1795.
71. Graf *Tolstoy*, G. L.

72. v. *Portniaguin*, G. M. 1804.
73. v. *Tchaplitz*, L. G. 1806.
74. Gr. *Liewen*, G. L. u. G. Adj.
75. Prinz *Wolkonsky*, desgl.
76. v. *Depreradovitch*, G. L.
77. Nicol. v. *Depreradovitch*, G. L.
78. Prinz Demètre *Golitzyn*, G. L. 1807.
79. Gr. *Lambert*, G. L.
80. v. *Essen*, G. L.
81. Graf *Steinheil*, desgl.
82. v. *Titow*, G. M.
83. Alex. v. *Fock*, G. L.
84. Gr. Joh. *Liewen*, desgl.
85. v. *Korff*, G. L. u. G. Adj.
86. v. *Kalkhovsky*, G. M.
87. v. *Yourkovsky*, desgl.
88. v. *Duca*, G. L.
89. v. *Doktorow*, G. M.
90. v. *Ielavoisky*, G. L.
91. v. *Padcysky*, G. M.
92. v. *Koutouzow*, G. L. und G. Adj.
93. Prinz Alexis *Gortchacow*, G. d. I.
94. v. *Khitnow*, G. M.
95. v. *Schepelew*, G. L.
96. v. *Ouchacow*, G. M.
97. Prinz *Yachevil*, G. L. 1808.
98. v. *Papcow*, G. M.
99. v. *Kologrivow*, G. d. K.
100. v. *Malioutin*, G. L.
101. v. *Lvow*, desgl.
102. v. *Soukin*, desgl.
103. v. *Engelhardt*, G. M.
104. Herzog Karl v. *Mecklenburg-Strelitz*, preufs. G. L.
105. v. *Bachoutzky*, G. M.
106. Prinz *Froubetzky*, G. L. und G. Adj.
107. Gr. *Ojarovsky*, desgl.
108. v. *Wouitch*, G. M.
109. v. *Demidow*, desgl.
110. v. *Wlastow*, desgl.
111. v. *Zolonitzky*, Ob. 1809.
112. v. *Saboneyew*, G. L.
113. v. *Argoun*, O.
114. v. *Koutcynicow*, G. M.
115. v. *Tzyzyrew*, desgl. 1810.
116. v. *Rezvoy*, desgl.
117. v. *Bachmetyew*, G. L.
118. Graf Paul *Pahlen*, G. M.
119. v. *Denisiew*, G. M.
120. v. *Snazin*, desgl.
121. v. *Boulatow*, desgl.
122. v. *Lanscoy*, G. L.
123. v. *Repninsky*, G. M.
124. Graf *Ourourck*, desgl.
125. v. *Paskevitch*, G. L. 1811.
126. v. *Roudzwitch*, G. L.
127. v. *Woinow*, desgl.
128. v. *Lisanevitch*, G. M.
129. v. *Sysogew* III., O.
130. v. *Harting*, G. M. 1812.
131. v. *Ancio*, desgl.
132. v. *Repninsky*, desgl.
133. Marq. *Paulucci*, G. L. und G. Adj.
134. v. *Khatounzow*, G. M.

135. Prinz Boris *Golitzyn*, G. L.
136. Michel v. *Borosdin*, G. L.
137. v. *Olsouview*, L. G.
138. Nicol. v. *Borosdin*, G. L.
139. v. *Kostenetzky*, G. M.
140. v. *Laptew*, desgl.
141. Gr. *Sievers*, G. L.
142. v. *Kretow*, desgl.
143. v. *Löwenstern*, desgl.
144. v. *Casatchkovsky*, desgl.
145. v. *Auvray*, desgl.
146. Joh. v. *Diebitch*, desgl.
147. v. *Helfreych*, G. M.
148. v. *Balk*, desgl.
149. Prinz *Sibitsky*, desgl.
150. — Nicol. *Repnin*, G. L.
151. Der Erbprinz Aug. v. *Holstein-Oldenburg*, desgl.
152. Gr. *Orlow-Denisow*, G. L. u. G. Adj.
153. v. *Lewis*, G. L.
154. v. *Oerthel*, desgl.
155. v. *Rott*, G. L. 1813.
156. v. *Hamann*, G. M.
157. v. *Begnitchew*, desgl.
158. v. *Bibikow*, g. R.
159. v. *Rüdiger*, G. M.
160. v. *Tchernychew*, G. L. u. G. Adj.
161. v. *Benkendorf*, G. M.
162. Prinz *Medatow*, O.
163. v. *Dörnberg*, grofsbr. Brigadier.
164. v. *Berg*, G. M.
165. Prinz Wilh. v. *Preufsen*. (Brud. d. Kön.)
166. v. *Oppermann*, G. L.
167. v. *Veselitzky*, O.
168. v. *Michau*, G. M.
169. v. *Wilson*, grofsbr. G.
170. v. *Berg*, G. L.
171. Prinz Heinr. v. *Preufsen*.
172. v. *Liaponnow*, G. M.
173. v. *Emanuel*, G. L.
174. Gr. *Gneisenau*, preufs. G. L.
175. v. *Benardos*, G. M.
176. v. *Krasovsky*, desgl.
177. v. *Röder*, preufs. G. L.
178. v. *Wasilthicow*, G. M.
179. v. *Vlassow* III., O.
180. v. *Grecow*, G. M.
181. v. *Zbieosky*, G. M.
182. Gr. *Colloredo*, österr. F. M. L.
183. Prinz *Serge-Dolgorouky*, G. L.
184. Joh. v. *Paudhoulidzew*, desgl.
185. v. *Pancholidzew*, G. M.
186. v. *Coilenew*, desgl.
187. v. *Poll*, desgl.
188. v. *Rosen*, desgl.
189. v. *Karpow*, G. L.
190. v. *Tschoglokow*, G. L.
191. v. *Pychnitzky*, G. M.
192. v. *Ouchakow*, desgl.
193. v. *Geltoukhin*, desgl.
194. v. *Soulima*, desgl.
195. v. *Merlin*, desgl.

196. v. *Bistrom*, G. M.
197. v. *Tchitcherin*, desgl.
198. v. *Wallmoden*, G. L.
199. v. *Ielavoysky*, G. M.
200. v. *Pahlen*, desgl.
201. v. *Belin*, österr. G.
202. v. *Neidhardt*, G. M.
203. v. *Schenschin*, desgl.
204. v. *Zasiadko*, desgl.
205. v. *Lichtenstein*, österr. G.
206. v. *Katzeler*, preufs. G. M.
207. v. *Horn*, desgl.
208. v. *Wasiltchicow*, G. L.
209. v. *Loukownin*, G. M.
210. v. *Bianchi*, österr. F. M. L.
211. v. *Radetzky*, österr. G.
212. v. *Radionow*, G. M.
213. v. *Rachmanow*, desgl.
214. v. *Tettenborn*, desgl.
215. v. *Ielavoysky*, desgl.
216. v. *Kaisarow*, desgl.
217. v. *Renni*, desgl.
218. v. *Nikitin*, desgl.
219. Gs. *Witte*, desgl.
220. Pr. Joh. *Schakhovsky*, desgl.
221. v. *Carpenkow*, desgl.
222. v. *Tourtchanicow*, desgl.
223. v. *Pillars*, desgl.
224. v. *Hiné*, desgl.
225. v. *Cosen*, desgl.
226. v. *Staden*, desgl.
227. Prinz Nicol. *Scherbatow*, desgl.
228. v. *Inzow*, desgl.
229. v. *Thielemann*, preufs. G. L.
230. v. *Potemkin*, G. M.
231. Prinz *Wolchonsky*, G. L.
232. v. *Harder*, österr. F. M. L.
233. v. *Ielavoysky*, G. M.
234. Prinz v. *Mecklenburg-Schwerin*, österr. G. M.
235. v. *Treskin*, desgl.
236. v. *Steinmetz*, preufs. G. M.
237. Hiller v. *Gaertringen*, desgl.
238. v. *Kleist*, preufs. O. L.
239. Prinz *Wadbolsky*, G. M. 1814.
240. v. *Kornilow*, desgl.
241. v. *Balabin*, desgl.
242. v. *Girow*, O.
243. v. *Davidow*, G. M.
244. v. *Gevakhow*, desgl.
245. v. *Tschalicow*, desgl.
246. v. *Schestacow*, desgl.
247. v. *Taube*, O.
248. v. *Lialin*, G. M.
249. v. *Müffling*, pr. G. M.
250. v. *Sipiagnin*, G. M.
251. v. *Damehl*, desgl.
252. v. *Pisarew*, desgl.
253. v. *Frenell*, österr. F. M. L.
254. v. *Poullet*, preufs. G. M.
255. v. *Youzefovitch*, desgl.
256. v. *Jefremow*, O.
257. v. *Riedinger*, G. M.
258. Prinz *Khovansky*, G. M.
259. v. *Cornilow*, desgl. 1815.
260. v. *Boyen*, preufs. G. M. u. Kriegmin.
261. v. *Gemtchouzhnicow*, G. M.

262. Prinz Emil v. *Hessen-Darmstadt.*
263. Heinr. *Clingthon*, grofsbr. G. L.
264. Georg *Cook*, grofsbr. G. M.
265. John *Kempt*, desgl.
266. v. *Benkendorf*, G. M.
267. v. *Khrapovitzky*, O.
268. v. *Barocci*, O. L.
269. v. *Valentini*, preufs. G. M.
270. v. *Beguidow*, O. 1815.
271. v. *Puchner*, Kav. Kap.
272. Graf *Klenau*, österr. . . .
273. v. *Baconi*, österr. G.
274. v. *Pappe*, O.
275. v. *Emme*, G. L. 1816.
276. *Savogni*, G. M.
277. *Gog'hel*, desgl.
278. *Ivanow*, desgl.
279. Prinz *Bangration*, desgl.
280. v. *Colzacow*, See-Kap. vom 1. Rang.
281. v. *Ablow*, O. L.
282. *Kreschenetzky*, O. L.

## Vierte Klasse.

(Von den 1580 Rittern dieser Klasse, können wegen Mangel an Raum, hier nur die ältesten 500 aufgeführt werden.)

1. *Falkenschild*, Brigad. 1770.
2. Gr. *Tatitschew*, G. d. I.
3. v. *Schepilow*, O.
4. v. *Morgenstern*, dän. Kamm.
5. v. *Wrede*, M.
6. Joh. v. *Pahlen*, w. St. R. 1771.
7. Gr. *Soltykow*, M.
8. v. *Perkhourow*, M.
9. v. *Ghersdorf*, Brigad.
10. Prinz *Kantemir*, O.
11. v. *Perepetchin*, K. v. 1. R. 1771.
12. v. *Psaro*, g. R.
13. v. *Tchekmarew*, M.
14. v. *Lounin*, G. L.
15. v. *Stricker*, O. L.
16. v. *Mengden*, M.
17. v. *Toll*, G. M.
18. Gr. *Robassomi*, O. L. 1772.
19. v. *Schepelew*, w. g. R.
20. v. *Divow*, g. R. 1773.
21. Prinz *Sibirsky*, w. g. R.
22. v. *Batourin*, w. St. R.
23. Joh. v. *Selifontow*, w. g. R.
24. v. *Welikopolsky*, O. 1774.
25. v. *Halberg*, G. L.
26. v. *Morazzo*, Kap. v. 1. R.
27. v. *Ouvarow*, G. L. 1775.
28. v. *Schemiakin*, G. M.
29. v. *Sievers*, w. St. R. 1776.
30. v. *Ferguin*, O. L. 1781.
31. v. *Batchkow*, M.
32. v. *Knorring*, G. M. 1783.
33. v. *Kartzow*, V. Adm.
34. v. *Khorvat*, G. M. 1784.
35. v. *Treublout*, G. L.

56. v. *Founikow*, G.
57. v. *Seliverstow*, G. M. 1785.
58. Prinz *Eristow*, G. L.
59. v. *Trause*. O.
60. *Radiovogevitch*. M.
61. v. *Kilenin*, Ctr. Adm.
62. v. *Lomenn*, V. Adm.
63. v. *Wrangel*, G. 1786.
64. Prinz *Mestchersky*, desgl.
65. v. *Benkendorf*, G. d. I.
66. v. *Gegoulin*, g. R.
67. Prinz *Kekonatow*, G. M.
68. v. *Marcow*, desgl. 1787.
69. v. *Schamschew*, G. L.
70. v. *Arsenyew*, G. M.
71. v. *Miakgoy*. G. M.
72. v. *Wolkow*, desgl.
73. v. *Youschkow*, O.
74. v. *Müller*, G. M.
75. v. *Hessen*, G. L.
76. v. *Grablenow*, M.
77. v. *Achmatow*, Seekapitain. 1788.
78. v. *Bentam*, Brigad.
79. v. *Fench*, G. d. I.
80. v. *Constantinow*, Kap. v. 1. Rang.
81. v. *Miakinin*, desgl. vom 2. Rang.
82. v. *Lelli*, Kap. Kommodor.
83. v. *Baschoutzky*, Kap. vom 1. Rang.
84. v. v. *Berdiayew*, G. L.
85. v. *Teleghin*, G. M.
86. Jac. v. *Bauer*, G. L.
87. Fürst Paul *Dolgorouky*, G. M.
88. v. *Lebedew*, G. L.
89. v. *Stratemirovitch*, Ob.
90. v. *Witte*, M.
91. v. *Seniavin*, V. Adm. 1789.
92. v. *Lvow*, g. R.
93. v. *Glazow*, G. M.
94. v. *Stahl*, desgl.
95. v. *Knorring*, G. L.
96. *Möller Zakomelsky*, G. M. und G. Adj.
97. Peter v. *Hering*, G. L.
98. Bar. von *Budberg*, O.
99. Gomez v. *Freyra-Dandrat*, portug. G. M.
100. v. *Novikow*, St. R.
101. v. *Kakhovsky*, G. M.
102. v. *Naryschkin*, g. R.
103. v. *Taranco*, span. Min.
104. v. *Poulé*, span. Kap.
105. v. *Rimsky-Korsakow*, G. d. I.
106. Graf von der *Schulenburg*, dän. O.
107. v. *Crocon*, V. Adm.
108. v. *Schechoukow*, Kap. Kommodore.
109. Bar. v. *Souchtelen*, Gen. Ing.
110. v. *Denisow*, K. v. 1. Rang.
111. v. *Bolatnikow*, g. R.
112. v. *Korobyn*, w. St. R.
113. v. *Yerschow*, G. M.
114. v. *Commeno*, desgl.
115. v. *Khvastow*, w. St. R.

96. v. *Masse*, G. M.
97. v. *Borisow*, Kap. Komm.
98. v. *Riabinin*, w. St. R.
99. v. *Kozin*, G. M.
100. v. *Ponafidin*, St. R.
101. v. *Khamatiano*, Kap. v. 2. Rang.
102. v. *Batchmanow*, Hofr.
103. v. *Kornilow*, w. St. R.
104. v. *Golonitschef-Koutousow*, G. L.
105. v. *Tregoubow*, G. M.
106. v. *Rakhmanow*, Brigad.
107. v. *Petrovo-Solovovo*, O.
108. v. *Bezobrazow*, G. M.
109. v. *Kayser*, O. L.
110. v. *Boutzhbetzky*, M.
111. v. *Moderach*, g. R.
112. v. *Koch*, O.
113. v. *Woukotich*, O. L.
114. v. *Nikoritza*, G. L.
115. v. *Kozlovsky*, O. L.
116. v. *Sixtel*, Hofr.
117. v. *Soloview*, O.
118. v. *Polivanow*, G. M. 1790.
119. v. *Miclaschevsky*, g. R.
120. v. *Wladytchin*, desgl.
121. Baron v. *Blücher*, O. L.
122. v. *Stedenhof*, M.
123. v. *Tchitchagow*, Adm.
124. v. *Berg*, O.
125. v. *Ismailow*, G. M.
126. v. *Svetchin*, desgl.
127. v. *Preston*, Ctr. Adm.
128. v. *Obolyaninow*, G. L.
129. v. *Khomoutow*, Kap. v. 1. Rang.
130. v. *Tiesiger*, desgl.
131. v. *Steinheil*, w. St. R.
132. v. *Toutolmin*, G. M.
133. v. *Bartenew*, See-Kap.
134. v. *Bodisco*, Ctr. Adm.
135. v. *Svitin*, Kap. Kommod.
136. Graf *Rodriguez*, span. O.
137. v. *Yazykow*, G. M.
138. v. *Coraco*, Kap.
139. v. *Lvow*, G. M.
140. v. *Essen*, Seekap.
141. v. *Frenew*, Kap. v. 2. Rang.
142. v. *Ogylvie*, Kap. v. 1. R.
143. v. *Tchersnew*, G. L.
144. v. *Lomann*, O.
145. v. *Schreiders*, G. M.
146. v. *Demidow*, O.
147. v. *Grankin*, O.
148. v. *Bergholtz*, M.
149. Joh. v. *Jaukhow*, G. L.
150. Alex. v. *Jaukhow*, desgl.
151. v. *Schapilow*, Kap. v. 1. Rang, 1791.
152. v. *Wilson*, V. Adm.
153. v. *Yazycow*, desgl.
154. v. *Yeltchaninow*, G. M.
155. v. *Danilow*, V. Adm.
156. Der Herzog v. *Richelieu*, franz. M. d. a. Angel.
157. Alex. v. *Khovstow*, g. R.
158. Graf *Goudovitch*, G. M.
159. v. *Engelhardt*, Brigad.
160. v. *Leslie*, G. M.

161. v. *Yacowlew*, O.
162. v. *Poustovalow*, O.
163. v. *Orlow*, G. M.
164. v. *Volant*, G. v. Genie.
165. Prinz *Schakhovsky*, g. R.
166. v. *Masolow*, G. M.
167. v. *Tcherthow*, G. M.
168. v. *Ghedeonow*, w. St. R.
169. v. *Golynsky*, O. L.
170. Prinz Joh. v. *Gagarin*, g. R.
171. v. *Rayevsky*, O.
172. v. *Tchemodanow*, G. L.
173. v. *Boutkevitch*, desgl.
174. v. *Moukhanow*, g. R.
175. v. *Lalley*, See-K.
176. v. *Steinheil*, G. M.
177. Graf *Ivelitch*, G. L.
178. v. *Yermolin*, O. L.
179. v. *Spiridow*, Adm.
180. v. *Timaschew*, Ctr. Adm.
181. v. *Sipiaguin*, G. M.
182. v. *Glasenap*, g. R.
183. v. *Zaplatin*, G. M.
184. v. *Sacken*, desgl.
185. v. *Nelidow*, O. L.
186. v. *Bergholtz*, G. M.
187. v. *Glasse*, O.
188. v. *Treublut*, O.
189. v. *Samarin*, G. L. 1792.
190. Graf *Apraxin*, G. M.
191. v. *Werevkin*, G. M.
192. v. *Batchourin*, M.
193. v. *Bardaki*, G. M.
194. v. *Miakinin*, Kap. v. 2. R.
195. v. *Kvaschnin-Samarin*, G. L.
196. v. *Maltitz*, G. L.
197. v. *Helwig*, desgl.
198. v. *Beloukha*, O. L.
199. v. *Schweitzer*, M.
200. Graf *Morelli* de *Rosati*, O. L.
201. v. *Kakhovsky*, M.
202. v. *Denisow*, G. M.
203. v. *Koble*, desgl.
204. v. *Tikhanovsky*, O.
205. v. *Titow*, O. L.
206. v. *Grafen*, desgl.
207. v. *Kaschtalinsky*, O.
208. v. *Hertzfeld*, G. M.
209. v. *Wsevolozhsky*, Kull. R.
210. v. *Potoulow*, O.
211. v. *Selivatchew*, Kap. Kommodore.
212. v. *Cesaliano*, G. M.
213. v. *Schichmarew*, desgl.
214. v. *Oznobischin*, St. R.
215. v. *Sarandinaky*, Kap. Kommodore.
216. v. *Chapelet*, Kolleg. R.
217. v. *Khastatow*, G. M.
218. v. *Grekow*, desgl.
219. v. *Lavrow*, See-K. v. 2. R.
220. v. *Tersky*, Kap. d. Garde.
221. v. *Friese*, G. L.
222. v. *Tcheknenkow*, O.
223. v. *Nekludow*, O.
224. v. *Caratchoni*, O. L.
225. v. *Khitrovo*, G. M.
226. v. *Orda*, M.
227. v. *Zaplatin*, M.

228. v. *Strandmann*, G. L.
229. v. *Weyrauch*, G. M.
230. v. *Mikhaylow*, desgl.
231. v. *Hoven*, desgl.
232. v. *Speschnew*, O.
233. Prinz *Ourakow*, G. M.
234. v. *Klutcharevsky*, desgl.
235. v. *Yeltchin*, O.
236. v. *Buxhövden*, M.
237. v. *Kloughen*, G. M.
238. v. *Bykow*, desgl.
239. v. *Golofeyew*, M.
240. v. *Biel*, Koll. Assess.
241. v. *Liewen*, G. M.
242. v. *Trophimow*, M.
243. Wilh. v. *Desin*, Adm.
244. v. *Toulouschew*, G. M.
245. v. *Cosentz*, desgl. 1793.
246. v. *Netchajew*, M.
247. v. *Novosiltzow*, Kap.
248. v. *Weriguin*, O. L.
249. v. *Borisow*, O.
250. v. *Grave*, G. M.
251. v. *Schelegow*, desgl.
252. v. *Zhdanow*, M.
253. Prinz Alexis *Dolgorouky*, G. L.
254. v. *Tikhotzky*, O.
255. v. *Norin*, O. L.
256. v. *Woletzky*, G. L.
257. v. *Neidhardt*, G. M.
258. v. *Knivoscheyn*, w. St. R.
259. v. *Wolkow*, O.
260. v. *Lopoukhin*, O. L.
261. Prinz *Manvelow*, Koll. R.
262. v. *Delwig*, Tit. R.
263. v. *Domogirow*, G. L.
264. v. *Kaysarow*, Kap.
265. v. *Toutchkow*, G. M. 1794.
266. v. *Gololobow*.
267. Graf *Tolstoy*, G. M.
268. v. *Tchesmensky*, desgl.
269. v. *Repin*, G. L.
270. v. *Barkow*, G. M.
271. v. *Stryk*, desgl.
272. v. *Weydemeyer*, desgl.
273. Graf *Golovin*, desgl.
274. v. *Novitzky*, G. L.
275. v. *Radoulovitch*, O.
276. v. *Helfrecht*, G. M.
277. v. *Ivaschew*, desgl.
278. v. Fürst *Wladimir-Dolgorouky*, G. M.
279. v. *Olenin*, O. L.
280. v. *Koritzky*, desgl.
281. v. *Riedinger*, g. R.
282. v. *Bekleschow*, G. M.
283. v. *Kniazew*, G. Ing.
284. v. *Rosen*, G. L.
285. v. *Barykow*, O.
286. v. *Trebynsky*, O. L.
287. v. *Düsterlo*, G. M.
288. v. *Axakow*, Hofr.
289. Prinz *Ratiew*, G. M.
290. v. *Kosten*, Hofr.
291. v. *Müller*, O. L.
292. v. *Ehrenstein*, desgl.
293. v. *Nevriadow*, M.
294. v. *Winter*, Hofr.
295. v. *Scheel*, O.

296. v. *Katchalow*, Kap. Kommodore.
297. v. *Youkharin*, G. M.
298. Graf *Liewen*, G. L. 1795.
299. v. *Gramsdorf*, G. L.
300. v. *Denisow*, G. M.
301. v. *Panow*, desgl.
302. v. *Koudriavtzow*, desgl.
303. v. *Telepnew*, desgl.
304. v. *Soukow*, M.
305. v. *Batourin*, O.
306. v. *Lastychew*, g. R.
307. v. *Soukhoff*, Koll. Ass.
308. v. *Ratchinsky*, O. L.
309. v. *Tchemodanow*, O.
310. v. *Grigoryew*, M.
311. v. *Mistrow*, O.
312. v. *Tomilin*, L.
313. v. *Gloukhow*, G. M.
314. v. *Tatistchef*, g. R.
315. Prinz *Bariatinsky*, g. R.
316. Prinz *Golitzyen*, w. St. R.
317. Graf *Schouvalow*, G. L. u. G. Adj.
318. Graf *Dekinson*, G. L.
319. v. *Wyscheslavtzow*, O.
320. Graf *Choiseul-Gouffier*, Kammerh.
321. v. *Schepelew*, O.
322. v. *Taube*, O. L.
323. v. *Bogdanow*, g. R.
324. v. *Soukharew*, G. M.
325. Graf *Tomatis*, O. L.
326. v. *Tapornin*, desgl.
327. v. *Pestow*, M.
328. v. *Grekow*, O.
329. v. *Oudam*, O. L.
330. v. *Partchevsky*, desgl.
331. v. *Schischkin*, O.
332. v. *Moutovkin*, Kap. v. d. K.
333. v. *Kostensky*, O. L.
334. v. *Sanders*, G. M.
335. v. *Zimmermann*, G. L.
336. v. *Martynow*, desgl.
337. v. *Müller*, G. M.
338. v. *Delwig*, O.
339. v. *Gotovitzky*, G. L.
340. v. *Mironow*, Koll. R.
341. v. *Alferyew*, O.
342. v. *Timofeyew*, O.
343. v. *Nikoladzew*, O.
344. v. *Kozakow*, O. L.
345. v. *Mertens*, G. d. Art.
346. v. *Blankennagel*, G. M.
347. v. *Tchevkin*, w. St. R.
348. v. *Levanidow*, O.
349. v. *Brinken*, G. L.
350. v. *Düring*, O. L.
351. v. *Barsch*, St. R.
352. v. *Glasenap*, G. L.
353. v. *Falkenklau*, O.
354. v. *Knobel*, G. M.
355. Prinz *Stcherbatow*, Hofr.
356. v. *Macklakow*, G. M.
357. v. *Poutchkow*, Kolleg. R.
358. v. *Timofeyew*, M.
359. v. *Klimovsky*, O.
360. v. *Hahn*, O.
361. v. *Bankow*, O. L.
362. v. *Mouratow*, O.

363. v. *Reyher*, O.
364. v. *Nazimow*, O.
365. v. *Boukovsky*, O. L.
366. v. *Aristow*, desgl.
367. v. *Simboukhin*, G. M.
368. v. *Moltchanow*, Koll. R.
369. v. *Andreyanow*, M.
370. v. *Sanayew*, O. L.
371. v. *Mogoutow*, M.
372. v. *Wnoukow*, Hofr.
373. v. *Zemlin*, Koll. R.
374. v. *Yourlow*, O.
375. v. *Tchekrygew*, Coll. Ass. 1796.
376. v. *Karsakow*, G. d. Art. 1802.
377. v. *Nelubow*, G. L.
378. v. *Obreskow*, desgl.
379. v. *Bruzgin*, G. M.
380. v. *Boulyguin*, desgl.
381. v. *Poletayew*, desgl.
382. v. *Schreytenfeld*, desgl.
383. v. *Woronow*, desgl.
384. v. *Kamenew*, desgl.
385. v. *Konoplin*, desgl.
386. v. *Golovin*, desgl.
387. v. *Bedriaga*, desgl.
388. v. *Peresvietow*, O.
389. v. *Iznoskow*, O.
390. v. *Harnault*, G. M.
391. v. *Schevliakow*, O.
392. v. *Sazonow*, G. M.
393. v. *Kobeletzky*, O.
394. v. *Gokolow*, O.
395. v. *Meisner*, O.
396. v. *Kourdumow*, O.
397. v. *Gnaade*, G. M.
398. v. *Manukin*, O.
399. v. *Wasilkovsky*, O.
400. v. *Benardos*, G. M.
401. v. *Lisanevitch*, desgl.
402. v. *Stoianow*, desgl.
403. v. *Schreyterfeld*, desgl.
404. v. *Biestram*, O.
405. v. *Adrian*, O.
406. v. *Zelepouga*, O.
407. v. *Woukotitch*, O.
408. v. *Diatkow*, G. M.
409. v. *Nothoft*, O.
410. v. *Demenkow*, O.
411. v. *Doumaschew*, O. L.
412. v. *Markow*, desgl.
413. v. *Stössel*, desg..
414. v. *Poutintzow*, O.
415. v. *Kouroiedow*, O.
416. v. *Orlow*, O. L.
417. v. *Kouznetzow*, O.
418. v. *Kartomitchi*, O.
419. v. *Gourikh*, O.
420. v. *Zernighausen*, M.
421. v. *Leontyew*, M.
422. v. *Bresgoun*, M.
423. v. *Leparsky*, M.
424. v. *Bach*, M.
425. v. *Schilling*, Kap. d. K.
426. v. *Ikonnikow*, Kap.
427. v. *Domansky*, Koll. Ass.
428. Martin v. *Desin*, Adm.
429. v. *Tate*, desgl.
430. v. *Sublin*, V. Adm.

431. v. *Halla*, desgl.
432. Gabr. v. *Sarytchew*, desgl.
433. v. *Miasoyedow*, desgl.
434. Alexis v. *Sarytchew*, desgl.
435. v. *Grevens*, Kap. Komm.
436. v. *Korobka*, Ktr. Adm.
437. v. *Bakeyew*, Kap. Komm.
438. v. *Kharlamow*, K. v. 1. R.
439. v. *Mikhaylovsky*, K. Adm.
440. v. *Greig*, desgl.
441. v. *Treskin*, desgl.
442. v. *Sorokin*, desgl.
443. v. *Klokatchew*, desgl.
444. v. *Pasynkow*, w. St. R.
445. v. *Mouravyew*, Ktr. Adm.
446. v. *Loutokhin*, desgl.
447. v. *Schostac*, Kap. v. 1. R.
448. v. *Yasykow*, Kap. Komm.
449. v. *Messer*, Ktr. Adm.
450. v. *Möller*, desgl.
451. v. *Malyguin*, Kap. v. 2. R.
452. v. *Bytchensky*, K. Komm.
453. v. *Podkolzin*, Kap. v. 1. R.
454. v. *Dournow*, G. M.
455. v. *Pavlow*, Kap. v. 3. R.
456. v. *Zaboudayew*, K. v. 1. R.
457. v. *Mitkow*, Kap. v. 2. R.
458. v. *Orlovsky*, Kap. v. 1. R.
459. v. *Spafaryew*, desgl.
460. v. *Ryndin*, Hofr.
461. v. *Baskakow*, Lieut. Kap.
462. v. *Lisiansky*, Kap. v. 2. R.
463. v. *Tiesenhausen*, O. L.
464. v. *Gaytani*, See-K. v. 2. R.
465. v. *Minitzky*, O.
466. v. *Apletcheyew*, M.
467. v. *Mophett*, Lieut. Kap.
468. v. *Teltzow*, See-L.
469. v. *Hertzenberg*, G. M.
470. v. *Tchaplin*, O.
471. v. *Nikonow*, M.
472. v. *Engelhardt*, w. g. R.
473. v. *Nepluyew*, g. R.
474. v. *Rosenthal*, G. L.
475. Christ. v. *Hering*, G. M.
476. v. *Schilling*, G. M.
477. v. *Kochius*, desgl.
478. v. *Berger*, desgl.
479. v. *Bradke*, w. St. R.
480. v. *Hermes*, desgl.
481. v. *Boltin*, O.
482. v. *Boumazhnow*, O.
483. v. *Pascal*, O.
484. v. *Hirschfeld*, St. R.
485. v. *Sievers*, O.
486. v. *Soukhotin*, O. L.
487. v. *Derting*, O. L.
488. v. *Salmanow*, Hofr.
489. v. *Schultz*, O.
490. v. *Bibikow*, Hofr.
491. v. *Wedeanipin*, M.
492. v. *Ouschakow*, Kap. d. K.
493. v. *Wilkens*, Tit. R.
494. v. *Demidow*, G. L.
495. v. *Glebow*, G. M.
496. v. *Seniavin*, Kap. Komm.
497. v. *Philatow*, Kap. v. d. K.
498. Pr. v. *Georgien*, Orbelianow.
499. v. *Leontiew*, G. M.
500. v. *Apraxin*, G. d. K.

# V.

## ORDEN DES HEILIGEN WLADIMIR.

Der Wladimirorden ist ein Verdienstorden im ausgedehntesten Sinne. Ihn kann jeder erhalten, der sich auf irgend eine Art auszeichnet, er sei vom Militair oder Civil, Gelehrter oder Künstler. Die Kaiserin Katharine II. errichtete ihn am 22. Sept. 1782, dem Jahrstage ihrer Krönung (1762), zum Andenken des ersten christlichen Grofsfürsten Wladimir oder Wolodimer des Grofsen, der im Jahre 976 der erste Beherrscher von ganz Rufsland wurde, den Grund zur nachherigen Gröfse des russischen Reichs legte, die Russen zum christlichen Glauben zwang, und daher Apostel-Gleicher genannt wird.

Der Orden besteht aus vier Klassen, nach welchen die Ritter genannt werden, und die man nicht von untenauf zu durchwandern braucht, sondern willkührlich eine derselben erhalten kann. In die vierte kommt der Civilist, der ohne Unterbrechung 35 Jahre lang treu und redlich diente, von selbst.

Für eine gewisse Zahl Ritter von jeder Klasse ist ein jährliches Einkommen ausgesetzt, das sie, ohne Rücksicht auf die Besoldung, die sie als Diener haben,

erhalten. Das der ersten Klasse ist 600, das der zweiten 300, das der dritten 200, und das der vierten 100 Rubel. Für jede Klasse sind 6000, für alle vier mithin 24000 Rubel, und 2000 Rubel für die Ordensbeamten bestimmt. Die Summe der einen Klasse darf nie mit der einer andern vermischt werden.

Das Ordenszeichen, das nie mit Diamanten verziert seyn darf, ist ein grofses, ganz einfaches, goldnes, rothemaillirtes Kreuz. In der Mitte der Vorderseite ist ein russisches *W* in einem ausgebreiteten Hermelinmantel unter der grofsfürstlichen Krone, und auf der Umseite liest man auf schwarzem Grunde: 22. Sept. 1782, der Stiftungstag. Die erste Klasse trägt es an einem breiten, ponceaurothen, mit zwei schwarzen Streifen eingefafsten Bande von der Rechten zur Linken, und auf der linken Seite des Kleides einen silbernen viereckigen Stern, der auf einem ähnlichen goldenen liegt, wodurch ein achtspitziger, abwechselnd aus goldenen und silbernen Spitzen bestehender Stern gebildet wird. In der Mitte ist auf schwarzem Grunde ein kleines goldenes Kreuz, als Symbol der Erleuchtung Rufslands durch das Evangelium und die Taufe, und in den vier Winkeln desselben die goldenen Buchstaben: *C. P. K. B.*, die Anfangsbuchstaben von vier russischen Wörtern, welche heifsen: der heilige apostelgleiche Fürst Wladimir. Diefs Kreuz umgiebt ein hochrother Rand mit den russischen Worten: *Polsa, Tschest i Slawa* (Nutzen, Ehre, Ruhm) in Silber gestickt. Die zweite Klasse trägt dasselbe grofse Kreuz an einem schmalern ähnlichen Bande am Halse und denselben Stern auf der

linken Brust. Die dritte trägt ein kleineres Kreuz am Halse, doch ohne Stern, und die vierte dasselbe im Knopfloch. Ist noch eine Schleife des Bandes über dem Kreuze angebracht, so bedeutet diefs: dafs es für militairische Verdienste erworben wurde.

Das Ordensfest ist den 22. Sept. und wird jährlich gefeyert. Auch hält der Orden jährlich ein Kapitel, um über die Ansprüche der Kandidaten auf den Orden zu entscheiden.

Unter der Regierung Kaiser Paul I. ist dieser Orden aus unbekannt gebliebenen Ursachen gar nicht vergeben worden. Der Kaiser Alexander I. stellte ihn aber, zugleich mit dem Georgorden, am 12. Dec. 1801 wieder her, und erweiterte seine Statuten in der Art, dafs mehrere bis dahin nicht angegebene Civilverdienste um den Staat näher angegeben, und zu Ansprüchen auf die Dekoration mit demselben, konstituirt wurden. So wurde unter andern ein Paragraph eingeschoben, nach welchem jeder, der mit Gefahr seines Lebens in Wasser- oder Feuers-Noth mehr als zehn Menschen, wenn auch zu verschiedenen Zeiten, rettet, den Orden erhalten soll.

Gegenwärtig zählt der Wlademirorden 12206 Mitglieder.

# Die Ritter des heiligen Wladimir-Ordens.

## Erste Klasse.

1. Gr. *Igelström*, G. d. I. 1787.
2. — *Goudovitch*, F. M.
3. v. *Popow*, w. g. R. 1791.
4. Graf *Worontzow*, G. d. I.
5. Prinz Georg *Dolgorouky*, G. 1793.
6. v. *Engelhardt*, w. g. R.
7. v. *Mordvinow*, Adm.
8. Graf *Morcow*, w. g. R.
9. Prinz *Platon-Zoubow*, G. d. I. 1795.
10. v. *Isleniew*, G. d. K.
11. Prinz André *Razoumovsky*, w. g. R.
12. Prinz Alexander *Kourakin*, w. g. R. 1. Klasse. 1802.
13. Paul v. *Demidow*, w. St. R. 1803.
14. Prinz *Lopoukhin*, w. g. R. 1806.
15. Rimsky *Korsakow*, G. d. I. 1807.
16. Marquis *Traverse*, Adm.
17. Der Grofsfürst *Constantin* v. Rufsland.
18. v. *Lamsdorf*, G. d. I. 1808.
19. v. *Suchtelen*, Gen. Ing.
20. *Ambroise*, Metropolit von Novogorod u. St. Petersburg.
21. Graf *Roumiantzow*, Reichs-Kanzler.
22. Prinz Alexis *Kourakin*, g. R.
23. v. *Tchitchagow*, Adm.
24. Graf *Platow*, G. d. K. 1809.
25. *Gabriel*, Metropol. v. Kischenew u. Exarque in Bessarabien. 1810.
26. v. *Tormasow*, G. d. K.
27. Fürst *Barclay de Tolli*, F. M. 1811.
28. Graf Alexis *Razoumovsky*, w. g. R.
29. — *Ilynsky*, g. R.
30. — *Langeron*, G. d. K. 1812.
31. Peter v. *Essen*, G. L.
32. Krasno *Milaschevitch*, w. g. R.
33. v. *Benningsen*, G. d. K.
34. Graf *Wittgenstein*, desgl.
35. Herzog Alexander v. *Würtemberg*, desgl. 1813.
36. v. *Ouvarow*, desgl.
37. Prinz Lobanow *Rostowsky*, G. d. I.
38. — *Gortchacow*, desgl.
39. — *Golytzin* 5. G. L.
40. v. *Rayevsky*, G. d. K.
41. Prinz *Gortchakow*, G. L.
42. v. *Sabaneew*, desgl.
43. v. *Konownitzin*, G. L. u. G. Adj.

44. v. *Lounin*, w. g. R.
45. Herzog Eugen v. *Württemberg*, G. d. I.
46. Graf *Ostermann - Tolstoy*, G. L.
47. Siestrencewicz von *Bohusz*, Metrop. der kathol. röm. Kirchen in Rußland. 1814.
48. v. Möller *Zakomelsky*, G. d. Art.
49. Fürst Peter *Wolkonsky*, G. L. u. G. Adj.
50. v. *Wintzingerode*, G. d. K.
51. v. *Kologrivow*, desgl.
52. v. *Gouriew*, w. St. R.
53. Graf *Kotchoubey*, desgl.
54. v. *Schischkow*, V. Adm.
55. v. *Balaschow*, G. L. u. G. A.
56. Graf *Stackelberg*, w. g. R. 1815.
57. Prinz *Yaschvill*, G. L.
58. v. *Lanskoy*, w. g. R.
59. v. *Nowosiltzow*, g. R.
60. v. *Woargevsky*, desgl.
61. August Erbprinz von *Holstein-Oldenburg*.
62. — *Yousoupow*, g. R.

## Zweite Klasse.

1. v. *Kolokoltzow*, w. g. R. 1785.
2. Graf *Tatistchew*, G. d. I.
3. v. *Miatlew*, g. R.
4. v. *Sabloukow*, w. g. R.
5. v. *Tersky*, g. R.
6. v. *Engelhardt*, w. g. R. 1787.
7. v. *Berdiayew*, G. L.
8. v. *Zoubow*, g. R.
9. v. *Zaborowsky*, w. g. R.
10. v. *Kvaschnin-Samarin*, dgl.
11. v. *Tourtchaninow*, G. L. 1789.
12. v. *Founikow*, G.
13. v. *Ouschakow*, Adm. 1790.
14. v. *Knorring*, G. d. I.
15. Graf *Pahlen*, G.
16. v. *Selifontow*, w. g. R.
17. v. *Kochius*, G. L. 1791.
18. v. *Tolstoy*, desgl. 1792.
19. Graf *Razoumowsky*, G. M.
20. v. *Golenkin*, V. Adm.
21. v. *Wiasmitinow*, G. d. I.
22. v. *Meyendorf*, G. d. K.
23. Prinz *Tufiakin*, w. g. R.
24. v. *Miasoyedow*, g. R.
25. Graf *Goudovitch*, G. M. 1793.
26. v. *Lascy*, G. d. I.
27. v. *Levaschew*, g. R.
28. v. *Mertens*, G. d. Art.
29. v. *Gegoulin*, g. R.
30. v. *Golokhvastow*, w. g. R.
31. v. *Geltoukhin*, g. R.
32. v. *Aliabiew*, w. g. R.
33. v. *Souschkow*, desgl.

34. v. *Alopeus* d. ält. in Berlin, w. g. R. a. D.
35. v. *Oftzyn*, Kap.
36. v. *Desin*. Adm.
37. v. *Bournaschew*, g. R.
38. v. *Nekludow*, g. R.
39. v. *Riedinger*, g. R.
40. v. *Pfaro*, g. R. 1794.
41. v. *Rhakmanow*, G. L.
42. v. *Mordvinow*, g. R.
43. v. *Prostockvaschin*, G. L.
44. v. *Boulgakow*, desgl.
45. v. *Nepluyew*, g. R.
46. v. *Scheremetew*, G. M.
47. v. *Naryschkin*,, g. R.
48. v. *Katchka*, desgl.
49. v. *Trostchinsky*, w. g. R.
50. v. *Polivanow*, G. M. 1795.
51. v. *Benkendorf*, G. d. I.
52. v. *Merlin*, G. M.
53. v. *Wasiltchicow*, G. L.
54. v. *Tourtchaninow*, desgl.
55. v. *Kalitch*, g. R. 1796.
56. v. *Moukhanow*, g. R.
57. v. *Volant*, G. Ing.
58. v. *Karsacow*, G. d. Art.
59. v. *Khitrovo*, w. g. R.
60. v. *Yermolow*, St. R.
61. Gr. Sev. *Potocky*, g. R. 1802.
62. v. *Soulima*, desgl.
63. v. *Miloradovitch*, desgl.
64. v. *Miclaschevsky*, dgl. 1803.
65. v. *Tatistchew*, desgl.
66. Der Herzog von *Richelieu*, franz. Min. d. a. Ang. 1804.
67. v. *Glasenap*, G. L.
68. v. *Korneyew*, g. R. 1806.
69. v. *Hablitz*, desgl.
70. v. *Italinsky*, desgl.
71. v. *Fensch*, G. d. I.
72. v. *Goloubtzow*, w. g. R.
73. v. *Lwbw*, g. R.
74. Graf Joh. *Potocky*, g. R.
75. v. *Gerhard*, G. L.
76. v. *Miloradovitch*, G. 1807.
77. v. *Osten-Sacken*, G. L.
78. v. *Bogdanow*, g. R.
79. Graf *Orlow*, desgl.
80. v. *Borodzin*, desgl. 1808.
81. Graf *Liewen*, G. L.
82. v. *Alopeus* d. jüng. g. R. u. Ges. in Berlin.
83. v. *Moltchanow*, g. R.
84. Prinz *Salagow*, G. L.
85. Graf *Steinheil*, desgl.
86. v. *Fock*, G. M.
87. *Theophylacte*, Erzbisch.
88. Prinz Alex. *Golytzin*, g. R.
89. v. *Speransky*, desgl.
90. Graf *Schouvalow*, G. L. u. G. Adj. 1809.
91. v. *Linemann*, g. R.
92. v. *Morcow*, G. L.
93. v. *Klinger*, desgl.
94. v. *Lanscoy*, g. R.
95. Martin v. *Desin*, Adm.
96. v. *Kartzow*, V. Adm.
97. Graf *Apraxin*, G. L. 1810.
98. v. *Kombourley*, g. R.
99. v. *Litvinow*, w. St. R.

100. v. *Kalinin*, g. R.
101. v. *Tatistchew*, G. L.
102. v. *Harting*, G. M.
103. v. *Kilutcharew*, w. St. R.
104. Herzog Karl v. *Meklenburg-Strelitz.*
105. v. *Oppermann*, G. L.
106. Prinz *Troubetzky*, G. M. u. G. Adj.
107. Graf *Stroganow*, desgl.
108. v. *Khanicow*, G. L.
109. v. *Campenhausen*, g. R.
110. v. *Örtel*, G. L.
111. v. *Rezvoy*, G. M.
112. v. *Bakhmetyew*, desgl.
113. v. *Woynow*, G. L.
114. Prinz Michel *Golitzyn*, w. St. R. 1811.
115. v. Möller *Zacomelsky*, G. L. u. G. Adj.
116. Dadian Levan, Pr. v. *Mingrelie*, G. M.
117. v. *Portniaguin*, desgl.
118. v. Marquis *Paolucci*, G. L. u. G. Adj. 1812.
119. v. *Olenin*, g. R.
120. v. *Anstett*, desgl.
121. v. *Gladcow*, w. St. R.
122. v. *Boulatow*, G. M.
123. v. *Engelhardt*, desgl.
124. Graf *Worontzow*, G. L.
125. — *Ourourc*, G. M.
126. v. *Sarytchew*, V. Adm.
127. v. *Bacounin*, g. R.
128. v. *Obreskow*, G. L.
129. v. *Dederko*, Bisch.
130. Graf *Ivetitch*, G. L.
131. v. *Vitovtow*, Kammerh.
132. Nicolaus v. *Obreskow*, G. L.
133. v. *Kaptzevitch*, desgl.
134. v. *Korff*, G. L. u. G. Adj.
135. v. *Kakhovsky*, G. M.
136. v. *Baschoutzky*, G. M.
137. v. *Kazatchcovsky*, desgl.
138. v. d. *Vyllie*, w. St. R.
139. v. *Wolff*, G. M.
140. v. *Komarovsky*, G. Adj.
141. v. *Olsoufiew*, G. L.
142. v. *Emmanuel*, desgl.
143. v. *Tourtchaninow*, G. M.
144. v. *Denissow*, G. L.
145. v. *Golenistchew-Koutouzow*, G. L. u. G. Adj.
146. v. *Lewis*, G. L.
147. v. *Wasiltchicow*, G. L. u. G. Adj. 1813.
148. v. *Sievers*, G. M.
149. v. *Tchaplitz*, G. L.
150. v. *Inzow*, G. M.
151. v. *Berg*, G. L.
152. v. *Sazonow*, desgl.
153. v. *Helfreich*, G. M.
154. v. *Balk*, desgl.
155. v. *Auvray*, G. L.
156. v. *Malinsky*, w. St. R.
157. v. *Rakhmanow*, g. R.
158. v. *Moukhanow*, Ob. Stallm.
159. Graf *York-Wartenburg*, preuſs. G. M.
160. v. *Ivaschkin*, G. M.

161. v. *Bibikow*, g. R.
162. Graf *Kleist - Nollendorf*, preufs. G. d. I.
163. *Philaret*, Archimadrit.
164. Alexis v. *Ermolow*, G. L.
165. v. *Karpow*, G. M.
166. v. *Borozdin*, G. L.
167. v. *Goghel*, desgl.
168. v. *Lambert*, G. L. u. G. A.
169. v. *Ignatyew*, G. M.
170. Graf *Tolstoy*, w. St. R.
171. Prinz *Schakhovsky*, G. M.
172. v. *Jourkovsky*, G. L.
173. v. *Laptew*, desgl.
174. v. *Duca*, desgl.
175. v. *Paskevitch*, desgl.
176. Graf *Nesselrode*, g. R.
177. Gr. *Löwenhjelm*, schw. G.
178. v. *Benkendorff*, G. M.
179. v. *Gicow*, O. L.
180. Graf *Pahlen*, G. L.
181. v. *Wolff*, G. L.
182. Graf *Komarovsky*, G. M. u. G. Adj.
183. v. *Olsoufiew*, G. L.
184. v. *Emmanuel*, desgl.
185. v. *Tourtchaninow*. G. M.
186. Prinz August v. *Preufsen*.
187. Karl v. *Meklenburg-Strelitz*, preufs. G. L.
188. v. *Dekhterew*, G. M.
189. Graf *Ojarovsky*, G. L. u. G. Adj.
190. Gr. *Orlow - Denisow*, dsgl.
191. v. *Vacant*, österr. G.
192. v. d. *Knesebeck*, pr. G. M.
193. Graf *Golovkin*, w. g. R.
194. v. *Marthynow*, G. L.
195. Nic. v. *Ilovaysky*, G. L.
196. *Serge - Lanskoy*, desgl.
197. v. *Liewen*, desgl.
198. v. *Roudzevitch*, desgl.
199. v. *Lisanevitch*, desgl.
200. Prinz *Stcherbatow*, desgl.
201. v. *Benardos*, G. M.
202. v. *Kornilow*, desgl.
203. v. *Baranow*, g. R.
204. Prinz *Orbelian*, G. L.
205. v. *Simanovitch*, G. M.
206. v. *Trautemberg*, öst. G. L.
207. v. *Kretow*, G. L.
208. v. *Diebitch*, desgl.
209. v. *Toll*, desgl.
210. v. *Collovrat*, Burggraf von Böhmen.
211. Gr. *Klenau*, österr. G. d. K.
212. — *Tauentzin-Wittenberg*, preufs. G. d. K.
213. v. *Keller*, österr. G. L.
214. v. *Tchernyschew*, G. L. u. G. Adj.
215. Graf *Gneisenau*, pr. G. L.
216. v. *Moller*, V. Adm.
217. v. *Grécow*, G. M.
218. Gr. *Olizer*, w. St. R. 1814.
219. v. *Kankrin*, G. L.
220. v. *Radt*, desgl.
221. Prinz August v. *Preufsen*.
222. v. *Ilovaysky* II., G. M.
223. v. *Zieten*, preufs. G.

224. v. *Benkendorf*, G. M.
225. v. *Pantchoulidzew*, G. M.
226. v. *Loucovkin*, desgl.
227. v. *Wasiltchikow*, desgl.
228. v. *Oudom*, desgl.
229. v. *Wobeser*, preufs. G. L.
230. v. *Pyschnitzky*, G. L.
231. v. *Nyketin*, G. M.
232. v. *Kostenetzky*, desgl.
233. v. *Wlastow*, desgl.
234. v. *Schepelew*, G. L.
235. v. *Kreuz*, G. M.
236. v. *Gerngross*, desgl.
237. v. *Kikin*, w. St. R.
238. v. *Borosdin*, G. M.
239. v. *Denisiew*, desgl.
240. v. *Tchitcherin*, desgl.
241. v. *Mezentzow*, G. L.
242. v. *Tchogiokow*, desgl.
243. v. *Rosen*, desgl.
244. v. *Thielemann*, G. M.
245. Prinz Heinr. v. *Preufsen*.
246. v. *Ilovaysky*, G. M.
247. v. *Kaysarow*, desgl.
248. v. *Weydemeier*, g. R.
249. v. *Förster*, G. M.
250. v. *Horn*, preufs. G. M.
251. v. *Borke*, desgl.
252. v. *Repnin*, G. L.
253. *Eugène*, Erzb. v. Pescow.
254. *Xenophonte*, Bischof v. Wlademir.
255. *Ambroise*, Erzb. v. Kazan.
256. v. *Grigthon*, w. St. R.
257. v. *Zavelischin*, G. M.
258. v. *Brozin*, G. L.
259. v. *Ixkul*, g. R.
260. v. *Oldecop*, G. M.
261. v. *Sievers*, desgl.
262. v. *Stavitzky*, desgl.
263. v. *Renny*, desgl.
264. Prinz *Khovansky*, G. L.
265. v. *Tchalicow*, G. M.
266. v. *Oudom*, G. M. 1815.
267. Prinz *Wolkonsky*, G. L.
268. v. *Pantchoulidzew*, desgl.
269. v. *Pahlen*, G. M.
270. v. *Emme*, G. L.
271. v. *Kournakow*, G. M.
272. v. *Stroganow*, g. R.
273. v. *Tchitcherin*, G. M.
274. v. *Schwanebach*, desgl.
275. Pr. v. *Hessen-Homburg*, preufs. G. L.
276. v. *Baumgarten*, G. M.
277. Graf *Latour*, österr. G. M.
278. Prinz *Biron*, G.
279. Sir *Pack*, grofsbr. G. M.
280. Sir Orchmy *Wadeler*, desgl.
281. Sir John *Bing*, desgl.
282. Sir Hussey *Wivian*, desgl.
283. Colghout *Grast*, desgl.
284. Sir John *Lambert*, desgl.
285. Lord Edouard *Sommercet*, desgl.
286. Sir Peregrin *Mayland*, desgl.
287. *Mitchel*, grofsbr. O.
288. v. *Hillenscold*, schwed. Ktr. Adm.

289. v. *Roth*, G. L.
290. Prinz *Stcherbatow*, G. M.
291. v. *Bezrodnoy*, G. M.
292. v. *Olsoufiew*, desgl.
293. Prinz v. *Lubecky*, w. St. R.
294. Graf *Santy*, desgl.
295. v. *Courouta*, G. L.
296. v. *Rosen*, desgl.
297. v. *Geltoukhin*, G. M.
298. v. *Schepelew*, G. L. 1816.
299. Pozzo *di Borgo*, G. M.
300. *Dosiphée*, Bisch. v. Orlow.
301. v. *Cardelli*, schwed. G. M.
302. v. *Norberg*, w. St. R.
303. v. *Steigentesch*, öst. G. M.
304. v. *Zagrevsky*, G. Adj.
305. *Erasme*, Archim.
306. v. *Crown*, V. Adm.
307. v. *Hermes*, g. R.
308. v. *Stcherbinin*, w. g. R.
309. v. *Labzin*, w. St. R.
310. Bar. *Jomini*, G. L. 1817.

## Dritte Klasse.

(Von den 980 Rittern, welche gegenwärtig diese Klasse zählt, können wegen Raumersparniſs, hier nur die 500 ältesten aufgeführt werden.)

1. v. *Lopoukhin*, St. R.
2. v. *Leontiew*, w. g. R. 1784.
3. v. *Ouschakow*, St. R.
4. v. *Spiridow*, w. g. R. 1785.
5. v. *Apraxin*, G. d. K.
6. v. *Smirnow*, w. St. R. 1786.
7. Joseph v. *Smirnow*, g. R.
8. v. *Brylkin*, Koll. R. 1787.
9. v. *Sabourow*, g. R.
10. v. *Toll*, G. M.
11. v. *Tinkow*, w. St. R.
12. Prinz *Troubetzky*, w. g. R. 1788.
13. Prinz *Wolkonsky*, G. d. I. 1789.
14. v. *Poustoschkin*, V. Adm. 1790.
15. v. *Tate*, Adm.
16. Prevot v. *Lumian*, G. M.
17. v. *Crown*, V. Adm.
18. v. *Tekoutiew*, G. M.
19. v. *Poustchin*, G. L.
20. Graf *Tolstoy*, G. M.
21. v. *Akhmatow*, Kap.
22. v. *Tiesenhausen*, G. 1791.
23. v. *Bardakow*, G. L.
24. v. *Timaschow*, Ktr. Adm.
25. v. *Boutkevitch*, G. L. 1792.
26. v. *Novikow*, w. St. R.
27. v. *Wolkow*, G. M.
28. v. *Welyaminow*, w. St. R. 1793.
29. v. *Hopfgarten*, M.
30. v. *Schamschew*, w. St. R.
31. v. *Dmitriew*, Kap.
32. v. *Domogirow*, G. L.

33. v. *Khomoutow*, G. L.
34. v. *Kozlow*, g. R.
35. v. *Woeicow*, w. St. R.
36. v. *Mitousow*, g. R.
37. v. *Moderach*, desgl.
38. v. *Lizakevitch*, desgl.
39. v. *Rouban*, w. St. R.
40. v. *Lezzano*, St. R.
41. v. *Condoidi*, g. R.
42. v. *Leslie*, G. M.
43. v. *Mitousow*, w. St. R.
44. v. *Schidlovsky*, desgl.
45. v. *Pestel*, g. R.
46. v. *Zaytzow*, G. L.
47. v. *Beyer*, St. R.
48. v. *Procofiew*, Ob. Int. 1794.
49. v. *Kniazew*, G. d. Ingen.
50. v. *Tregoubow*, G. L.
51. v. *Sturm*, desgl.
52. Prinz *Obolensky*, w. St. R.
53. v. *Koptew*, desgl.
54. v. *Schuese*, desgl.
55. v. *Khanykow*, St. R.
56. v. *Mikhaylow*, w. St. R.
57. v. *Trediakowsky*, g. R.
58. v. *Yartzow*, w. St. R.
59. v. *Schenchin*, desgl.
60. v. *Gribovsky*, O.
61. v. *Pisani*, w. St. R.
62. v. *Stahl*, G. M.
63. v. *Frolow Bagreyew*, Brigd.
64. v. *Sabourow*, G. M.
65. v. *Miagkoy*, desgl.
66. v. *Tchitcherin*, G. L.
67. v. *Daschkow*, G.
68. v. *Engelhardt*, Brigad.
69. v. *Mouromtzow*, G. M.
70. v. *Wladytchin*, g. R. 1795.
71. v. *Marcow*, G. M.
72. v. *Tekoutiew*, Brigad.
73. Prinz *Schakhovsky*, g. R.
74. v. *Kakhovsky*, G. M.
75. v. *Massalow*, desgl.
76. Prinz *Golitzyn*, G. L.
77. v. *Beghitchew*, G. M.
78. v. *Woronow*, desgl.
79. v. *Glazow*, desgl.
80. Prinz *Khovansky*, w. St. R.
81. v. *Kamynin*, g. R.
82. v. *Youzesovitch*, w. St. R.
83. v. *Neidhardt*. w. St. R. 1796.
84. v. *Bruzguin*, G. M.
85. v. *Davydow*, w. St. R.
86. v. d. *Plate*, O.
87. v. *Kaigorodow*, w. St. R.
88. v. *Yacowlew*, Kammerh.
89. v. *Toutchkow*, G. M.
90. v. *Kozodavlew*, g. R.
91. v. *Tchoulkow*, St. R.
92. Bar. *Stakelberg*. O.
93. v. *Soukharew*, G. M.
94. v. *Fock*, desgl.
95. v. *Grader*, w. St. R. 1802.
96. Marschal v. *Biberstein*, w. St. R.
97. v. *Tchekalevsky*, desgl.
98. Prinz Serge *Dolgorouky*, G. L. 1803.
99. v. *Grouschetzky*, w. St. R.
100. v. *Doukhovnitzky*, desgl.

101. v. *Boyarinow*, St. R.
102. v. *Boudenbrock*, Provinzial-R. v. Livonien. 1804.
103. v. *Akletcheyew*, G. M.
104. v. *Ozerow*, desgl.
105. v. *Golicow*, w. St. R.
106. v. *Politkovsky*, desgl.
107. v. *Titow*, desgl.
108. v. *Tchetverikow*, desgl.
109. v. *Khomäkow*, desgl.
110. v. *Loubianovitch*, desgl.
111. v. *Khrapovitzky*, desgl.
112. v. *Pandchoulidzew*, desgl.
113. v. *Protassow*, desgl. 1805.
114. v. *Kolioubakin*, G. L. 1806.
115. v. *Otto*, G. M.
116. Bar. v. *Albedil*, w. St. R.
117. v. *Schirkow*, G. M.
118. Prinz *Ouroussow*, w. St. R.
119. v. *Romanovsky*, desgl.
120. v. *Tomsen*, St. R.
121. v. *Gigitzky*, G. M.
122. v. *Engelhardt*, desgl.
123. v. *Gladkow*, desgl.
124. v. *Rodofinikin*, w. St. R.
125. v. *Lieders*, G. M.
126. v. *Oubril*, w. St. R.
127. v. *Laskin*, G. M.
128. v. *Lisiansky*, Kap.
129. v. *Krusenstern*, Kap.
130. v. *Jaukhow*, G. L.
131. A. v. *Khvostow*, g. R.
132. v. *Boulytchew*, w. St. R.
133. v. *Tatistchew*, Kammerh.
134. v. *Khotiayntzow*, w. St. R.
135. v. *Zavalievsky*, w. St. R.
136. v. *Khvostow*, desgl.
137. v. *Boulyguin*, G. M.
138. v. *Petrovo Solovovo*, w. St. R.
139. v. *Sabloucow*, G. M.
140. v. *Mitzcy*, desgl. 1807.
141. Prinz *Dolgorouky*, desgl.
142. v. *Tzyzyrew*, desgl.
143. v. *Lwow*, G. L.
144. v. *Soukin*, desgl.
145. v. *Arseniew*, desgl.
146. v. *Ouchacow*, G. M.
147. v. *Glebow-Streschnew*, desgl.
148. Bar. *Möller-Zacomelsky*, desgl.
149. v. *Potapow*, G. M.
150. v. *Leontiew*, desgl.
151. v. *Rothof*, G. L.
152. v. *Sanders*, G. M.
153. v. *Gervais*, w. St. R.
154. v. *Berg*, G. M.
155. v. *Aderkas*, desgl.
156. v. *Engelmann*, O.
157. v. *Lisanevitch*, G. M.
158. v. *Wouitch*, desgl.
159. v. *Pantzerbieter*, O.
160. Prinz *Obolensky*, O.
161. v. *Sankovsky*, St. R.
162. v. *Vistitzky*, G. M.
163. v. *Aprelew*, desgl.
164. v. *Brümmer*, O.
165. v. *Kouschnicow*, g. R.
166. Prinz *Ouroussow*, G. M.

167. v. *Schelting*, Kap. Kommodore.
168. Anselm v. *Joubery*, G. M.
169. v. *Kaspersky*, desgl.
170. Prinz *Tchetvertinsky*, O.
171. v. *Ilyin*, G. M.
172. v. *Riabinin*, Kammerh.
173. Bar. *Korf*, w. St. R.
174. Prinz *Ouroussow*, desgl.
175. v. *Golokhvastow*, desgl.
176. v. *Novicow*, St. R.
177. v. *Timler*, G. M.
178. v. *Buchmeyer*, desgl.
179. v. *Wasiltchicow*, desgl.
180. v. *Boulgacow*, G. L.
181. v. *Kotloubitzky*, desgl.
182. v. *Lissanevitch*, w. St. R.
183. v. *Milovanow*, G. M.
184. v. *Bakhmetew*, G. L.
185. v. *Bedriaga*, G. M.
186. v. *Pillar*, desgl.
187. v. *Passec*, desgl.
188. v. *Bakhmanow*, desgl.
189. v. *Stoyanow*, desgl.
190. v. *Resvoy*, desgl.
191. v. *Löwenstern*, desgl.
192. v. *Driesen*, G. L.
193. v. *Ilovaysky*, G. M.
194. v. *Ozerow*, w. St. R.
195. v. *Tchitcherin*, G. M.
196. v. *Olsoufiew*, desgl.
197. v. *Opotchinin*, w. St. R.
198. v. *Stavracow*, G. M.
199. Prinz *Radzivil*, w. St. R.
200. v. *Rembok*, preufs. G. M.
201. v. *Philissow*, G. M.
202. v. *Kozlovsky*, desgl.
203. v. *Tschorba*, desgl.
204. v. *Kakhovsky*, desgl.
205. v. *Biesträm*, desgl.
206. v. *Gorgoli*, desgl.
207. v. *Ilovaysky* VIII. O.
208. v. *Heckel*, G. M. 1808.
209. v. *Brewern*, O. L.
210. v. *Gerhard*, G. M.
211. v. *Hamilton*, preufs. O.
212. v. *Maltzahn*, desgl.
213. v. *Hangeblow*, G. M.
214. v. *Ouschacow*, w. St. R.
215. v. *Wasiltchicow*, Kammerh.
216. v. *Paschcow*, G. M.
217. Graf *Orlow-Denisow*, G. L. u. G. Adj.
218. v. *Briskorn*, G. M.
219. v. *Mouraview*, Ktr. Adm.
220. v. *Mordwinow*, G. M.
221. v. *Titow*, G. L.
222. v. *Welyaminow*, G. M.
223. v. *Balk*, desgl.
224. v. *Liapounow*, desgl.
225. v. *Khrapovitzky*, desgl.
226. v. *Tchalicow*, G. L.
227. v. *Gordeyew*, O.
228. v. *Berliseyew*, O.
229. v. *Baumgarten*, G. M.
230. v. *Goghel*, desgl.
231. Prinz *Gevakhof*, O.
232. v. *Fedorow*, O.
233. v. *Nastchokin*, g. R.
234. v. *Lvow*, G. M.

235. v. *Spiridow*, St. R.
236. v. *Duponton*, franz. L. Col.
237. v. *Micrucow*, Kap.
238. v. *Spiridoni*, Archimandrit.
239. v. *Potemkin*, G. M.
240. v. *Larisch*, preufs. O.
241. v. *Oustimovitch*, St. R.
242. Graf *Haydn*, Kap. Kommodore.
243. v. *Khitrovo*, g. R. 1809.
244. v. *Demidow*, G. M.
245. v. *Wlastow*, desgl.
246. v. *Kotchetow*, O. L.
247. v. *Drouginin*, St. R.
248. v. *Martchenco*, desgl.
249. v. *Pitchouguin*, G. M.
250. v. *Rozhnow*, desgl.
251. Alexis v. *Sarytchew*, Ktr. Adm.
252. v. *Canerin*, St. R.
253. v. *Waschoutin*, desgl.
254. v. *Neverovsky*, desgl.
255. v. *Poltaratzky*, 1. Intend. d. Minen.
256. v. *Ignatiew*, St. R.
257. v. *Rosenius*, O.
258. v. *Mannerheim*.
259. Prinz *Sibirsky*, G. M.
260. v. *Argoun*, O.
261. Teyl v. *Siereskerken*, G. M.
262. v. *Yermolow*, G. M.
263. v. *Carpencow*, G. M.
264. v. *Stalypin*, St. R.
265. v. *Mezentzow*, O.
266. v. *Olsoufiew*, St. R.
267. v. *Korneyew*, desgl.
268. v. *Rosenkampf*, dsgl. 1810.
269. Gr. *Koutaisow*, Kammerh.
270. v. *Lütke*, St. R.
271. v. *Posnicow*, desgl.
272. v. *Kolokoltzow*, desgl.
273. v. *Berdiayew*, G. M.
274. v. *Manouc* Bey, armenischer Edelknabe.
275. v. *Maycow*, St. R.
276. v. *Karamsin*, St. R.
277. v. *Beloukha Kokhanovsky*, G. M.
278. v. *Agalin*, desgl.
279. v. *Pohl*, O.
280. v. *Lissanevitch*, G. M.
281. v. *Khomentovsky*, desgl.
282. v. *Akimov*, Kap. v. Tr.
283. v. *Rycow*, G. M.
284. v. *Friderici*, G. M.
285. v. *Boulatow*, desgl.
286. v. *Andreyewsky*, St. R.
287. v. *Dodt*, See-Kap.
288. v. *Wyndomsky*, G. M.
289. v. *Bigeitch*, St. R.
290. v. *Kournatovsky*, O.
291. Prinz *Wiasemsky*, G. M.
292. v. *Ancio*, desgl.
293. v. *Bethmann*, St. R.
294. v. *Mestcherinow*, G. M.
295. v. *Ribaupierre*, St. R.
296. v. *Nübeck*, desgl.
297. v. *Tzvilenew*, G. M.
298. v. *Kroustchew*, desgl.

299. v. *Akinin*, G. M.
300. Gr. *Nesselrode*, g. R. 1811.
301. v. *Stchoulepow*, St. R.
302. Graf *Santi*, desgl.
303. Prinz Peter *Mestchersky*, St. R.
304. v. *Nasimow*, G. M.
305. v. *Danilow*, St. R.
306. v. *Cavelin*, desgl.
307. v. *Serebriacow*, desgl.
308. v. *Pokhvisew*, desgl.
309. v. *Magnitzky*, desgl.
310. v. *Boukholtz*, G. M.
311. v. *Gloukhow*, desgl.
312. Prinz Demetre *Tchetvertinsky*.
313. v. *Zavich*, Marschall des Adels.
314. v. *Nicolay*, Kammerj.
315. Prinz *Klovansky*, Kammerh.
316. v. *Ivanow*, G. M.
317. v. *Procopovitch-Antonsky*, St. R.
318. v. *Gamaley*, Kap. Kommodore.
319. Graf *Laval*, Kammerh.
320. v. *Akhverdow*, G. M.
321. Nicol. Badian, Pr. v. *Mingrelien*, O.
322. v. *Nanii*, G. M.
323. v. *Bytchensky* I., Kap. Kommodore.
324. v. *Bytchensky* II., desgl.
325. v. *Ratmanof*, desgl.
326. v. *Pschenitchnoy*, St. R.
327. v. *Tischin*, O.
328. Prinz Thomas *Orbelianow*, G. M.
329. Baron *Klodt v. Yurgensburg*, desgl.
330. v. *Gavro*, desgl.
331. v. *Sakhnowsky*, Hofr.
332. v. *Fonton*, St. R.
333. v. *Yevreinow*, desgl.
334. v. *Martyanow*, desgl.
335. Der Sult. *Mengli Ghirey*, G. M.
336. v. *Schischmarew*, desgl.
337. v. *Loghinow*, Ob. Hauptm. d. Min.
338. v. *Stherbinin*, St. R.
339. Graf *Maister*, G. M.
340. v. *Dreniakin*, desgl.
341. v. *Posnicow*, St. R.
342. v. *Tchertcow*, desgl.
343. v. *Labzin*, desgl.
344. v. *Arseniew*, G. M.
345. v. *Wlodeck*, desgl.
346. v. *Youni*, St. R.
347. v. *Bravin*, desgl.
348. v. *Blagievsky*, Koll. R.
349. v. *Stahl*, G. M.
350. Graf *Modene*, Kammerh.
351. v. *Loupandin*, G. M.
352. v. *Pancow*, O.
353. v. *Krijanovsky*, St. R.
354. v. *Zaltz*, desgl.
355. v. *Gouryew*, G. M.
356. v. *Beber*, St. R.

357. v. *Greser*, O.
358. v. *Tchelistchew*, O.
359. v. *Rayberfi*, St. R.
360. v. *Rumin*, Koll. R. 1812.
361. v. *Laptew*, G. M.
362. v. *Sevantchi*, St. R.
363. v. *Syssoyew*, G. M.
364. v. *Sabir*, desgl.
365. v. *Kromin*, St. R.
366. v. *Novosiltzow*, desgl.
367. v. *Backarevitch*, desgl.
368. v. *Aprelew*, desgl.
369. v. *Kaysarow*, Koll. R.
370. v. *Dobrinsky*, St. R.
371. v. *Lang*, G. M.
372. v. *Senovers*, desgl.
373. v. *Calageorgi*, St. R.
374. v. *Barozzi*, desgl.
375. v. *Zouew*, O.
376. v. *Rakhmanow*, G. M.
377. v. *Toutchcow*, desgl.
378. Prinz *Gagarin*, St. R.
379. v. *Wolcow*, O.
380. v. *Dourassow*, O.
381. v. *Ozerow*, St. R.
382. v. *Youdin*, desgl.
383. Alex. v. *Kniajnin*, G. M.
384. v. *Tzyboulsky*, G. M.
385. v. *Schamschev*, O.
386. Prinz *Wadbolsky*, O.
387. Graf *Ivelitch*, G. M.
388. v. *Wadcovsky*, desgl.
389. v. *Diatcow*, desgl.
390. v. *Tchouykevitch*, O.
391. Prinz *Gevakhow*, G. M.
392. v. *Loukow*, G. M.
393. v. *Riedinger*, desgl.
394. v. *Ehrenström*, Administ. R. v. Finnland.
395. v. *Souponin*, St. R.
396. Jos. v. *Ilovaysky*, G. M.
397. v. *Soukhoproudsky*, Koll. R.
398. Prinz *Abamelik*, O.
399. Graf *Potocky*, O.
400. v. *Koudaschew*, G. M.
401. v. *Araktcheyew*, O.
402. Graf *Tolstoy*, G. M.
403. v. *Polouyektow*, desgl.
404. v. *Posnicow*, O.
405. v. *Patkull*, O.
406. v. *Kozlianinow*, G. M.
407. v. *Moussin - Pouschkin*, desgl.
408. v. *Koutouzow*, desgl.
409. v. *Filatow*, O.
410. v. *Macarow*, G. M.
411. v. *de la Garde*, desgl.
412. v. *Euler*, desgl.
413. v. *Kozin*, desgl.
414. v. *Kniajnin*, O.
415. v. *Chrischtofovitch*, G. M.
416. v. *Richter*, O.
417. v. *Titow*, O.
418. v. *Platzow*, O.
419. v. *Biesström*, G. M.
420. v. *Nasimow*, O.
421. v. *Youzefovitch*, G. M.
422. v. *Stakelberg*, O.
423. v. *Merlin*, G. M.
424. v. *Davydow*, O.

425. Prinz *Gouryialow*, G. M. 1813.
426. v. *Sperberg*, desgl.
427. v. *Ladygensky*, desgl.
428. v. *Mandryka*, O.
429. v. *Sipiaguin*, G. M. u. G. A.
430. v. *Davydow*, G. M.
431. v. *Trostchinsky*, desgl.
432. v. *Nazimow*, desgl.
433. Prinz *Bagrathion*, desgl.
434. v. *Efimovitch*, O.
435. v. *Eschin*, G. M.
436. v. *Krasovsky*, desgl.
437. v. *Frolow-Bagreew*, St. R.
438. v. *Koulnew*, G. M.
439. v. *Rodionow*, desgl.
440. Prinz *Myschetzky*, desgl.
441. v. *Welikopolsky*, desgl.
442. v. *Protasow*, desgl.
443. v. *Meibaum*, O.
444. v. *Elaguin*, O.
445. v. *Knieper*, G. M.
446. v. *Albrecht*, desgl.
447. v. *Gerebtzow*, Kammerh.
448. v. *Rosey*, G. M.
449. v. *Tettenborn*, desgl.
450. Marq. *Baupoil St. Oler*, O.
451. v. *Zgorelsky*, O. L.
452. Graf *Potocky*, G. M.
453. v. *Efremow*, O.
454. v. *Schreiterfeld*, G. M.
455. v. *Trousson*, O.
456. v. *Wellyaschew*, O.
457. v. *Wrangel*, preufs. O.
458. v. *Moghilevsky*, Koll. R.
459. v. *Wolkonsky*, G. M.
460. v. *Olenin*, desgl.
461. v. *Parakhovsky*, O.
462. v. *Balabin*, O.
463. v. *Grecow*, O.
464. v. *Andreyanow*, O.
465. v. *Borozdna*, Hofr.
466. v. *Fedorow*, O.
467. v. *Schoulguin*, G. M.
468. v. *Razvozow*, Kap.
469. v. *Zakrevsky*, G. M.
470. v. *Schiller*, preufs. O.
471. v. *Joukovsky*, Kr. R.
472. v. *Poncet*, G. M.
473. v. *Krüdener*, O.
474. v. *Bariatinsky*, G. M.
475. v. *Schreider*, desgl.
476. v. *Kirsanow*, O.
477. v. *Belgradsky*, G. M.
478. v. *Büller*, St. R.
479. v. *Seliavin*, G. M.
480. v. *Oliwa-Dobrovolsky*, O.
481. v. *Howen*, O.
482. v. *Lialin*, G. M.
483. v. *Adadourow*, desgl.
484. v. *Teslew*, O.
485. v. *Naoumow*, G. M.
486. v. *Tourtchaninow*, desgl.
487. v. *Soukhozanett*, desgl.
488. v. *Koschelew*, desgl.
489. v. *Petchersky*, O.
490. *Erasmus*, Archimandrit.
491. *Simeon*, Bisch. v. Toula.
492. v. *Rakhmanow*, O.
493. v. *Kruse*, O.

194. v. *Wlassow* III., O.
195. v. *Weirauch*, St. R.
196. v. *Astafiew*, O.
197. Graf Serge *Saltycow*, St. R.

498. v. *Denisiew*, G. M.
499. v. *Pahlen*, desgl.
500. v. *Weselitzky*, desgl.

## Vierte Klasse.

(Diese Klasse zählt gegenwärtig 10861 Ritter, wovon jedoch hier wegen Raumersparniſs, nur die ältesten 500 aufgeführt werden.)

1. v. *Ananyewsky*, g. R. 1783.
2. v. *Tikhménew*, Hofr. 1784.
3. v. *Demidow*, G. L.
4. Prinz *Sibirsky*, g. R. 1785.
5. v. *Bergmann*, St. R.
6. v. *Tatistchew*, desgl.
7. v. *Wenitzeyew*, Hofr.
8. v. *Schenin*, G. L.
9. v. *Potapow*, g. R.
10. v. *Khodnew*, desgl. 1786.
11. v. *Baranow*, St. R.
12. v. *Palitzyn*, G. M.
13. v. *Maltzow*, St. R.
14. v. *Lisakevitch*, g. R.
15. v. *Oreus*, St. R.
16. v. *Toumansky*, desgl.
17. v. *Kolokoltzow*, desgl.
18. v. *Bornovolokow*, Koll. R.
19. v. *Gouryew*, St. R.
20. v. *Kvaschnin Samarin*, G. L.
21. v. *Kouzanow*, G. M.
22. v. *Engelhardt*, Koll. R.
23. v. *Danaourow*, g. R.
24. v. *Akhverdow*, G. L.
25. v. *Matznew*, St. R.
26. v. *Arbouzow*, St. R.
27. v. *Wagner*, desgl.
28. v. *Latchinow*, Koll. R.
29. v. *Popow*, St. R.
30. v. *Tomilow*.
31. Prinz *Ourakow*, G. M.
32. v. *Gretchaninow*, M.
33. v. *Antropow*, Koll. R.
34. v. *Werevkin*, desgl. 1787.
35. v. *Doubliansky*, desgl.
36. v. *Fedorow*, O. L.
37. v. *Schostack*, St. R.
38. v. *Taranow*, O. L.
39. v. *Konoplin*, G. M.
40. v. *Scharoy*, St. R.
41. v. *Doubliansky*, Hofr.
42. v. *Rodzianka*, desgl.
43. v. *Pereverzew*, St. R.
44. v. *Boborykin*, desgl.
45. v. *Krayevitch*, Hofr.
46. Prinz *Lwow*, St. R.
47. v. *Wolkow*, desgl.
48. v. *Woltchkow*, desgl.
49. v. *Litvinow*, desgl.
50. v. *Kourbatow*, desgl.

51. v. *Poutilow*, St. R.
52. v. *Tinkow*, desgl.
53. v. *Spetchow*, Koll. R.
54. v. *Godeyn*, St. R.
55. v. *Gorozhansky*, O.
56. v. *Wolff*, g. R.
57. v. *Iwkow*, Koll. R.
58. v. *Boudakow*, Hofr.
59. v. *Sogi*, desgl.
60. v. *Löwenörn*, dän. See-K.
61. v. *Glesi*, See-L.
62. v. *Rokassovsky*, Brigad.
63. v. *Yasykow*, G. M.
64. v. *Tatistchew*, St. R.
65. v. *Hourko*, desgl.
66. v. *Yeremeyef*, desgl.
67. v. *Yacovlew*, desgl.
68. v. *Teyls*, g. R.
69. v. *Likharew*, St. R.
70. v. *Antonow*, M.
71. v. *Boukhvestow*, Hofr.
72. v. *Yasykow*, V. Adm. 1789.
73. v. *Briscorn*, g. R.
74. v. *Hirschfeld*, St. R.
75. v. *Mordvinow*, O.
76. v. *Friederics*, O. L.
77. v. *Bykovsky*, O.
78. v. *Kischensky*, G. M.
79. v. *Khitrow*, desgl.
80. v. *Yermolin*, O. L.
81. v. *Khitrow*, desgl.
82. v. *Treublout*, O.
83. v. *Caratchoni*, O. L.
84. v. *Povalischin*, g. R.
85. v. *Bardakow*, O.
86. v. *Abramow*, G. M.
87. v. *Karpow*, Koll. R.
88. v. *Orda*, M.
89. v. *Potoulow*, M.
90. v. *Nekludof*, O.
91. v. *Leslie*, O. L.
92. Graf *Morelli-Rosati*, O. L.
93. v. *Tchaplyghin*, G. M.
94. v. *Tiesenhausen*, St. R.
95. v. *Seniawin*, V. Adm.
96. v. *Krukow*, O.
97. v. *Yanovsky*, O. L.
98. Graf *Tolstoy*, G. M.
99. v. *Bardaki*, desgl.
100. v. *Repiew*, St. R.
101. v. *Coronelii*, desgl.
102. v. *Ilmann*.
103. v. *Anastasiew*, Koll. R.
104. v. *Pincornelli*, Hofr.
105. v. *Anstett*, g. R.
106. v. *Sofonow*, St. R.
107. v. *Bobrovsky*, Koll. R.
108. v. *Teycher*, M.
109. Graf *Tomatis*, O. L. 1790.
110. v. *Khostatow*, G. M.
111. Prinz *Stcherbatow*, desgl.
112. v. *Behm*, desgl.
113. v. *Hellwig*, G. L.
114. v. *Neronow*, Art. Kap.
115. v. *Kouris*, St. R.
116. v. *Fatow*, Koll. Ass.
117. v. *Tchelistchew*, G. L.
118. v. *Lohmen*, V. Adm.
119. v. *Scheschoukow*, K. Komm.
120. v. *Tchernovin*, Hofr.

121. v. *Bruning-Boyle*, Kap.
122. v. *Jaukhow*, G. L.
123. v. *Repin*, desgl.
124. v. *Korochkevitch*, Koll. R.
125. v. *Moschkow*, desgl.
126. v. *Yefremow*, St. R.
127. v. *Podvodin*, G. M.
128. v. *Yerschow*, desgl.
129. v. *Dounayew*, desgl.
130. v. *Schapilow*, See-Kap.
131. v. *Yeltchaninow*, G. M.
132. v. *Wilson*, V. Adm.
133. v. *Ilyin*, St. R.
134. Graf *Sievers*, Hofr.
135. v. *Arsenyew*, desgl.
136. v. *Lewis*, M.
137. v. *Oznobischin*, St. R. 1791.
138. v. *Neledinsky*, K. Komm.
139. v. *Sarandinaki*, desgl.
140. v. *Lavrow*, Kap.
141. v. *Larionow*, desgl.
142. v. *Youkharin*, G. M.
143. v. *Beloukha-Kokhanovsky*, G. M.
144. v. *Schiray*, G. M.
145. v. *Friese*, G. L.
146. v. *Yeltchin*, O.
147. Prinz *Kantakouzin*, O.
148. v. *Senenberg*, O. L.
149. v. *Affrossimow*, O.
150. Prinz *Troubetzky*, St. R.
151. Masson v. *Chanvilon*, O.
152. v. *Blankennagel*, G. M.
153. v. *Artzybachew*, St. R.
154. v. *Koptew*, O. L.
155. v. *Sokolnikow*, Koll. Ass.
156. v. *Popow*, Hofr.
157. v. *Obroutchew*, M.
158. Graf *Harsch*, österr. Kammerh.
159. v. *Batourin*, St. R.
160. v. *Riesenkampf*, M.
161. v. *Arkhipow*, M.
162. v. *Meisner*, O.
163. v. *Martchencow*, O. L.
164. v. *Schultz*, M.
165. v. *Gontcharow*, Hofr.
166. v. *Popow*, O. 1792.
167. v. *Khomoutinin*, Koll. R.
168. v. *Matiakin*, Kap.
169. v. *Crone*, O. L.
170. v. *Dobroklonsky*, Kap.
171. v. *Aseyew*, O. L.
172. v. *Despatovitch*, L.
173. v. *Constantinow*, Kap.
174. v. *Lelli*, Kap. Komm.
175. v. *Budberg*, O.
176. v. *Miklaschevsky*, O. L.
177. v. *Boulatzel*, M.
178. v. *Hahn*, O. L.
179. v. *Kakhovsky*, desgl.
180. v. *Engel*, g. R.
181. v. *Kirico*, Hofr.
182. v. *Ostrozhsky*, G. L.
183. Boutmi v. *Katzmann*, O.
184. v. *Zeip*, M.
185. v. *Kouteinikow*, G. M.
186. v. *Pamplon*, M.
187. v. *Loschakow*, Kap.
188. v. *Nummers*, M.

189. v. *Yourgolsky*, M.
190. v. *Grafen*, O. L.
191. v. *Falkenhagen*, Koll. R.
192. v. *Bogdanovitch*, M.
193. v. *Ribas*, M.
194. Prinz *Gortchacow*, M.
195. v. *Neyelow*, Koll. Ass.
196. v. *Zerkalsew*, Koll. R.
197. v. *Arndt*, Hofr.
198. v. *Kerten*, Koll. Ass.
199. v. *Sipiaghin*, G. M.
200. v. *Poustovalow*, O.
201. v. *Grecow*, O.
202. v. *Kaschtalinsky*, O.
203. v. *Klougen*, G. M.
204. v. *Kologrivow*, L.
205. v. *Soukovkin*, M.
206. v. *Tchewkin*, St. R.
207. v. *Candioti*, O. L.
208. v. *Belley*, Kap. Kommod.
209. v. *Byrdin*, Kap.
210. v. *Sorokin*, Ktr. Adm.
211. v. *Zabiela*, Kap.
212. v. *Marin*, desgl.
213. v. *Boudakow*, desgl.
214. v. *Fabritzyn*, desgl.
215. v. *Yazykow*, Kap. Komm.
216. v. *Potanioti*, K.
217. v. *Timann*, St. R.
218. v. *Mikhaylow*, desgl.
219. v. *Ozeretskovsky*, St. R.
220. v. *Guibal*, Koll. R.
221. v. *Lude*, M.
222. v. *Lezzano*, G. d. I.
223. v. *Marin*, St. R.
224. v. *Rykounow*, St. R.
225. v. *Brovtzyn*, G. M.
226. v. *Bezsonow*, Koll. R.
227. v. *Riesenkampf*, O. L.
228. v. *Yevdakow*, M.
229. v. *Dourassow*, G. M.
230. v. *Düring*, O. L.
231. v. *Pafnoutiew*, O. L. 1793.
232. v. *Lobargevsky*, M.
233. v. *Altesti*, St. R.
234. v. *Morcow*, desgl.
235. v. *Dourassow*, G. L.
236. v. *Ekesparre*, G. M.
237. v. *Zoubow*, desgl.
238. v. *Potemkin*, M.
239. v. *Bernados*, G. M.
240. v. *Demidow*, Hofr.
241. v. *Pilkin*, O.
242. v. *Zaytzow*, St. R.
243. v. *Constantinow*, Koll. R.
244. v. *Yablonsky*, St. R.
245. v. *Bouznin*, G. M.
246. v. *Orlow*, desgl.
247. v. *Kovalew*, St. R.
248. v. *Froding*, desgl.
249. v. *Sokolow*, St. R.
250. v. *Zoubow*, Hofr.
251. v. *Dunant*, Koll. Ass.
252. v. *Fuchs*, St. R.
253. v. *Nicoboule*, Hofr.
254. v. *Bazarow*, Koll. R.
255. v. *Partchevsky*, M.
256. Graf *Gika*, St. R.
257. v. *Alexeyew*, desgl.
258. v. *Balsch*, O.

259. v. *Hering*, G. M.
260. v. *Tchemezow*, St. R.
261. v. *Lewis*, desgl.
262. v. *Dourow*, desgl.
263. v. *Wasilyew*, desgl.
264. Prinz *Odoevsky*, G. M.
265. v. *Ohara*, St. R.
266. v. *Bonifantiew*, desgl.
267. v. *Batuschkow*, Koll. R.
268. v. *Lebedew*, St. R.
269. v. *Boulanin*, Koll. R.
270. v. *Kiselew*, St. R.
271. v. *Dayew*, desgl.
272. v. *Loviztky*, Hofr.
273. v. *Forsmann*, St. R.
274. v. *Bützow*, desgl.
275. v. *Klougen*, Koll. R.
276. v. *Benaki*, St. R.
277. v. *Baschoutzky*, Kap.
278. v. *Lazarevitch*, Hofr.
279. v. *Katcherin*, M.
280. v. *Tchernitzky*, Koll. R.
281. v. *Bao*, desgl.
282. v. *Sadykow*, St. R.
283. v. *Perelyvkin*, Koll. R.
284. v. *Lbow*, O. L.
285. v. *Artemyew*, L.
286. v. *Divow*, St. R.
287. v. *Aubert*, desgl.
288. v. *Raczinsky*, L.
289. v. *Lindener*, G.
290. v. *Zvérew*, O. L. 1794.
291. v. *Dourow*, Hofr.
292. v. *Youkharin*.
293. v. *Sokolokorsky*, Hofr.
294. v. *Schimkow*, Koll. R.
295. v. *Ivanow*, G. M.
296. v. *Matfeyew*.
297. v. *Möller*, G. M.
298. v. *Schabelsky*, L.
299. v. *Kosens*, G. M.
300. v. *Sinitzyn*, G. M.
301. v. *Olenin*, O. L.
302. v. *Beguitchew*, G. M.
303. v. *Aprélow*, desgl.
304. v. *Manoukin*, O.
305. v. *Zagrewsky*, G. M.
306. v. *Tchoubarow*, desgl.
307. Pr. Peter *Golitzyn*, G. M.
308. v. *Müller*, G. L.
309. v. *Soukharew*, G. M.
310. v. *Berg*, O. L.
311. v. *Dolgovo-Sabourow*, dgl.
312. v. *Stragew*, St. R.
313. v. *Bodisco*, desgl.
314. v. *Roslavlew*, desgl.
315. v. *Fenin*, desgl.
316. v. *Youryew*, desgl.
317. v. *Tchertkow*, desgl.
318. v. *Severikow*, O. L.
319. v. *Snourtchevsky*.
320. v. *Massalsky*, St. R.
321. v. *Korff*, G. M.
322. v. *Poyarkow*, St. R.
323. v. *Ovtchinnikow*, desgl.
324. v. *Izmailow*, desgl.
325. v. *Progik*, Koll. R.
326. v. *Bogayevsky*, St. R.
327. v. *Stepanow*, desgl.
328. v. *Akinsow*, desgl.

329. v. *Vonliarliarsky*, St. R.
330. v. *Obolonsky*, Koll. R.
331. v. *Rading*, St. R.
332. v. *Kniasew*, Koll. R.
333. v. *Stakhiew*, desgl.
334. v. *Laxmann*, desgl.
335. v. *Vysotzky*, Kr. R.
336. v. *Stroukhow*, Koll. R.
337. v. *Koudriavtzow*, G. M.
338. v. *Wasilyew*, St. R.
339. v. *Svertchcow*, G. M.
340. v. *Nepekin*, Koll. R.
341. v. *Mordvinow*, desgl.
342. v. *Kvaschnin*, St. R.
343. v. *Hübener*, G. M.
344. Prinz *Pkheidze*, Hofr.
345. v. *Boulatow*, Tit. R.
346 v. *Zelenoy*, Hofr.
347. v. *Nikoritza*, G. L.
348 v. *Yesipow*, G. M.
349. v. *Mandrykin*, O. L.
350. v. *Hühne*, G. M.
351. v. *Axantiew*, St. R.
352. v. *Rosen*, G. L.
353. Gr. Serge *Kamensky*, G. d. I.
354. v. *Kramsdorf*, G. L.
355. v. *Izmailow*, G. M.
356. v. *Hoven*, L.
357. v. *Heilfrech*, G. M. 1795.
358. Prinz *Meschtchersky*, O. L.
359. v. *Markow*, G. M.
360. v. *Sofonow*, O. L.
361. v. *Grekow*, G. M.
362. v. *Kindiakow*, desgl.
363. v. *Pokhvisnew*, O. L.
364. v. *Yanschin*, Hofr.
365. v. *Berladsky*, G. M.
366. v. *Schakhow*, O. L.
367. v. *Barog*.
368. v. *Soukhotin*, Hofr.
369. v. *Ouloukhanow*, M.
370. v. *Novosiltzow*, Kap.
371. v. *Lisanevitch*, O. L.
372. v. *Izmailow*, St. R.
373. v. *Remar*, M.
374. v. *Kaverin*, g. R.
375. v. *Diatchkin*, O.
376. v. *Schwebes*, M.
377. v. *Yeropkin*, O. L.
378. v. *Bolschwing*, M.
379. v. *Gligoraky*, M.
380. v. *Panayoti*, See-Kap.
381. Prinz *Tzitzianow*, St. R.
382. v. *Tatarinow*, desgl.
383. v. *Yaskevitch*, Hofr.
384. v. *Koch*, Koll. Ass.
385. v. *Milachevitch*, St. R.
386. v. *Paskevitch*, Hofr.
387. v. *Brgitzky*, Ob. Aufs. der Lebensmittel.
388. v. *Komarow*, G. M.
389. v. *Raikovitch*, St. R.
390. v. *Toutolmin*, G. M.
391. v. *Junger*, St. R.
392. v. *Jouzesovicz*, St. R.
393. v. *Moussin-Pouschkin*, Hfr.
394. v. *Zoubow*, desgl.
395. v. *Constantinow*, Koll. R.
396. v. *Dourassow*, Koll. R.
397. v. *Greves*, Hofr.

598. v. *Stafopoulo*, Hofr.
599. v. *Reymers*, Tit. R.
600. v. *Alard*, Koll. Ass.
601. v. *Malafeyew*, St. R.
602. v. *Rodukow*, Tit. R.
603. v. *Bolkounow*, Koll. R.
604. v. *Golovatchew*, desgl.
605. v. *Kistensky*, desgl.
606. v. *Wolginsky*, desgl.
607. v. *Kontchielow*, Hofr.
608. v. *Loubovèzow*, M.
609. v. *Yepimakhow*, Hofr.
610. v. *Titow*, M.
611. v. *Jarikow*, Kap.
612. v. *Sergheyew*, Sous-L.
613. v. *Völkersahm*, Koll. Ass.
614. v. *Bekhli*, O.
615. v. *Neverow*, G. M. 1796.
616. v. *Kayser*, M.
617. v. *Sokolow*, St. R.
618. v. *Mathias*, Hofr.
619. v. *Benevolensky*, St. R.
620. v. *Golovin*, Koll. Ass.
621. v. *Arseniew*, Kap.
622. v. *Stratemirovitch*, M.
623. v. *Schoschin*, O.
624. v. *Davydow*, O.
625. v. *Pestow*, Koll. R.
626. v. *Tchuyko*, Hofr.
627. v. *Krasinsky*, Koll. Ass.
628. v. *Kiriakow*, Hofr.
629. v. *Mouratow*, St. R.
630. v. *Toumanow*, Koll. R.
631. v. *Kononovitch*, L. Kap.
632. v. *Wysotchin*, Hofr.
633. v. *Schostac*, Sous-L.
634. v. *Liphardt*, St. R.
635. v. *AderKas*, O.
636. v. *Wekentiew*, St. R.
637. v. *Prittchin*, desgl.
638. v. *Osthoff*, desgl.
639. v. *Borissow*, desgl.
640. v. *Linden*, desgl.
641. v. *Samoylow*, desgl.
642. v. *Kischkin*, Kap.
643. v. *Bourtzow*, Hofr.
644. v. *Schoulguin*, K. Ass.
645. v. *Hansen*, Hofr.
646. v. *Schestakow*, Hofr.
647. v. *Aktchourin*, M.
648. v. *Wolinsky*, St. R.
649. v. *Soukhotin*, G. L.
650. v. *Bibikow*, G. M.
651. v. *Bokhvisnew*, Koll. R.
652. v. *Yesipow*, O.
653. Prinz *Yaschvill*, G. M.
654. v. *Archenevsky*, g. R.
655. v. *Khlustin*, St. R.
656. v. *Krukovsky*. St. R. 1802.
657. v. *Grävenitz*, desgl.
658. v. *Touttchew*, Brig.
659. v. *Hall*, V. Adm.
660. v. *Bravin*, St. R.
661. v. *Klokatchew*, Ktr. Adm.
662. v. *Youschkow*. St. R.
663. v. *Strakhow*, desgl.
664. v. *Ilyin*, desgl.
665. v. *Kortchuganow*, desgl.
666. v. *Oouschakow*, Koll. R.
667. v. *Asch*, St. R.

468. v. *Razsykhin*, desgl.
469. v. *Karazin*, desgl.
470. v. *Tarassow*, Kr. R.
471. v. *Grabowsky*, desgl.
472. v. *Markevitch*, O.
473. v. *Mardasow*, O.
474. v. *Potcheka*, Koll. R.
475. v. *Gersdorf*, desgl.
476. v. *Kogin*, St. R.
477. v. *Tchernych*, desgl.
478. v. *Kartzow*, Hofr.
479. v. *Matzkevitch*, desgl.
480. v. *Davydow*, Koll. R.
481. v. *Lanevsky-Wolk*, Hofrath.
482. v. *Romanovitch*, desgl.
483. v. *Poustoboyarow*, St. R.
484. v. *Wolginsky*, Hofr.
485. v. *Kouligovsky*, desgl.
486. v. *Lotow*, Koll. Ass.
487. v. *Pykhatchew*, desgl.
488. v. *Stcherbac*, Hofr.
489. v. *Gaghin*, Koll. Ass.
490. v. *Rovnew*, Hofr.
491. v. *Schevelew*, Koll. Ass.
492. v. *Basilevitch*, desgl.
493. v. *Alexandrow*, desgl.
494. v. *Iglin*, Tit. R.
495. v. *Khomiakow*, desgl.
496. v. *Schipow*, desgl.
497. v. *Matunin*, desgl.
498. v. *Gotovtzow*, desgl.
499. v. *Aristow*, L.
500. v. *Hessen*, G. L.

# III.

## ORDEN DER HEILIGEN ANNA.

Der Annenorden ist ursprünglich ein Schleswig-Holstein'scher Orden. Karl Friedrich, Herzog von Holstein-Gottorp, Vater Kaiser Peter III. von Rufsland, stiftete ihn zu Kiel am 14. Febr. 1735, zum Andenken an die russische Kaiserin Anna und zu Ehren seiner Gemahlin Anna Petrowna, Kaiser Peter I. Tochter. Er bestand damals nur aus einer Klasse von 15 Rittern. Als Kaiser Paul I. 1796 den russischen Thron bestieg, erklärte er diese Stiftung seines Grofsvaters für einen russischen Orden, theilte ihn in drei Klassen, bestimmte ihn zur Belohnung des Verdienstes aller Stände des In- und Auslandes, und setzte zugleich fest: dafs, wer den Andreasorden erhalte, diesen Orden zugleich mit erhalten sollte.

In dieser Verfassung blieb der Orden bis 1815, wo der Kaiser Alexander I. ihn in vier Klassen theilte, die Ritter, welche bis dahin zur dritten Klasse gehört hatten, zur vierten verwies *), und auch einiges an der Dekoration abänderte. Diese ist hiernach jetzt ein viereckiges,

*) Gewisse Umstände lassen vermuthen, dafs neuerlich hierbei wieder eine Abänderung getroffen worden ist, und die Ritter der dritten Klasse, zum Theil, nicht zur vierten übergegangen, sondern in der dritten geblieben sind. Anders läfst es sich we-

goldenes Kreuz mit Emaille von demselben Roth, wie das Wladimir-Ordens-Kreuz, belegt. Die Winkel zwischen den Flügeln des Kreuzes füllt goldenes Laubwerk. Auf der Vorderseite ist, in der Mitte, das Bild der heiligen Anna, ein Kreuz in der Hand haltend, und auf der Umseite die gekrönte Namenschiffer der heiligen Anna.

Die erste Klasse trägt es an einem breiten rothen Bande mit gelber Einfassung, von der Linken zur Rechten, und dabei auf der rechten Brust einen silbernen Stern. In der Mitte desselben ist auf goldenem Grunde ein rothes Kreuz, von einem rothen Zirkel umgeben, auf welchem die Ordensdevise: *Amantibus pietatem, justitiam fidem* (Freunden der Gottesfurcht, der Gerechtigkeit und der Treue) gestickt ist. Von dieser Klasse genieſsen die ältesten Einheimischen Einkünfte. Die zweite Klasse trägt es an einem schmalern Bande um den Hals, die dritte im Knop loche, und die vierte, welche nur an das Militair vergeben wird, hat es emaillirt auf dem Stichblatte des Degens.

Um das Groſskreuz oder die erste Klasse zu erhalten, muſs man wenigstens Generalmajor seyn.

Das Ordensfest ist den 3. Februar a. St. Der Ordensmantel, der früherhin an diesem Tage so wie bei andern feierlichen Gelegenheiten angelegt wurde, ist zwar nicht geradezu abgeschafft, wird aber auch nicht mehr getragen.

nigstens nicht erklären, daſs im Petersburger Hofkalender von 1817 nur 31 Ritter der dritten Klasse aufgeführt und deren doch allein in der preuſsischen Armee jetzt 185 sind.

# Die Ritter des Ordens der heiligen Anna.

(Die seit 1796 ernannten Ritter des Andreasordens, zugleich Ritter der ersten Klasse dieses Ordens, werden nicht wieder mit aufgeführt. — Von der Summe der 985 Ritter dieser Klasse sind nur die 500 ältesten hier abgedruckt.

## Erste Klasse.

1. Fürst Georg *Dolgorouky*, G. 1770.
2. Gr. *Goudovitch*, F. M. 1771.
3. v. *Ozerow*, G. L.
4. Fürst *Wolkonsky*, G. d. K.
5. v. *Kaschtalinsky*, w. g. R.
6. v. *Borzow*, G. M. 1779.
7. Fürst Alex. *Kourakin*, w. g. R. 1781.
8. v. *Zaborovsky*, w. g. R. 1782.
9. v. *Derfelden*, G. 1784.
10. v. *Schepelew*, w. g. R.
11. v. *Bibikow*, G. L. 1785.
12. v. *Famintzyn*, desgl.
13. Gr. Fried. Leop. z. *Stolberg-Oldenburg*, Ob. Mundschenk.
14. v. *Apraxin*, G. d. K. 1786.
15. v. *Wysotzky*, G. M. 1787.
16. v. *Mordvinow*, Adm. 1788.
17. Graf *Tatistchew*, G. d. I.
18. — *Sprengtporten*, desgl. 1789.
19. v. *Zmeyew*, G. L.
20. v. *Tourtchaninow*, desgl.
21. v. *Popow*, w. g. R.
22. Fürst *Zoubow*, G. d. I. 1790.
23. Graf *Pahlen*, G.
24. v. *Benkendorf*, G.
25. Graf *Tchernyschew*, w. g. R. 1792.
26. Fürst Alex. *Kourakin*, desgl. 1793.
27. v. *Knorring*, G. d. I.
28. v. *Nepluyew*, g. R.
29. v. *Scheremetew*, G. M.
30. v. *Krasnomilaschevitch*, w. g. R.
31. v. *Lascy*, G. d. I. 1794.
32. v. *Sabloukow*, w. g. R. 1795.
33. v. *Kouschelew*, desgl.
34. v. *Boulgakow*, G. d. I. 1796.
35. v. *Rimsky-Korsakow*, desgl.
36. Gr. *Benningsen*, G. d. K.
37. — *Panin*, w. g. R.
38. — *Kouschelew*, Adm.
39. — *Rastoptchin*, G. d. I.
40. v. *Donaourow*, w. g. R.
41. Gr. *Araktcheyew*, G. d. A.
42. v. *Trostchinsky*, w. g. R.
43. Wilh. v. *Desin*, Adm.

44. v. *Obolyaninow*, G. d. I.
45. Graf *Ilyinsky*, g. R.
46. v. *Merlin*, G. M.
47. Fürst *Lobanow-Rostovsky*, G. d. I.
48. v. *Berdayew*, G. L.
49. v. *Wasiltchicow*, desgl.
50. Fürst *Gortchakow*, G. d. I. 1797.
51. v. *Zagriazhzsky*, Ob. Mundschenk.
52. Graf *Tauentzien-Wittenberg*, preufs. G. L.
53. Gr. *Worontzow*, G. d. I.
54. Fürst *Yousoupow*, w. g. R.
55. v. *Wiazmitinow*, G. d. I.
56. v. *Prostockvaschin*, G. L.
57. v. *Kologrivow*, G. d. K.
58. v. *Kotloubitzky*, G. L.
59. v. *Nelidow*, g. R.
60. *Victor*, vorm. Bischof von Souzdal u. Wladimir.
61. Graf Nicol. *Golovin*, w. g. R.
62. v. *Kvaschnin-Samarin*, dsgl.
63. Bar. *Kolokoltzow*, desgl.
64. Fürst *Troubetzky*, w. g. R.
65. v. *Zinovyew*, g. R.
66. Fürst Serge *Wiazemsky*, w. g. R.
67. *Naryschkin*, Ob. Kammerh.
68. v. *Miasoyedow*, w. g. R.
69. Bar. *Nicolay*, g. R.
70. Fürst *Stcherbatow*, g. R.
71. *Serapion*, Metrop. v. Kiew und Halitz.
72. v. *Spiridow*, w. g. R.
73. Bar. *Geysau*, badensch. Ob. Kammerh.
74. v. *Lambsdorf*, G. d. I.
75. v. *Sacken*, g. R.
76. v. *Spiridow*, Adm.
77. Marq. v. *Traverse*, Adm.
78. Mart. v. *Desin*, desgl.
79. v. *Kostylew*, G. M.
80. v. *Karneyew*, g. R.
81. v. *Gouryew*, w. g. R. 1798.
82. v. *Bournaschew*, g. R.
83. v. *Alopeus*, g. R.
84. v. *Teplow*, desgl.
85. v. *Lezzano*, G. d. I.
86. v. *Neledinsky-Meletzky*, g. R.
87. v. *Katchka*, g. R.
88. Fürst *Boris-Golitzyn*, G. L.
89. v. *Kaverin*, g. R.
90. v. *Woltchkow*, desgl.
91. v. *Rounitch*, desgl.
92. v. *Tchertcow*, G. L.
93. F. *Mestchersky*, Hofmarsch.
94. v. *Miklaschevsky*, g. R.
95. Fürst *Khovansky*, w. St. R.
96. v. *Tchelistchew*, G. L.
97. v. *Kozliatew*, desgl.
98. v. *Tamara*, w. g. R.
99. v. *Lanscoy*, desgl.
100. Graf *Tolstoy*, G. L.
101. v. *Obrezkow*, desgl.
102. Graf *Koutaysow*, vormahl. Stallm.
103. Fürst *Lopoukhin*, w. g. R.

104. *Dosithée*, Bisch. v. Orel.
105. v. *Golokhvastow*, w. g. R.
106. v. *Leontiew*, desgl.
107. v. *Aliabyew*, desgl.
108. Fst. *Dolgorouky*, G. 1799.
109. v. *Founikow*, G.
110. Gr. Chr. *Liewen*, G. L. u. G. Adj.
111. Gr. Karl *Liewen*, G. L.
112. Bar. v. *Lützow*, Schwer. Ob. Hofmstr.
113. Fürst *Wiazemsky*, w. g. R.
114. v. *Toutolmin*, g. R.
115. v. *Goloubtzow*, w. g. R.
116. v. *Ilovaysky*, G.
117. Fürst Serge *Dolgorouky*, G. L.
118. v. *Pestel*, g. R.
119. Graf *Ivelitch*, G. L.
120. v. *Axakow*, desgl.
121. v. *Svetchin*, G. d. I.
122. Graf *Golowkin*, w. g. R.
123. v. *Hablitz*, g. R.
124. v. *Dournovo*, desgl.
125. Fürst *Gortchakow*, G. L.
126. Gr. *Miloradovitch*, G. d. I.
127. v. *Golenistchew-Koutouzow*, G. L.
128. Der Zar Dav. v. *Georgien*.
129. v. *Nachtchokin*, g. R.
130. Fürst *Koltzow-Massalsky*,
131. — Michel *Golitzyn*, g. R.
132. *Naryschkin*, Ob. Jägerm.
133. v. *Adadourow*, Stallm.
134. v. *Tolstoy*, w. St. R.
135. v. *Karsakow*, G. d. A.
136. v. *Poustoschkin*, V. Adm.
137. v. *Soulima*, g. R.
138. v. *Miloradovitch*, desgl.
139. Bar. v. *Suchtelen*, G. Ing.
140. v. *Nelubow*, G. L.
141. v. *Masse*, G. M.
142. Bar. *Driesen*, G. L.
143. v. *Bekleschow*, g. R.
144. v. *Balley*, Kap. Kommod.
145. v. *Kohl*, G. M.
146. Graf *Stakelberg*, w. g. R.
147. v. *Malutin*, G. L.
148. Graf *Langeron*, G. d. I.
149. v. *Knorring*, G. L.
150. v. *Khanycow*, desgl.
151. v. *Tyrtow*, desgl.
152. v. *Weletzky*, desgl.
153. v. *Tchoubarow*, G. M.
154. v. *Tate*, Adm.
155. v. *Pevtzow*, G. L.
156. Pet. v. *Essen*, desgl.
157. v. *Mouraview-Apostol*, g. R.
158. Fürst *Sibirsky*, w. g. R.
159. v. *Karakoulin*, G. L.
160. v. *Ouvarow*, G. L. u. G. Adj.
161. Graf *Khvostow*, g. R.
162. v. *Karptzewitcht*, G. L.
163. v. *Rosenberg*, G. d. I.
164. v. *Kaschkin*, G. M.
165. v. *Kournakow*, desgl.
166. v. *Denissow*, G. M.
167. *Theophilacte*, Erzbisch. v. Riasan.

168. v. *Schischkow*, V. Adm.
169. v. *Levaschow*, g. R.
170. v. *Lissanevitch*, w. St. R.
171. Graf *Apraxin*, G. L.
172. v. *Severin*, g. R.
173. v. *Frediakovsky*, g. R.
174. v. *Ortel*, G. L.
175. Graf *Bassewitz*, schwer. Minister.
176. v. *Geltoukhin*, g. R.
177. v. *Kozodavlew*, desgl.
178. v. *Naryschkin*, desgl.
179. v. *Selifontow*, w. g. R.
180. v. *Naryschkin*, g. R.
181. v. *Condoidi*, desgl.
182. v. *Schepelew*, G. L.
183. v. *Yessipow*, G. M.
184. v. *Boulgakow*, G. L.
185. v. *Weydemeyer*, g. R. 1800.
186. v. *Bibikow*, g. R.
187. v. *Moukhanow*, Ob. Stallmeister.
188. v. *Tatistchew*, w. St. R.
189. *Theactiste*, Erzb. v. Koursk.
190. v. *Tchitchagow*, Adm.
191. Prinz Paul Fried. v. *Mecklenburg-Schwerin*.
192. Bar. v. *Brandenstein*, mecklenb. g. R. 1801.
193. Bar. v. *Helling*, badensch. g. R.
194. *Xenophon*, Bisch. v. Wladimir und Souzdal.
195. *Serafin*, Erzbis. v. Minsk.
196. v. *Khomoutow*, G. L.
197. Fürst Theod. *Golitzyn*, g. R.
198. v. *Archenevsky*, desgl.
199. v. *Lvow*, desgl.
200. v. *Koschelew*, w. St. R.
201. v. *Ivanow*, desgl.
202. v. *Arsenyew*, desgl.
203. v. *Bakhmetiew*, G. L.
204. v. *Depreradovitch*, G. M.
205. Mirian, Zar v. *Georgien*, w. g. R.
206. Bagrat, Zar v. *Georgien*.
207. Jean, Zar v. *Georgien*.
208. Michel, Zar v. *Georgien*.
209. Graf *Platow*, G. d. K.
210. v. *Klinger*, G. L.
211. v. *Somow*, G. M.
212. Graf *Manteufel*, g. R.
213. v. *Schischkow*, w. St. R.
214. v. *Werevkin*, w. St. R.
215. v. *Besanow*, g. R.
216. v. *Novitzky*, desgl.
217. v. *Moderach*, desgl. 1802.
218. v. *Demidow*, desgl.
219. v. *Volant*, G. Ing.
220. Fürst *Salagow*, G. L.
221. v. *Gerhard*, desgl.
222. v. *Borchtchow*, desgl.
223. Graf *Mocenigo*, w. St. R.
224. Bar. v. *Kampenhausen*, g. R.
225. v. *Schöpping*, g. R. 1803.
226. v. *Baranow*, desgl.
227. v. *Barlaam*, Metropol. von Mtchkbetsk u. Cartalinien.
228. v. *Tatistchew*, g. R.

229. v. *Borosdin*, g. R.
230. v. *Italinsky*, desgl.
231. *Michel*, Erzbis. v. Tchernigow u. Negin.
232. v. *Kniazew*, G. Ing.
233. Fürst *Wolkonsky*, G. L. u. G. Adj.
234. v. *Golenistchew-Koutouzow*, g. R.
235. v. *Sturm*, G. L.
236. Fürst Alex. *Soltykow*, g. R. 1804.
237. Fürst Serge *Soltykow*, Stallm.
238. Fürst *Orbelyanow*, G. M.
239. *Gai*, Bisch. v. Astracan u. vom Kaucasus.
240. v. *Mitoussow*, g. R.
241. v. *Bacounin*, desgl.
242. v. *Schischkin*, w. St. R.
243. Baron v. *Osten-Sacken*, G. d. I.
244. v. *Kartzow*, V. Adm.
245. v. *Moukhanow*, g. R.
246. Fürst *Bagration*, desgl.
247. — *Tenischew*, w. St. R.
248. v. *Mertvago*, desgl.
249. Fürst Alex. *Golitzyn*, g. R.
250. v. *Portniaguin*, G. M.
251. *Jeannique*, Erzbisch. v. Podolien.
252. Graf *Steinheil*, G. L.
253. v. *Kouschnicow*, g. R.
254. Fürst Levan Dadian v. *Mingrelien*, 1805.
255. *Antoine*, Erzb. v. Rofsdow.
256. *Eugene*, Bisch. v. Pskow.
257. v. *Glasenap*, G. L.
258. v. *Zavalischin*, G. M.
259. v. *Oppermann*, G. L.
260. Graf *Golovkin*, Jägermstr.
261. v. *Miassoyedow*, V. Adm.
262. v. *Tchevkin*, w. St. R.
263. v. *Balaschow*, G. L. u. G. Adj.
264. v. *Voigt*, weim. w. g. R.
265. Graf *Wittgenstein*, G. d. K. 1806.
266. v. *Insow*, G. M.
267. v. *Kalinin*, g. R.
268. v. *Klutcharew*, w. St. R.
269. v. *Khitrowo*, G. M.
270. Bar. *Möller-Zakomelsky*, G. L.
271. v. *Markow*, desgl.
272. Fürst *Gagarin*, G. Adj.
273. v. *Tchaplitz*, G. M.
274. v. *Trousson*, G. L.
275. Gr. Serge *Kamensky*, G. d. I.
276. v. *Schwanebach*, G. M.
277. v. *Harting*, G. M.
278. Graf *Komarovsky*, G. M. u. G. Adj.
279. v. *Bachoutzky*, G. M.
280. v. *Passewiew*, w. St. R.
281. Fürst Nic. Dadian v. *Mingrelien*.
282. v. *Akhwerdow*, G. L.
283. *Bessarion*, Metropol. von Onkoindsk.

284. Fürst *Biron*, Kammerh.
285. Graf Hieron. *Stroinowsky*, Bischof.
286. Gr. Wilh. v. *Bentink*.
287. v. *Rodofinikin*, w. St. R.
288. v. *Dmitriew*, g. R.
289. Bar. *Strogonow*, g. R.
290. Graf *Moussin-Pouschkin-Bruce*, g. R.
291. v. *Lanscoy*, desgl.
292. v. *Bakhtin*, w. St. R.
293. *Ambroise*, Erzbischof von Tobolsk.
294. *Ambroise*, Bisch. v. Kasan.
295. *Justin*, Bisch. v. Perm.
296. *Augustin*, Erzb. v. Dmitrow.
297. Fürst *Golitzyn*, Hofmstr.
298. v. *Tchetverikow*, w. St. R.
299. Graf *Ostermann-Tolstoy*, G. L. 1807.
300. v. *Poustokhin*, V. Adm.
301. v. *Politica*, w. St. R.
302. v. *Yasicow*, V. Adm.
303. v. *Speransky*, g. R.
304. v. *Resvoy*, G. M.
305. v. *Demidow*, desgl.
306. v. *Soukin*, G. L.
307. v. *Müller*, G. M.
308. v. *Combourley*, g. R.
309. Graf *Tolstoy*, w. St. R.
310. v. *Bratke*, G. M.
311. v. *Paschkow*, desgl.
312. Pet. v. *Hering*, G. L.
313. v. *Michaylovsky*, Ktr. A.
314. v. *Ouschacow*, w. St. R.
315. v. *Aprelew*, G. M.
316. Fürst *Gagarin*, Stallm.
317. v. *Gladcoy*, w. St. R.
318. v. *Ritistchew*, G. d. K.
319. v. *Kvaschnin-Samarin*, G. L.
320. v. *Konovnitzyn*, desgl.
321. v. *Olenin*, g. R.
322. v. *Govorow*, G. M.
323. v. *Lewis*, G. L.
324. v. *Moukhanow*, w. St. R.
325. v. *Beloukha-Kokhanovscy*, G. M.
326. Graf *Kleist-Nollendorf*, preuſs. G. d. I.
327. Gr. *Schladen*, preuſs. g. R.
328. Fürst *Wolkonsky*, G. L.
329. v. *Fock*, desgl.
330. v. *Greyg*, V. Adm.
331. v. *Wasiltchicow*, G. L. u. G. Adj.
332. Graf *Schouwalow*, desgl.
333. v. *Tzekhanovsky*, w. St. R.
334. v. *Moller*, Ktr. Adm.
335. v. *Tchitcherin*, G. L.
336. v. *Nicoritza*, desgl.
337. v. *Tchesmensky*, G. M.
338. v. *Izmailow*, G. M.
339. v. *Polivanow*, desgl.
340. v. *Litvinow*, w. St. R.
341. v. *Woynow*, G. L.
342. v. *Olsoufiew*, desgl.
343. v. *Levow*, desgl.
344. Bar. *Korf*, G. L. u. G. Adj.
345. Gr. Pet. v. d. *Pahlen*, G. L.

346. v. *Titow*, G. M.
347. v. *Broussilow*, w. St. R.
348. Bar. *Globig*, sächs. g. R.
349. v. *Laptew*, G. L.
350. v. *Khitrovo*, g. R.
351. v. *Demidow*, Hofmstr.
352. v. *Kogin*, G. L.
353. v. *Eminn*, w. St. R.
354. Bar. *Ixhull*, desgl.
355. Graf *Sievers*, G. L.
356. v. *Moltchanow*, g. R. 1808.
357. v. *Engelhardt*, G. M.
358. v. *Moussin - Pouschkin*, G. L.
359. v. *Offenberg*, g. R.
360. Bar. *Rosen*, G. L.
361. v. *Titow* I. G. M.
362. v. *Dierike*, preuſs. G. L.
363. v. *Rembow*, preuſs. G. M.
364. v. *Stutterheim*, desgl.
365. v. *Prittwitz*, desgl.
366. v. *Botchcow*, desgl.
367. v. *Ziethen*, desgl.
368. Fürst *Khovansky*, w. St. R.
369. Graf *Lambert*, G. d. K.
370. v. *Mertens*, w. St. R.
371. v. *Sazonow*, G. L.
372. v. *Schepelew*, desgl.
373. v. *Toutchkow*, G. M.
374. v. *Borosdin*, G. L.
375. v. *Araktcheyew*, G. M.
376. Bar. *Troïl*, Kammerh.
377. Fürst *Barclay de Tolly*, F. M.
378. Bar. *Traunfeld*, Präsid.
379. Bar. *Munck*, vorm. Landsh.
380. v. *Tengström*, Bisch. v. Abo.
381. v. *Yacowlew*, w. St. R.
382. v. *Daniel*, armen. Patriarch.
383. v. *Kakhovsky*, G. M.
384. v. *Yourcovsky*, desgl.
385. v. *Rageskoy*, G. d. K.
386. Graf Joh. *Liewen*, G. L.
387. v. *Kretow*, desgl.
388. Fürst *Wolkonsky*, desgl.
389. v. *Tatistchew*, desgl.
390. v. *Alopeus*, g. R.
391. v. *Derjavin*, Pred.
392. v. *Lohde*, vorm. Landshauptmann.
393. v. *Rakhmanow*, G. M.
394. v. *Politcovsky*, w. St. R.
395. Graf *Orlow*, g. R.
396. Bar. *Möller - Zakomelsky*, G. L. u. G. Adj.
397. v. *Sievers*, G. M.
398. v. *Lomann*, V. Adm.
399. v. *Loubyanovitch*, w. St. R.
400. v. *Aderkass*, G. M.
401. Fürst *Dolgoroucow*, g. R.
402. — *Golitzyn*, w. St. R.
403. v. *Pschenitchnew*, w. St. R.
404. v. *Jagow*, preuſs. Stallm.
405. v. *Einsiedel*, weimar. Ob. Cerem. Mstr.
406. v. *Göthe*, weim. Minister.
407. v. *Soymonow*.
408. v. *Dercq*, Bischof.
409. Paul *Krinitzky*, Pred.

410. *Dosithée*, Metropol. v. d. Walachey.
411. *Eugene*, Bisch. v. Kaluga.
412. *Moyse*, Bisch. v. Nizhnei-Novgorod.
413. *Augustin*, Bischof v. Orenburg.
414. *Antoine*, Bisch. v. Kaluga.
415. v. *Poustchin*, G. L.
416. v. *Kogevnicow*, w. St. R.
417. v. *Malinsky*, desgl.
418. v. *Schircow*, G. M.
419. Bar. v. *Karpelan*, 1809.
420. v. *Jägerhorn*, Landshptm.
421. Graf *Geer*, desgl.
422. v. *Repiew*, w. St. R.
423. v. *Kolokoltzow*, V. Adm.
424. v. *Naoumow*, w. St. R.
425. v. *Cosatchcovsky*, G. M.
426. Fürst *Tzitzianow*, w. St. R.
427. v. *Alexeyew*, G. M.
428. v. *Schnese*, w. St. R.
429. v. *Borosdine*, G. L.
430. v. *Offenberg*, g. R.
431. v. *Engel*, g. R.
432. v. *Zhokhow*, G. L.
433. v. *Treskin*, w. St. R.
434. Bar. v. *Asch*, desgl.
435. v. *Brien*, desgl.
436. Bar. *Maltzahn*, oldenb. Ob. Marschall.
437. Bar. *Hammerstein*, oldenb. Minister.
438. v. *Khvostow*, g. R.
439. v. *Berg*, G. M.
440. Der Zar Dgibraïl Georgievitch v. *Georgien*.
441. v. *Obrescow*, g. R.
442. v. *Dourassow*, G. M.
443. Bar. *Karnal*, Landshptm. v. Wasa.
444. v. *Klougen*, G. M.
445. Gab. v. *Sarytchew*, V. Adm.
446. *John*, Metrop. v. Georgien.
447. v. *Ilyin*, G. M.
448. Fürst *Orbelianow*, G. M.
449. *Yefreme*, armen. Patriarch.
450. v. *Pantchoulidsew*, G. L.
451. v. *Hangheblof*, G. M.
452. Fürst *Troubetzky*, G. L. u. G. Adj.
453. v. *Brosien*, G. L.
454. Fürst *Dolgoroucow*, w. St. R. 1810.
455. Bar. *Hoguer*, desgl.
456. v. *Akhverdow*, G. M.
457. v. *Boulatow*, desgl.
458. Graf *Strogonow*, G. L. u. G. Adj.
459. Fürst *Orbelyanow*, G. L.
460. — *Scharvachidse*.
461. v. *Ehrenstolpe*, Landshptm. v. Uleaburg.
462. v. *Kasatchcovsky*, w. St. R.
463. v. *Pasyncow*, desgl.
464. v. *Persilief*, desgl.
465. v. *Hermes*, g. R.
466. v. *Bolotnicow*, g. R.
467. v. *Kolioubakin*, G. M.
468. v. *Lissanevitch*, desgl.

469. v. Anselm v. *Giouberi*, G. M.
470. Etienne v. *Repninsky*, desgl.
471. v. *Saboneyew*, G. L.
472. Serge v. *Repninsky*, G. M.
473. v. *Bakhmetyew*, G. L.
474. v. *Krouchtchow*, G. M.
475. v. *Wisitzky*, desgl.
476. v. *Golonistchew-Koutouzow*, G. L. u. G. Adj.
477. v. *Repin*, G. L.
478. Fürst *Bariatinsky*, g. R.
479. v. *Lobargevsky*, w. St. R.
480. v. *Baranow*, desgl.
481. v. *Zavalievsky*, desgl.
482. *Ignaz*, Metrop. v. d. Wallachey.
483. Graf *Worontzow*, G. L.
484. v. *Khomentovsky*, G. M.
485. v. *Baschilow*, desgl.
486. Fürst *Khovansky*, G. L.
487. v. *Helfreich*, G. M.
488. v. *Yermolow*, G. L.
489. v. *Dekhterew*, G. M.
490. v. *Hovaysky V.*, G. L.
491. Graf *Ouroure*, desgl.
492. v. *Alopeus*, Bisch. v. Borgo.
493. *Parfene*, Bisch. v. Archang.
494. *Ghedeon*, Bisch. v. Vätka.
495. v. *Socolow*, w. St. R.
496. Der Zar Constantin v. *Imeretien*, Garde-O. u. Adj. des Kaisers. 1811.
497. v. *Khitrow*, g. R.
498. v. *Willamow*, w. St. R.
499. v. *Boulytchew*, St. R.
500. *Gregoire*, Bisch. v. Hieropolis.

## Zweite Klasse.

(Von den 4759 Rittern dieser Klasse sind hier nur die ältesten 500 abgedruckt.)

1. v. *Ratcow*, G. M. 1796.
2. v. *Canabich*, G. L.
3. v. *Davydow*, O.
4. v. *Snasin*, G. M.
5. v. *Nedobrow*, desgl.
6. v. *Glazow*, desgl.
7. v. *Adomovitch*, desgl.
8. v. *Tchoulcow*, St. R.
9. v. *Arsenyew*, G. M.
10. v. *Troussow*, Hofr.
11. Etienne v. *Mitousow*, w. St. R.
12. v. *Riedinger*, g. R.
13. v. *Fromandier*, G. M.
14. v. *Mouraview*, desgl.
15. Basil v. *Mitousow*, w. St. R. 1797.
16. v. *Toutchkow*, G. M.
17. v. *Kaourow*, St. R.
18. v. *Yanovsky*, Prediger.

19. v. *Jokow*, Koll. R.
20. v. *Baratynsky*, V. Adm.
21. v. *Ratchinsky*, g. R.
22. v. *Smirnow*, Prediger.
23. v. *Kourbarow*, St. R.
24. Graf *Goudovitch*, G. M.
25. v. *Dourassow*, G. L.
26. v. *Afrosimow*, O.
27. Fürst *Golitzyn*, w. St. R.
28. v. *Wankovitch*, Koll. R.
29. v. *Kilczewsky*, vorm. Marsch. v. Bobrouisk.
30. v. *Wankovitch*, vorm. Marsch. v. Borisow.
31. v. *Tchizh*, vorm. Marschall v. Wilna.
32. *Strascewicz*, Marsch. v. Oupyte.
33. *Daniel*, Bischof v. Volhynien.
34. v. *Sawicky*, vorm. Marsch. v. Kowne.
35. v. *Firks*, w. St. R.
36. v. *Gourco*, desgl.
37. Graf *Medem*, Bevollm. des Gouvernem. Kurland.
38. v. *Baratinsky*, G. M.
39. v. *Korobka*, Ktr. Adm.
40. v. *Demidow*, G. L.
41. v. *Schönin*, desgl.
42. v. *Sigarevitch*, Pred.
43. v. *Lewis*, w. St. R.
44. Zach. v. *Mouraview*, desgl.
45. v. *Kryzhonovsky*, desgl.
46. v. *Hartog*, O.
47. v. *Yartzow*, w. St. R. 1798.
48. v. *Wasilyew*, desgl.
49. v. *Barozzi*, desgl.
50. v. *Batourin*, G. L.
51. Fürst *Romodanovsky-Lodygensky*, G. L.
52. Fürst *Odoyewsky*, G. M.
53. v. *Kouzmin-Karavayew*, Koll. R.
54. v. *Tischeninow*, desgl.
55. Fürst Adam *Czartorysky*, g. R.
56. v. *Ohara*, St. R.
57. v. *Nekludow*, w. St. R.
58. v. *Godeyn*, St. R.
59. v. *Gerassime*, Archimand.
60. v. *Smirnow*, g. R.
61. v. *Potanioti*, Kap. v. 1. Rg.
62. v. *Tourtchaninow*, G. L.
63. v. *Okoulow*, w. St. R.
64. Graf *Goudovitch*, G. L.
65. v. *Lopoukhin*, w. St. R.
66. v. *Fedorow*, G. M.
67. v. *Kouprianow*, G. L.
68. v. *Levschin*, desgl.
69. v. *Kouprianow*, G. M.
70. v. *Poustchin*, G. L.
71. v. *Briscorn*, g. R.
72. Graf *Elmpt*, G. L.
73. v. *Boutkevitch*, desgl.
74. v. *Wadeowsky*, G. M.
75. Der Herzog von *Richelieu*, franz. Min. d. ausw. Angel.
76. v. *Engelhardt*, G. M.
77. v. *Gouryew*, w. St. R.

78. v. *Boborykin*, w. St. R.
79. v. *Zhokhow*, G. L.
80. v. *Sabourow*, g. R.
81. Frhr. v. *Grävenitz*, w. St. R.
82. v. *Senaiwin*, V. Adm. 1799.
83. *Theophilacte*, vorm. Bisch. v. Vologda.
84. v. *Khodnew*, g. R.
85. v. *Yousefowicz*, w. St. R.
86. v. *Tchirikow*, St. R.
87. v. *Olischew*, w. St. R.
88. v. *Rezvoy*, desgl.
89. v. *Gerhard*, G. M.
90. v. *Likharew*, St. R.
91. v. *Yefremow*, w. St. R.
92. Graf *Krasinsky*, Archidiak.
93. v. *Barschewsky*, Kanonikus.
94. v. *Borodin* II. G. M.
95. v. *Roumiantzow*, O.
96. v. *Moltchanow*, M.
97. v. *Mironow*, M.
98. v. *Tchitchagow*, M.
99. v. *Toumansky*, w. St. R.
100. v. *Khvitzky*, G. M.
101. v. *Lomonossow*, G. M.
102. v. *Fenin*, w. St. R.
103. v. *Doukhovnitzky*, w. St. R.
104. v. *Khitrow*, G. M.
105. v. *Sarytchew*.
106. v. *Averin*, w. St. R.
107. v. *Southof*, O. L.
108. v. *Kornilow*, w. St. R.
109. v. *Wangersheim*, desgl.
110. v. *Yefimovitch*, desgl.
111. v. *Sorokin*, Ktr. Adm.
112. v. *Filisow*, G. M.
113. v. *Raczynsky*, Kap.
114. v. *Kossagowsky*, G. M.
115. v. *Alexeyew*, O.
116. v. *Karnilow*, G. M.
117. v. *Meybaum*, O.
118. v. *Dreyer*, M.
119. v. *Sanayew*, O.
120. v. *Belokopytow*, O.
121. v. *Gontcharow*, Koll. Ass.
122. v. *Gressevitzky*, desgl.
123. v. *Antoniew*, Kap.
124. v. *Syrovetzky*, Koll. Ass.
125. v. *Maslenikow*, Kap.
126. v. *Schramtchenko*, Hofr.
127. v. *Schagarow*, Kap.
128. v. *Smaguin*, Sekret.
129. v. *Kisliakow*, Yes.
130. v. *Gavrilow*, desgl.
131. v. *Semernikow*, O. L.
132. v. *Rachmaninow*, M.
133. v. *Klutchenkow*, Kap.
134. v. *Yemelianow*, O.
135. v. *Peterson*.
136. v. *Kazin*, G. M.
137. v. *Riabinin*, w. St. R.
138. v. *Marin*, Kap.
139. v. *Coridi*, M.
140. v. *Snaxarew*, L. Kap.
141. v. *Alexander*, M.
142. v. *Stanté*, Kap.
143. v. *Soltan*, St. R.
144. v. *Müller*, G. M.
145. Graf *Tiesenhausen*, G. M.
146. v. *Gokolow*, O.

147. v. *Riedel*, baiersch. O.
148. v. *Ozerow*, Kammerh.
149. v. *Griazew*, O. L.
150. v. *Ozerow*, desgl.
151. v. *Stegmann*, M.
152. v. *Aledinsky*, O.
153. v. *Melnikow*, M.
154. v. *Tolstoy*, Hofr.
155. v. *Stepanow*, Koll. Ass.
156. v. *Fedorow*, M.
157. v. *Baraoussow*, L.
158. v. *Kovalew*, M.
159. v. *Bogatzky*, Kap.
160. v. *Tzvilenew*, M.
161. v. *Podvitzky*, Kap.
162. v. *Svertchcow*, Koll. Ass.
163. v. *Stepanow*, Koll. R.
164. v. *Krasnopolsky*, L.
165. v. *Pensky*, Koll. Ass.
166. v. *Toll*, M.
167. v. *Tanaghell*, Koll. Ass.
168. v. *Globa*, Kap.
169. v. *Litvinow*, M.
170. v. *Savinitch*, Kap.
171. v. *Goruschkin*, desgl.
172. v. *Perepelkin*, L.
173. v. *Reoutovsky*, Hofr.
174. v. *Wladytchin*, O.
175. v. *Krouchkovsky*, M.
176. v. *Wladytchin*, M.
177. v. *Wladytchin*, M.
178. v. *Freygang*, Kap.
179. v. *Nemcow*, desgl.
180. v. *Macalinsky*, M.
181. v. *Woronetz*, L.
182. v. *Slonimsky*, M.
183. v. *Rimski-Korsakow*, L.
184. v. *Gretchicow*, Kap.
185. v. *Mordvinow*, M.
186. v. *Doudinsky*, M.
187. v. *Gornow*, Kap.
188. v. *Trancovsky*, Kap.
189. v. *Ratchinsky*, L.
190. v. *Nebolsin*, L.
191. v. *Dourilow*, O.
192. v. *Balavinsky*, Kap.
193. v. *Levsky*, Koll. Ass.
194. v. *Greves*, Kap.
195. v. *Babanski*, Kap.
196. v. *Berchtchow*, L.
197. v. *Tirol*, Hofr.
198. v. *Martynow*, L.
199. v. *Stepanow*, Kr. R.
200. v. *Polesow*, M.
201. v. *Zverew*, Hofr.
202. v. *Fedorow*, Kap.
203. v. *Poulinsky*, Kap.
204. v. *Timofeyew*, Koll. Ass.
205. v. *Babkin*, Kap.
206. v. *Timirew*, M.
207. v. *Constantinow*, O.
208. v. *Gafidow*, O.
209. v. *Kovyriayew*, M.
210. v. *Popow*, M.
211. v. *Ivanow*, O. L.
212. v. *Khaltchinsky*, O. L.
213. v. *Meyer*, M.
214. v. *Schmarow*, Kap.
215. v. *Souvorow*, M.
216. v. *Schmakhow*, Koll. Ass.

217. v. *Loutovinow*, Tit. R.
218. v. *Nitchvolodow*, O. L.
219. v. *Ossipow*, Kap.
220. v. *Ryzhanow*, M.
221. v. *Mamonow*, M.
222. v. *Dykhow*, M.
223. v. *Abrossimow*, Kap.
224. v. *Droniakin*, G. M.
225. v. *Yevspavlow*, Kap.
226. v. *Satchkow*, M.
227. v. *Boulyghin*, Koll. Ass.
228. Bar. v. *Hubert*, desgl.
229. v. *Tchedayew*, Kap.
230. v. *Lilga*, Kap.
231. v. *Pigarew*, M.
232. v. *Traunpel*, Kap.
233. v. *Dombrovsky*, desgl.
234. v. *Ponirovsky*, Koll. Ass.
235. v. *Schiriayew*, L.
236. v. *Raltzewitch*, Kap.
237. v. *Emme*, desgl.
238. v. *Denissyew*, O. L.
239. v. *Polozow*, Kap.
240. v. *Protassow*, desgl.
241. v. *Tomilovsky*, desgl.
242. v. *Kaschperow*, desgl.
243. v. *Tchizhow*, Kr. R.
244. v. *Masin*, M.
245. v. *Bachew*, Kap.
246. v. *Begounow*, O.
247. v. *Papouzin*, Starsh. d. Kos.
248. v. *Störch*, O. L.
249. v. *Schramtchenco*, M.
250. v. *Crabovsky*, Kap.
251. v. *Kardachewsky*, desgl.
252. v. *Bergmann*, Kap.
253. v. *Olenin*, G. M.
254. v. *Golovnin*, O. L.
255. v. *Karamyschow*, desgl.
256. v. *Zaremba*, desgl.
257. v. *Knyschew*, M.
258. v. *Martchenco*, O. L.
259. v. *Treskin*, desgl.
260. v. *Grevens*, Kap. Komm.
261. v. *Beguitchew*, G. M.
262. v. *Yourassow*, desgl.
263. v. *Naoumow*, St. R.
264. v. *Gladkow*, G. M.
265. v. *Ojarew*, O. L.
266. Bar. v. *Albedyll*, O. u. Adj. d. Kais.
267. v. *Gordeyew*, O.
268. v. *Trefort*, w. St. R.
269. v. *Pascal*, O.
270. v. *Courock*, O.
271. v. *Stackelberg*, O.
272. v. *Klenovsky*, O.
273. v. *Grünenthal*, G. M.
274. v. *Stoyanow*, O.
275. v. *Anastassiew*, M.
276. v. *Kornilow*, M.
277. v. *Wykhodzevsky*, M.
278. v. *Lelewsky*, M.
279. v. *Schoumsky*, M.
280. v. *Rogow*, Koll. Ass.
281. v. *Basow*, Kap.
282. v. *Yaroslavsky*, M.
283. v. *Trevotchin*, O. L.
284. v. *Katcow*, O. L.
285. v. *Scharapow*, M.

286. v. *Sorniew*, M.
287. v. *Doudarow*, L.
288. v. *Schwedow*, M.
289. v. *Dreyer*, Koll. Ass.
290. v. *Neumann*, M.
291. v. *Oulianin*, Kap.
292. v. *Wyssotzky*, desgl.
293. v. *Mamychew*, L.
294. v. *Poulinsky*, L.
295. v. *Solomoni*, O. L.
296. v. *Heytzig*, Kap.
297. v. *Brounow*, G. M.
298. v. *Prosvirkin*, M.
299. v. *Oustiantzow*, M.
300. v. *Simanovsky*, M.
301. v. *Labounsky*, M.
302. v. *Soudkovsky*, O. L.
303. v. *Razderischin*, Kap.
304. v. *Padrakeyew*, desgl.
305. v. *Yanovsky*, M.
306. v. *Sommer*, O.
307. v. *Engelmann*, O.
308. v. *Persky*, G. M.
309. v. *Machlykin*, Kap.
310. v. *Titow*, Yes.
311. v. *Popow*.
312. v. *Schirokow*, Yes.
313. v. *Andreyanow*, desgl.
314. v. *Trokhimovsky*, Kr. R.
315. v. *Medenick*, O.
316. v. *Maguilliansky*, Koll. R.
317. v. *Kogevnikow*.
318. v. *Ryndin*, w. St. R.
319. v. *Netchayew*, M.
320. v. *Ploutalow*, G. M.
321. v. *Stankiewicz*, Prälat d. kathol. Kirchen in Minsk.
322. v. *Scherpinsky*, w. St. R.
323. v. *Calamay*, vormal. Gen. Kons. zu Livorno.
324. v. *Silfverharnisk*, w. St. R.
325. v. *Oussatchew*, G. M.
326. v. *Tolstoy*, desgl.
327. v. *Golicow*, w. St. R.
328. v. *Skipor*, G. M.
329. v. *Rook*, großbrit. O.
330. v. *Constantinow*, K.
331. v. *Messer*, desgl.
332. v. *Ratmanow*, L. Kap.
333. v. *Milovanow*, G. M.
334. v. *Titow*, w. St. R.
335. v. *Litvinow*, desgl.
336. v. *Grave*, g. R.
337. v. *Rgesky*, w. St. R.
338. v. *Davidow*, Koll. R.
339. v. *Maikow*, w. St. R.
340. v. *Khvostow*, desgl.
341. v. *Beclemischew*, M.
342. v. *Pozhoghin-Ostroschkevitch*, K.
343. Baron v. *Bühler*, w. St. R.
344. v. *Petrovsky*, G. M.
345. v. *Krukovsky*, w. St. R.
346. v. *Scvantchi*, desgl.
347. v. *Bützow*, desgl.
348. v. *Klüpfel*, desgl.
349. v. *Rankevitch*, O.
350. v. *Weymarn*, G. M.
351. v. *Gouriew*, O. L.
352. v. *Toumansky*, w. St. R.

353. v. *Gamalay*, Kap. Komm.
354. v. *Mitzky*, G. M.
355. v. *Tchertkow*, St. R.
356. v. *Netchayew*, G. M.
357. v. *Titow*, St. R.
358. v. *Povalochweïcovsky*, St. Rath.
359. v. *Davidow*, Koll. R.
360. *Wladimir*, Archimandrit. 1801.
361. v. *Boudkow*, M.
362. v. *Petrovo-Solovovo*, w. St. R.
363. v. *Boukharin*, K.
364. v. *Benaki*, St. R.
365. v. *Syburg*, Koll. R.
366. v. *Belayew*, w. St. R.
367. v. *Krivoschein*, w. St. R.
368. v. *Besobrasow*, St. R.
369. v. *Besac*, w. St. R.
370. v. *Bezsonow*, St. R.
371. v. *Oseretzkovsky*, w. St. R.
372. v. *Fufs*, desgl.
373. v. *Severghin*, St. R.
374. v. *Bolotnikow*, desgl. 1802.
375. v. *Kozhoukhow*, desgl.
376. v. *Golokhvastow*, desgl.
377. v. *Tatistchew*, G. M.
378. v. *Schubert*, w. St. R.
379. v. *Nubeck*, St. R.
380. v. *Pavlow*, desgl.
381. v. *Wascow*, w. St. R.
382. v. *Novikow*, St. R.
383. *Lazare*, Archimandrit.
384. v. *Berg*,
385. v. *Labzin*, w. St. R.
386. v. *Müller*, G. M.
387. Fürst *Wolkonsky*, w. St. R.
388. v. *Welyaminow*, desgl.
389. v. *Strakhow*, g. R.
390. v. *Rounitch*, w. St. R.
391. v. *Schultz*, O.
392. v. *Storch*, St. R.
393. v. *Kolossow*.
394. v. *Savitzky*, w. St. R.
395. v. *Poucalow*, St. R.
396. v. *Schischow*, desgl. 1805.
397. v. *Donetz-Zachargevsky*, M.
398. *Photiew*, Prediger.
399. v. *Beliavsky*, St. R.
400. v. *Resanow*, Koll. R.
401. v. *Protassow*, w. St. R.
402. v. *Rhvitzky*, St. R.
403. v. *Bobboiedow*, O. L.
404. v. *Tarassow*, Koll. R.
405. v. *Schagarow*, Hofr.
406. v. *Malinovsky*, w. St. R
407. v. *Weriguin*, M.
408. v. *Trostchinsky*, G. M.
409. v. *Markevitch*, O. L.
410. v. *Böber*, w. St. R.
411. v. *Prokopovitch*, Pred.
412. v. *Lovschin*, Koll. R.
413. v. *Ouschakow*, G. M.
414. v. *Kartzow*, St. R.
415. v. *Bigeitch*, w. St. R.
416. v. *Wadbolsky*, Koll. Ass.
417. v. *Zzysirew*, G. M.
418. v. *Likhatchew*, desgl.

419. v. *Kaspersky*, G. M.
420. v. *Boursac*, desgl.
421. v. *Tchebotarew*, w. St. R.
422. v. *Klutcharew*, w. St. R.
423. v. *Pont le Roi*, G. M.
424. v. *Woukotitch*, Archimandrit der Montenegriner.
425. v. *Bronevsky*, St. R.
426. v. *Bogayevsky*, St. R.
427. v. *Pitchoughin*, G. M.
428. v. *Leontiew*, G. M.
429. v. *Schreiterfeld*, G. M.
430. v. *Kokovtzow*, K.
431. v. *Boborykin*, w. St. R.
432. v. *Podobedow*, desgl.
433. v. *Contenius*, St. R.
434. v. *Kovalew*, O. L. 1804.
435. v. *Gilenkow*, O. L.
436. v. *Schveikovsky*, w. St. R.
437. Fürst *Ottara Amilakhvorow*, G. M.
438. Fürst *Bagration*, G. M.
439. v. *Stroukow*, Koll. R.
440. v. *Nasimow*, G. M.
441. v. *Lütke*, w. St. R.
442. v. *Bolgarsky*, desgl.
443. v. *Kondratchew*, O. L.
444. v. *Tchemessow*, St. R.
445. v. *Mictchkovsky*, desgl.
446. Baron *Besner*.
447. v. *Rozhnow*, G. M.
448. v. *Soukharew*, desgl.
449. v. *Apreliew*, desgl.
450. v. *Tesche*, St. R.
451. v. *Dekhterew*, G. M.
452. 2. *Khotaintzow*, w. St. R.
453. v. *Novossiltzow*, desgl.
454. v. *Wülfing*, St. R.
455. v. *Boukharsky*, desgl.
456. v. *Weschniakow*, M.
457. v. *Stakhiew*, desgl.
458. Der Sultan *Menglighirey*, G. M.
459. v. *Matznew*, St. R.
460. v. *Stein*, preufs. Min.
461. *Philaret*, Archimandrit.
462. v. *Makovetzki*, w. St. R.
463. v. *Plestcheyew*, desgl.
464. v. *Bethmann*, St. R.
465. v. *Mouraview*, desgl.
466. v. *Yermolow*, desgl.
467. v. *Goulkovsky*, w. St. R.
468. v. *Wremew*, St. R.
469. v. *Neverovsky*, w. St. R.
470. v. *Navrozow*, desgl.
471. v. *Waschoutin*, desgl.
472. v. *Kozodayew*, desgl.
473. v. *Schleevogt*.
474. v. *Wesseloy*, L. Kap.
475. Graf *Soltykow*, w. St. R. 1805.
476. v. *Arseniew*. desgl.
477. v. *Posnicow*, desgl.
478. v. *Rehbinder*, M.
479. v. *Barcow*, G. M.
480. v. *Zmievsky*, Koll. R.
481. v. *Aprelew*, w. St. R.
482. v. *Lougin*, St. R.
483. v. *Ellers*.
484. v. *Schostac*, St. R.

485. v. *Königsfels*, Koll. R.
486. v. *Tchernysch*, St. R.
487. v. *Kosakow*, w. St. R.
488. v. *Krusenstern*, Kap.
489. v. *Lobry*, St. R.
490. v. *Bytchensky*, K. Komm.
491. Fürst *Orbelianow*, O.
492. — *Tchologayew*, O.
493. v. *Nasimow*, G. M.
494. v. *Oubril*, w. St. R.
495. v. *Beauzée*, St. R.
496. v. *Ilyin*.
497. v. *Rouschkowsky*, St. R.
498. v. *Schianow*, desgl. 1806.
499. v. *Kolokoltzow*, desgl.
500. v. *Kornejew*, w. St. R.

## Dritte Klasse.

1. *Brose*, preufs. Kap.
2. *Weltz*, desgl.
3. v. *Canitz*, preufs. M.
4. v. *Reitzenstein*, desgl.
5. Louis *Sandor* in Trinum.
6. Gr. *Clarent*, Kap.
7. Gr. *Krasitzky*, desgl.
8. v. *François*, preufs. M.
9. v. *Delitz*, desgl.
10. v. *Schuckmann* in Thale.
11. v. *Hessenstein*, Kap.
12. Bar. *Wetzlar*, Kap.
13. v. *Dunker*, preufs. Rittm.
14. v. *Rochow* I., desgl.
15. v. *Stegmannsky*, preufs. K.
16. v. *Baer*, desgl.
17. v. *Mohr*, Kap.
18. v. *Diller*, desgl.
19. v. *Pfanzeltern*, L.
20. v. *Schöning*, preufs. Kap.
21. v. *Rappard*, desgl.
22. v. *Santa*, L.
23. v. *Roupka*, L.
24. v. *Crog*, L.
25. v. *Korff*, preufs. Rittm.
26. v. *Grandville*, preufs. Kap.
27. v. *Czigler*, L.
28. v. *Küffner*, Ens.
29. v. *Lang*, Koll. Ass.
30. v. *Savichencow*, desgl.
31. v. *Heister*, preufs. L.
32. v. d. *Goltz*, desgl.
33. v. *Jordan*, desgl.
34. Gr. *Rödern*, desgl.
35. v. *Fédorow*.
36. v. *Yefimow*.
37. v. *Dobryschevsky*.
38. v. *Mazner*, Tit. R.
39. v. *Schlippenbach* II., pr. L.
40. Gr. *Monts*, desgl.
41. *Eltester*, desgl.
42. v. *Reufs*, preufs. M.
43. v. *Belstchinsky*, Gouv. Sekr.
44. v. *Kharitonow*, Tit. R.
45. v. *Piston*.
46. v. *Bouteneo*.
47. v. *Wülknitz*, preufs. Kap.
48. v. *Stürler*, preufs. L.

49. v. *Quist.*
50. v. *Kottwitz*, preufs. L.
51. *Wlost*, desgl.
52. *Saager*, desgl.
53. v. *Goroschenco - Krasnocoutsky.*
54. v. *Broschka.*
55. v. *Hagemann*, preufs. Kap.
56. v. *Könneritz*, preufs. L.
57. *Ebel*, desgl.
58. v. *Kondratiew*, Tit. R.
59. v. *Siegroth*, preufs. L.
60. v. *Scheffer*, desgl.
61. v. *Kravtchenco*,
62. *Milson*, preufs. L.
63. v. *Goldbeck*, desgl.
64. v. *Penkin.*
65. v. *Zoubatow.*
66. v. *Sotuicow*, L.
67. v. *Langhammer*, L.
68. *Greske*, preufs. L.
69. v. *Cusserow*, desgl.
70. v. *Keler*, preufs. L.
71. v. *Möller* I., desgl.
72. *Schwill*, desgl.
73. v. d. *Ölsnitz*, desgl.
74. *Koch*, desgl.
75. v. d. *Mülbe*, desgl.
76. v. *Görthal*, preufs. Kap.
77. v. *Zobeltitz*, preufs. L.
78. v. *Frankenberg*, desgl.
79. v. *Reitzenstein*, desgl.
80. v. *Schirrmann*, preufs. Kap.
81. v. *Bojan*, desgl.
82. v. *Schlichting* I., pr. L.
83. *Kunkel v. Löwenstern*, desgl.
84. v. *Rudloff*, preufs. Kap.
85. *Engler*, preufs. L.
86. v. *Nordhausen*, desgl.
87. *Bahrdt*, desgl.
88. d'*Assimont*, desgl.
89. v. *Merkatz*, desgl.
90. v. *Aigner*, desgl.
91. v. *Rhaden*, desgl.
92. v. *Podewils*, desgl.
93. v. *Rohr*, preufs. Kap.
94. v. *Knobelsdorf*, desgl.
95. v. *Stankar*, preufs. L.
96. v. *Grabow*, preufs. Kap.
97. *Hehlen*, preufs. L.
98. v. *Treskow*, preufs. Kap.
99. v. *Engel*, preufs. L.
100. *Ollech*, desgl.
101. v. *Zernitzky*, desgl.
102. v. *Linton*, desgl.
103. v. *Koschitzky*, preufs. K.
104. v. *Pastau*, desgl.
105. v. *Wedelstädt*, desgl.
106. *Burchardt*, preufs. L.
107. v. *Blanck*, desgl.
108. v. d. *Lippe*, desgl.
109. *Hahnke*, desgl.
110. v. *Döring*, preufs. Kap.
111. v. *Wittenburg*, desgl.
112. v. *Schepke*, preufs. L.
113. v. *Dehrmann*, desgl.
114. v. *Finance*, desgl.
115. v. *Scheel*, preufs. Kap.
116. v. *Fuchs*, preufs. L.
117. *Rohde*, desgl.

118. v. *Seebach*, preuſs. Kap.
119. *Pirner*, preuſs. L.
120. *Luckow*, desgl.
121. *Ribbeck*, desgl.
122. v. *Sommerfeld*, preuſs. K.
123. *Kaiser*, desgl.
124. v. *Zülow*, preuſs. L.
125. v. *Zschüschen*, preuſs. K.
126. v. *Dzruzilowska*, desgl.
127. v. *Löfen*, desgl.
128. v. d. *Horst*, desgl.
129. *Haberland*, preuſs. L.
130. v. *Beyer*, desgl.
131. v. *Gilsa*, desgl.
132. v. *Suckow*, desgl.
133. *Fiebig*, desgl.
134. *Bennesch*, desgl.
135. *Keil*, desgl.
136. v. *Thile*, preuſs. O.
137. *Grützmacher*, preuſs. L.
138. v. *Wyschetzki*, preuſs. K.
139. *Krüger*, preuſs. L.
140. v. *Taubenheim*, preuſs. K.
141. v. *Firks*, preuſs. L.
142. v. *Sydow*, preuſs. Rittm.
143. v. *Lebbin*, desgl.
144. v. *Katte*, desgl.
145. v. *Pritzelwitz*, desgl.
146. Gr. *Hessenstein*, desgl.
147. v. *Hirschfeld*, desgl.
148. v. *Borcke*, preuſs. L.
149. Gr. *Stosch*, desgl.
150. v. *Münchhausen*, pr. Rittm.
151. v. *Schmieterlöw*, pr. L.
152. v. *Rauschning*, desgl.
153. v. *Schleinitz*, pr. Rittm.
154. v. *Kessel*, pr. L.
155. Gr. *Wartensleben*, pr. M.
156. *Stabbert*, pr. L.
157. *Fleischmann*, desgl.
158. v. *Zschüschen*, desgl.
159. v. *Zitzwitz*, desgl.
160. v. *Tornow*, pr. Rittm.
161. Bar. *Alvensleben*, pr. M.
162. *Schnuppe*, pr. L.
163. v. *Bosse*, desgl.
164. v. *Rymultowsky*, desgl.
165. v. *Grabowsky*, desgl.
166. v. *Bornstädt*, desgl.
167. v. *Grünwald*, pr. Rittm.
168. v. *Zeromsky*, pr. L.
169. Gr. *Köder*, pr. Rittm.
170. v. *Kalb*, desgl.
171. Gr. *Westrap*, pr. L.
172. *Protzen v. Schram*, pr. K.
173. *Dellen*, desgl.
174. *Liebermann v. Sonnenburg*, desgl.
175. *Arnold*, desgl.
176. v. *Knobloch*, pr. L.
177. *Staffehl*, desgl.
178. *Schmidt* I., desgl.
179. *Höpfner*, desgl.
180. *Diezelski v. Rode*, pr. K.
181. *Guichard*, desgl.
182. *Junghans*, desgl.
183. *Kratzenberg*, pr. L.
184. v. *Strotha*, pr. K.
185. *Jäger* II., desgl.
186. *Arnold* I., pr. L.

187. v. *Thilau*, preuſs. L.
188. *Meyer* I., desgl.
189. *Canabäus*, preuſs. K.
190. *Pippow*, desgl.
191. *Martitz*, desgl.
192. *Patzig*, pr. L.
193. *Fiedler* I., pr. K.
194. *Fritze*, desgl.
195. v. *Mengden*, desgl.
196. *Erni*, desgl.
197. *Fox*, desgl.
198. *Höcken*, pr. L.
199. *Scheffler*, pr. K.
200. *Stammer*, desgl.
201. *Crüger*, desgl.
202. v. *Sarnowsky*, pr. L.
203. v. *Radecke*, pr. K.
204. *Brese*, desgl.
205. *Mebes*, desgl.
206. v. *Huene*, desgl.
207. *Michaelis*, pr. L.
208. v. *Stensch*, desgl.
209. v. *Stechow*, pr. O. L.
210. v. *Zimmermann*, pr. M.
211. *Heltrung*, pr. L.
212. v. *Bjornstierna*, pr. M.
213. v. *Schultz*, pr. Rittm.
214. v. *Luck*, pr. M.
215. v. *Woldeck*, pr. L.
216. *Lechert*, desgl.

## Vierte Klasse.

Von dieser, 10865 Mitglieder zählenden Klasse sind hier nur die 500 ältesten aufgeführt.

1. v. *Lanskoy*, G. M. 1797.
2. v. *Kohl*, desgl.
3. v. *Tatichtchew*, K. R.
4. Fürst *Ouroussow*, G. M.
5. v. *Ouschakow*, desgl.
6. v. *Koloubakin*, desgl.
7. v. *Agalin*, O.
8. v. *Kaptzewicz*, G. L.
9. v. *Aprelew*, G. M.
10. v. *Kozliatiew*, G. L.
11. v. *Vogel*, O.
12. v. *Sazonow*, G. L.
13. v. *Oertel*, desgl.
14. Fürst *Dolgorouky*, desgl.
15. v. *Fedorow*, G. M.
16. v. *Baumgarten*, O.
17. v. *Rezvoy*, G. M.
18. Fürst *Golitzyn*, G. L.
19. v. *Leontiew*, St. R.
20. v. *Preston*, Kontr. Adm.
21. v. *Obolyaninow*, G. L.
22. v. *Tchitchagow*, Adm.
23. v. *Crown*, V. Adm.
24. v. *Seniavin*, Kap. Komm.
25. v. *Barsch*, w. St. R.
26. v. *Schechoukow*, V. Adm.
27. v. *Gallo*, V. Adm.
28. v. *Tchitchagow*, G. M.
29. v. *Sablin*, V. Adm.
30. v. *Steinheil*, w. St. R.

51. v. *Miassoyedow*, V. Adm.
52. v. *Grevens*, Kap. Komm.
53. v. *Katchalow*, desgl.
54. v. *Waraxin*, desgl.
55. v. *Bakeyew*, w. St. R.
56. v. *Tchitchagow*, desgl.
57. v. *Schichmarew*, G. M.
58. v. *Aprelew*, desgl.
59. v. *Fock*, desgl.
60. Fürst *Yaschevil*, G. L.
61. v. *Buchmeyer*, G. M.
62. v. *Nevedomsky*, desgl.
63. v. *Coudriavtzow*, desgl.
64. v. *Liapounow*, G. L.
65. v. *Liewen*, G. M.
66. v. *Depreradovitch*, desgl.
67. v. *Maklakow*, desgl.
68. v. *Denissiew*, G. M.
69. v. *Apoukhtin*, O. L.
70. v. *Ouschakow*, Koll. R.
71. v. *Maslow*, O.
72. v. *Gamaleya*, K. Komm.
73. v. *Zabolotzky*, G. M.
74. v. *Wikin*, O.
75. v. *Koulikovsky*, Koll. R.
76. v. *Balotnikow*, g. R.
77. v. *Lomonossow*, G. M.
78. v. *Korobyin*, w. St. R.
79. v. *Toutchkow*, G. M.
80. v. *Mertens*, desgl.
81. v. *Pouschkin*, desgl.
82. v. *Zaplatin*, desgl.
83. v. *Cosens*, desgl.
84. v. *Ivanow*, w. St. R.
85. v. *Sinitzyn*, G. M.
86. v. *Depreradovitch*, desgl.
87. v. *Maschkow*, desgl.
88. v. *Arseniew*, desgl.
89. v. *Lavrow*, G. L.
90. v. *Laptew*, G. M.
91. Bar. v. *Rosen*. desgl.
92. v. *Kotcherguin*, O. L.
93. v. *Anikeyew*, G. M.
94. v. *Arseniew*., Hofr.
95. Fürst Pet. *Wolkonsky*, G. L.
96. Bar. *Wintzingerode*, desgl.
97. v. *Obreskow*, G. M.
98. Fürst *Gevakhow*, desgl.
99. v. *Latischew*, g. R.
100. v. *Lialin*, O.

101. v. *Boulyguin*, G. M.
102. v. *Engelhardt*, desgl.
103. v. *Netchayew*, O.
104. v. *Balaschow*, G. L.
105. v. *Pahlen*, G. M.
106. v. *Tolbouguin*, O.
107. v. *Kitayew*, O. L.
108. v. *Poutimtzow*, O.
109. v. *Bogdanow*, g. R.
110. v. *Tzyboulsky*, G. M.
111. Fürst *Dolgorouky*, G. M.
112. v. *Merkoulow*, desgl.
113. v. *Giznevsky*, desgl.
114. v. *Rymschin*, desgl.
115. v. *Morosow*, Etatsr.
116. v. *Soukin*, G. L.
117. v. *Tzysirew*, G. M.
118. Gr. *Komarovsky*, desgl.
119. v. *Tcherepanow*, O.
120. v. *Palitzyn*, G. M.
121. v. *Martianow*, O.
122. Fürst *Dolgorouky*, w. St. R.
123. v. *Manakhtin*, G. M.
124. v. *Lissanevitch*, O. L.
125. v. *Ghintzel*, O.
126. Gr. Paul *Pahlen*, G. M.
127. v. *Engelhardt*, desgl.
128. v. *Rhakmanow*, O.
129. v. *Gorbountzow*, G. M.
130. v. *Touloubiew*, St. R.
131. v. *Zaytzow*, O.
132. v. *Weymarn*, G. M.
133. v. *Protopopow*, O. L.
134. v. *Ablow*, Hofr.
135. v. *Ivanow*, M.
136. v. *Golovatchew*, O.
137. v. *Mikhaylow*, O.
138. v. *Tiesenhausen*, O. L.
139. v. *Bachmann*, L. Kap.
140. v. *Dandri*, Hofr.
141. v. *Niconow*, O. L.
142. v. *Kirco*, M.
143. v. *Hahnfeld*, Kap.
144. v. *Ivanow*, O. L.
145. v. *Metaxa*, See-L.
146. v. *Spiro-Ritchardopoulo*, Kap. L. 1799.
147. v. *Brytchew*, M.
148. v. *Litvinow*, Koll. R.
149. v. *Toumachevsky*, See-L.
150. v. *Khoudiakow*, M.
151. v. *Glese*, See-L.
152. v. *Kozatchkovsky*, G. M.
153. v. *Müller*, desgl.
154. v. *Medianik*, O.
155. v. *Bachmetiew*, G. L.
156. v. *Roussanovitch*, O.
157. v. *Mergassow*, desgl.
158. v. *Tarakanow*, M.
159. d' *Ananyevsky*.
160. v. *Scheloukhin*, desgl.
161. d' *Argoun*, G. M.
162. v. *Bagénow*, desgl.
163. v. *Stavracow*, desgl.
164. v. *Yourénew*, L.
165. Fürst *Droutzky-Sokolinsky*, Kap.
166. v. *Popow*, G. M.
167. v. *Yevreïnow*, w. St. R.
168. v. *Kodenetz*, Kap.

169. v. *Schwanenbach*, O. L.
170. v. *Popow*, O.
171. v. *Neumann*, M.
172. v. *Mensentzow*, Kap.
173. v. *Gontcharow*, M.
174. v. *Misurew*, desgl.
175. v. *Walabouyew*, Kap.
176. v. *Travin*, O. L.
177. v. *Klutchenkow*, Kap.
178. v. *Syrovetzky*, Koll. Ass.
179. v. *Maslenicow*, Kap.
180. v. *Bonjean*, M.
181. v. *Gressevitzky*, Koll. Ass.
182. v. *Antoniew*, Kap.
183. v. *Yefimovitch*, L.
184. v. *Schagarow*, Kap.
185. v. *Schramtchenko*, M.
186. v. *Netchvolodow*, O. L.
187. v. *Smaguin*, Tit. R.
188. Fürst *Droutzcy-Loubetzky*, L.
189. v. *Kisliakow*, Yés.
190. v. *Gavrilof*, desgl.
191. v. *Essen*, O.
192. v. *Mouraview*, K. Adm.
193. v. *Courouta*, G. L.
194. v. *Boukharin*, w. St. R.
195. v. *Lermantow*, Hofr.
196. v. *Kaptelow*, M.
197. v. *Lopoukhin*, O.
198. v. *Palibin*, desgl.
199. v. *Griasew*, O. L.
200. v. *Ozerow*, desgl.
201. v. *Stegemann*, M.
202. v. *Fedorow*, desgl.
203. v. *Melnikow*, M.
204. v. *Tolstoy*, Kap.
205. v. *Stepanow*, Kap.
206. v. *Fedorow*, M.
207. v. *Sornew*, desgl.
208. v. *Baraoussow*, L.
209. v. *Kovalew*, M.
210. v. *Tzvilenew*, desgl.
211. v. *Grabovsky*, Kap.
212. v. *Doudarow*, L.
213. v. *Podvitzky*, Kap.
214. v. *Svertchkow*, Koll. Ass.
215. v. *Bernatzky*, Kap.
216. v. *Bensky*, Koll. Ass.
217. v. *Kaschtalinsky*, Kap.
218. v. *Daganovsky*, O. L.
219. v. *Teleguin*, Kap.
220. v. *Kotchougow*, desgl.
221. v. *Krasnopolsky*, L.
222. v. *Stepanow*, Koll. R.
223. v. *Tchernopiatow*, M.
224. v. *Wladytchin*, O. L.
225. v. *Kruchkovsky*, M.
226. v. *Trankovsky*, Kap.
227. v. *Golosow*, M.
228. Jacob v. *Wladytchin*, desgl.
229. v. *Wladytchin*, desgl.
230. v. *Freygang*, Kap.
231. v. *Nemcow*, desgl.
232. v. *Makalinsky*, M.
233. v. *Woronetz*, L.
234. v. *Slonimsky*, Kap.
235. v. *Gretchikow*, desgl.
236. v. *Mordvinow*, M.

237. v. *Rimsky-Korsakow*, L.
238. v. *Krayevsky*, Kap.
239. v. *Doudinsky*, M.
240. v. *Couroch*, desgl.
241. v. *Nebolsin*, L.
242. v. *Nebolsin*, Kap.
243. v. *Joucow*, desgl.
244. v. *Ratchinsky*, L.
245. v. *Kordosysoyew*, K.
246. v. *Dourakovsky*, L.
247. v. *Gornow*, Kap.
248. v. *Dourilow*, O. L.
249. v. *Begounow*, Kap.
250. v. *Sterkh*, O. L.
251. v. *Schramtchenko*, M.
252. v. *Babkin*, Kap.
253. v. *Grabowsky*, desgl.
254. v. *Boyarintzow*, desgl.
255. v. *Kardachevsky*, desgl.
256. v. *Bergmann*, desgl.
257. v. *Yelaguin*, O. L.
258. v. *Toll*, M.
259. v. *Kisselew*, Koll. Ass.
260. v. *Tanaghel*, Tit. R.
261. v. *Globa*, Kap.
262. v. *Litvinow*, M.
263. v. *Trofimow*, Kap.
264. v. *Savinytch*, desgl.
265. v. *Goreschkin*, desgl.
266. v. *Perepelkin*, desgl.
267. v. *Reoutovsky*, Hofr.
268. v. *Timarew*, M.
269. v. *Constantinow*, O.
270. v. *Kavyriayew*, Kap.
271. v. *Popow*, desgl.
272. v. *Gafidow*, M.
273. v. *Ivanow*, O. L.
274. v. *Savitzky*, Kap.
275. v. *Khaltchinsky*, M.
276. v. *Barzenkow*, L.
277. v. *Meyer*, M.
278. v. *Zverew*, Hofr.
279. v. *Baranovsky*, Kap.
280. v. *Dreyer*, M.
281. v. *Wesselovsky*, Kap.
282. v. *Skobelew*, M.
283. v. *Fedorow*, Kap.
284. v. *Parfentiew*, M.
285. v. *Girkevitz*, O. L.
286. v. *Gegalow*, Kap.
287. v. *Poulinsky*, desgl.
288. v. *Philipow*, L.
289. Fürst *Droutzky-Lubetzky*, L.
290. v. *Wysocky*, Kap.
291. v. *Izmetnew*, desgl.
292. v. *Poulinsky*, L.
293. v. *Ryzhanow*, M.
294. v. *Labounsky*, desgl.
295. v. *Mamonow*, desgl.
296. v. *Dykhow*, desgl.
297. v. *Abrosimow*, Kap.
298. v. *Dreniakin*, O. L.
299. v. *Yevspavlew*, Kap.
300. v. *Satchkow*, M.
301. v. *Boulyguin*, Koll. Ass.
302. v. *Khaltourin*, Kap.
303. Bar. v. *Hubert*, Koll. Ass.
304. v. *Tchedayew*, Kap.
305. v. *Panow*, desgl.

306. v. *Finkenstein*, Kap.
307. v. *Milgo*, desgl.
308. v. *Traunpel*, desgl.
309. v. *Pigarew*, M.
310. v. *Dombrovsky*, Kap.
311. v. *Yanowsky*, M.
312. v. *Tchizhow*, Kriegs R.
313. v. *Polozow*, Kap.
314. v. *Mazin*, M.
315. v. *Schmakow*, Koll. Ass.
316. v. *Panirovsky*, Kap.
317. v. *Protassow*, desgl.
318. v. *Soudeykin*, M.
319. v. *Gighid*, Kap.
320. v. *Tchoufarovsky*, L.
321. v. *Isayevitch*, Kap.
322. v. *Raltzevitch*, desgl.
323. v. *Klimow*, L.
324. v. *Schiriayew*, desgl.
325. v. *Doubrovsky*, desgl.
326. v. *Emme*, Kap.
327. v. *Kaschperow*, Tit. R.
328. v. *Kaschperow*, Kap.
329. v. *Tomilovsky*, desgl.
330. v. *Touloubiew*, K. L.
331. v. *Lisenko*, desgl.
332. v. *Youdenkow*, L.
333. v. *Baschew*, Kap.
334. v. *Polozow*, L.
335. v. *Stepanow*, Kriegs. R.
336. v. *Papoutin*.
337. v. *Sementchenkow*, Yes.
338. v. *Soutchilan*, desgl.
339. v. *Denissow*, desgl.
340. v. *Malacow*, Sotnik.
341. v. *Marcow*, Sotnik.
342. v. *Yessaoulow*, Yes.
343. v. *Mazankin*, desgl.
344. v. *Popow*, desgl.
345. v. *Prosvirnin*, desgl.
346. v. *Yeremin*, Sotnik.
347. v. *Astakhow*, Khoroungi.
348. v. *Paschkow*, desgl.
349. v. *Kozmitchew*, desgl.
350. v. *Schirokow*, Yes.
351. v. *Prokhorow*, desgl.
352. v. *Kapylkow*, desgl.
353. v. *Krasniakow*, Sotnik.
354. v. *Andreyanow*, Yes.
355. v. *Semiletow*, Sotnik.
356. v. *Rovalew*, Khoroungi.
357. v. *Leonow*, desgl.
358. v. *Wischnevetzky*, Sotnik.
359. v. *Tchekounow*, desgl.
360. v. *Zolotarew*, Yes.
361. v. *Pozdeyew*, desgl.
362. v. *Gouliayew*, Sotnik.
363. v. *Kotelnikow*, desgl.
364. v. *Zamtchalow*, desgl.
365. v. *Soukhow*, Khoroungi.
366. v. *Tchaoussow*, Quart. M.
367. v. *Spitzyn*, O. L.
368. v. *Levsky*, Koll. Ass.
369. v. *Balavensky*, Kap.
370. v. *Yesaoulow*, desgl.
371. v. *Babansky*, desgl.
372. v. *Borstchow*, L.
373. v. *Tirol*, Hofr.
374. v. *Greves*, Kap.
375. v. *Astrakhovitch*, L.

376. v. *Romanow*, Kap.
377. v. *Martynow*, L.
378. v. *Raikowitsch*, desgl.
379. v. *Souvorow*, M.
380. v. *Tatarinow*, Kap.
381. v. *Bykow*, desgl.
382. v. *Osipow*, Kap.
383. v. *Rodik*, desgl.
384. v. *Aledinsky*, O. L.
385. v. *Bogatzky*, Kap.
386. v. *Timoseyew*, M.
387. v. *Schmarow*, Kap.
388. Fürst *Koudaschew*, desgl.
389. v. *Yourgaschko*, desgl.
390. v. *Konovalow*, desgl.
391. v. *Kouptchinow*, L.
392. v. *Khovrin*, Kap. L.
393. v. *Smirnoy*, desgl.
394. v. *Stroukow*, O.
395. v. *Ozerow*, St. R.
396. v. *Makscheyew*, Kap.
397. v. *Ratmanow*, Kap. L.
398. v. *Vicorst*, See-L.
399. v. *Karatchinsky*, desgl.
400. v. *Scalowsky*, Kap. L.
401. v. *Neronow*, See-L.
402. v. *Tchebyschew*, O. L.
403. v. *Gremow*, M.
404. v. *Touyani*, L.
405. v. *Worobyew*, L.
406. v. *Apollonow*, Kap.
407. v. *Ivanin*, L.
408. v. *Arobell*, Fähndr.
409. v. *Borissow*, O.
410. v. *Loutovinow*, Tit. R.
411. v. *Schipilow*, Kap.
412. v. *Loucaschew*, M.
413. Fürst *Kouguschew*.
414. v. *Pozhoguin-Ostroschkevitch*, Kap.
415. v. v. *Karnilow*, M.
416. v. *Zaitzow*, M.
417. v. *Wykhodzevsky*, M.
418. v. *Lenowsky*, desgl.
419. v. *Wasukhnow*, Kap.
420. v. *Savinytch*, desgl.
421. v. *Gramatin*, L.
422. v. *Mestchankow*, Kap.
423. v. *Sendetzky*, desgl.
424. v. *Schalimow*, desgl.
425. v. *Olenin*, desgl.
426. v. *Rakschani*, L.
427. v. *Besobrasow*, desgl.
428. v. *Malutin*, Kap.
429. v. *Anastasiew*, M.
430. v. *Klenovsky*, M.
431. v. *Tikhanovsky*, M.
432. v. *Minderer*, M.
433. v. *Campioni*, M.
434. v. *Schvedow*, M.
435. v. *Biktemirow*, Kap.
436. v. *Hasselmann*, desgl.
437. v. *Astasiew*, M.
438. v. *Axenow*, M.
439. v. *Lischin*, L.
440. v. *Svirin*, Kap.
441. v. *Astaschkow*, L.
442. v. *Boulgakow*, Kap.
443. v. *Schulmann*, M.
444. v. *Fomitchew*, Kap.

445. v. *Kostin*, L.
446. v. *Schirobokow*, Kap.
447. v. *Derevetzky*, L.
448. v. *Barzenkow*, M.
449. v. *Nesterow*, L.
450. v. *Schirpew*, desgl.
451. v. *Persky*, G. M.
452. v. *Tank*, Hofr.
453. v. *Popow*, Starch. d. Kos.
454. v. *Machlykin*, Kap.
455. v. *Titow*, Yes.
456. v. *Fedtzow*, M.
457. v. *Roussow*, Kap.
458. v. *Kaschirinow*, M.
459. v. *Protopopow*, desgl.
460. v. *Nitzenkow*, L.
461. v. *Zagoursky*, desgl.
462. v. *Martintzow*, desgl.
463. v. *Prosvirkin*, M.
464. v. *Oustiantzow*, desgl.
465. v. *Simanovsky*, desgl.
466. v. *Soucowkin*, desgl.
467. v. *Khrapow*, Kap.
468. v. *Razderischin*, desgl.
469. v. *Patreckeyew*, desgl.
470. v. *Schoumsky*, M.
471. v. *Rogow*, Koll. Ass.
472. v. *Stcherbakow*, Kap.
473. v. *Macow*, desgl.
474. v. *Scougarevsky*, desgl.
475. v. *Lazarew*, desgl.
476. v. *Savrasow*. desgl.
477. Bar. v. *Witte*, desgl.
478. *Johann* v. *Somow*, M.
479. v. *Somow*, Kap.
480. v. *Tchourilow*, desgl.
481. v. *Tchourilow*, L.
482. v. *Gouborevsky*, L.
483. v. *Spytkow*, M.
484. v. *Artemyew*, Kap.
485. v. *Bibikow*, Koll. R.
486. v. *Bibikow*, O.
487. v. *Bytchensky*, K. Komm.
488. v. *Krieger*, Kap.
489. v. *Bytchensky*, K. Komm.
490. v. *Mitkow*, Kap.
491. v. *Zaostrovsky*, Kap. L.
492. v. *Weriguin*, desgl.
493. v. *Likharew*, Kap.
494. v. *Razvozow*, Kap. L.
495. v. *Minitzky*, O. L.
496. v. *Selivanow*, Kap. L.
497. v. *Candler*, desgl.
498. v. *Gebhardt*, desgl.
499. v. *Kartzow*, desgl.
500. v. *Mophett*, desgl.

## Ehrenzeichen.

Es giebt deren in Rufsland mehrere und von verschiedenen Formen.

Seit dreifsig Jahren schon werden beim Militair verdienstvolle Thaten der Generalität, der Stabs- und Oberofficiere durch Verleihen goldener, auch mit Brillanten verzierter Degen oder Säbel geehrt. Gewöhnlich führen diese nur die Inschrift: Für Tapferkeit; oft ist aber auch die Veranlassung zur Ertheilung darauf ausdrücklich bemerkt. Es giebt Individuen, welche mehrere dergleichen Degen besitzen. Die Namensverzeichnisse aller sind in dem Petersburger Hofkalender befindlich.

Ferner giebt es für Officiere eine goldene Medaille, welche am Bande des Georgordens im Knopfloche getragen wird. Zum Besten der Inhaber wird die Dienstzeit, zur Erhaltung des Georgordens selbst, als auch der Pension, gewöhnlich um drei Jahre vermindert.

Unterofficiere, Soldaten und Matrosen erhalten ein dem Georgorden ganz ähnliches Kreuz von Silber, das auch am Bande dieses Ordens im Knopfloche getragen wird, Georgkreuz heifst, oft aber, doch unrichtig, eine fünfte Klasse des Georgordens genannt wird. Kaiser Alexander I. errichtete es im Jahre 1807, und bestimmte: dafs es nur im Felde, bei Vertheidigungen der Festungen und auf Gewässern solle erworben werden können, und dafs der Besitzer eine Zulage, welche den dritten Theil seiner Löhnung ausmacht, geniefsen solle.

Die Exemplare dieses Kreuzes, welche in den Jahren 1813 und 1814 an preufsische Unterofficiere und Soldaten gegeben sind, werden, nach einer eigenen deshalb unterm 22. Oktober 1814 erlassenen preufsischen Verordnung, in den verschiedenen Regimentern und andern Abtheilungen, in welchen sie sich befinden, weiter vererbt; das heifst: sie werden nach dem Tode ihrer Besitzer von neuem an Individuen desselben Regiments gegeben, welche zu Auszeichnungen dieser Art im Laufe des Krieges in Vorschlag kamen, sie damals aber nicht erhalten konnten.

Die Officiere und Soldaten der im September 1807 aufgelösten beweglichen Landwehre, welche mit in Schlachten waren, tragen, erstere goldene, letztere silberne Medaillen, auch am Georg-Ordensbande, und die Officiere, welche keinen Schlachten beiwohnten, am Wladimir-Ordensbande.

Zum Andenken des Jahres 1812 stiftete Kaiser Alexander I. eine Medaille von Silber, welche auf der Vorderseite in einem mit Strahlen umgebenen Dreieck das Auge der Vorsehung mit der Jahreszahl 1812 zeigt. Auf der Umseite liest man in russischer Sprache die Worte: „Nicht Uns, nicht Uns, sondern Deinem Namen“ nämlich: gebührt Lob, Ehre und Dank. Diese Medaille wird an einem hellblauen, gewässerten Bande von allen Militairs, welche den Feldzug von 1812 mitgemacht haben, so wie auch von den Priestern und Medicinalbeamten, die in Gefechten und unter dem feindlichen Feuer in diesem Jahre thätig waren, im Knopfloche getragen. Im Jahre 1814 wurde

diese Medaille in Bronze dem Ältesten jeder adeligen Familie, und im Jahre 1816 auch dem ältesten weiblichen Gliede adeliger Familien am Bande des Wladimirordens zu tragen verstattet. Bürgerliche tragen sie am Bande des Annenordens.

Auch giebt es eine Medaille, welche an die Soldaten gegeben worden ist, die in Türkenkriegen mit gefochten.

Die Staatsdamen der Kaiserinnen tragen das Portrait der beiden Kaiserinnen mit Brillanten besetzt, und die Hoffräuleins die Chiffern der Kaiserinnen in Brillanten an einem blauen gewässerten Bande.

Zu dem Kapital, aus welchem invalide Generals, Staabs- und Oberofficiere Versorgung erhalten, wird seit 1816 unter andern auch von denen gesteuert, welche Medaillen erhalten, und zwar: von einer mit Brillanten besetzten, 500, von einer goldenen am blauen Bande, 200, am Alexander-Newsky- und Wladimir-Ordensbande 150, am Annen-Ordensbande 100, und von silbernen Medaillen 25 Rubel.

# SARDINIEN UND SAVOYEN.

1. Orden der Verkündigung Mariens oder Annunciaten-Orden. 1 Klasse.

2. Orden des heiligen Moritz und Lazarus. 2 Klassen.

3. Militair-Orden von Savoyen.

Ehrenzeichen.

# I.

## ORDEN DER VERKÜNDIGUNG MARIENS.

Diesen Orden, der ursprünglich *Ordre militaire du Lacs d'amour*, dann Orden des Halsbandes hiefs, und jetzt gewöhnlich Annunciaten-Orden — *Ordine dell Annunziata* — genannt wird, stiftete Graf Amadeus VI. von Savoyen, entweder 1355 oder 1362. Wahrscheinlich veranlafste ihn Frömmigkeit dazu, verbunden mit dem Wunsche, das Andenken an die tapfern Thaten seines Vorgängers in der Regierung, Amadeus V. oder des Grofsen, der sich durch Besiegung der Türken bei der Belagerung von Rhodus im Jahre 1310 ausgezeichnet hatte, dadurch zu ehren. Einige suchen indessen den Grund der Entstehung in der Verehrung der Geheimnisse des Rosenkranzes, und andere wieder in einem Liebesverständnifs des Amadeus mit einer Dame, von welcher er ein aus ihren Haaren geflochtenes Armband mit Liebesschleifen erhielt, das er in der Form des Ordenszeichens habe aufbewahren wollen. Die letztere Meinung pafst, und zwar einigermafsen auf die

frühere Benennung des Ordens; allein es fehlen für alle diese Meinungen die geschichtlichen Beweise.

Aus diesem Grunde sind auch die vier Buchstaben auf dem Ordenszeichen: *F. E. R. T.* gar vielfältig gedeutet worden, ohne dafs man weifs, welches der wahre Sinn derselben ist. Bald sollen sie heifsen: *Frappes, Entres Rompez Tous*, bald *Fortitudo Ejus* (nämlich Amadeus) *Rhodum Tenuit.* Auf jeden Fall ist der Orden sehr alten Ursprungs.

Karl III., Herzog von Savoyen, mit dem Zunamen der Gütige, erneuerte ihn im Jahre 1518, versah ihn mit neuen Statuten, verwarf den bisherigen Namen, und gab ihm, zur Ehre der Jungfrau Maria, seinen jetzigen.

Als im Jahre 1713 der Herzog Victor Amadeus II. von Savoyen, im Frieden mit Frankreich, das Königreich Sicilien erhielt, nahm er den Königstitel an, trat aber 5 Jahre nachher Sicilien an Kaiser Karl V. gegen Sardinien ab, zu dessen Besitz er 1720 gelangte. Hierdurch wurde der herzoglich-savoyensche Annunciatenorden zu einem königlich-sardinischen Orden erhoben, dessen Fest zugleich mit dem Feste der Verkündigung Maria — am 25. März — gefeiert wird.

Der König von Sardinien ist Grofsmeister des Ordens, und ernennet die Ritter, deren Zahl, mit Ausnahme des Regenten und des Thronfolgers, erst auf 15, dann auf 20 festgesetzt war, jetzt aber unbestimmt ist; doch werden die, welche über 20 sind, noch überzählige genannt.

Mindestens von altem Adel, und schon im Besitz des zweiten sardinischen, des Moritz- und Lazarusordens, dessen Zeichen zugleich mit getragen werden, müssen die, nur eine Klasse bildenden Ritter des „hohen“ (wie er gewöhnlich genannt wird), Annunciatenordens seyn. Wer den Lazarusorden noch nicht hat, wird vor der Aufnahme vom Grofsmeister durch dreimaliges Berühren mit dem Schwerte zum Ritter desselben geschlagen, in welchem Falle er aber dessen Ordenszeichen nicht mit erhält. Alle Ritter bekommen den Titel Excellenz.

Das Ordenszeichen ist ein runder, goldener, weifsemaillirter Schild, worauf die Verkündigung Mariä dargestellt ist, umgeben von goldenen Liebesschleifen. Aus solchen Schleifen, abwechselnd mit den oben erwähnten Buchstaben *F. E. T. R.*, besteht auch die goldene Kette, an welcher das Zeichen um den Hals hängt. Aufserdem ziert die Ritter noch auf der linken Brust ein Stern, in der Form einer Sonne, in deren Mitte ebenfalls die Verkündigungsscene dargestellt ist, umgeben von einem silbernen Zirkel von Mosaik mit grünem Laubwerk.

Bei feierlichen Gelegenheiten tragen die Ritter eine eigene Festkleidung und eine gröfsere Kette. Erstere ist vielfältig abgeändert worden. Jetzt und seit 1627 ist sie Amaranthfarben mit Silber besetzt und blau gefüttert. Letztere wird nach dem Tode des Ritters zurück gegeben. Von dieser Verbindlichkeit war, durch eine Art Observanz, der jedesmalige Fürstabt von St.

Gallen befreiet. Einer derselben hatte einst dem Hause Savoyen durch Hülfstruppen einen wichtigen Dienst geleistet, und war dafür zum Ritter des Ordens der Verkündigung ernannt worden. Sein Nachfolger sandte die Ordenskette nicht zurück, sondern bat um die Erlaubnifs, sie ebenfalls tragen zu dürfen, welches ihm und auf ähnliche Art seinen Nachfolgern gestattet wurde, so dafs jeder Fürstabt von St. Gallen Ritter dieses Ordens war, ob er gleich nicht zu der statutenmäfsigen Anzahl der 20 gerechnet wurde.

Der Orden hat fünf Beamten: einen Kanzler, welches ein Bischof oder Erzbischof ist; einen Sekretair, der jedesmahlige Minister der auswärtigen Angelegenheiten; einen Almosenier, der jedesmalige erste Almosenier des Königs; einen Schatzmeister und einen Wappenherold, der jedesmalige erste Brigadier der königlichen Leibwache. Die vier ersten Beamten tragen das Ordenszeichen nicht an der Kette, sondern an einem himmelblauen Bande um den Hals, und haben ebenfalls den Stern. Der Herold trägt ein Kreuz, auf dessen Mitte die Verkündigung abgebildet ist, an einem himmelblauen Bande im Knopfloche, und hat keinen Stern. Sämmtliche Beamte haben besondere Zeremonienkleidungen.

Das Verzeichnifs der Ritter ist vollständig nicht zu erhalten gewesen, daher nur einige daraus mitgetheilt werden können.

## Ritter des Ordens der Verkündigung Mariens.

1. Alexander I., Kaiser v. *Rufsland.*
2. Ferdinand VII., König v. *Spanien.*
3. Frhr. v. *Wessenberg*, österr. Kämmerer u. g. B.
4. Fürst *Hardenberg* in Berlin, preufs. Staatsmin.
5. Fürst Franz Georg v. *Metternich-Winneburg.*
6. Der Grofsfürst Constantin v. *Rufsland.*
7. Gr. *Rossi*, Ges. in Wien.

# II.

## ORDEN DES HEILIGEN MORITZ UND LAZARUS.

Amadeus VIII., erster Herzog von Savoyen und der Waat, stiftete diesen Orden im Jahre 1434. Er that es kurz zuvor, ehe er die Regierung seines Landes niederlegte, der Welthändel müde, vom Schauplatz sich ganz entfernte, und mit sechs Edelleuten seines Alters in sein Schlofs Ripaille bei Thonon, am reizenden Ufer des Genfer Sees, sich in die Einsamkeit zurückzog. Seine Absicht bei der Stiftung des Ordens war: Vereinigung der Gottesverehrung mit der Politik, der innern Heiligkeit mit dem öffentlichen Wirken, und nach Erreichung dieser Zwecke zu streben, schrieben die Satzungen, welche er selbst und allein entwarf, jedem Ritter vor. Den Namen gab er ihm nach dem Schutzpatron des Landes, und das äufsere Zeichen war ein weifses Kreuz.

Unter seinen Nachfolgern dauerte er eine Zeitlang fort, wurde aber nach und nach vernachlässigt, verschwand gänzlich, und ward erst nach 100 Jahren wieder in das Leben zurück gerufen.

Als nämlich die Reformation mit Riesenschritten vorwärts drang, dem römisch-katholischen Glauben den

Untergang drohend, sich immer weiter verbreitete, immer gröfsern Anhang gewann, da bildeten sich viele Stiftungen und Verbrüderungen zur Aufrechthaltung, zur Vertheidigung des bedroheten Glaubens und zur Hemmung der vordringenden religiösen Umwälzung. Calvin, der sich mit seinen Freunden in Genf festgesetzt hatte, gewann viele Anhänger im nahen Savoyen. Diesem besonders entgegen zu wirken, stiftete oder erneuerte Herzog Emanuel Philibert von Savoyen im Jahre 1572 den Orden des heiligen Mauritius, und machte den Rittern die Aufrechthaltung und Vertheidigung der katholischen Kirche zur Hauptpflicht. Dem Papst Gregor XIII. war diese Stiftung eine sehr wohlgefällige. Er bestätigte sie am 16. Septbr. desselben Jahres, und um ihr diese Gesinnung durch die That zu bezeigen, vereinigte er den um diese Zeit von ihm in Italien aufgehobenen Lazarusorden mit diesem, erst wenige Wochen alten Moritzorden, welcher dadurch den Namen: Orden des heiligen Moritz und Lazarus erhielt.

Von der Geschichte des Lazarusordens ist bereits oben unter Frankreich (S. 74) geredet worden, worauf daher, zur Vermeidung einer Wiederholung, hier nur verwiesen werden darf.

In der Vereinigung mit diesem Orden hat der Moritzorden ununterbrochen fortgedauert. Die veränderten Zeitumstände haben jedoch seine Urgestalt geändert, umgebildet, und aus einer geistlich-militairischen Anstalt ist er jetzt in ein Verdienstzeichen übergegangen, das dem Civil wie dem Militair ertheilt wird, und mit wesentlichen Vortheilen verbunden ist. Die frühern Erwer-

bungen an Kommanderien hat der Orden behalten. Der König von Sardinien vergiebt sie als General-Grofsmeister des Ordens, zur Benutzung an die Mitglieder, und reservirt sich nur einen Theil der Einkünfte, wovon er denen Pensionen ertheilt, welche keine Kommanderien erhalten konnten.

Zum Besitz dieses Ordens zu gelangen, lohnt daher der Mühe; indessen ist der Beweis von acht Ahnen ein nothwendiges Erfordernifs, wenn der König nicht davon frei spricht, so wie die Ablegung der Gelübde des Gehorsams gegen den Grofsmeister, der Verbindlichkeit Aussätzige zu bedienen, und der ehelichen Treue, dergestalt, dafs ein Ritter ohne päpstliche Einwilligung weder zur zweiten Ehe schreiten noch eine Wittwe heirathen darf. Auch kann man nicht zur ersten Klasse, der Grofskreuze, gelangen, wenn man nicht schon zur zweiten, der Ritter, gehörte.

Wie das Ordenszeichen gestaltet ist, sieht man auf dem Titelblatte dieses Bandes. Das weifse Kreuz ist das ursprüngliche Zeichen des Moritzordens, dem das grüne des Lazarusordens hinzugefügt wird, als die Vereinigung beider geschah. Von den Grofskreuzen wird es an einem grünen Bande um den Hals, von den Rittern kleiner im Knopfloche getragen, wo es auch von den Rittern des Annunciaten-Ordens, welche immer dieses Ordens Ritter zugleich mit sind, getragen wird. Bei feierlichen Gelegenheiten erscheinen alle Mitglieder in einer eigenen Festkleidung. Gewöhnlich tragen sie eine grüne militairische Uniform.

Die Beamten des Ordens sind: 1) der Oberverpfleger

(*Gran Conservatore*), welcher Präsident des Verwaltungsraths der Ordensgüter ist; 2) der Ober-Spitalmeister (*Gran Spedaliere*), welcher die Oberaufsicht über die Spitäler führt; 3) der *Uditore*, welcher die Justiz und Polizei des Ordens verwaltet. Diese drei haben das grofse Kreuz. 4) Der Sekretair hat gewöhnlich auch das Grofskreuz. 5) Der Fiskal und Patrimonialadvokat hat das kleine Kreuz. 6) Der Wappenherold hat kein Ehrenzeichen. Sämmtliche Beamte haben ebenfalls Uniformen und Zeremonienkleidungen.

Aufser den Rittern des Annunciatenordens, welche zugleich auch Ritter dieses Ordens sind, können nur noch folgende wenige desselben hier mitgetheilt werden:

1. v. *Döller*, österr. F. M. L.
2. Gr. Favier *du Noyer*, österr. G. M.
3. Marq. Ant. *Brignole Sale*, sardin. Ges. in Toskana.
4. v. *Marziani*, desgl.
5. Jos. Bapt. *Carrega* in Genua.
6. Gr. *Pallavicini* in Bologna.
6. Steph. v. *Marquette*, österr. G. M.
7. Jos. Frhr. v. *Schmidt*, österr. O.
8. v. *Laturende*, in grofsbrit. Diensten.

---

(Nachdem obiger Aufsatz im Satz schon vollendet war, erhielt die Druckerey von dem Herrn Herausgeber folgenden Nachtrag zu diesem Orden.)

## Grofskreuze.

1. Franz Marziani v. *Sacile*, österr. Div. Kommand. in Lemberg, F. M. L.
2. Karl Graf Elliot v. *Crenneville*, desgl. in Vicenza.

3. Gr. Ferd. v. *Bubna*, österr. Inter. Komm. in der Lombardei u. F. M. L.
4. Gr. Joh. v. *Klevelsberg*, österr. Div. Komm. in Prag, F. M. L.
5. Gr. A. A. v. *Neipperg*, österr. F. M. L.
6. v. *Sturmbruck*, österr. G. F. W. u. Brig. in Prag.
7. Frhr. Zechmeister v. *Rheinau*, desgl. und Brig. in Pösing in Ungarn.
8. Frhr. Jos. *Felseis*, österr. G. F. W.
9. — Jos. *Klopfstein* v. Enbruck, desgl. u. Brig. in Mailand.
10. — Jos. v. *Trenck*, desgl. u. Brig. in Mantua.
11. P. M. *Seenitzer*, österr. G. F. W.
12. Fr. *Bretschneider*, desgl. und Brig. in Lody.
13. Jos. v. *Koudelka*, österr. O.
14. Gr. Laval v. *Nugent*, röm. Fürst, w. g. R. u. sicil. G. Kap.
15. Mor. *O'Donell*, österr. w. Kämm.
16. Ferd. v. *Zichy*, österr. O.
17. Fr. Frhr. v. *Bianchi*, Duca di Casalanza, österr. F. M. L.
18. Gabr. Marq. v. *Chasteller*, österr. w. g. R., Kommand. in Venedig.
19. P. v. *Radivojevich*, österr. G. u. w. g. R.
20. Jos. v. *Pfanzeltev*, Festungs-Komm. in Waradein.
21. Leop. Frhr. v. *Daisev* zu Sylbach, österr. H. u. Leg. Sekr. in Florenz.
22. Gr. Vincenz v. *Gatterburg*, österr. w. Kämm. u. g. R.
23. Gr. F. v. *Harrach*, österr. w. Kämm. u. Min.
24. Frhr. J. Ph. v. *Wessenberg*, österr. w. g. R. u. Ges. in Münch.
25. — Jos. v. *Simbschen*, österr. O. u. Kons. zu Travnik in Bosnien.
26. A. Gr. *Fiquelmont*, österr. w. Kämm. u. Ges. in Stockholm.

## Kommandeurs.

1. Frhr. Aug. Beccadue v. *Herzogenberg*, österr. G. F. W.
2. Eugen v. *Haugwitz*, desgl.
3. Karl *Gober*, desgl. u. Brig. in Teschen.

## Ritter.

1. Graf Karl *Du Noyer Fabier*, österr. G. F. W., w. Kämm. in Wien.
2. Fhr. Mor. v. *Salhausen*, österr. G. Adj. w. Kämm. u. Min. in Wien.
3. Wilh. *Lobenstein*, österr. F. Adj. u. M.
4. Frhr. Karl Veyder v. *Malberg*, österr. O.
5. — Franz v. *Neugebauer*, österr. w. Kämm.
6. — Joh. *O'Brien*, Graf auf Thomond, österr. w. Kämm. u. O.
7. Andr. *Benezek*, österr. O.
8. Victor v. *Cassassa de Valmonte*, österr. O. L.
9. Alfred, Fürst v. *Windisch-Grätz*, österr. O.
10. Jos. *Legedics*, desgl.
11. Math. *Gavenda*, desgl.
12. Frhr. Georg v. *Wieland*, desgl.
13. — Anton v. *Callot*, desgl.
14. — Ludw. v. *Welden*, desgl.
15. Adam Reviczky v. *Revisnye*, österr. w. Kämm. u. Gouvernialr.
16. Karl Chotek, Graf v. *Chotkova* u. *Wogning*, österr. w. Kämm. in Triest.
17. Karl v. *Benitzky*, österr. w. Gouvernialsekret. in Triest.
18. Philipp *Fleschner*, österr. M.

# III.

## MILITAIR-ORDEN VON SAVOYEN.

Unter dieser Benennung stiftete der jetzige König Victor Emanuel von Sardinien im Jahre 1815 einen neuen Orden, den er ausschliefslich für das Militair bestimmte, von welchem aber für jetzt gar nichts Näheres mitgetheilt werden kann.

### Ehrenzeichen.

Ob es sardinische Ehrenzeichen giebt, ist dem Herausgeber nicht genau bekannt. Im Jahre 1814 stiftete aber der jetzige König ein weifses Kreuz, das an einem blauen Bande getragen wird, Kreuz der Treue heifst, und wahrscheinlich als eine Auszeichnung denen verliehen wurde, die während der französischen Okkupation von Savoyen, ihm Treue und Anhänglichkeit gezeigt hatten.

# ZWEITE ABTHEILUNG.

# S C H W E D E N.

1. Seraphinen-Orden. 1 Klasse.

2. Militairischer Schwert-Orden. 4 Klassen.

3. Nordstern-Orden. 4 Klassen.

4. Wasa-Orden. 3 Klassen.

5. Orden König Karl des XIII. 1 Klasse.

Ehrenzeichen.

# ALLGEMEINE BEMERKUNGEN.

Der König ist Herr und Meister aller Orden, hat aber nicht die Macht, einen derselben aufheben zu können.

Die Ordens-Beamten sind, bis auf die Herolde, für alle Orden dieselben. Man findet sie unten, nach den Seraphinen-Ordens-Rittern, sämmtlich angegeben.

Im Jahre 1783 befahl der König Gustav III., die Bildnisse aller Ritter der schwedischen Orden in Kupfer zu stechen, welchen der Historiograph des Ordens kurze Lebensbeschreibungen beifügen sollte. Dafs der geschickte Künstler, J. F. Martin, mehrere derselben wirklich gefertigt hat, ist dem Herausgeber bekannt, aber nicht, ob dieses weitläuftige Unternehmen ausgeführt ist und noch fortgesetzt wird.

# I.

## SERAPHINEN-ORDEN.

### (*Seraphimer-Orden.*)

Der vornehmste und älteste der schwedischen Orden ist der Seraphinen-Orden, auch das blaue Band genannt. König Magnus I. von Schweden, der um das Jahr 1280 lebte, soll Stifter desselben seyn. Beweise für diese Meinung fehlen zwar; allein die Stiftung einer ritterlichen Dekoration, durch die Maltheserritter veranlafst, und zu gleichen Zwecken bestimmt, scheint doch von ihm unternommen zu seyn. Sein Enkel Magnus Erichson, den die allgemeinere Meinung zum Stifter des Ordens macht, vielleicht weil er Veränderungen damit vornahm, schlug im Jahre 1336, bei seiner Krönung, viele Ritter des Ordens, und es scheint fast, als ob dieses in frühern Zeiten immer nur bei feierlichen Gelegenheiten geschah, denn bei der Krönung Johann II., 1497, wurden deren auch 50 geschlagen.

Mit Gewifsheit läfst sich also das Daseyn des Ordens im Jahre 1336 annehmen. Seitdem aber hat er so vielfache Veränderungen, sowohl in Ansehung seiner Dekoration als der Statuten erlitten, wurde sogar unter Köng Karl IX., mit der Einführung des Lutherthums, in Schweden ganz aufgehoben, so dafs seine anfängliche Einrichtung mit seiner jetzigen gar keine oder wenige

Ähnlichkeit nur haben möchte. Diese erhielt er vom König Friedrich I., der ihn, so wie den Schwert- und Nordstern-Orden, am 17. April 1748, wo er das 72ste Lebensjahr zurück gelegt hatte, wieder in seine alten Rechte einsetzte, erneuerte, und eigne Statuten für ihn entwerfen liefs, welche in der Hauptsache noch jetzt gültig sind.

Nach diesen wird der Orden nur an Souveraine, an fürstliche und andere hohe Personen, so wie an die höchsten Staatsbeamten, deren Rang jedoch mindestens der eines General-Lieutenants seyn mufs, ertheilt.

Der König und die Prinzen vom Geblüte sind geborne Ordensritter. Aufser ihnen ist die Zahl der nur eine Klasse bildenden Ritter auf 24 Einheimische und 8 Auswärtige bestimmt. Dem Könige steht es aber frei, an fremde Fürsten die Ordens-Insignien zu schicken.

Die Ernennung der neuen Mitglieder, welche eigentlich im Kapitel, aber auch ohne diese Form, statt hat, geschieht jährlich nur einmal. Die Wahl, den Montag vor dem Advent, und der Ritterschlag, den 28ten April. Bis ein ernannter Ritter den Ritterschlag bekommen hat, darf er nur den Stern auf der Brust, aber noch nicht das Ordensband mit dem Kreuze tragen.

Der Ritterschlag geschieht zu Stockholm in der Ritterholmskirche, oder auch in der königlichen Schlofskirche. Die Ceremonie dabei ist kurz folgende:

Der König sitzt dem Altar zur Rechten und unter einem Thronhimmel. Auf beiden Seiten sitzen neben ihm die Seraphinenritter auf Bänken. Dem Altar gegenüber sitzt der neue Ritter zwischen zwei ältern, die

gleichsam Pathenstelle bei ihm vertreten. Nachdem das Lied: „Komm heilger Geist u. s. w.“ gesungen ist, hält der Oberhofprediger eine kurze Rede über die Pflichten treuer Unterthanen gegen Gott, König und Vaterland. Hierauf tritt der Ordenskanzler an die linke Seite des Königs, spricht über den Zweck der Stiftung des Ordens, über die damit verliehene Ehre, und führt zugleich die Beweggründe an, welche den König zur Ertheilung desselben an den neuen Ritter bewogen. Nun führen die neben dem neuen Ritter sitzenden ältern diesen vor des Königs Stuhl. Er kniet nieder und beantwortet mit emporgehobener Hand folgende Fragen mit Ja:

1. Ob er vor Gott und König das Gesetz und die Statuten des Ordens ehren, vertheidigen und aufrecht erhalten wolle?

2. Ob er Leib und Blut für Gott und den rechten evangelisch-lutherischen Glauben und das Glück des Landes wagen wolle?

3. Ob er den alten schwedischen Namen und Ruhm mit Rath und Muth aufrecht erhalten wolle?

4. Ob er die Einigkeit mit seinen (Ordens-) Brüdern erhalten wolle?

5. Ob er für die Ehre und Vorzüge, welche ihm jetzt ertheilt würden, besorgt seyn wolle?

6. Ob er das Gute befördern, Arme, Wittwen und Waisen beschützen wolle?

Wenn nun der Ordenssekretair den Ritterbrief, oder das für den neuen Ritter ausgefertigte Diplom, was der König dem Sekretair giebt, vorgelesen hat, legt der

Ritter den Eid ab, worin er verspricht, mit Gefahr seines Lebens und Vermögens die christliche Religion zu vertheidigen, dem Könige und dem Staate treu zu dienen, Wittwen, Waisen und Arme zu beschützen und ihr Bestes aus allen Kräften zu befördern.

Nun erhält der König vom Ordensschatzmeister die Ordenskette, hängt sie dem neuen Ritter um und schlägt ihn mit dem entblößten Krönungsschwerte dreimal auf die linke Schulter, mit den Worten: „Wir N. N. der Schweden, Gothen und Wenden König, nehmen dich zu einen löblichen und tapfern Svea- und Götha-Ritter von unserm Seraphinen-Orden auf, sei würdig!“ und umarmt ihn mit dem Ausruf: Der Herr beschütze dich!

Der neue Ritter dankt dem Könige, küßt ihm die Hand und umarmt dann alle gegenwärtige Ordensbrüder, von denen jeder die Worte: „Der Herr beschütze dich!“ sagt, und damit ist die Ceremonie geendigt. Die geistlichen Verrichtungen hierbei versieht der königliche Oberhofprediger, der zugleich Ordensprediger ist. Als solcher trägt er ein kleines an einer goldenen Kette hängendes Seraphinen-Kreuz um den Hals.

Ein Schwede kann den Orden nicht erhalten, wenn er nicht schon Ritter eines der beiden andern schwedischen Ordens, des Schwertes oder des Nordsterns, ist. Mit dem Empfange des Seraphinen-Ordens wird er aber, wenn er es nicht schon war, Kommandeur des andern Ordens, den er besitzt.

Bei der Aufnahme werden 800 Thaler, und noch für jedes Jahr des Alters des Ritters ein Thaler zur

Ordenskasse gezahlt, aus welcher die Bedürfnisse des Ordens bestritten werden.

Ohne Erlaubnifs des Kapitels darf kein Ritter einen fremden Orden tragen.

Der König nennt den Ritter so wohl mündlich als schriftlich: „Herr".

Der 28ste April ist der jährliche grofse Ordenstag.

Im Jahre 1784 ernannte König Gustav III. einen Bischof bei diesem Orden, um die Aufsicht über die Geistlichkeit zu führen, welche die unter der Ritterschaft des Ordens stehenden Hospitäler und Kinderhäuser versehen.

Das Ordenszeichen, der Ordensstern und einige Glieder der Ordenskette nebst dem Ordensbande, sind auf beigefügter Kupfertafel abgebildet. Die Buchstaben *I. H. S.* in der Mitte des Kreuzes und Sternes, bezeichnen die Worte: *Iesus Hominum Salvator.* Auf der Umseite des Kreuzes stehn die Buchstaben: *F. R. S.* (*Friedericus Rex Sueciae*, des Erneuerers des Ordens.) An einem himmelblauen Bande wird es von der Rechten zur Linken, und der in Silber gestickte Stern auf der linken Brust getragen.

Von den Ordens-Beamten tragen der Schatzmeister, der Sekretair und der Ceremonienmeister, als Grofsofficianten, zwar den Stern auf der linken Brust, das Ordenszeichen aber nicht über der Achsel, sondern an einem drei Finger breiten Bande um den Hals. Die andern, als Unterofficianten, tragen ein kleineres Kreuz an einem zwei Finger breiten blauen Bande im Knopfloche.

Bei feierlichen Gelegenheiten, oder wenn Kapitel gehalten wird, haben die Ritter ein Ceremonienkleid von weifsem Atlas mit schwarzen Aufschlägen und Knöpfen, und solchen Spitzen eingefafst, weifse Schuhe mit schwarz sammtenen Absätzen und schwarzen Rosen statt den Schnallen, weifse Strümpfe, einen runden schwarzen Sammthuth mit weifsem Bande umgeben, und eine schwarze und vier weifse Federn an der linken Seite, nebst einem schwarzen weifs gefütterten Atlasmantel mit weifsem Kragen, auf dessen linker Seite das Ordenskreuz befindlich ist. Auf dem Wams ist ebenfalls das Ordenskreuz, doch kleiner befindlich. Diese Kleidung hat den Schnitt der Nationaltracht. Dabei wird ein gröfseres Ordenskreuz an einer goldenen, abwechselnd aus Seraphsköpfen und Patriarchalkreuzen bestehenden Halskette auf der Brust getragen, und auf dem Mantel ein grofses gesticktes Kreuz. An solchen Tagen speist der König mit den Rittern, welche beständig die Hüthe aufbehalten, an einer Tafel.

Die Wappen der Ritter werden auf eine kupferne Platte gestochen, in der Ritterholmskirche in Stockholm auf dem Kore, wo die Ritter ihren Sitz haben, aufgestellt. Der Wahlspruch des Ritters wird hinzugefügt, sein Name nebst Tag und Jahr seiner Aufnahme. In das Stamm - oder Wappenbuch des Ordens wird das Wappen ebenfalls eingetragen, wofür der Ritter 8 Thaler zur Ordenskasse bezahlen mufs.

# Die Ritter des Seraphinen-Ordens.

## 1. Inländische.

1. Karl Johann, Kronprinz v. Schweden.
2. Oskar, Herzog v. Südermannland.
+ 3. Gr. Nic. Gabr. Posse, Reichsh. u. Ob. Kammerh. 1787.
+ 4. Gr. Joh. Gabr. Oxenstjerna, Reichs-R. Reichsmarsch. Ordenskanzler. 1790.
+ 5. Gr. Erich Ruuth, Reichsh. Ob. Marsch. Gen. Gouv. in Pommern. 1791.
+ 6. Gr. Karl Wachtmeister, Reichsh. Ob. Marsch. 1794.
7. Gr. C. v. Stedingk, F. M. u. Reichsh.
+ 8. Gr. Magnus E. Brahe, Reichsh.
+ 9. Gr. Heinr. v. Essen, Reichsh.
+ 10. Frh. Thure Klinkowström, Reichsh. Ob. Marsch. 1795.
+ 11. Gr. Fab. Wrede, Reichsh. u. F. M. 1796.
+ 12. Frh. Malte-Ramel, Reichsh. 1798.
13. Gr. Claes Gustafson Horn, G. L. 1806.
14. Frh. Claes Ralamb, Hofstallm. 1809.
15. Gr. Claes Adam Wachtmeister, Reichsh. u. Adm.
+ 16. Gr. Lars Engeström, Reichsh. Staatmin.
17. Gr. Gust. Wachtmeister, G.
18. Gr. Michel Ankarsvärd, G. L.
+ 19. Frh. Claes v. Flemming, Reichsh. u. Reichsmarsch. 1810.
+ 20. Gr. Friedr. Gyllenborg, Justiz-Staatsmin. 1811.
21. Matthias Rosenblad, Reichsh. und Staatsr.
22. Frh. Karl Lagerbring, Reichsh. Staatsr. Ord. Vice-Kanzler. 1812.
23. Gr. Karl Mörner, Reichsh.
+ 24. Frh. Gudmund Gör. Adlerbeth, Staatsr. 1814.
25. Gr. Karl Axel Strömfeldt, G. u. Ob. Kammerh.
26. Gr. Fabian Fersen, Reichsh. u. Ob. Kammerh.

27. Gust. Frh. v. Wetterstedt, Hofkanzler. 1815.
+ 28. Peter Anker, St. Min.
29. Krogh, G.
30. Frh. Friedr. v. Tersmeden, Kammerpräs. 1816.
+ 31. Frh. Olof Rud. Cederström, St. R. Vice-Adm.
32. Gr. Mans Stenbock, Ob. Kammerj. u. G. M.
33. Gr. Flemming, St. R.
+ 34. Bar. Sköldebrand, G. L. und St. R. 1817.
+ 35. Gr. Sandels, G. L. Präs. d. Kriegskoll.

## 2. Auswärtige.

1. Landgraf Friedr. v. Hessen-Kassel, (Brud. d. Kurf.) 1776.
2. Friedr. König v. Dännemark. 1786.
3. Otto Heinr. v. Igelström, russ. G.
4. Friedr. Franz, Grofsherzog v. Meklenburg-Schwerin. 1795.
5. Friedr. Wilhelm, König v. Preufsen. 1797.
+ 6. Alexander, Kaiser v. Rufsland. 1799.
+ 7. Max. Joseph, König v. Baiern.
+ 8. Gr. Rostopschin, russ. G. L. 1800.
+ 9. Der Grofsfürst Constantin v. Rufsland.
+ 10. Karl Ludw. Friedr. Grofsherzog v. Baden. 1801.
11. Markgr. Ludwig v. Baden. 1803.
12. Landgraf Christ. Ludw. v. Hessen-Darmstadt, (Bruder d. Grofsherzogs.) 1805.
+ 13. Napoleon Buonaparte. 1810.
14. Hieronymus (Buonaparte), Herzog v. Monfort.
15. Joseph Buonaparte.
+ 16. Herzog Eugen v. Leuchtenberg, (Beauharnois.)
17. Fürst Aldobrandini Borghése.
18. Gr. Reille, franz. Div. G.
+ 19. Gr. Fürstenstein (L. Cámus.)
20. Der Kronprinz Friedr. Wilh. v. Preufsen. 1811.

21. Der Grofsfürst Nikolaus v. Rufsland. 1812.
22. Der Grofsfürst Michel v. Rufsland.
23. Nikol. Romanzow, russ. Reichskanzler.
24. Gr. Tolstoy, russ. Ob. Marsch.
25. Fürst Blücher, preufs. F. M. 1813.
26. Fürst Hardenberg, preufs. Staatskanzler.
27. v. Suchteln, russ. G. en Chef.
28. Wilhelm, König v. Niederland.
29. Fürst Metternich, österr. g. Staats- und Konferenz-Min. 1814.
30. Fürst Wittgenstein, preufs. Ob. Kammerh.
31. Ferdinand VII., König v. Spanien. 1815.
32. Karl Phil. Frh. Blixen-Finecke, G. L. 1816.
33. Gr. Stenbock, Ob. Kammerj. u. G. M. 1817.

## Ordens-Oberbeamte.

Sekretair: Freih. Wilhelm Bennet, G. L.
Cerem. Meister: Werner Frh. v. Schwerin, Hofstallm.
Schatzmeister: Gr. Jak. de la Gardie, G. M.
Unter-Kanzler: Gr. Karl Axel Löwenhjelm, Ober-Kammerj. u. G. L.
Bannerführer: Freih. Erich Reinh. Adelsvärd, Hofstallmeister.
Ordensbischof: Dr. Gustav Murray.

---

Reichsherold: L. D. v. Troil, Kanzl. R. auch Vice-Ceremonien-Meister.

---

## Unter-Beamte.

Kämmerer: J. A. Leyonmark, Kammerh.
Registrator: C. A. Gyllenram, Kammerh. u. Kr. R.

Unter-Cerem. Meister: Gustav Eric Modée, Kabinets-Kammerh.

Archivar: Erich Jul. Langenheim, Kammerh. u. Kabinets-Sekretair.

---

Historiograph: Dr. Math. Floderus, Probst.

Kanzlist: Karl Georgii, Protokol-Sekret. bei der Justiz-Kanzlei.

---

Herolde: Ax. V. Grundelstjerna, Kanzlist in der Kriegs-Kanzley.

G. A. af Segerström, 1ster exped. Sekretair.

Kapelläne: Dr. H. V. Hackenburg, Hofprediger.

Dr. C. C. Lilljenwalldh, Ob. Hofpredikant.

---

Kanzlisten: P. J. Netzel, Prot. Sekr. b. d. Justizrevis.

S. E. Geyer.

S. A. Munthe.

---

# II.

## SCHWERT-ORDEN.

Der Schwert-Orden — *Svärds-Orden* — auch das gelbe Band genannt, ist ein militairischer Orden, bestimmt für diejenigen: „welche ihr Schwert zum Dienste des Vaterlandes mit Ehre entblöfst haben.“ Er wird daher nur solchen Land- und See-Officieren zu Theil, welche durch Tapferkeit und hervorstechende militairische Handlungen sich auszeichnen. Die Prinzen vom Geblüt sind jedoch geborne Ritter.

Die vier Klassen, aus welchen er besteht, heifsen: 1. Kommandeurs mit dem grofsen Kreuze, zu welchen von selbst die Ritter des Seraphinen-Ordens vom Militairstande gehören. 2. Kommandeurs. 3. Ritter mit dem grofsen Kreuze. 4. Ritter. Keine derselben ist auf eine gewisse Zahl Mitglieder beschränkt.

Niemand darf sich um den Orden bewerben, bei Strafe, desselben auf immer für unwürdig erklärt zu werden. Die Aufnahme hängt lediglich vom Könige ab. Er macht seine Wahl dem Kapitel bekannt, und die Aufnahme findet statt, wenn nicht überwiegende Gründe dagegen vorgebracht werden. Wer in Friedenszeiten 20 Jahre mit Eifer und Beifall gedient hat, kann Ritter werden. Ein Dienstjahr im Kriege wird mehrern Frie-

densjahren gleich gerechnet. Um zu den zwei ersten Klassen zu gelangen, mufs man wenigstens schon die vierte Klasse und den Rang eines Obersten haben.

Die Feier des Schwert-Ordens ist an keinen gewissen Tag gebunden, und das Kapitel versammelt sich, wenn's der König wünscht. In dieser Versammlung hat jeder Kommandeur Sitz und Stimme, und wird über alle Gegenstände der Verwaltung und des Ordens berathschlagt. Die Kommandeurs sitzen nach ihrer Anciennität, jedoch nehmen die Grofskreuze allemal die ersten Plätze ein.

Die Aufnahme der Ritter geschieht ohne gottesdienstliche Gebräuche in des Königs Zimmern. Es müssen aber die Seraphinen-Ritter, die Kommandeurs von sämmtlichen schwedischen Orden, und die Grofskreuze des Schwert-Ordens zugegen seyn. Die übrigen Ceremonien stimmen mit denen überein, welche bei der Aufnahme eines Seraphinen-Ordens-Ritters statt finden. Der Schwur eines Ritters ist: die evangelisch-lutherische Lehre mit Gefahr des Lebens oder Eigenthums zu vertheidigen, dem Könige und dem Staate treu zu dienen, und den Feinden des Reichs mit Muth entgegen zu gehen. Wenn ein Ausländer zum Grofskreuz oder Ritter gewählt ist, so werden ihm die Ordens-Insignien zugeschickt, und er mufs dagegen ein Verzeichnifs seiner geleisteten Dienste einsenden, das im Ordensarchive niedergelegt wird.

An Gebühren zahlen die Ritter 102 Thaler in Silbermünze, und die Kommandeurs doppelt so viel an die Schatzkammer. Ausländer sind hiervon nicht frei.

Ihre Gebühren erhält aber das Lazareth in Stockholm. Dem Orden sind Einkünfte angewiesen, welche zu Pensionen verwendet werden, die das Kapitel bestimmt. Die Pensionsfähigkeit erlangen die Kommandeurs nach der Ordnung, wie sie aufgenommen sind, gleichviel, ob sie zu Grofskreuzen befördert worden sind oder nicht.

Das Ordenszeichen ist ein goldenes, weifs emaillirtes, achtspitziges Kreuz. Die Winkel seiner vier Theile füllen goldene Kronen. Über jeder derselben liegen kreuzweis zwei, zusammen also acht Schwerter, welche durch ein Degengehenk festgehalten werden. In der Mitte der Vorderseite ist auf azurblauem, konvexem Grunde ein goldenes, aufrechtstehendes entblöfstes Schwert, umgeben von den drei schwedischen Kronen. Auf der Rückseite ist dasselbe Schwert, mit einem Lorbeerkranze auf der Spitze und von den Worten: *pro patria*, umgeben. Dieses Kreuz, das eine goldene Königskrone deckt, trägt die erste Klasse an einem breiten gelben Bande mit blauer Einfassung, von der rechten Schulter nach der linken Hüfte, und dabei auf der linken Brust einen in Silber gestickten Stern, welcher die Vorderseite des Kreuzes, doch ohne die dasselbe umgebenden Schwerter, darstellt. Bei feierlichen Gelegenheiten hängt es um den Hals an einer goldenen Kette, die aus eilf entblöfsten Schwertern in ihren Gehenken, und eilf blauen auf Schildern liegenden Helmen zusammengesetzt ist.

Das Kreuz der zweiten Klasse ist etwas kleiner, wird aber eben so getragen, nur statt des Sterns ein kleines in Silber gesticktes, oder massiv silbernes, gerade

aufwärts stehendes Schwert auf der linken Brust. Wer aus der dritten in die zweite Klasse übergeht, trägt zu dessen Bezeichnung zwei solche kleine Schwerter, kreuzweis gelegt, auf der linken Brust.

Die dritte Klasse, oder die Ritter mit dem grofsen Kreuz, tragen es an einem schmalern Bande um den Hals. Ihr Kreuz unterscheidet sich jedoch von dem der beiden ersten Klassen dadurch, dafs nur zwischen den zwei obern Flügeln desselben Schwerter liegen. Wer von dieser Klasse späterhin den Seraphinen-Orden erhält, oder Kommandeur von sämmtlichen schwedischen Orden wird, trägt unter dem Seraphinenstern das kleine aufrechtstehende entblöfste Schwert.

Die vierte Klasse trägt das Kreuz wie die dritte Klasse, doch kleiner, an einem noch schmalern Bande im linken Knopfloche.

Die für feierliche Gelegenheiten angeordnete eigene Kleidung, vom Schnitt der Nationaltracht, ist himmelblau mit weifser Einfassung.

Die Ordensbeamten sind die aller übrigen schwedischen Orden. Die beiden Herolde tragen an einer blau und gelbseidnen Schnur ein ovales Schild, in dessen Mitte die drei Kronen mit dem aufrecht stehenden entblöfsten Schwerte, und darüber, im Halbzirkel, die Worte: *pro patria*, stehen. Ihre Amtskleidung ist der der beiden ersten Klassen ähnlich, nur haben sie statt des Mantels ein Mäntelchen, das mit goldenen Schnuren und Franzen geziert ist. Auf der Brust und auf dem Rücken ist ein in Gold gesticktes aufrecht stehendes

Schwert, und auf den Schultern tragen sie den Wahlspruch: *pro patria.*

Als Stifter des Ordens nennen die schwedischen Geschichtschreiber den König Gustav I. Wasa, und das Jahr 1522 als das der Stiftung. Mit der Verbreitung der lutherischen Lehre in Schweden sei er aber schon wieder eingegangen. Ist das wirklich so, so wäre seine Dauer damals sehr kurz gewesen. König Friedrich I., Wiederhersteller aller schwedischen Orden, zog auch ihn wieder aus der Dunkelheit hervor, erneuerte und versah ihn mit Statuten. Er that diefs an seinem 73sten Geburtstage, am 17ten April 1748, und sein Nachfolger, König Adolph Friedrich, bestätigte diese Wiedergeburt drei Jahre später, nachdem er nur kleine Abänderungen damit vorgenommen hatte. Bis unter Gustav III. bestand er nur aus drei Klassen. Gustav fügte im Jahre 1772 noch eine, nämlich die der Kommandeurs mit dem grofsen Kreuze, die jetzige erste Klasse, hinzu. Zu ihr kann man nur in Kriegszeiten gelangen, und mufs als Oberbefehlshaber zu Land oder zur See einen Vortheil erkämpft haben. Selbst der König kann, nach den Statuten, nur durch den Ausspruch der Armee das Kreuz derselben erhalten. Wenn aber diese unter seinen unmittelbaren Befehlen einen Sieg erfocht, und es ihm zuerkennt, so mufs er es annehmen. Diefs war der Fall bei Gustav III., dem es im Jahre 1789 seine, unter ihm siegreiche, Armee zuerkannte.

# Die Ritter des Schwert-Ordens.

## Erste Klasse

## oder Kommandeurs mit dem grofsen Kreuze.

(Die Ritter des Seraphinen-Ordens vom Militairstande, zugleich Mitglieder dieser ersten Klasse des Schwert-Ordens, werden hier nicht wieder mit aufgeführt.)

### Inländische.

1. Salamon v. Rayalin, Adm. 1801.
2. Karl v. Klercker, G. d. I. 1802.
3. Graf Karl Stellan Mörner, Landshauptm.
4. Victor v. Stedingk, Adm. 1805.
5. Otto Wilh. Nordensköld, Vic. Adm. 1809.
6. Heinr. Joh. Naukhoff, desgl.
7. Wilh. Jägerhorn, G. L.
8. Graf Cronstedt, G. L.
9. Palmqvist, Adm. 1810.
10. Graf Ad. Ludw. Schwerin, G. M. 1811.
11. Georg Adlersparre, St. R. u. G. M.
12. Balzar v. Platen, St. R. u. Vice-Adm.
13. Skjöldebrand, G. L. und St. R. 1812.
14. v. Döbeln, G. L.
15. Gr. Sandels, G. L. Präs. d. k. Kr. Kolleg.
16. Gustav v. Vegesach, G. L. 1813.
17. Karl Posse, G. L. 1814.
18. Graf Robert Rosen, Ob. Hof-Jäg. Meister, G. M.
19. Gr. Hampus Mörner, G. L.
20. Is. Lars Silfversparre, G. M. u. Hofmarsch. 1815.
21. Gr. Karl Emil Lewenhaupt, Kap. L.
22. Gr. Nils Cronstedt, G. M.
23. Elof Rosenblad, G. M.
24. Gr. Gustav Löwenhjelm, Ob. Kammerj. G. M. u. Ges. in Wien.
25. Gr. Gustav Mörner, G. M.
26. J. H. Tawast, G. L.
27. C. D. A. Arenfeldt, G. L. 1816.
28. v. Seyerstedt, G. M. 1817.
29. v. Cardell, G. F. Z.
30. Bar. v. Björnstjerna, G. M.

## Auswärtige.

1. Sidney Smith, grofsbritt. Adm. 1790.
2. Graf Liewen, russ. Ges. in London. 1800.
3. v. Gensau, badensch. Ob. Kammerh. u. G. L. 1802.
4. Manson, baiersch. G. F. Z. 1804.
5. Friedr. Aminoff, G. M. 1808.
6. James Saumarez, grofsbritt. Adm. 1809.
7. Graf Kutusoff, russ. G. Adj. u. G. M. 1812.
8. Lord Stewart, grofsbritt. G. L. u. Ges. in Wien. 1813.
9. Prinz Lud. Wilh. Fr. v. Hessen-Homburg, preufs. G. L.
10. FürstWolkonsky, russ. G. L.
11. v. d. Knesebeck, preufs. G. L.
12. Graf Woronzoff, russ. G. L. 1814.
13. Czernischeff, desgl.
14. v. Benkendorff, desgl.
15. Frh. v. Vincent, österr. G. L. u. Ges. in Paris.
16. v. Krusemark, preufs. G. L.
17. Graf Neipperg, östr. G. L.
18. v. Kapzewitsch, russ. G. L.
19. v. Rondzewitsch, desgl.
20. Graf Oururk, desgl.
21. Graf Gerard, franz. Gen. en Chef.
22. Herm. v. Engelbrechten, preufs. G. L.
23. v. Oppermann, russ. G. L. 1815.
24. Gr. Willatte, franz. G. L.
25. Don Karlos, Infant v. Spanien.
26. Gr. L. Sparre, franz. G. L.
27. Marq. Traverse, russ. Adm. 1816.
28. v. Sipiagin, russ. G. M.
29. Prinz Gust. Wilh. v. Mecklenburg-Schwerin. 1817.

## Zweite Klasse oder Kommandeurs.

### Inländische.

1. Karl Aschling, Landshauptmann u. Ritr. Adm. 1811.
2. Karl Ulrich Silfverschöld, G. M.
3. v. Platen, G. M.
4. Ludw. Peyron, O.
5. Aminoff, G. M. und Kab. Kammerh. 1812.
6. Lagerbring, G. M.
7. Pet. Brändström, G. M. 1814.
8. Konr. Theod. v. Schultzenheim, G. M.

9. v. Cardell, G. M.
10. Georg de la Grange, Landshauptmann u. G. M.
11. Graf Nils Gyllenstolpe, G. M.
12. Hegermann, St. R. u. G. M. 1815.
13. Joh. Seyerstedt, G. M.
14. P. G. Lagerstrale, Ktr. Adm.
15. C. P. T. Lowzow, G. L.
16. Gustav Boye, G. L.
17. Gust. W. v. Tibell, G. M.
18. Bengt Erland Franz Sparre, G. M.
19. Gustav Bror Cederström, G. M.
20. Erland Hederstjerna, G. M.
21. M. Björnstjerna, G. M.
22. Graf Axel Otto Mörner, Kap. L. u. O.
23. Karl Pontus Gahn v. Colquhoun, G. M.
24. C. G. Bang, G. M.
25. Jens Schou Fabricius, Ktr. Adm.
26. C. A. Meier, G. M. 1816.
27. v. Reutersköld, G. M. 1817.
28. Camps, G. M.
29. Gr. Ridderstolpe, G. M.
30. Bar. Gyllensköld, Ktr. Adm.
31. Stabell, Chef d. norw. G. Staabs.
32. Bar. v. Otter, G. M.
33. Gr. Piper, Kap. L.
34. v. Nummers, G. M.

## Auswärtige.

1. Mor. v. Düke, G. M. 1794.
2. Georg Repnin, russ. O. 1799.
3. Gustav Ehrenroth, G. M. 1801.
4. Heinr. Munck, Landshptm.
5. Graf Minucci, baier. G. L. 1804.
6. Thomas Bertie, grofsbritt. Ktr. Adm. 1809.
7. v. Hellwig, österr. G. F. Z. 1811.
8. Rennes, russ. G. M. 1813.
9. v. Hirschfeldt, preufs. G. L.
10. v. Wobeser, desgl.
11. v. Oppen, desgl.
12. v. Borstell, desgl.
13. Prinz Gustav Wilhelm v. Meklenburg-Schwerin.
14. v. Pahlen, russ. G. M. 1814.
15. v. Tettenborn, russ. G. L.
16. v. Dobbschütz, preufs. G. L.
17. v. Tourtschaninoff, russ. G. M.
18. v. Corniloff, desgl.
19. v. Pillar, desgl.
20. v. Oudorum, desgl.
21. v. Emanuel, desgl.
22. v. Neidhardt, desgl.
23. v. Wesselitzky, desgl.

24. Graf Moritz Mathieu, franz. G. L.
25. Graf Morin, desgl.
26. Karl v. Suremain, desgl.
27. Gouriew, russ. G. M. 1816.
28. P. v. Suchtelen, desgl.
29. v. Thümen, G. L. kommand. G. d. Grofsherz. Posen. 1817.

## Dritte Klasse
## oder Ritter mit dem grofsen Kreuze.

### Inländische. 1ste Abtheilung.

1. Karl XIII. König v. Schweden. 1788.
2. Karl Johann, Kronprinz v. Schweden. 1810.
3. Heinr. Nordensköld, Vice-Adm. 1788.
4. Graf Ludw. v. Stedingk, Reichsh. u. F. M. 1789.
5. Salamon v. Rayalin, Adm.
6. Graf Gust. Wachtmeister, G.
7. Heinr. Jägerhorn, G. L.
8. Gr. Heinr. v. Essen, Reichsh. u. F. M. 1807.
9. Heinr. Tawast, G. L.
10. Ernst v. Vegesack, G. L.
11. Heinr. Posse, G. L.
12. Olof Lagerbring, G. M.
13. Adam Cronstedt, G. L.
14. Gr. August Sandels, Präsident im Kr. Kolleg.
15. Georg Karl v. Döbeln, G. L.

### 2te Abtheilung.

1. Graf Karl v. Schwerin, G. M. 1789.
2. Karl Härd, G. Adj. 1808.
3. Nils Cedergren, O.
4. Joh. Friedr. Eck, O.
5. Gustav Edelstam, Landshauptmann. 1809.
6. P. Brandström, G. M.
7. Graf Nils Gyllenstolpe, G. M. 1810.
8. Adolph Lowisin, G. Adj.
9. Friedr. Skjöldebrand, G. L. u. St. R.
10. Gustav Boye, G. L. 1814.
11. M. Björnstjerna, G. M.
12. Gustav Cederström, G. M.
13. Rudolph Cederström, Ob. Statth. u. Vice-Adm.
14. Graf Gustav Mörner, G. M.
15. Joh. v. Wirsen, Ktr. Adm.
16. E. Skjöldebrand, G. Adj. u. Kab. Kammerh.
17. Gust. Adlercreutz, G. Adj.
18. Graf Gustav Löwenhjelm, Ob. Kammerj.
19. v. Cardell, G. M.

## Auswärtige. 1ste Abtheilung.

1. Karl Gustav Ehrenroth, G. M. 1790.
2. v. Winzingerode, russ. G. 1813.
3. Graf Tauentzien-Wittenberg, preufs. G. d. I. 1813.
4. Graf Wallmoden-Gimborn, hannöv. G.
5. Graf Langeron, russ. G. 1814.
6. Alexander, Kaiser v. Rufsland.
7. Friedr. Wilhelm, König v. Preufsen.
8. Franz I., Kaiser v. Östreich.
9. Fürst Schwarzenberg, östr. F. M.
10. Graf Barclay de Tolly, russ. F. M.
11. Herzog v. Wellington, grofsbritt. F. M.
12. Prinz Wilh. v. Preufsen.
13. Gr. Benningsen, russ. G. L.

## 2te Abtheilung.

1. Martin, Kap. bei d. grofsbrit. Admiralität. 1808.
2. Webley, desgl.
3. Enoch Furuhjelm, O.
4. Adolph Ehrenroth, O.
5. Robert Karl Charpentier, O. L.
6. Gustav Aminoff, Landshpt. in Finnl. 1809.
7. Malm, Hofjägermeist. 1810.
8. v. Hertzen, O.
9. v. Gutzkow, O.
10. v. Henning, O.
11. v. Suremain, G. L.

## Vierte Klasse.

### Ritter.

(Von den 1300 Mitgliedern dieser Klasse werden hier nur 500 aufgeführt, und zwar, wie es auch im schwedischen Staatskalender geschehen ist, alphabetisch.)

1. Frhr. J. C. Adelsvärd, Kab. Kammerh.
2. P. O. Adlerborg, O. L.
3. Th. H. Adlercreutz, O.
4. Gr. Fr. Adlercreutz, M. Adj. d. Kronpr.
5. P. Adlerheim, Rittm.
6. J. Adlersträle, M.
7. G. C. Ahnström, Kap.
8. C. F. Akrell, O. L.
9. C. Alm, M.
10. P. Alm, Leibtrab.

11. J. v. Alnord, M.
12. G. A. Améen, O. L.
13. A. F. Aminoff, franz. K.
14. B. H. Aminoff, M.
15. F. Aminoff, O.
16. B. A. Aminoff, M.
17. S. V. Aminoff, M.
18. Z. G. Aminoff, M.
19. B. Aminoff, O. L.
20. G. A. Aminoff, Kap.
21. Amnens, M.
22. A. Andersson, M.
23. v. Andersson, M.
24. v. Andrewitsch, russ. O.
25. E. Ankarloo, M.
26. D. G. Ankarloo, Kap. Kons. in Algier.
27. Gr. C. G. Ankarsvärd, O.
28. Frh. J. A. Ankarsvärd, G. Adj.
29. v. Apte, russ. O. L.
30. v. Arbin, O.
31. A. F. v. Arbin, O. L.
32. A. Gust. v. Arbin, M.
33. L. Arcovito, See-Kap.
34. E. Arfvedson, G. Adj. O.
35. C. A. Archenius, O. L. u. F. Z. M.
36. Frh. G. Armfelt, M.
37. Frh. A. W. Armfelt, O. L.
38. — C. Armfelt, O.
39. — Armfelt, Kap.
40. Gr. Armfelt, russ. Kap.
41. L. F. Arnell, O. L.
42. Arnoldi, russ. O.
43. Arsenieff, russ. Kap.
44. Aswuschkino, russ. O.
45. Benoni v. Aubert, O. L.
46. v. Auer, russ. Kap.
47. Gr. Auersberg, östr. Kap.
48. Augustin, östr. M.
49. Der Herzog v. Aumont, franz. Ob. Kammerj.
50. J. F. Austrell, L.
51. J. v. Axelson, M.
52. N. G. v. Axelson, Kap.
53. A. Bäck, G. M.
54. C. G. Bäck, Ob. Kammerj. und O. L.
55. v. Bärenfeltz, M.
56. G. Bagewitz, Rittm.
57. C. F. Bagge, O. L.
58. G. H. Bagge, M.
59. G. Bagge, M.
60. Balabin, russ. O.
61. Gr. Balmen, russ. O. L.
62. Frh. J. G. Baner, O. L.
63. Banks, grofsbr. Kap.
64. C. G. Bark, M.
65. Gr. E. Barnekow, Hofmarschall.
66. Frh. Barnekow, Hofjäg. Meister.
67. v. Barnekow, russ. O. L.
68. v. Barotzi, russ. M.
69. v. Baschmakoff, russ. O.
70. A. C. v. Bassewitz, O. L.
71. C. W. Baumann, O. L.
72. G. Bechmann, L.
73. Gr. Bellegarde, östr. Kap.

74. J. L. Bellfrage, G. M.
75. A. G. Bellfrage, M.
76. C. Bellfrage, M.
77. v. Benkendorf, russ. O.
78. G. v. Bennech, Kap.
79. Frh. W. v. Bennet, G. L.
80. — J. R. v. Bennet, Ob. Stallmeister.
81. Frh. C. F. v. Bennet, Hofmarschall.
82. Frh. J. K. v. Bennet, M.
83. v. Bennigsen, russ. O.
84. J. G. Berg, M.
85. Berg v. Linde, M.
86. L. A. Bergencreutz, Stallmeister und O.
87. J. Bergensträle, G. M.
88. G. Bergensträle, G. M. Kab. Kammerh.
89. C. J. Bergensträle, M.
90. C. G. Bergensträle, Kap.
91. C. F. Bergensträle, M.
92. J. N. Berger, O.
93. J. J. Berger, Kap.
94. A. M. Berghmann, O.
95. Melcher v. Bergholtz, O.
96. Bergmann, O.
97. A. Bergson, Leibtrab.
98. J. N. Bergström, M.
99. v. Berisoff, russ. O.
100. J. P. v. Bjevcken, Kap.
101. H. E. v. Bildstein, M.
102. D. Bildt, O.
103. St. Bille, dän. Kammerh.
104. S. Ad. Bille, Commend. K.
105. A. E. Bilow, O. L.
106. Birch, M.
107. C. D. Björnberg, O. L.
108. C. Björnberg, Kr. R.
109. J. Björnstjerna, G. M.
110. Björnstjerna, preufs. Kap.
111. v. Blankenfeldt, preufs. Major.
112. C. A. Blessing, O. L.
113. Frln. C. v. Blixen-Finecke, L.
114. C. A. Blomcreutz, M.
115. H. R. Blomstedt, Kap.
116. H. Blomstedt, M.
117. v. Blücher, preufs. O.
118. Blayfeld, M.
119. C. J. Boberg, O. L.
120. Frh. v. Bodenhausen, preufs. O. L.
121. Bodin, schwerinsch. O.
122. v. Böhnen, O.
123. Bökman, M.
124. J. C. Bökman, O. L.
125. Boisko, russ. Kap.
126. Bogdanoffsky, russ. O.
127. Bogdanowitsch, desgl.
128. Bogdanowitsch, russ. O. L.
129. C. P. Bohman, M.
130. Th. Boltenstern, O.
131. G. Boltenstern, M.
132. Gr. Bombelles, östr. Kap.
133. Frh. C. Bonde, Ob. Kammerj.
134. v. Bonin, strelitz. O.

155. S. Borān, Kap.
136. Fürst. J. Borātinskoy, G. M.
137. C. Borgenstjerna, desgl.
138. A. J. Borgenström, O. L.
139. L. F. Borgenström, M.
140. Born, O. L.
141. v. Borstell, preufs. Kap.
142. P. Bosin, O. L.
143. J. D. Bosin, Kap.
144. v. Both, schwerinsch. O.
145. Boutjägia, russ. Kap.
146. J. F. Boy, O. L.
147. O. E. Boye, O. L.
148. A. F. Boye, Kap.
149. Frh. G. v. Boye, O. L.
150. — C. v. Boye, M.
151. — Fr. v. Boye, Kammerh. und O. L.
152. v. Boyen, preufs. G. M.
153. Gr. M. Brahe, Kab. Kammerh. u. M.
154. C. A. Brakell, Kap.
155. O. Bratt, Kap.
156. C. H. v. Braun, Kammerj. u. M.
157. C. B. v. Braun, Kap.
158. M. F. Braun, O. L.
159. G. Fr. Braun, M.
160. Brehmer, M.
161. Breitholtz, Kap.
162. Brelin, O. L.
163. Broberger, O.
164. Brosin, russ. O. L.
165. Brosin, russ. O.
166. Brummer, Kap.
167. A. C. Bruncrona, Kap.
168. A. M. Bruncrona, M.
169. N. A. Bruncrona, O.
170. G. F. Brunow, O. L.
171. J. G. Brunow, O. L.
172. D. R. Brunow, M.
173. A. J. Bröyer, M.
174. C. E. Bröyer, O. L.
175. Buchit, O. L.
176. Budde, See-Kap.
177. Frh. v. Buddenbrock, K.
178. Bure, Ob. Jäg. Mstr.
179. J. D. Burenstam, O. L.
180. F. Burenstam, O. L.
181. v. Burghausen, M.
182. Burmann, O. L.
183. v. Busch, russ. O. L.
184. Fr. v. Busch, desgl.
185. v. Byström, russ. G. M.
186. Gr. Cahoga, russ. Kap.
187. Calonius, Kap.
188. Callerholm, M. Kommand. in Malmö.
189. L. Camps, G. M.
190. v. Cardell, preufs. M.
191. v. Carisien, M.
192. Carlén, O.
193 Carleson, Kr. R.
194. A. L. v. Carleson, M.
195. Gustaf Carleson, Kap.
196. Carlquist, M.
197. Frh. C. E. Carpelan, O. L.
198. — C. M. Carpelan, O. L.
199. — P. W. Carpelan, M.

200. Gr. Castagneda in span. Diensten.
201. Cederfeldt, Ob. Kammerj. u. O. L.
202. Cedergren, O. L.
203. Cederskold, O. L.
204. Frh. C. v. Cederström, O.
205. — J. v. Cederström, O. im G. St.
206. Frh. v. Cederström, O.
207. — O. G. v. Cederström, O. L.
208. Frh. S. v. Cederström, M.
209. — E. A. v. Cederström, Kammerh. O. L.
210. Cedervald, Kap.
211. O. v. Celse, O. L.
212. Cesar, preufs. Kap.
213. v. Chappman, O.
214. J. T. Charpentier, M.
215. C. Charpentier, O. L.
216. Chierlin, O. L.
217. v. Chrapowitzky, russ. O. L.
218. Christiernin, O.
219. v. Christiersson, O. L.
220. M. Clairfeld, O. im G. Stabe.
221. M. Clary, franz. M. d. C.
222. Claus, sächs. Kap.
223. Clausewitz, russ. O.
224. Clerck, M.
225. Frh. v. Clodt, M.
226. Conradi, Landshptm.
227. C. F. Coyet, Ktr. Adm.
228. Coyer, O. L.
229. Joh. Crafford, M.
230. Conr. Crautlein, O. L.
231. Creilsheim, preufs. O. L.
232. Graf C. Cronhjelm, M.
233. — H. M. Cronhjelm, O. L.
234. H. A. Cronstedt, O. L.
235. Graf Clas Cronsted, O. L.
236. Frh. J. O. Cronstedt. M.
237. C. L. Doevel, Kap.
238. Lars Dahlberg, Kap.
239. Axel Dalstjerna, franz. K.
240. Gustav Dahlström, Kap.
241. Frh. Danckwardt, O.
242. Dandenel, M.
243. v. Davydow, russ. Kap.
244. v. Besche, M.
245. v. Brunck, See-Kap.
246. v. Dedeniew, russ. M.
247. Gr. Jac. de la Gardie, G. M.
248. Graf Axel de la Gardie, Landshptm.
249. Graf Etienne de la Gardie, Kap.
250. De la Motte, O. L.
251. de la Vall, M.
252. Otto v. Dellwig, Kap.
253. C. de Marée, M.
254. Fr. de Marée, O. L.
255. v. Rodais, G. M.
256. Graf Witt, russ. G. M.
257. Diedrichs, O. L.
258. Diedrichs, russ. O.

259. Frh. Djurklou, O.
260. — Gab. Djurklou, Kap.
261. Graf Dohna, Kap.
262. Jac. Dorph, M.
263. Douaneff, russ. O.
264. Graf Wilh. Douglas, M.
265. Lars Drake, Rittm.
266. Otto Drake, M.
267. Drakenberg, O. L.
268. Arndt Dreyer, M.
269. Frh. Drosde, preufs. O.
270. — Drufva, Landshptm.
271. — Ulr. v. Düben, O. L.
272. — Alex. v. Düben, M.
273. — C. v. Düben, O. L.
274. Du Bury, O. L.
275. Graf Ducker, M.
276. Bengt Dufva, O. L.
277. Phil. Dumaresq, Kap.
278. Gustav Duncker, Kap.
279. Carl Durietz, M.
280. Frh. Duval, O. L.
281. v. During, hanöv. M.
282. v. Eck, badisch. Kammerh. u. O.
283. Pehr Eckmann, M.
284. Gillis Ehdenhjelm, O. L.
285. Erich Ehdenhjelm, O. L.
286. Ad. Eding, M.
287. Joh. Eggerts, M.
288. M. Ehrencrona, O. L.
289. Carl Ehrengranat, O.
290. M. Ehrenhoff, M.
291. M. I. Ehrenroth, O. L.
292. M. Ehrenroth, M.
293. Ehrenstrale, Kap.
294. M. Ehrenström, Kap. v. d. Art.
295. C. Ehrenström, Kap.
296. Graf Adam Ekeblad, O. L.
297. Graf Clas Ekeblad, O. L.
298. Isr. Ekenstam, O. L.
299. Ekland, Rittm.
300. Gustav Ekmann, O. L.
301. Carl Ekstedt, M.
302. Jak. Ehlers, M.
303. Elfving, M.
304. Sam. Elfving, O. L.
305. C. Elfving, Kap.
306. Wilh. Elgenstjerna, O. L.
307. Franz Ehnesköld, O. L.
308. N. Ehnesköld, Kap.
309. Ad. v. Engelbrechten, O. L.
310. v. Engelhardt, M.
311. C. v. Engelhardt, O. L.
313. Frh. Stanisl. v. Engeström, Kammerh.
314. B. Ennes, M.
315. A. Enning, M.
316. Frh. v. Essen, O. L.
317. A. v. Essen, O. L.
318. G. v. Essen, O. L.
319. Diedr. v. Essen, O.
320. Frh. C. v. Essen, Ob. Höfjägmstr.
321. v. Fabeck, russ. Kap.
322. Fr. Chr. Fahnehjelm, O.
323. Fr. W. Fahnehjelm, M.
324. L. F. Fahnehjelm, K.

325. J. G. Falkenberg, O. L.
326. Gr. C. A. Falkenberg, O.
327. Frh. C. F. Falkenberg, Ordon. Officier.
328. Theod. Falkmann, M.
329. Fallois, schwerins. G. M.
330. Farguhar, engl. Kap.
331. Thomas Fasting, St. R.
332. J. v. Feijlitzen, M.
333. A. G. Fidlersköld, M.
334. O. C. v. Fieandt, O. L.
335. O. H. v. Fieandt, O.
336. C. M. v. Fieandt, Kap.
337. D. V. v. Fieandt, O. L.
338. J. F. v. Fieandt, M.
339. v. Fieandt, Kap.
340. P. A. Fjellström, M.
341. Figener, russ. O.
342. H. I. Finkenberg, L.
343. Abr. Arv. Finkenberg, O. L.
344. N. I. Fischerström, M.
345. B. Fitinghoff, franz. Kap.
346. J. Ph. Flach, Kap.
347. C. Flack, M.
348. Frh. C. J. Fleetwood, O.
349. Frh. H. G. Fleetwood, O.
350. Frh. C. Fleetwood, O.
351. P. R. Fleischer, Adj.
352. Frh. C. G. Flemming, österr. O. L.
353. Frh. G. A. Flemming, Kammerh.
354. v. Flemming, preufs. K.
355. L. Flichet, M.
356. G. Flodin, M.
357. C. G. Flodin, desgl.
358. J. E. Florin, O. L.
359. Frh. B. W. Fock, Landshauptm.
360. Frh. G. A. Fock, O. L.
361. G. I. Fock, M.
362. Frh. J. H. Fock, desgl.
363. C. I. Fock, desgl.
364. C. Fr. Fock, O. L.
365. A. Forck, russ. K.
366. L. Fornell, M.
367. C. G. Forsell, O. L.
368. J. Forsell, Kap.
369. Forselles, M.
370. Frh. Forster, schwerin. Kap.
371. Forster, russ. G. M.
372. A. v. Francken, M.
373. G. C. F. Fredenheim, Rittm.
374. N. Fredensköld, O. L.
375. M. H. v. Fredriks, O.
376. C. Freytagh, O.
377. C. v. Frese, M.
378. H. v. Frese, Rittm.
379. C. E. v. Frese, M.
380. P. A. v. Frese, desgl.
381. Friocius, preufs. M.
382. I. N. A. Fries, Kap.
383. I. O. v. Friesen, M.
384. Frh. C. G. Friesendorff, O.
385. Frh. Fr. Friesendorff, Kab. Kammerh.
386. Frh. C. Friesendorff, M.

387. C. A. Friesenheim, M.
388. Gr. D. G. Frölich, Hofstallm.
389. Gr. C. G. Frölich, O. L.
390. Gr. D. H. Frölich, O.
391. I. C. Fuchs, O. L.
392. G. F. Funck, O. L.
393. E. Furuhjelm, O.
394. I. H. Furumark, desgl.
395. v. Goedicke, preufs. Kap.
396. Fürst Gagarin, russ. M.
397. Fürst Gagarin, russ. O. L.
398. Gr. Galathe, preufs. Kap.
399. Fürst Galizin, russ. Kap.
400. A. Gartz, M.
401. Chev. Gaussein.
402. Frh. L. Chr. v. Gayling, Rittm.
403. Le Géant, franz. Kap.
404. A. F. v. Gegerfelt, Kap.
405. C. A. v. Gegerfelt, O. L.
406. C. Chr. v. Gegerfelt, Kap.
407. C. G. v. Geist, O. L.
408. N. D. v. Geist, desgl.
409. A. St. Gentil, franz. O. L.
410. George, engl. Kap.
411. C. F. Georgii, Kap.
412. F. U. Georgii, M.
413. C. W. v. Gerber, O. L.
414. I. A. G. v. Gerdten, desgl.
415. A. v. Gerdten, M.
416. A. S. Gethe, O.
417. C. E. Geyer, O. L.
418. I. G. Geyer, M.
419. G. A. Geyer, desgl.
420. J. Jak. Gjerling, Kap.
421. G. Gjers, O.
422. Gjers, russ. Kap.
423. N. E. Gillner, M.
424. C. I. Gillner, O.
425. Giroff, russ. O.
426. S. Godée, M.
427. I. F. Göes, Kap.
428. I. W. Goldkuhl, desgl.
429. I. U. Goll, türk. Kap.
430. Gr. v. Goltz, preufs. O.
431. I. A. Graaner, Kap.
432. Grabbe, russ. Kap.
433. I. L. v. Greiff, Hofjägerm.
434. Grekoff, russ. G. M.
435. N. Gripenberg, O. L.
436. C. I. Gripenberg, M.
437. V. Gripenberg, O. L.
438. O. A. Gripenberg, O.
439. C. Const Gripenberg, M.
440. O. H. Gripenberg, Fähndrich.
441. I. Th. Gripenstedt, O.
442. I. E. Gripenwald, O. L.
443. I. H. Gripenwald, desgl.
444. A. Aug. Gripenwald, M.
445. Grollmann, preufs. O.
446. B. Grothenfeldt, O.
447. C. H. Grothenfeldt, O.
448. I. Grönbom, M.
449. I. A. Grönhagen, O. L.
450. C. H. Grönhagen, desgl.
451. I. G. Grönlund, M.
452. I. H. v. Gutofsky, O.
453. G. v. Gutofsky, O. L.

454. Gr. Ew. C. Gyldenstolpe, Kammerh.
455. Gr. U. Gyldenstolpe, Kap. L.
456. Gr. H. Gyllenborg, Landshauptm.
457. Dav. Gyllenbögel, Kap.
458. I. F. Gyllenbögel, M.
459. A. Gyllenkreutz, O. L.
460. C. I. Gyllenkreutz, Hofjägermeister.
461. Frh. H. R. G. Gyllengranat, M.
462. Frh. Gyllengranat, Kap.
463. P. A. Gyllenhal, M.
464. C. H. Gyllenhaal, M.
465. G. Gyllenkrock, desgl.
466. Frh. Th. Gyllenkrock, Rittm.
467. Fr. W. Gyllenram, O.
468. I. V. Gyllenskepp, O. L.
469. C. A. Gyllenskepp, M.
470. C. E. C. Gyllensköld, Ktr. Adm.
471. G. Gyllenstorm, Kammerh.
472. I. G. Gyllensvärd, M.
473. Hachet, engl. O. L.
474. O. I. Hagelstam, desgl.
475. I. H. Hahne, M.
476. Gr. Hacke, preufs. M.
477. Frh. v. Haker, östr. O. L.
478. A. L. Hallenborg, O. L.
479. C. Hallencreutz, desgl.
480. Frh. C. D. Hamilton, Ob. Kammerh.
481. O. R. Hammarfelt, O. L.
482. Harting, russ. O.
483. C. V. v. Hartmannsdorff, O.
484. C. v. Hartmannsdorff, M.
485. D. G. Hasenkampff, Jägermeister.
486. Haufser, östr. Kap.
487. H. G. v. Hauswolff, M.
488. C. Fr. v. Hauswolff, O. L.
489. Frh. E. Hay, O.
490. Albr. Hay, O. L.
491. H. F. Hay, Kap.
492. C. A. Hedenberg, M.
493. C. Hedenstjerna, desgl.
494. S. Hederstjerna, desgl.
495. C. I. Hederstjerna, desgl.
496. C. F. O. Hegermann, Adj.
497. V. W. v. Heidenstam, M.
498. I. W. v. Heland, desgl.
499. v. Helwig, preufs. M.
500. Hennekart, östr. Kap.

Herolde: A. v. Hartmannsdorf.
Gr. I. H. D. Hamilton.

# III.

## ORDEN DES NORDSTERNS.

## (*Nordstjerne-Orden.*)

Die schwedischen Geschichtschreiber versichern, dafs der Nordstern-Orden alten Ursprungs sei. Sie sagen aber nicht, wann und von wem er gestiftet wurde. König Friedrich I., der den Glanz und Dekorationen dieser Art geliebt zu haben scheint, und daher auch die schon bald vergessenen Orden des Seraphim und Schwertes wieder aus ihrem Dunkel hervorzog, erneuerte zugleich mit jenen auch den ebenfalls in Vergessenheit gerathenen Orden des Nordsterns. Er that diefs am 17. April 1748, wo er 72 Jahr alt wurde, wodurch die Meinung entstanden ist, als sei dieser Orden eine neue und ganz seine Schöpfung. Den Namen aber erhielt er von ihm, und wollte er in dem nie untergehenden Polarstern den Rittern ein Symbol aufstellen, eben so den alten Ruhm des schwedischen Namens nie untergehen zu lassen.

Die Bestimmung des Ordens ist: Diener des Staats, die sich durch Talente, Redlichkeit und Treue, Verdienste um das Vaterland erwerben, sie mögen weltliche oder geistliche seyn, damit zu belohnen. Ausländern wird er indessen auch gegeben.

Die Prinzen vom Geblüte sind geborne Ritter, so wie die Civilisten, welche den Seraphinen-Orden haben, zugleich Kommandeurs dieses Ordens sind.

Die Aufnahme geschieht in der Art, wie beim Schwert-Orden, auch ist der Eid im Wesentlichen derselbe.

Nur aus zwei Klassen besteht der Orden, wovon die erste Kommandeure, die andere Ritter heifst, und deren Anzahl ganz unbestimmt ist. Im Jahre 1783 bestimmte indessen König Gustav III. acht Kommandeurbänder, und zwölf kleinere Kreuze für die Geistlichkeit.

Das Ordenszeichen, eins der geschmackvollsten, die es giebt, ist ein goldenes, weifs emaillirtes Kreuz von acht Spitzen mit goldenen Knöpfen. In der Mitte ist ein runder Schild, in dessen blauem Felde der Polarstern von fünf Strahlen mit der Umschrift befindlich ist: *Nescit occasum*, (er geht nie unter.) Zwischen den Flügeln des Kreuzes sind Kronen, und über dem Kreuz eine Königskrone. Die erste Klasse trägt es an einem schwarzen Bande — daher der Orden auch das schwarze Band genannt wird — am Halse, und dazu einen silbernen Stern mit dem Polarstern in der Mitte auf der linken Brust. Die zweite Klasse trägt ein kleineres Kreuz an einem schmalern Bande im Knopfloche. Nur nach erhaltener zweiter Klasse kann ein Schwede zur ersten gelangen.

Beim Eintritt zahlt ein Kommandeur 324 Thaler und ein Ritter halb so viel zum Ordensschatz.

Bei feierlichen Gelegenheiten wird eine Ceremonienkleidung und eine Ordenskette getragen, welche aus Nordsternen und dem doppelten Buchstaben *F.* (Frie-

drich) mit einer Krone darüber besteht, und von welcher das Ordenszeichen auf der Brust herabhängt.

## Die Ritter des Nordstern-Ordens.

(Die Ritter des Seraphinen-Ordens vom Civilstande, welche zugleich Kommandeure dieses Ordens sind, werden hier nicht wieder genannt.

### Erste Klasse oder Kommandeurs.

#### Inländische.

1. Graf Fr. Cronstedt, Landshptm. 1787.
2. Magnus v. Nordin, desgl, 1792.
3. Gottlieb Frh. v. Schwerin, Hof-Stallmeister. 1795.
4. Ludw. Frh. Stjerneld, Ob. Kammerh. 1797.
5. C. Frh. Bonde, Ob. Kammerj. 1799.
6. Frh. Friedr. Ehrenheim, Kanzlei-Präs.
7. Graf Posse, Präsident im gothischen Hof-R.
8. — G. Oxenstjerna, Ob. Kammerj. 1800.
9. Frh. Ehrich v. Wetterstedt, Statthalter u. Landshpt. 1801.
10. Nils v. Rosenstein, Landshpt. 1802.
11. Graf Nils Bark, Präsid. in pommers. Trib. 1806.
12. — Jacob de la Gardie, G. M.
13. Frh. Nicol. Edelcrantz, Präs. im Kommerz. Koll. 1808.
14. Frh. Wilh. Bennet, G. L. 1809.
15. Frh. Gustav Lagerbjelke. St. R.
16. Ehrich Palmsvärd, Justiz-R.
17. Frh. Olof Lagerheim, Präs. d. Kammer-Koll.
18. Graf Trolle-Wachtmeister, Justiz-Kanzler.
19. Frh. Hamilton, Ob. Kammerh. 1810.
20. Olof v. Wibeli, Landshptm. 1811.
21. C. v. Nieroth, desgl.

22. Frh. Henning Ad. v. Strokirch, Präs. d. Hof-Raths.
23. Frh. Salomon Löfvensköld, Präs. d. Bergkoll.
24. Leonhard v. Hauswolff, Ob. Cer. Mstr.
25. Frh. Germund Lud. Cederhjelm, Gerichtsh. Ob. Kammerj. u. Gouverneur d. Herzogs v. Südermannland.
26. Graf Axel v. Rosen, Landshpt. 1812.
27. Frh. F. v. Wirsen, Staats-Sekret.
28. Gabriel Poppius, Justiz-R.
29. Gr. C. Axel Löwenhjelm, Ob. Kammerj. G. L. Ges. in Petersburg.
30. v. Rehausen, Ges. in London 1813.
31. Knut Reinh. v. Bildt, aufs. Ges. in ..., 1814.
32. Graf Adolph Göran Mörner, St. R. und Kammerh.
33. Frh. Ad. Wrangel, Landshptm.
34. — C. Taube, Kammerh., Ges. in Berlin.
35. M. G. Rosencrantz, St. R. Kammerh. 1815.
36. Gr. v. Wedel Jarlsberg, St. R.
37. Frh. Gust. Mor. Posse, Vicepräs.
38. Gr. C. G. Mörner, Hofmarsch.
39. Frh. Pehr Adolph Fock, erster Hofmarsch.
40. C. G. v. Leopold, Kanzl. R.
41. C. Joh. Iserhjelm, Just. R.
42. J. R. Blom, Just. R.
43. v. Brinkman, Kammerh. und Reg. R.
44. Hans Järta, Landshptm.
45. S. Löwenskjöld, norweg. St. R. 1816.
46. C. Ziervogel, Just. R.
47. Marks v. Wurtemberg, desgl.
48. Frh. Lars Hjerta, G. M.
49. — B. Wilh. Fock, Landshptm. in Upsala.
50. Friman Koren Christie, Stiftsamtm. im Stift Bergen.
51. Carsten Anker, St. R.
52. Frh. Reinh. Adelsvärd, Hofstallm. Ordens-Pannerführer.
53. Sommerhjelm, norweg. St. R. 1817.

## Auswärtige.

1. Joh. v. Bülow, dän. g. Konf. R. 1787.
2. Frh. Adolph Tandefeldt, russ. Hofr. 1801.
3. Frh. v. Gayling, badensch. St. Min. in Karlsruhe. 1804.
4. Gustav v. Behr, .... Land-Direkt. und Landrath.
5. v. Pachelbel, Unt. Kanzl. in der pomm. Regier. 1813.
6. Fürst Malter Putbus.
7. Graf Nesselrode, russ. St. Sekr.
8. Jordan, preufs. St. R. in Berlin 1814.
9. Frh. Binder v. Kriegelstein, östr. Ges. in Stokholm.
10. Frh. v. Anstett, russ. g. R.
11. Pantaleon Moreno v. Daviz, span. G. M. Ges. in Stockholm. 1815.
12. Frh. v. Ingersleben in Stettin, preufs. St. Min. 1816.
13. v. Genz, östr. g. R.
14. v. Tarrach, preufs. g. Leg. R. Ges. in Stockholm.
15. v. Ancillon in Berlin, preufs. St. R. 1817.

## Geistlichen Standes.

1. Dr. Joh. Wingärd, Bisch. in Gothenburg. 1789.
2. Dr. Jac. Axel Lindblom, Erz-Bischof u. Pro-Kanzl. 1799.
3. Dr. Thure Weidemann, Bisch. in Skara 1800.
4. Dr. Joh. Adam Tingstadius, Bisch. in Strangnas. 1809.
5. Frh. Ludw. Mörner, Dr. d. Theol. Bisch. in Wexiö.
6. Dr. Gustav Murray, Bisch. in Westeräs.
7. Dr. C. v. Rosenstein, Bisch. in Linköping 1811.
8. Dr. Fr. Jul. Bech, Bisch. in Aggerhus, Pro-Kanzl. in Christiania.
9. Chr. Sörensen, Bisch. in Christianssand. 1815.
10. Dr. Wilh. Faxa, Bisch. und Pro-Kanzl. in Lund.
11. Krogh., norweg. Bisch. 1817.

## Ritter oder zweite Klasse.

### Inländische.

1. Carl Borgenstjerna, G. M. 1787.
2. Wilh. Lannerstjerna, Staats-Sekret. 1794.
3. John Jennings, Kammerj.
4. Sebast. v. Moltzer, Vice-Cerem. Mstr. Stiftskanzler in Quedlinburg.
5. Frh. I. v. Köhler, Vice-Präsid. 1797.
6. Nils Lorichs, Landshptm. 1799.
7. Claes Peyron.
8. Carl v. Kökeritz, Staats-Sekr.
9. Carl Gust. Ekman, St. Kommissär, 1800.
10. Dettlof Heikenksöld, Assessor.
11. Math. Fremling, Prof. in Lund.
12. Andr. Lundeberg, St. Sekr.
13. G. Adlerbrandt, Hof- u. R. Rth. 1801.
14. M. Wanberg, Landshptm.
15. Achates v. Platen, Hofmarschall.
16. Frh. Göran Silfverhjelm, aufserord. Bevollm. . . . . 1802.
17. Joh. v. Zellén, Landshptm.
18. Ludw. v. Ehrenheim, Vice-Präs. im Hofrathe.
19. Andr. Wallin, Burgem. in Stockholm.
20. Graf Gust. Stenbock, erster Stallm. der Prinzessin Sophia Albert. 1803.
21. Frh. Dan. Edelcreutz, Landshptm. 1805.
22. Joh. Bortzell, St. Sekret.
23. Gust. v. Pagkull, Hofmarsch.
24. Ehrich Rolén, Vice-Präs. in d. Kammer.
25. Joh. Branting, Kammerrath.
26. Georg Vahlberg, St. Kommiss.
27. Emanuel Widegren, desgl.
28. Carl Lenngren, Kommerc. R.
29. Joh. Bredenberg, Kammerrath.
30. Zacharias Nordmarck, Prof. d. Physik in Upsala.

31. Gustav Palin, Min. Res. in Konstantinopel. 1806.
32. Carl Hederstjerna, St. Sekr.
33. Claes Lagersvärd, Kanzl. R. Min. Res. in Ital. 1807.
34. Nils Trundström, Kammerrath.
35. Math. Haak, St. Kommiss.
36. Wilh. Iserhjelm, Vice-Präs. im Kommerz-Kolleg. 1808.
37. Sam. Jägerhjelm, exped. Sekret.
38. Georg Fahnehjelm, Vice-Präs. im Kammerrath.
39. Samuel Sebenius, Land- u. Distrikts-Richter. 1808.
40. Joh. Mannerskantz, Revis-Sekret.
41. Frh. Casten v. Otter, Hof-Reichs-R.
42. Dr. Pehr Afzelius, Prof. u. erst. Leibarzt d. Kronprinzen.
43. Anders Wasell, Landshptm.
44. Hans Nikol. Schwan, Direkt. der neu ostind. Komp. 1809.
45. Graf Wathier Hamilton, Justizrath.
46. Gustav Stenmann, Hofreichsrath.
47. Friedr. v. Sparschöld, Vice-Präs. im Hofr.
48. Samuel v. Silfwerstolpe, Ob. Intend. u. Kammerh.
49. Carl v. Adlersparre, Kanzl. R.
50. Ehrich v. Bergstedt, St. Sekret.
51. Jonas Hallenberg, Kanzl. R.
52. Björkmann, Revis. Sekret.
53. Herm. Battram, St. Sekr.
54. Pehr Tham, Ob. Intend.
55. Billberg, Kammerrath.
56. Gust. Brinckmann, Landshauptmann.
57. Stuardt, G. M. Vice-Cerem.-Meister.
58. Risselschöld, Protok. Sekret.
59. Adolph Eckorn, Landshauptmann.
60. v. Troil, Kanzl. R. Vice-Cerem. Meister u. Reichsherold. 1810.
61. Frh. Carpelan, St. Sekret. Ob. Post-Direktor.
62. Torén, Justizrath.
63. Fab. Ulfsparre, Landshauptmann.
64. Sam. Hermelin, Berg-Rath.

65. Frh. Klinteberg, Landshauptmann.
66. Kihlgrén, Admiralitäts-Kammerrath.
67. v. Ackern, Just. Burgemeister.
68. v. Schantz, Landshauptmann.
69. Elof Signeul, Charge d'Aff. in Paris.
70. Birger Rothoff, Berg-Rath 1811.
71. Frh. Claes Kurck, Justiz-Rath 1812.
72. Sebenius, Hof-Reichs-Rath.
73. Widman, Hof-Reichs-Rath.
74. Tegmanskold, Hof-Reichs-Rath.
75. Nils Frödelius, St. Commiss.
76. Axel Adlersparre, Rittmeister.
77. Samuel Noraeus, Justiz-Rath 1814.
78. Gust. Osaengius, Kammer-Reichs-Rath.
79. Aron Hjort, Charge d'Aff. in Hamburg.
80. Brusewitz, Landr. in Gothenburg.
81. Bernh. Luiding, Exp. Sekret.
82. Dr. v. Bjerkén, erster Leibmed. in dem Feldlazar.
83. And. Rezius, Professor in Lund.
84. Dr. Olof Svartz, Professor.
85. Turdfjaell, Gen. Audit.
86. Weltzin, Dr. und Professor.
87. Konstant. d'Osson, Ges. in Haag.
88. Keventer, Dr. der Medicin.
89. Hackson, Ob. Commiss.
90. Valerius, erster Exp. Sekret.
91. Gr. Erich Sparre, Kab. Kammerh.
92. J. Sylvander, Landshauptmann.
93. E. Saltza, Kammerherr.
94. Dr. Weigel.
95. J. Lindh, Unt. Statth.
96. O. Wannquist, deigl. und Poliz. Mstr.
97. G. Ehrenhoff, Banko-Kommiss.
98. Strandberg, Reg. R.
99. M. A. Sommerhjelm, norw. St. R. 1815.

100. J. Collett, norw. St. R.
101. Aal, desgl.
102. C. A. Dirichs, desgl.
103. Dr. N. Treschow, desgl.
104. C. Krogh, desgl.
105. E. Hagerup, Assessor in Bergen.
106. J. R. Bull, Justitiar.
107. H. H. Falbe, Stiftsamt. in Aggerhus-Stift.
108. Knudsen, norw. St. R.
109. Dahl, Kanzl. R. in Friedrichshall.
110. Frh. A. Silversparre, Hofmarsch.
111. Gr. E. Piper, Ob. Kammerh.
112. Gr. G. E. Knuth, Hofmarsch.
113. C. G. Grädstéen, Hofreichs-R.
114. Askegren, Kr. R.
115. Ahlström, desgl.
116. Julin, Kammer-R.
117. A. v. Engeström, Berg R.
118. C. Sandelhjelm desgl.
119. B. Sandels, Vicepräs. im Bergkolleg.
120. Tidblom, Kammer-R.
121. Gr. Snoilsky, Kr. R.
122. Dr. J. Berzelius, Prof. der Med.
123. Sylvan, Protok. Sekret.
124. Peterson, Justizrath.
125. A. C. Kullberg, Kanzl. R.
126. Robsahm, Bergr.
127. Zibet, Kommerzr.
128. P. Kellin, Banko-Kom.
129. J. Schwälander.
130. Trägard, Hofreichs-R.
131. E. Fletwood, Kap.
132. O. Werlin, Kanzl. R.
133. J. A. Hagströmer, D. med.
134. S. Hjelmer, Exped. Sekr.
135. Mathiesen, Assess.
136. Frh. N. v. Höpken, Hofmarsch.
137. J. Svanberg, Prof.
138. Ole Borch v. Schouboe, Stiftsamtm.
139. Dr. M. Schjelderup, Prof.
140. P. C. Holst, Staatssekret.
141. G. Bergensträle, G. M.
142. C. A. Ehrengranath, Kammerjunker.
143. Er. Schjoldebrand, Landshauptm. 1816.
144. J. M. Crusenstolpe, Hofreichs-R.
145. Gr. J. Gyllenborg, Kammerh.
146. C. M. Scheerbing, Forst Exped. Sekret.
147. J. L. Norens, Landsekr.
148. J. Bergmann, Ober-Dir.
149. C. A. Levin, Hofreichs-R.
150. Heinr. Engmark, desgl.
151. Gr. Gust. Trolle Bonde, Hofmarsch.
152. Frh. Knut Kurk, Kammh.

153. C. Örbom, Hofreichs-R.
154. Gabr. Stolpe, Kriegs-R.
155. Sam. Nic. Casström, Kommerz. R.
156. I. Boheman, Lagmon.
157. Dr. C. Trafenfelt.
158. P. Tham, Bruks-Patron.
159. I. Berg, Justitiarius.
160. L. Weidemann.
161. L. Lange, Prof.
162. Christoph Ank. Bergh, Gen. Audit.
163. I. A. Leijonmark, Kammerh.
164. N. M. Tannström, Kanzlei-R.

## Auswärtige.

1. Gerh. Schulten, O. 1799.
2. Ernst Schubert, Kam. R.
3. v. Bercheim, badensch. Kammerh. 1801.
4. Joh. Walléen, russ. Vice-Präs. 1802.
5. I. Wallenius, Dr. d. Theol. in Finnland.
6. I. Tengström, Dr. d. Theol. Bischof in Abo.
7. Jac. v. Mühlenfels, Trib. Präs. in Greifswald. 1806.
8. Nyberg, Kamm. R. 1809.
9. Hagemeister, Ob. Appel. R. 1810.
10. Lucas Kyhl, Burgem. in Stralsund.
11. Frh. Hogguer, Banquier.
12. Frantzenberg, Sekret. d. Königs v. Spanien. 1811.
13. Frh. Paul Nicolay, russ. Kolleg. R.
14. Ludw. Le Moine, Reg. R.
15. L. v. Schubert, Reg. R. 1813.
16. Frh. R. Schulz v. Astenrode.
17. v. Boutjägin, russ. Kolleg. R.
18. Graf Bouillé.
19. Albrecht, preufs. g. Kab. R.
20. Hippel, preufs. St. R.
21. v. Vegesach, preufs. M.
22. v. Bodisco, russ. Hofr. 1814.
23. Graf Bombelles, östr. Kammerh.
24. Graf Santi, russ. Hofr.
25. Gré, Sekret. d. Kronpr. v. Schweden.
26. Dr. v. Weigel, Prof. in Greifswald.
27. Frh. v. Constant-Rebecce.
28. v. Hofmann, preufs. St. R.
29. Roether, preufs. Finanz-R.
30. v. Boulgakoff, russ. Kolleg. R.
31. Schroeder, russ. Hofr.
32. Prinz Metschersky, russ. g. Sekret.
33. v. Chiappe, franz. Unt. Préf.

34. Graf Bohlen, Hofmarsch.
35. v. Hasselberg, Ob. Appellat. R.
36. Brunet, russ. Gen. Konsul in . . .
37. v. Brienen, russ. Leg. R. 1815.
38. v. Sodenstern, Hofmarsch. u. Ob. Jägermeister.
39. v. Langen, Kammerj. u. Reg. R.
40. v. Bassewitz, strelitzisch. Kammerpräsid.
41. Westrell, Schlofshauptm. u. Kammerdir.
42. Sonnenschmidt, Ob. Appellat. R.
43. Catteau de Calleville, franz. reform. Pred. in Stockholm. 1816.
44. v. Fritzsche, preufs. Reg. R.
45. v. Aschenborn, desgl.
46. v. Heuyer, desgl.
47. Riis, Prof. in Berlin.
48. v. Bagevitz, . . . . auf Rügen.
49. Adelbert, engl. Banq.
50. v. Raumer, preufs g. St. u. Fin. R.
51. Peltier, Gelehrter in Engl.
52. Chev. Gaussein, französ. Charge d' Af. in Stockholm.
53. Dr. Bar. Genettes, franz. Ob. Feldarzt in Paris.
54. Bar. Miltitz, preufs. Kammerh.
55. Dr. Heim, preufs. g. R. in Berlin. 1817.
56. Lemoine, Reg. R.
57. v. Hoym, preufs. g. R.
58. Bar. I. Rarisch, in Senftenberg in Böhmen.

## Geistlichen Standes.

1. Dr. M. Stagnelius, Bischof in Calmar. 1809.
2. Dr. Olof Björbeck, Bisch. in Karlstadt.
3. Dr. Joh. Winbom, Dompr. in Upsala.
4. Dr. Sven Wickmann, Prof. und Probst in Simtuna.
5. Dr. Erich Fant, Prof. in Upsala,
6. Dr. Nils Hallström, Kirchen-R. in Nyköping. 1810.
7. Dr. Sam. Dryseen, Pred.
8. D. Sam. Ödmann, Prof. in Upsala. 1811.
9. Dr. Math. Norberg, Kanzl. R. Prof. in Lund. 1812.
10. D. Olof Linderholm, Prbst.
11. Dr. Abrah. Almquist, Bischof in Hernösand. 1814.

12. Dr. Karl Eberstein, Bisch. in Wisby.
13. Mich. Franzen, Prof.
14. M. B. Krogh, Bisch. in .... 1815.
15. Dr. J. Neumann, Pred.
16. C. Pavels, Schlofspräs. in Aggerhus.
17. Verrgeland, Pred.
18. Dr. J. O. Wallin, Domprobst in Wästerås.
19. Dr. P. O. Bugge, Bisch. in Trondjemsstift.
20. Dr. Chr. Wählin, Domprobst in Lund.
21. Dr. M. Stenhammer, Prbst. in . . .
22. Dr. J. J. Hedrén, Hofpr. in Stockholm.
23. Mag M. Sundvall, Prof. in Skennige.

Ordensherolde: A. Linderskold, Kammerjunker.
N. J. v. Wetterstedt, desgl.

# IV.

## WASA-ORDEN.

Wenn man die Geschichte der Könige von Schweden aus dem Hause Wasa mit Aufmerksamkeit liest, so wird man gar bald die Bemerkung machen müssen, dafs, besonders die drei ersten Gustave, aufserordentlich viel dafür thaten, Industrie überhaupt zu wecken, und vorzüglich Handel, Ackerbau, Bergbau, Fabrikwesen u. s. w. zu heben. Gustav III., welcher mit der Überzeugung den Thron bestieg, dafs nur durch ein fortgesetztes Handeln im Geiste seiner Ahnen des Reichs Wohlfarth erhalten werde, glaubte auch dadurch sich der Erreichung dieses Zweckes zu nähern, wenn er ein eigenes Ehrenzeichen stiftete, womit Verdienste um die Beförderung der Landwirthschaft, des Bergbaues, Handels, Fabrikwesens u. s. w. belohnt und hervorgehoben würden. Er schuf daher den Wasa-Orden, und zwar am Tage seiner Krönung, den 26. Mai 1772. Wasa-Orden nannte er ihn, weil das schwedische Wort Wasa eine Garbe bedeutet, der Familien-Name des alten Geschlechts ist, aus welchem König Gustav I. (Gustav Wasa) im Jahre 1523 den schwedischen Thron bestieg, und dieses Geschlecht eine Garbe im Wappen hatte. Passender hätte er keinen Namen finden können, der sein dankbares Andenken an den wackern Ahnherrn so klar aus-

gedrückt, und zugleich ein sprechendes Bild des landwirthlichen Fleifses, dem der Orden auch zum Lohn bestimmt war, gewesen wäre.

Der Wasa-Orden, den man im Lande, von der Farbe des Ordensbandes, auch „das grüne Band" nennt, besteht aus drei Klassen: Grofskreuzen, Kommandeurs und Rittern. Von der ersten dürfen nur 6, von der zweiten nur 8 seyn. Ausländer werden nicht mitgerechnet. Die Zahl der Ritter ist eigentlich auf 50 festgesetzt, wird jedoch immer überschritten.

Der König ernennet die Mitglieder. Vor der Krönung kann er es aber nicht. Ist er bei seiner Thronbesteigung nicht schon Mitglied des Ordens, so mufs er am Krönungstage den Orden feierlich aus den Händen des Erzbischofs, welcher die Krönung verrichtet, annehmen.

Das Ordenszeichen, durchaus von Gold und auf beiden Seiten sich gleich, ist ein Oval, in dessen Mitte eine mit einem Bande umbundene Garbe, freistehend oder durchbrochen, befindlich ist, welche die auf einem dunkelrothen Emaille-Grund liegenden Worte: *Gustav den tredje instintare M. D. CCLXXII* (Gustav III., Stifter, 1772.) umgeben. Die Grofskreuze, welche bei der Aufnahme 800 Thaler in den Ordensschatz zahlen müssen, tragen es an einem blafsgrünen gewässerten Bande, von der rechten Schulter nach der linken Hüfte, und auf der linken Brust einen silbernen Stern von acht Strahlen mit der goldenen gekrönten Garbe in der Mitte, und vier Nesselblättern in den Winkeln des Sterns. Die Kommandeurs tragen denselben Stern, das Ordenszeichen

aber um den Hals. Sie zahlen bei der Aufnahme 400 Thaler in den Ordensschatz. Die Ritter, die von einer Abgabe der Art ganz frei sind, tragen es um den Hals, doch ohne Stern. Die beiden ersten Klassen bekommt man gleich, ohne erst die dritte gehabt haben zu müssen, da die Personen von der dritten Klasse gewöhnlich die ersten Klassen nicht erhalten. Bei feierlichen Gelegenheiten tragen die beiden ersten Klassen eine Ordenskleidung von grünem Sammt, nebst einem solchen Mantel mit weifsem Atlas gefüttert. Dabei trägt die erste Klasse noch eine goldene Ordenskette, deren Glieder aus Garben, den schwedischen und holsteinischen Wappen, und Symbolen des Handels, der Künste und des Ackerbaues bestehen.

Die Aufnahme-Feierlichkeiten eines Ritters sind wie die beim Schwert-Orden, und der Eid, den die Ritter ablegen müssen, im Wesentlichen derselbe.

## Die Ritter des Wasa-Ordens.

### Erste Klasse.

### Kommandeurs mit dem grofsen Kreuze.

#### Inländische.

1. Karl Johann, Kronprinz v. Schweden. 1812.
2. Graf Albrecht Lantingshausen, G. M. Ob. Stallm. d. Königin. 1799.
3. Graf Ehrich Ruuth, Reichsh. Ob. Marsch. d. Königin. 1805.
4. Lars Aug. Mannerheim, Reichsstand, Justiz-Kommiss. 1809.
5. Graf Tage Thott, Landshauptmann. 1814.

6. C. Arfvedsson, Kommerz. R. 1815.
7. Dr. D. v. Schultzenheim, erster Archiater.
8. Frh. K. C. v. Barnekow, Hofjäg. Mstr. 1816.

### Ausländische.

1. Frh. R. Wrede. 1801.
2. — C. P. Blixen-Finecke, G. L. 1803.
3. Th. Erskine, Lord. 1808.
4. G. v. Gyllenstorm, Kammerh. 1816.

## Zweite Klasse. Kommandeure.

### Inländische.

1. Axel Ehrich Gyllenstjerna, Landhptm. 1794.
2. Pehr Schönström, O. 1809.
3. Dr. Peter Dubb, 1ster Adm. Med. 1811.
4. A. Wirgin, Ktr. Admir. 1812.
5. Frh. Friedr. Krassau, Kammerh. 1813.
6. Dr. C. P. Thunberg, Prof. in Upsala. 1815.
7. H. N. Schwan, Dir. der ostind. Komp.
8. N. Björnberg, Kommerz. R. in Gothenburg.
9. Gr. E. Taube, Rittm.
10. Frh. J. Cronstedt, M. 1816.
11. Gr. C. F. Dükev, M.
12. Dahlberg, Bergr. 1817.

### Ausländische.

1. E. C. v. Baggenhagen, Landr. 1804.
2. de Lille, franz. Gen. Kons. 1810.
3. Th. Thelford, Direkt. engl. Mechanikus. 1815.

## Dritte Klasse. Ritter.

### Inländische.

1. Gust. Geyer, Hofsekr. 1772.
2. P. Duvel, Kommrz. R. 1790.
3. Daniel Weigerin, Burgem. in Norrköpping. 1792.

4. Jons Cram, Burgem. Rathsherr in Christianstadt.
5. Christ. Tingstadius, Dr. u. Prof. 1799.
6. Karl Apelqvist, O. L.
7. Uhrlin, O. L.
8. Strübing, Ob. Direkt.
9. Joh. Bergencreutz, Landricht. 1800.
10. Olof Burenstamm, Brukspatron.
11. Fr. Jancke, desgl.
12. Joh. Hayströmer, Dr. 1801.
13. Elg, Assess.
14. Peter Bagge, Brukspatr.
15. Sam. Wirgin, M.
16. Ahron Kihlgrén, O. L. 1802.
17. And. Pihl, Berghpt. 1802.
18. Per. Wick, Kanzl. R.
19. Herm. Grevesmühl, Landricht. u. Burgem. in Wisby.
20. Bagge, Groshändl.
21. Geyerstam, Hofjunk. 1805.
22. Dr. Jac. Alm.
23. Lars Fresk, Fabrik.
24. Hier. Harmensen, Gen. Agent.
25. Isac v. Darelli.
26. Harald Schenbom, Assess. 1806.
27. Cornel. Crousioe, Landr.
28. G. Baumgardt, Kanzl. R.
29. Franz Suell, Kommerz. R.
30. L. Gyllenhaul, M. 1807.
31. Ehrich Nordwall, Mechan.
32. Räberg, Ob. Direkt.
33. Sven Hedin, Dr.
34. K. Fr. v. Breda, Prof.
35. Pehr Tillaeus, Assess.
36. Fr. Mörsing, Kommerz. R. 1808.
37. Fr. Magnus Piper, Hof-Intendt.
38. Olof Schwartz, Dr.
39. K. Stjernemann, Kap.
40. Pehr Bjerken, D.
41. Franz Sheldon, O. 1809.
42. Salomon Sjöbohm, O. L.
43. Frh. v. Schwerin.
44. Christ. Müller, Kommerz. R. 1809.
45. Wegelin, Kommerz. R.
46. Nordlindh, desgl.
47. G. Rööck, Landricht.
48. Harmens, Distriktsricht.
49. Bejer, portug. Gen. Kons.
50. Graf Fröhlich, Rittm.
51. E. Acharius, Dr.
52. Isac Westmann, Rittm.
53. Dr. Wedenberg, Königl. Leib-Arzt.
54. Hans Busch, Kommerz. R.
55. Herm. Frickner, Direkt. der Landmefskunst.
56. Joh. Afzelius, Dr.
57. A. Bong, Protok. Sekret. 1810.
58. Joh. Magnus Schenström, Bruckspatron.

59. C. Fr. Landberg, Landrichter.
60. Weigel, Dr.
61. Adlervall, Brukspatron.
62. Petersson, Objägm.
63. Nyberg, Objägm. u. Magaz. Verwalter.
64. Nils Fähreus, M.
65. Carl Joh. Améen, Admiralit. Kammer-R.
66. G. Broms, Kommerz. R.
67. Rooth, Dr. und Assess. im K. Sundh. Kolleg.
68. Zach. Crona, Assess.
69. Lars Olsson, Sprecher des Bauernstandes.
70. G. Ödmann, Landrich. 1810.
71. Danefeldt, O.
72. Peter Moberg, Prof.
73. Fr. Kruus, M.
74. C. Trafvenfeldt, Dr.
75. C. Mannerskants, M.
76. Abrah. Engel, Handelsm.
77. v. Freitag, M. 1812.
78. v. Hauswolff, Landrich.
79. Haak, Kommerz. R.
80. Granschoug, Landrich.
81. Sandberg, Landrich. und Burgem. in Stockholm.
82. Brunjeansson, Zollverw.
83. Gust. Broling, Bergr.
84. Peter Berg, Landr. R.
85. Zachrisson, Gen. Kons.
86. Westin, Konsul in Lissabon.
87. Graf Jean Fröhlich, M. 1813.
88. Jac. Clason, Brukspatr.
89. de Marée, Assess.
90. Gust. Wigort, desgl.
91. Rönnström, Landr.
92. Anders Ljungstedt, Handelsagent in Canton.
93. A. Grimm, Handl. Agent in Lübeck. 1814.
94. Dr. Joh. Edengrén.
95. Nonström, Kommerc. R.
96. Adolf Broms, Kommerc. R.
97. Gust. Sterky, Gen. Handl. Agent in Petersb.
98. Pehr Bong, Ob. Insp. u. Magaz. Verw. in Wästeras.
99. Carl Faxe, Dr.
100. A. Forsén, Oberjägermstr.
101. Ehrich Edholm, Leibarzt d. Kronprinzen.
102. Magnus Mart. Pontin, Dr.
103. Brunjeansson, Direkt.
104. A. Björckmann, Kommerc. R.
105. Nyström, Kr. Kommiss.
106. Frick, Werft-Kommiss.
107. Lars Hollberg, Assessor.
108. Peter Törner, O.
109. v. Unge, Adjud.
110. Joh. Vestin, St. Major.
111. Jac. Vestin, Kap.
112. Grevesmühl, Groshändler in Stockholm.
113. Jac. Gödecke, Brukspatron.

114. Rutger Bellfrage.
115. Beckmann, preufs. Konsul u. Groshändl.
116. C. C. Gjörvell, Prof. d. Architekt.
117. Dr. Vestberg, Prof. d. Med.
118. Mag. Jac. Lund.
119. J. Collet, Amtm. im Buskeruds-Amt. 1815.
120. O. H. Sommerfelt, desgl. im Christians-Amt.
121. Thrane, Just. R.
122. Arntzen, Assessor.
123. W. Egeberg, Direkt. der Reichsbank.
124. Fornell, M.
125. Ouchterlony, Rentmeist.
126. Gram, Kommerc. R. u. Gen. Konsul in Kopenhagen.
127. Schwart, Admiralit. Kämmerer.
128. Dr. I. W. Rudolphi.
129. Thulstrupp, Stabschir. u. Prof.
130. Dr. H. Munk.
131. Mathiesen, Assessor.
132. Tisell, desgl.
133. Falkmann, Fabrik. in Malmö.
134. Mag. Heurlin, Lehrer d. Mathem. in Wexio.
135. Karp, Landricht. in Gestrikland. 1816.
136. Rothlieb, M.
137. Grubb, Bruckspatron.
140. Sohm.
141. Osterberg, Assessor im Kammer-Kolleg.
142. Brygger, Landrichter.
143. Mag. Werner, Assessor.
144. Cassel, Landrichter.
145. Dr. Huitfeldt.
146. Hammarsköld, Kap.
147. Mag. A. Fryxell, Lehrer am Carlstadter Gymnas.
148. Svinhufvud, M.
149. Malmberg, Fabrik. in Nyköping.
150. Dufva, Assess.
151. Hagbom, Dir.
152. Jonsson, Postkommiss. in Hamburg.
153. Wallencrona, Kap.
154. Cronsioe, Kammer-R. R.
155. Gilberg, M.
156. Eckermann, M.
157. H. Peterson, Assess. Rathmann in Gothenburg.
158. Odencrantz, Landshptm.
159. Kihlström, Ob. Jäg. Mstr.
160. Kihlgren, Justitiar.
161. Rahm, Feldsekret.
162. Husberg, Kämmerer,
163. Lindberg, Brukspatr.
164. Neumann.
165. Weybye, Stadthptm. in Trondheim.
166. Henchel, Ass. und Dir. des Kongsberger Silberbergw.

167. P. Steenstrup, Bergmstr.
168. Maschmann, Prof. und Apoth.
169. Sodemann, Kand. der Theol.
170. Lerche, Administr. der Vallöer Salzw.
171. Steen.
172. Brock, Kommerz. R. in Friedrichstadt.

## Auswärtige.

1. Domaschneff, russ. Kammerh. 1777.
2. Wilh. André, Agent in Neapel. 1779.
3. Grand de la Chaise, Banquier. 1789.
4. L. C. v. Wehrs, Hofr. in Hannover. 1799.
5. Dr. Christ. Erh. Kapp, Prof. 1801.
6. Hacken, Leib-Med. 1803.
7. Wilh. Hasselberg, Prof. in Greifswald. 1806.
8. Jamesson, engl. Admir. Medicus.
9. Adolph Gripenberg, Kap. 1810.
10. Eneholm, russ. Feld-Arzt.
11. Westrell, Kammer-R.
12. Hagemann, Burgem. in Stralsund.
13. Homeyer, Kommerz-R.
14. Gulich, Syndikus in Stralsund. 1811.
15. Laubry, Leib-Arzt des Kronpr., franz. 1r Feldarzt.
16. Pisani, russ. Hofr. 1812.
17. A. v. Schiegel, Reg. R. 1813.
18. Dr. C. F. Gräfe, Prof. u. g. Med. R. in Berlin.
19. Büttner, Gen. Chir. das.
20. Crelinger, g. Kriegs R. das. 1814.
21. Dr. Dahler, Arzt beim russ. Ing. K.
22. J. Lannes.
23. Duncker, russ. g. R.
24. Vict. Dav. Geanny, Reg. R.
25. Dr. English, Arzt in Engl.
26. Hercules, Burgem.
27. Schuring, Kammerarius.
28. Banck, Kommerz. R.
29. Carow, preufs. Reg. R.
30. Abbé Sicard, Vorsteher d. Taubst. Inst. in Paris.
31. Israel, Kommerz. R. in Stralsund.
32. Levenhajen, desgl. das.
33. Cratzius, Burgem. in Lassahn.
34. B. F. Lauche, span. Kons. in Gothenburg. 1815.
35. Rödlich, preufs. O.
36. v. Zansen, M.
37. v. Steinfeldt, schwerinsch. Amtm.

38. Dehn, Banq. in Altona.
39. Gruner, g. R. u. Prof. in Jena.
40. Stöver, Leg. R.
41. Dr. Piculin, russ. Hofr.
42. Dr. v. Pöschmann in Eger. 1816.
43. Pentiti, Kons. in Rom.
44. Leonhard, hannöv. g. R.
45. Hagemeister, Kammer-R. in Pommern.
46. H. Schöldener, Prof. der R. in Greifswald.
47. Philippart, . . . in Engl.
48. Dubost, Chirurgus des Kronpr.

## Geistlichen Standes
## Inländische.

1. Dr. Brunius, Probst in Tanum. 1802.
2. Joh. Peter Walkenstéen, Probst in Kudby. 1805.
3. Wennersten, Probst in Arstadt, 1807.
4. Georg Dahlin, Hof-Pred. 1809.
5. Nils Grandelius } desgl.
6. Roempke, Probst in Orgryte. 1810.
7. Hellberg.
8. Sivertsson, Probst in Thorsby. 1811.
9. Olof Reinholdsson, Probst in Borās. 1813.
10. Östermann, Probst in Alfta. 1814.
11. Ekelund, Probst in Frändefors. 1815.
12. Frankenberg, Probst in Ljusdahl. 1816.
13. Kolmodis.
14. Kjellin, Probst in Frixdalen.
15. Normann.

# V.

## ORDEN KARLS DES XIII.

Diesen Orden stiftete am 27. Mai 1811 der jetzt regierende König von Schweden, Karl XIII., dessen Namen er führt, und bestimmte ihn zum Aufmunterungs- und Belohnungszeichen mitbürgerlicher und wohlthätiger Bemühungen zum Besten des Gemeinwesens und aller Nothleidenden.

Der König mufs ihn tragen, so wie der Thronfolger und die Prinzen des schwedischen Hauses, welche der König selbst dazu ernennt. Aufser diesen erhalten ihn noch 30 eingeborne Schweden, unter welchen drei geistlichen Standes sind.

Man glaubt, dafs dieser Orden eigentlich ein besonderer Grad des Freimaurer-Ordens sei, der zum Reichs-Orden erhoben worden. So viel ist gewifs, dafs ihn nur Freimaurer, und zwar höhern Grades, erhalten, und er daher mit diesem Orden in genauer Verbindung stehen müsse. Dieſs bezeugt auch der Buchstabe *G.* auf der Umseite des Ordenszeichens, dessen Bedeutung Freimaurern bekannt seyn wird.

Das mit der Königskrone gedeckte Ordenszeichen ist ein rubinrothes Kreuz mit goldener Einfassung. In der Mitte steht auf weifsem Grunde, vorn, die Namens-

chiffer des königlichen Stifters, nemlich: die Zahl XIII., zwischen zwei in einander geschlungenen *C.*, und auf der Umseite, in einem Dreieck, der Buchstabe *G.* Von allen, nur eine Klasse bildenden, Rittern, wird es um den Hals an einem rothen gewässerten Bande getragen.

## Die Ritter des Ordens Karl XIII.

1. Graf Magnus Brahe, Reichsh. 1811.
2. Graf Ehrich Ruuth, Reichsh. u. Ob. Marsch.
3. Graf Gabr. Oxenstjerna, Reichsh. u. Reichsmarsch.
4. Graf Karl Wachtmeister, Reichsh. u. Ob. Marsch.
5. Graf Nils Posse, Reichsh. u. Ob. Kammerh.
6. Frh. Wilh. Bennet, G. L.
7. Frh. Karl Bonde, Ob. Kammerj.
8. Frh. Gor. G. Adlerbeth, St. R.
9. Frh. Claes Flemming, Reichsh. Reichsmarsch.
10. Frh. Thure Klinckowström, Reichsh. Ob. Marsch.
11. Graf Lars Engeström, Reichsh. Staats-Min.
12. Frh. Jac. Rutger Bennet, Ob. Stallm.
13. Graf Albr. Lantingshausen, G. M. u. Ob. Stallm.
14. Frh. Christoph Barnekow, Hof-Jägermeister.
15. Frh. Elias Lagerheim, Präsid. im Kammer-Koll.
16. Frh. Ehrich Gyllenstjerna, Landshauptm.
17. Frh. Sigfried Rälamb, Rittm.
18. Dr. Pehr Dubb, Ob. Feldarzt.
19. Graf Jacob de la Gardie, G. M.
20. Graf Karl Mörner, Reichsh. u. Ob. Statthalter.
21. Gr. Math. Rosenblad, Reichsh. St. R. 1815.
22. Gr. N. A. Cronstedt, G. M.
23. Gr. Tage Thott, Landshauptmann.

24. I. G. Wegelin, Kommerc. R.
25. Gr. Flemming, St. R. 1816.

## Die Ritter geistlichen Standes.

1. Dr. Joh. Wingärd, Bischof in Gothenburg. 1811.
2. Dr. Gustav Murray, Bischof in Wästerås.
3. Dr. I. Dubb, Domprobst in Linköping. 1812.

## Ehrenzeichen.

Von den schwedischen Ehrenzeichen sind dem Herausgeber nur zwei bekannt.

1. Die goldene mit der Inschrift: *Illis quorum meruere laboret.* Sie wird um den Hals getragen und an Verdienstvolle jedes Standes gegeben.

2. Die für das Militair jeder Gattung bestimmte, welche von Bronze ist und an einem hellblauen Bande im Knopfloche getragen wird.

# S I C I L I E N.

1. Orden des heiligen Januarius. 1 Klasse.

2. Constantin-Orden. 3 Klassen.

3. Orden des heiligen Ferdinands und des Verdienstes. 3 Klassen.

4. Orden beider Sicilien. 3 Klassen.

Ehrenzeichen.

# I.

## ORDEN DES HEILIGEN JANUARIUS.

Den Orden des heiligen Januarius — *Ordine di San Gennaro* — stiftete Karl, König beider Sicilien, nachheriger König Karl III. von Spanien, am 6. Julius 1738, bei Gelegenheit seiner Vermählung mit der Prinzessin Amalie, König Augusts III. von Polen Tochter.

Der König beider Sicilien ist Grofsmeister desselben und ernennt die Ritter, welche nur eine Klasse bilden, und nach der ersten Bestimmung nur 60 seyn sollten, jetzt aber von unbeschränkter Zahl sind.

Nach der Usurpation des Königreichs Neapel durch die Franzosen, im Jahre 1806, wurde er in diesem Lande aufgehoben, blühte aber in Sicilien fort und seit 1814 wieder in beiden Reichen.

Das Ordenszeichen ist ein goldenes, achtspitziges, weifs emaillirtes Kreuz mit runden Köpfen auf den Spitzen und goldenen Lilien in den Hauptwinkeln. Auf der Vorderseite ist der Schutzpatron des Ordens, der heilige Märtyrer Januarius, in bischöflicher Kleidung, mit halbem Leibe sichtbar, abgebildet. In der Linken hält er ein aufgeschlagenes Buch, in der Rechten einen Bischofsstab. Auf der Umseite sieht man, im runden,

blauen Mittelschilde, ein goldenes Buch und zwei Mefsvasen, halb mit des Märtyrers Blut gefüllt. Die Umschrift ist: *In sanguine foedus.*

An einem breiten, ponceaurothen Bande tragen es die Ritter, von der rechten Schulter nach der linken Seite, und auf der linken Brust einen silbernen, achtstrahligen Stern, mit goldenen Lilien in den Winkeln. In der Mitte ist ein viereckiges silbernes Kreuz, auf dessen Einfassung mit goldenen Buchstaben jene Ordensdevise: *In sanguine foedus* zertheilt steht.

Bei feierlichen Gelegenheiten erscheinen die Ritter in einer Festkleidung, welche in einem purpurfarbenen, durchaus mit goldenen Lilien besäeten, Mantel, der mit perlfarbenem Taffet gefüttert und hermelinartig besetzt ist. Rock und Weste sind von Drap d'Argent und den Kopf deckt ein schwarzer Hut mit weifser Feder. Bei dieser Kleidung wird das Ordenszeichen an einer goldenen Kette um den Hals getragen, welche abwechselnd aus Bischofsmützen, Bischofskreuzen und dem Buchstaben *C* besteht:

Von den Rittern dieses Ordens können nur folgende mitgetheilt werden:

## Grofsmeister:

Ferdinand IV. König beider Sicilien.

1. Karl IV. König v. Spanien.
2. Prinz Anton v. Spanien (Sohn des vor.)
3. Anton Paskal, Infant v. Spanien.
4. Pet. Ant. Karl, Infant v. Spanien.
5. Alexander I., Kaiser v. Rufsland.
6. Grofsfürst Constantin v. Rufsland.
7. Clem. Wenz. Fürst v. Metternich - Winneburg, öster. Minister d. a. Angel.
8. Gr. Haugwitz, öster. G.
9. Der Herzog Wellington.
10. Alvaro, Fürst v. Ruffo, bevollm. Ges. in Wien.
11. Pet. Cevallos y Guera, span. St. R. und Min.

# II.

## CONSTANTINS-ORDEN.

Die Geschichte des Constantin- oder Constantinianischen Sankt Georg-Ordens, ist bereits unter Parma (S. 167.) mitgetheilt und erzählt worden: dafs derselbe seit 1734 von Parma nach Sicilien verpflanzt wurde und seit dem April 1816 auch in Parma blüht. Mit Bezug darauf, ist mithin hier nur noch anzumerken, dafs der Orden, mit den übrigen sicilischen Orden, im Jahre 1806 durch den ephemeren König, Joseph Buonaparte, in Neapel aufgelöst ward, in Sicilien jedoch fortblühte und seit der Vertreibung der Franzosen aus Neapel im Jahre 1814 ganz wieder in seine alten Rechte eingesetzt worden ist.

Grofsmeister davon ist der regierende König beider Sicilien.

Die Ritter bilden drei Klassen: Grofskreuze, Ritter und dienende Brüder. Beide letztere Klassen theilen sich wieder in mehrere Zweige.

Das Ordenszeichen ist ganz so wie das oben bei Parma abgebildete. Die Grofskreuze und Ritter tragen es um den Hals und gestickt auf dem Kleide. Erstere unterscheiden sich nur dadurch, dafs an der untern Spitze ihres Kreuzes der Sankt Georg hängt. Um zur

ersten Klasse zu gelangen, ist älter, guter Adel, die katholische Religion, ein gewisser Grad von Wohlhabenheit und ein Alter von wenigstens sechzehn Jahren nöthig.

Der Tugend sich zu befleifsigen, dem Grofsmeister in den Krieg zu folgen, zwei Soldaten auf eigene Kosten zu unterhalten, stets mit dem Degen zu erscheinen, keine Hazardspiele zu spielen, kein bürgerliches Geschäft zu treiben, das sind die Verpflichtungen, welche den oberaten Klassen obliegen.

Die Ordenskette ist wie die der Parma'schen Ritter, die Ceremonienkleidung sehr prächtig. Von dieser mangelt dem Herausgeber das Nähere, so wie auch das Verzeichnifs der Mitglieder des Ordens.

# III.

## ORDEN DES HEILIGEN FERDINANDS UND DES VERDIENSTES.

Als durch die wider Frankreich verbündeten Mächte: Rufsland, Österreich, England und die osmanische Pforte, im Jahre 1799, Italien den Franzosen wieder entrissen war, wurde durch den Kardinal Ruffo, an der Spitze der von ihm bewaffneten Neapolitaner und der wüthend mordenden Lazaronis, König Ferdinand IV., der sich nach Sicilien geflüchtet, am 4ten Julius in Neapel triumphirend wieder eingeführt, und somit das Reich ihm wieder erobert. Diese merkwürdige Epoke auf eine bleibende Weise zu bezeichnen, stiftete Ferdinand IV., jetzt regierender König beider Sicilien, am 1sten April 1800, den Orden des heiligen Ferdinands und des Verdienstes — *Ordine di San Ferdinando et del Merito.* — In der Stiftungsurkunde heifst es ausdrücklich, dafs dieser Orden errichtet sei: „um einen öffentlichen Be„weis der Dankbarkeit gegen Gott und den geliebten „Protektor, den heiligen Ferdinand, König von Kasti„lien, *) wegen des vollständig wieder eroberten König-

*) Welcher im 13ten Jahrhunderte lebte, Cousin germain des heiligen Ludwig, und ein gleich grofser Mann wie dieser war.

„reichs zu geben, diejenigen Unterthanen zu belohnen, „die bei dieser Gelegenheit aufserordentliche Proben von „Treue und Ergebenheit gegen die königliche Person und „Monarchie abgelegt haben, und um in's Künftige die „Unterthanen und hauptsächlich den Adel beider Sici„lien zum Gefühl der Ehre und des wahren Ruhmes „zu ermuntern und anzufeuern!"

Bei der zweiten Eroberung Italiens und auch Neapels, durch die Franzosen im Jahre 1815, wurde der Orden zwar, nebst den andern königlichen Orden, im Königreiche Neapel aufgehoben, blühte aber mit seinen Brüdern in Sicilien fort, wohin sich der neapolitanische Hof begeben hatte, und seit 1814 blüht er wieder in beiden vereinten Reichen.

Anfänglich bestand er nur aus zwei Klassen, Grofskreuzen und Kommandeurs. Im Jahre 1810 wurden aber noch Ritter, als eine dritte Klasse, hinzugefügt.

Der regierende König ist immer Grofsmeister und Chef des Ordens. Er ernennt einzig die Mitglieder, wovon nach den Statuten die erste Klasse, mit Einschlufs der königlichen Familie, nur 24 zählen darf. Für die beiden andern Klassen ist keine bestimmte Zahl festgesetzt.

Das Ordenszeichen ist ein aus sechs goldenen Strahlenbündeln und sechs dazwischen befindlichen, silbernen, bourbonischen Lilien gebildeter Stern, von einer Königskrone gedeckt. Auf der Vorderseite ist, auf goldenem Grunde, das Bild des heiligen Ferdinands in königlicher Kleidung und Mantel mit der Krone auf dem Haupte, ein blofses Schwert in der Rechten, eine Lor-

beerkrone in der Linken haltend. Umher stehen, in einem dunkelblauen Zirkel, mit goldenen Buchstaben die Worte: *Fidei et merito.* Auf der Umseite füllen die Worte: *Ferd. IV. Inst. Anno* 1800, die goldene Zirkelfläche. Dieses Zeichen, das für alle Klassen gleich ist, mit jeder Klasse aber an Gröfse abnimmt, wird von den Grofskreuzen an einem breiten dunkelblauen Bande mit rother Einfassung, als den Farben des königlichen Hauses, von der rechten Schulter nach der linken Hüfte getragen, und dabei, auf der linken Brust, ein Stern, ganz so, wie die Vorderseite des Ordenszeichens. Ihr Feierkleid besteht für die Novizen in Rock, Weste und Beinkleid von Drapd'or, weifsen seidenen Strümpfen mit goldgestickten Zwickeln und einem runden, an einer Seite aufgeschlagenen, mit Gold besetzten, mit einer rothseidenen Kokarde und drei grofsen Federn, einer blauen in der Mitte und zwei rothen auf den Seiten, geschmückten Huthe; für die Professi aus derselben Kleidung, aber mit Mantel, Degengehänge und Halskette. Der Mantel ist von blauem Moor mit goldgestickten Lilien und den Chiffern (F) abwechselnd besäet, mit weifsem Taffet und Hermelin-Streifen gefüttert, und mit zwei langen Schnüren von Gold und blau und rother Seite zum Zubinden versehen. Das Degengehänge, über dem Rocke zu tragen, ist auch von blauem Moor, mit rothen Streifen am Rande und gestickt wie der Mantel. Die Halskette endlich ist wie die vom Orden des heil. Januars, nur dafs statt der Bischofsmütze eine Königskrone, statt des bischöflichen Kreuzes ein Scepter, und statt des Buchstaben *C* ein *F*

angebracht ist. Mit dieser Halskette müssen die Ritter ihre Wappen schmücken. Sie erhalten das Prädikat Excellenz, haben dieselbe Entrée wie die diensthuenden Kammerherrn, nehmen ihren Platz bei feierlichen Gelegenheiten dicht an den Stufen des Thrones zur Rechten und dürfen sich vor dem Könige bedecken in allen Fällen, worin es den spanischen Granden der ersten Klasse verstattet ist. Ein General, der als Befehlshaber in einer Schlacht einen vollständigen Sieg erfocht, soll *de jure* das Grofskreuz erhalten.

Die zweite Klasse, die Kommandeurs, tragen das Ordenszeichen um den Hals, ohne Stern auf der Brust. Sie haben bei feierlichen Gelegenheiten ihren Platz neben den Grofskreuzen und den Rang vor ihren Kollegen im Civil und Militair, welche den Orden nicht haben. Auch sollen sie Pensionen, nach Gutdünken des Königs, beziehen. Wer einen festen Platz so vertheidigt hat, dafs der Feind zum Abzuge genöthigt worden, oder einen vom Feinde besetzten Platz erobert, hat *de jure* Ansprüche auf das Kommandeur-Kreuz mit Anweisung auf einen Jahrgehalt aus der Kommende. Die dritte Klasse trägt das Kreuz im Knopfloche.

Die Ordensbeamten bestehn aus einem Kanzler, Ceremonienmeister, Schatzmeister und Sekretair. Diese vier tragen das Ordenskreuz an einem schmalern Bande um den Hals, und den Stern auf der Brust nicht mit Goldgrunde, sondern ganz von Silber gestickt.

Bei dem Mangel des sicilianischen Staatskalenders ist es unmöglich gewesen, die Mitglieder des Ordens vollständiger, als hier geschieht, mitzutheilen.

## Grofsmeister des Ordens:

Ferdinand IV., König beider Sicilien.

## Grofskreuze:

1. Franz Jan. Jos. Kronprinz beider Sicilien.
2. Anton Paskal, Infant von Spanien, (Oheim des Königs.)
3. Pet. Carl, Infant von Spanien.
4. Ferdinand VII., König v. Spanien.
5. König Carl IV. v. Spanien, (Vater des vor.)
6. Prinz Anton v. Spanien, (Sohn des vor.)
7. Laval Gr. v. Nugent, röm. Fürst, österr. w. g. R. und sicil. G. Kap.
8. Grofsfürst Constantin von Rufsland.
9. Alvaro Fürst von Ruffo, Ges. in Wien.
10. Carl Marie Jos. Kronprinz von Spanien.
11. Lord Exmouth.
12. Gr. de la Tour-du-Pie, franz. Ges. in Haag.
13. Frh. Fr. v. Bianchi Duca de Casalanza, öster. F. M. L.
14. Lord Burghersh, grofsbrit. Ges. in Toskana.
15. Frh. v. Mohr, Div. Kommand. bei dem Armee-Korps in Frankr. F. M. L.
16. Gr. Ad. Alb. v. Neipperg, F. M. L.
17. Gr. Fr. v. Saurau, österr. g. R. Kam. u. Ges. in Madrit.
18. Carl Fürst v. Schwarzenberg, w. g. R. G. F. M.
19. Clem. Wenz. Fürst v. Metternich-Winneburg, österr. Min. d. ausw. Angel.
20. Herzog Wellington.
21. Gr. Wallmoden, österr. F. M. L.
22. Der Herzog v. Dalberg, franz. Ges. in Turin.

## Kommandeurs.

1. Heinr. Fletto v. Flettenfeldt, österr. M.
2. L. Frh. v. Lebzeltern.

3. Frh. v. Spiegel, österr. Ges.
4. Chev. Pizzaro, span. Min.
5. Gr. A. F. v. Mercy, österr. St. u. Konf. R.
6. Frh. Franz v. Lauer, österr. G. F. W.
7. Meurad v. Geppert, österr. G. F. W. Brigad. in Grätz.
8. Frh. Joh. v. Baumgarten.
9. Gr. Ant. Gundacker v. Starhemberg, österr. G. F. W.

## Ritter.

1. Matth. Gaventa, österr. O.
2. Gr. Ferd. v. Zichy, österr. w. Käm. u. O.
3. G. Gr. v. Thurn, österr. w. Käm. Leg. Sekr. in Petersburg.
4. Bar. Leop. Spannocchi, toskan. O. L. u. Kammerh.
5. R. Frh. v. Krufft, österr. St. u. Konf. R.
6. Franz Palazi, toskan. M.
7. Girolamo Spannocchi, M.
8. Frh. Ferd. Fleischer v. Eichenkranz, österr. O.
9. Szinkovich, österr. O.
10. Friedr. v. Gebhardt, desgl.
11. Franz Schreibers, desgl.

# IV.

## ORDEN BEIDER SICILIEN.

Als nach der Eroberung des Königreichs Neapel durch die Franzosen, im Jahre 1805, Joseph Buonaparte den Thron dieses Landes bestieg, vertilgte er mit allem, was an die vorige Dynastie erinnern konnte, auch die bis dahin bestandenen drei königlichen Orden, die wir so eben näher kennen gelernt haben, welche jedoch in Sicilien, unter dem Schutze ihres Grofsmeisters, fortblühten, wohin weder sein Arm, noch der seines mächtigern Bruders zu reichen vermochten. Der neue König überzeugte sich indessen bald, wie nothwendig und brauchbar überhaupt in der Hand eines Regenten ein solches Mittel, äufserlich zu bezeichnen und zu ehren sei, und fühlte, wie unentbehrlich es besonders ihm, als Usurpator, war, auch auf diese Art sich Freunde und Anhänger zur festen Begründung seiner Existenz auf dem fremden Throne zu verschaffen. Er stiftete daher am 24. Februar 1808 einen Orden, den er zur Belohnung für alle, die ihm schon Dienste geleistet, die ihm dergleichen noch leisten würden, und die zur Eroberung des Landes für ihn gewirkt hatten, bestimmte, und den er, Orden beider Sicilien nannte, ob er gleich nur Herr des einen dieser Königreiche war. Die drei

Klassen, in welche der Orden sich theilte, hiefsen Dignitarien, Kommandeurs und Ritter, deren Anzahl auf 50, 100 und 600 festgesetzt war. Jeder leistete bei der Aufnahme den Eid: Leben und Gut der Vertheidigung und dem Ruhme der Krone und dem Staate zu weihen, und genofs Einkünfte, welche aus den Gütern der aufgehobenen Orden genommen wurden.

Der Nachfolger Joseph Buonapartes auf dem Neapolitanischen Throne, sein Schwager, Joachim Murat, behielt den Orden, mit geringen Abänderungen, bei und er bestand in seiner ursprünglichen Verfassung, bis im Jahre 1815, König Ferdinand IV. von Sicilien, zurückkehrte, und nun wieder Herr beider Reiche ward. Da schien dem Orden das Schicksal zu werden, das den alten neapolitanischen Orden acht Jahre früher zu Theil wurde, nehmlich, aufgelöst zu werden, um diefs Andenken an eine Zeit zu vernichten, welche, dem Königshause wenigstens, durchaus nicht angenehm seyn konnte. Mancherlei Rücksichten mochten indessen anrathen, ihn beizubehalten, und so blieb er und wurde mit aufgenommen in die Reihe der königlich sicilischen Orden. Mit der Dekoration wurden aber bedeutende Veränderungen vorgenommen, so wie überhaupt mit seiner ganzen Einrichtung. Das Nähere darüber ist dem Herausgeber noch nicht bekannt. Aus drei Klassen besteht er aber noch, und das Ordenszeichen ist ein goldenes, fünfspitziges rothes Kreuz, von einer goldenen Königskrone gedeckt, in dessen runder, blafsblauer, in zwei Hälften getheilten Mitte, vorn die Wappenbilder beider Sicilien und hinten die Bourbonsche Lilie befindlich ist.

Das Band, an welchem dieses Kreuz, oder besser, dieser Stern, denn einem Sterne gleicht es mehr, getragen wird, ist blau und von einem in der Mitte durchlaufenden dunkelrothen Streifen in zwei Hälften getheilt. Die erste Klasse trägt auf der linken Seite des Kleides einen durchaus silbernen Stern, welcher achtspitzig ist, in den vier Hauptwinkeln durch Bourbonsche Lilien gefüllt wird, und in der Mitte das Bild des heiligen Märtirers Januarius im bischöflichen Ornate zeigt, wie er die Rechte zum Segnen erhebt und mit der Linken ein goldenes Buch nebst zwei, halb mit seinem Blute gefüllte, Gläser hält. Vor ihm liest man die Worte: *In sanguine foedus.*

Zu Festtagen des Ordens ist eine eigene schöne Kleidung angeordnet, bei welcher das Ordenszeichen an einer goldenen Kette auf der Brust herabhängt, welche viel Ähnlichkeit mit der des heiligen Januar-Ordens hat.

Die nachfolgende Liste der Besitzer des Ordens macht auf Vollständigkeit keine Ansprüche.

---

Grofskreuze.

1. Friedr. Aug. König v. Sachsen.
2. Gr. zu Waldburg-Truchsefs.
3. Gr. Jourdan, franz. Marsch.
4. Gr. Westerhold-Gisenberg.
5. Der Herzog v. Cadore (Champagni.)
6. — — — San Feodoro.
7. Fürst Ruffo, Ges. in Wien.

## Zweite Klasse.

1. Canova, Bildhauer in Rom.
2. Fürst Prospero Sciarra, das.
3. Der Herzog v. Gravina das.
4. Gr. Bolognetti das.
5. March. Potenziani, das.
6. Gr. Lecchi, G.
7. Laval Gr. Nugent, röm. Fürst. öster. w. g. R. u. G.
8. Prohaska, öster. O.
9. Bar. Eckhart, öster. G. M.
10. Gr. Starhemberg, desgl.
11. Gobert, desgl.

## Dritte Klasse.

1. Pestuti, Prof. in Rom.
2. Landi, Mahler das.
3. Camoccini, desgl.
4. Thorwaldsen, Bildh. das.
5. Pet. Benvenuti, Prof. d. sch. K.
6. Gr. Esterhazy, öster. M.
7. Fiarth, öster. H.
8. v. Zath, öster. Adj.
9. Bar. Eckhart, desgl.
10. Bar. Daspre, desgl.
11. Gavenda, öster. O.
12. Holling, desgl.
13. Gr. Wallis, öster. Kap.
14. Gr. Palfy, desgl.
15. Deviso, neap. Kap.
16. Piepsky, öster. M.
17. Ottmeyer, desgl.
18. Kykzansky, desgl.
19. Raſselitz, desgl.
20. Reinthal, desgl.

## Ehrenzeichen.

Am 1. Nov. 1814 ordnete der jetzt regierende König, Ferdinand IV, eine Ehrenmünze an, womit getreue Dienste und bezeigte Ergebenheit der Landwehre sogleich belohnt wurde und womit ähnliche Verdienste in allen Ständen, und bis zu den höchsten Ehrenstellen hinauf, belohnt werden.

Im Jahre 1815 wurden alle diejenigen, welche sich bei dem Sturze Joachim Murat's besonders thätig gezeigt, ebenfalls durch eine eigene Medaille ausgezeichnet.

Eine dritte Medaille wurde unterm 9. Sept. 1816 geschaffen, mit welcher alle Militairpersonen jedes Grades geziert wurden, die sich durch Treue und Anhänglichkeit gegen den König ausgezeichnet. Sie ist von Bronze, umgeben von einem strahlenden Sterne. Auf der einen Seite ist des Königs Brustbild; auf der andern steht: Treue Anhänglichkeit. Sie wird an einem bourbonrothen Bande im Knopfloche getragen.

# S P A N I E N.

1. Orden des goldenen Vliefses. 1 Klasse.
2. Orden Karls des Dritten. 2 Klassen.
3. Orden der Marie Luise. 1 Klasse.
4. Orden der heiligen Isabelle.
5. Orden der heiligen Hermenegilde.

Ehrenzeichen.

# VORWORT.

Aufser den hier aufgeführten fünf weltlichen Orden, deren Grofsmeister immer der regierende König ist, giebt es in Spanien noch die geistlichen Orden: von Alcantara, Calatrava, Montesa und St. Jakob. Diese können hier keine Aufnahme finden, und von jenen sind die Nachrichten auch nur dürftig. Ein literarischer Verkehr zwischen Deutschland und Spanien findet fast gar nicht statt, ist wenigstens höchst unbedeutend, die literärische Produktion überhaupt dort so schwach, dafs es auf diesem Wege keine Quellen giebt, aus denen Näheres über die Orden zu nehmen gewesen wäre. In der Folge hoffe ich jedoch meine Bemühungen hierin auf einem andern Wege zu erreichen und die Lücke ausfüllen zu können, welche ich jetzt, wider meinen Willen, lassen mufs.

# I.

## ORDEN DES GOLDENEN VLIESSES.

Die Geschichte dieses alten, stets im gröfsten Ansehen gebliebenen Ordens, der seit hundert Jahren in Österreich und Spanien blüht, ist schon in der ersten Abtheilung dieses Ordens-Almanachs (S. 21) unter Österreich, nebst einer Abbildung seiner Insignien, mitgetheilt worden. Mit Bezug darauf, bedarf es daher hier nur noch der wenigen Bemerkungen: dafs seine Verfassung in Spanien wie in Österreich ist, dafs er auch hier nur, doch ohne Rücksicht auf die Religion, an Regenten, hohe Personen und Grofse des Reichs vergeben wird, dafs das Ordenszeichen ganz dieselbe Form hat, gewöhnlich an einem ponceaurothen Bande getragen wird, bei der Ordenstracht kein Mantel ist, und dafs endlich dieser Orden der einzige war, welcher nicht, wie alle übrige spanische Orden, im Jahre 1808, durch Joseph Buonaparte vertilgt, sondern ausdrücklich von ihm, im September 1809, von neuem bestätigt wurde.

Ob die nachfolgende Liste der Ritter des Vliefs-Ordens vollständig ist, kann der Herausgeber nicht verbürgen.

## Chef und Souverain des Ordens.

König Ferdinand VII.

## Ritter.

1. Karl Maria Jos. Isidor, Infant v. Spanien, (Brud. d. Kön.)
2. Franz de Paula Anton, Infant v. Spanien, (Brud. d. Kön.)
3. Der Herzog Albert v. Sachsen-Teschen.
4. Ludw. Engelb. Herzog v. Aremberg.
5. Eugen, Herzog v. Leuchtenberg, (Beauharnois.)
6. Herzog Ludw. Jos. v. Bourbon-Condé.
7. Herzog Ludw. Heinr. Jos. v. Bourbon, (Sohn d. vor.)
8. Gr. Fernau Nunez, Herzog v. Montelano, Ges. in Paris.
9. Herzog Jos. Anna Aug. Mar. v. Croy-Havre.
10. Ludw. XVIII., König v. Frankreich.
11. Graf Artois, (Brud. Ludwigs XVIII.)
12. Ludw. Ant. Herzog v. Angouléme.
13. Karl Ferd. Herzog v. Berry.
14. Karl Johann, Kronprinz v. Schweden.
15. Grofsfürst Constantin v. Rufsland.
16. Grofsfürst Nikolas v. Rufsland.
17. Grofsfürst Michael v. Rufsland.
18. Alexander I., Kaiser v. Rufsland.
19. Friedr. Wilh. III., König v. Preufsen.
20. Der Prinzregent v. Grofsbrittannien.
21. Der Herzog v. Wellington.
22. Pedro de Cevallos y Guera, St. R. u. Min.
23. Herzog v. Benevent, franz. Oberkammerh.
24. v. Tatitscheff, russ. Ges. in Madrid.
25. Wilhelm I., König v. Niederland.
26. König Johann VI. v. Portugall-Brasilien.
27. König Karl XIII. v. Schweden.
28. Prinz Dominik v. Castelfranco.
29. Ferdinand IV., König beider Sicilien.

30. Franz Januar Jos. Kronpr. beid. Sicilien.
31. Franz v. Este, Erzherzog v. Modena.
32. Ferd. Karl Jos. Prinz v. Modena, (Brud. d. vor.)
33. Der Herzog v. San Karlos, Ges. in London.
34. Der Herzog v. Florida-Blanca.
35. Prinz Maximilian v. Sachsen, (Brud. d. Kön.)
36. Der Friedensfürst, Prinz de la Pace.
37. Der Herzog v. St. Theodoro.
38. Prinz Joh. Acton.
39. Der Herzog v. Richelieu, franz. Min.

# II.

## ORDEN KARLS DES DRITTEN.

Karl der Dritte, erst Herzog von Parma, dann König beider Sicilien, zuletzt König von Spanien, errichtete diesen Orden am 19. Septembr. 1771, bei Gelegenheit der Geburt seines Sohnes, Karl Klemens, nannte ihn nach sich selbst: *La Orden de Carlos Tercero*, und widmete ihn der reinen Empfängnifs der Jungfrau Maria.

Was dem, jetzt privatisirenden, Könige Karl IV. von Spanien, die Veranlassung gab, ihn zu erneuern, ist nicht genau bekannt geworden, aber am 12. Junius 1804 wirklich geschehen.

Mit den übrigen spanischen Orden wurde auch er, im Jahre 1808, durch Joseph Bonaparte, Könige von Spanien, aufgehoben, und erst seit 1814 ist er wieder in der alten Verfassung hergestellt.

Er ist ein allgemeiner Verdienst-Orden für den Adel des In- und Auslandes. Seine Mitglieder bilden zwei Klassen, Grofskreuze und Ritter. Von der erstern dürfen aufser dem Könige und den Prinzen des königlichen Hauses, nur 60, und darunter vier geistliche Prälaten seyn. Von den letztern geniefsen 200, jeder 375 Gulden Pension. Diejenigen, welche keine beziehen, nennt man überzählige und läfst sie gleichsam eine eigene Klasse ausmachen.

Zur ersten Klasse zu gelangen, ist das Alter von 25 Jahren und der Militairstand erforderlich. Nur die Prinzen des königlichen Hauses, andere Regenten und fürstliche Personen, sind diesen Erfordernissen nicht unterworfen. Von der zweiten Klasse enthalten die 200 Pensionirten gleich viel Mitglieder, vom Civil, vom Militair und von der Geistlichkeit, doch müssen auch sie die Adelsprobe bestehen.

Die Ordensbeamten sind: ein Grofskanzler, welche Stelle immer der Patriarch von Indien bekleidet; ein Sekretair, ein Ceremonienmeister und ein Schatzmeister.

Vom Ordenszeichen, vom Ordensbande und vom Bruststerne ist, nebst der Umseite des Mittelschildes von ersterm, hier eine Abbildung beigefügt, welche keiner weitern Erläuterung bedarf.

Die Grofskreuze tragen das Kreuz von der Rechten zur Linken, und den Stern auf der linken Brust. Die geistlichen Prälaten darunter tragen es um den Hals, so wie auch die weltlichen Ordensbeamten. Die Ritter, pensionirt oder nicht, tragen es kleiner, an einem schmalern Bande im Knopfloche und ohne Stern.

Als Festkleidung tragen beide Klassen einen weiten, himmelblauen, mit weifsen Sternen besäeten Mantel, und dabei das Ordenszeichen um den Hals an einer goldenen Kette, deren 41 Glieder aus Thürmen, einem Bündel militairischer Trophäen und der Zahl III, von grünen Lorbeer- und Palmblättern umgeben und von Löwen gehalten, bestehen.

Unter den nachfolgenden Grofskreuzen des Karls-Ordens wird man auch den heiligen Ignatius von Loyale

finden, welcher im Jahre 1817 mit dieser weltlichen Zierde bekleidet wurde. Heilige auf diese Art zu ehren, oder gar zu General-Anführern bei besondern Expeditionen zu ernennen, ist in Spanien eine alte, aus den Zeiten der Kriege gegen die Mauren noch herrührende Sitte. Dafs sie jetzt wieder erscheint, zeugt von der Gunst, in welcher die Jesuiten gegenwärtig stehen.

---

## Grofsmeister des Ordens Karls des Dritten.

Der König Ferdinand VII.

### Grofskreuze.

1. Karl IV., resignirter König v. Spanien.
2. Karl Isidor, Infant v. Spanien, (Sohn des Kön.)
3. Franz de Paula Anton, Infant v. Spanien, (Sohn d. Kön.)
4. Ferdinand IV., König beider Sicilien.
5. Franz Januar Joseph, Kronprinz beider Sicilien.
6. Karl Lud. Jos. Infant v. Spanien, Erbherzog v. Lucca.
7. Lud. Maria v. Bourbon, Infant v. Spanien, Prälat des Ordens, Erzbischof v. Toledo.
8. Der Bischof v. Orense.
9. Fürst Blücher v. Wahlstadt, preufs. G. F. M.
10. de Sousa, portug. Ges. in Madrit.
11. Fürst Hardenberg, in Berlin, preufs. Staatskanzler.
12. Der Prinz Regent v. Grofsbrittannien.
13. Lud. Maria v. Bourbon, Gr. v. Chinchon.
14. Prinz Dominik v. Castelfranco.
15. Friedr. Aug. Prinz v. Sachsen, (Neffe d. Kön.)
16. König Johann VI. v. Portugall-Brasilien.
17. Der Herzog v. San Karlos, Ges. in Wien.

18. Yznardy y Y-quierde, Ges. in Hamburg.
19. Clem. Wenz. Fürst v. Metternich-Winneburg, österr. Staats-Minister.
20. Gr. Nesselrode, russ. Staatssekr.
21. Gr. Capo d'Istria, russ. Min.
22. Der heilige Ignatius von Loyala.

## Ritter.

1. Lord Exmouth.
2. Du Broi, Ob. Stallm.
3. Tarayre, G. O. d. Garde.
4. Ritter v. Viergol, Bothschafts R. in Wien.
5. Glütz, vorm. Landammann in . . . .
6. Chauveau-Lagarde in Paris.
7. Lazano de Torres, Staatssekret.
8. . . . . , Bürgermeister in Luxenburg.
9. Lud. Lustrini, toskan. O.

# III.

## ORDEN DER MARIE LUISE.

Diesen weiblichen Orden stiftete im April 1792 die Mutter des jetzt regierenden Königs von Spanien, Luise Marie Therese, Prinzessin von Parma, als ein Ehrenzeichen für Damen hohen Ranges und von Adel. Da er von dem Könige Joseph Buonaparte, gleich den übrigen spanischen Orden, im Jahre 1808 aufgehoben war, so erneuerte ihn die jetzt regierende Königin Marie Isabelle Franziska, Prinzessin von Portugall, im Jahre 1816 förmlich.

Über seine Verfassung und seine Dekoration kann für dieses Mal nichts mitgetheilt werden, auch wird das hier folgende Verzeichniſs seiner, nur eine Klasse bildenden, Besitzerinnen wohl nicht vollständig seyn.

## Grofsmeisterin:

**Die Königin Marie Isabelle Franziska, Prinzessin von Portugall.**

## Damen des Marie-Luisen-Ordens.

1. Charlotte Joachime, Kön. v. Portugall, Prinz. v. Spanien.
2. Mar. Ther. Herzogin v. Chinchon, Wittwe v. Infant Ludw. Ant. Jak. v. Spanien.
3. Mar. Luise v. Bourbon (der vor. Tochter.)
4. Luise, Königin v. Spanien (Karl IV. Gem. Stifterin des Ordens.)
5. Charlotte Joach. Königin v. Portugall, Pr. v. Spanien.
6. Marie Isabelle, Kronprinz. v. Sicilien, Pr. von Spanien.
7. Mar. Christ. Ther. Prinz. v. Sardinien, Pr. v. Sicilien.
8. Mar. Amal. Prinz. v. Sachsen.
9. Mar. Ferdin. Prinz. v. Sachsen.
10. Mar. Anne Karol. Prinz. v. Sachsen.
11. Mar. Ant. Josephe, Prinz. v. Parma in Parma.
12. Charl. Mar. Ferdin. Prinz. v. Parma.
13. Mar. Amal. Herzog. v. Orleans, Pr. v. Sicilien.
14. Charl. Mar. Ferd. Prinz. v. Parma in Rom.
15. Die verwittw, Kaiserin Marie v. Rufsland.
16. Die reg. Kaiserin Elisabeth v. Rufsland.

# IV.

## ORDEN DER HEILIGEN ISABELLE.

Dieser Orden wurde vom jetzt regierenden Könige, Ferdinand VII, im Jahre 1815 gestiftet und zwar zum Andenken an die Königin Isabelle von Spanien, unter deren merkwürdigen Regierung die Entdeckung Amerika's geschah, und hauptsächlich von ihr betrieben ward.

Nächst diesem Zwecke gaben aber auch wohl die damals schon beginnenden Unruhen im spanischen Amerika die Veranlassung zur Stiftung, denn er wurde im voraus allen denen zugesagt, welche sich bei der Wiedereroberung des Landes oder in dem Kampfe der Spanier gegen die abtrünnigen spanischen Amerikaner auszeichnen würden, daher er auch: königlich amerikanischer Orden Isabella der Katholischen genannt wird. Indessen ist er nicht allein für Amerika bestimmt, es erhalten ihn auch verdiente Staatsmänner Spaniens.

# V.

## ORDEN DER HEILIGEN HERMENEGILDE.

Dieser jüngste der spanischen Orden ist im Jahre 1816 vom jetzigen Könige, Ferdinand VII. von Spanien, gestiftet worden. Über seine Einrichtung, seine Insignien und seine Bestimmung ist durchaus noch nichts öffentlich bekannt gemacht, daher auch hier nur sein Daseyn angeführt werden kann. Er scheint in mehrere Klassen getheilt zu seyn, da nach einer spätern Verordnung allen Generalen, welche Grofskreuze desselben sind, der Titel Excellenz beigelegt worden ist.

### Ehrenzeichen.

Es giebt in Spanien eine grofse Anzahl Ehrenzeichen, von denen die mehresten in der neuesten Zeit hervorgegangen und einzelnen Städten, einzelnen Heeresabtheilungen oder für einzelne Begebenheiten ertheilt worden sind. Die daraus entstandene grofse Mannichfaltigkeit an Bändern veranlafste im Jahre 1817 eine eigene königliche Verordnung über die Art wie sie getragen werden sollen, damit sie nicht mit den Ordenszeichen verwechselt werden. Diejenigen, wovon hier Nachrichten mitgetheilt werden, sind bei weitem nicht alle; dem

Herausgeber ist es aber nicht gelungen, von jedem derselben Data bekommen zu können.

1. Im November 1814 wurde den Kriegern, welche sich durch die Flucht aus der französischen Gefangenschaft befreiet hatten, oder denen, die nur durch zu strenge Verwahrung darin hiervon zurück gehalten wurden, eine Medaille, für die Officiere von Gold, für die Soldaten von Silber, ertheilt, welche an einem gelben Bande mit grüner Einfassung im Knopfloche getragen wird, und auf der einen Seite einen Thurm von einer Kette umgeben zeigt, und auf der andern die Inschrift führt: Leiden für das Vaterland.

2. Die Tapferkeit der spanischen Truppen bei der Einnahme von Carthagena im Jahre 1814, und die grofsen Hindernisse, Mühseligkeiten und Strapatzen, denen sie dabei ausgesetzt waren, wurde im Jahre 1816 durch eine besondere Medaille belohnt, welche auf der einen Seite das Bildnifs des Königs mit der Umschrift zeigt: Standhaftigkeit und Treue gegen ihren König Ferdinand VII. und auf der andern die Worte: Sieger von Carthagena in Indien, führt.

3. Auch den Frauenvereinen, welche sich während des letztern Krieges der Verwundeten angenommen, ertheilte der König Ferdinand VII. eine besondere Dekoration.

4. Im Jahre 1817 erhielten die Einwohner von Madrid, welche sich in den drei ersten Tagen des Dezembers 1808, bei der Belagerung dieser Hauptstadt so entschlossen gegen die Truppen Napoleon Buonaparte's gezeigt hatten, ein Ehrenzeichen, das von den gewöhn-

lichen Dekorationen dieser Art abweicht, indem es ganz die Form eines Ordenszeichens hat. Es ist ein goldenes weifs und grün emaillirtes Kreuz mit acht an den Enden durchschnittenen Zweigen. In der Mitte ist vorn ein mit einem Degen bewaffneter Arm im silbernen Felde, von der Umschrift umgeben: Madrids Muth und Treue, und auf der Umseite stehn die ersten Tage des Dezembers 1808. Die Ansprüche der Bewerber werden sehr streng untersucht, und ausgeschlossen von seinem Empfange sind: alle Käufer von Nationalgütern in erster, zweiter und dritter Hand; alle diejenigen, welche mittelbar oder unmittelbar an dem An- oder Verkaufe besagter Güter Antheil gehabt; alle, welche Stellen oder Gnadenbezeugungen von der unrechtmäfsigen Regierung angenommen, einen Theil der Bürgergarde oder der Ehrengarde zu Pferde, als Officiere ausgemacht, welche Stellen von Präfekten, Unterpräfekten, Mitgliedern der Kriminalgerichte, Polizeibeamten u. s. w. unter dem Usurpator bekleidet haben.

5. In demselben Jahre 1817 wurden auch noch drei neue Dekorationen für das Militair gestiftet, für die Officiere von Gold, für die Soldaten von Silber. Näheres darüber ist noch nicht bekannt geworden.

# TOSKANA.

1. Orden des heiligen Stephan. 1 Klasse.

2. Orden des heiligen Joseph. 3 Klassen.

3. Orden des weifsen Kreuzes.

Ehrenzeichen.

# I.

## ORDEN DES HEILIGEN STEPHAN.

Cosmus von Medicis, erster Grofsherzog von Toskana, erkämpfte am 2. Aug. 1554 bei Marciani, und nach toskanischen Geschichtschreibern, auch bei Montemurlo und Scanagallo, einen Sieg über die unter dem Marschall von Strozzi wider ihn fechtenden Franzosen. Die Wichtigkeit dieses Sieges, der von den bedeutendsten Folgen für ihn war, indem er seine Herrschaft über Toskana fest gründete, und die Tapferkeit seiner Soldaten überzeugten ihn von den Vortheilen und dem Nutzen, welche ihm seine Landtruppen gewährten. Nun wünschte er aber auch eine bleibende Seemilitz zu haben, welche sich einzig damit beschäftigen sollte, die Seeräuber, durch die das mittelländische Meer überhaupt und besonders die Küsten seines Landes stets unsicher und zum freien Handelsverkehr seiner Unterthanen unbrauchbar gemacht ward, wo nicht gänzlich zu vertreiben, doch stets im Zaum zu halten. Da fiel er auf den Gedanken, einen Militair-Orden zu stiften, dessen Hauptverpflichtung dieses Geschäft seyn sollte. Durch ihn gedachte er, ohne grofsen Aufwand, seinen Zweck nicht nur erreichen, sondern auch der bisherigen kost-

baren Unterhaltung seiner sechs Galeeren überhoben zu seyn; und da der Papst Pius IV. sein Freund war, so durfte er auf dessen Bestätigung eines Instituts rechnen, zu welchem sich die Grofsen seines Landes, durch das äufsere Zeichen gelockt, gewifs gar bald herandrängen würden.

Der Plan war gut berechnet. Der Orden wurde im Jahre 1562 errichtet, und weil der zweite August, der Tag jenes Sieges, nach dem römischen Martyrologio, auch der Tag des heiligen Stephans war, so wählte er diesen Märtyrer, Papst und Heiligen zum Patron des Ordens, legte ihm dessen Namen bei, ordnete die Ritter den Regeln des heiligen Benedikts unter, machte ihnen auch die Vertheidigung des katholischen Glaubens zur Pflicht, und gab ihnen zum Hauptsitz die Stadt Pisa, wo er zwei Konventual-Gebäude nebst einer überaus prächtigen Kirche erbauen liefs, welche noch jetzt unter die Sehenswürdigkeiten dieser Stadt zu zählen ist.

Papst Pius IV. bestätigte die ihm wohlgefällige Stiftung durch eine eigene Bulle, und beehrte den Herzog Cosmus, als Grofsmeister, mit dem geweiheten Stock und Herzogshuth. In der Kirche zu Pisa überreichte sein Bevollmächtigter, am 15. März 1561, mit feierlichem Gepränge ihm die bestätigten Statuten, nebst der Verleihungsbulle, und hing ihm, als Grofsmeister, den neuen Orden um, wodurch Cosmus als ein Vertheidiger der Christenheit wider die Ungläubigen dargestellt ward.

Den Rittern verlieh der Papst viele Privilegien. Er befreiete sie und die Güter des Ordens von der Gerichtsbarkeit der Ordinarien, von allen Zehenten, erlaubte

ihnen sich zu verheirathen, Jahrgelder auf Pfründen, bis zu 200 Golddukaten zu besitzen, wenn sie sich auch zum zweiten Male verheirathen sollten, welche Summe späterhin Papst Sixtus und Paul V. bis auf 400 Golddukaten vermehrte.

Bei der Stiftung des Stephans-Ordens hatte Cosmus den Maltheser-Orden sich zum Vorbilde gewählt. Um dieſs Original nun ganz nachzuahmen, fügte er ihm auch Klosterfrauen bei, indem er die Benediktinerinnen, welche die Abtei zu St. Benedikt in Pisa bestellten, mit Einwilligung des Papstes, dem Orden einverleibte und den Klosterfrauen die Stephanskleidung anlegen ließ. Ein zweites Kloster dieser Frauen wurde im Jahre 1588 in Florenz unter dem Titel der unbefleckten Empfängniſs gestiftet. Wer in eins dieser Klöster aufgenommen seyn will, muſs seinen alten Adel beweisen. Die Kleidung ist von weiſsem wollenem Zeuge mit einem Kreuze von rothem Zeuge auf der linken Seite.

An der Ausübung ihrer Pflichten haben es die Ritter des Stephans-Ordens im ersten Jahrhunderte ihrer Existenz nicht fehlen lassen, und reichliche Beweise ihrer Tapferkeit zur See gegeben. Den Türken nahmen sie viele Schiffe weg, den Spaniern halfen sie die Veste Pignon in Afrika erobern, der Insel Malta eilten sie gegen die Türken zu Hülfe, kurz, sie waren überall thätig, wo sie konnten und Gelegenheit dazu fanden. Man hat berechnet, daſs sie bis zum Jahre 1678 gegen 5600 Christen und überhaupt 14872 Sklaven befreieten. Nach der Zeit aber werden sie in der Geschichte nur noch ein Mal als thätig Helfende zur See genannt, nem-

lich: im Jahre 1684, wo sie der Republik Venedig gegen die Türken beistanden, und diesen viele Kanonen nahmen, aus welchen die Statuen des Cosmus und seines Enkels, Ferdinand I., welche in Florenz auf zwei öffentlichen Plätzen stehen, gegossen wurden.

Wie bei dem Maltheser-Orden gab es ehedem auch bei diesem eigentliche adeliche militairische Ritter, Gerechtigkeitsritter, adeliche und nichtadeliche Kapläne und dienende Brüder oder Waffendiener. Die erste Klasse hatte die Vorrechte der Anciennitäts-Kommenden, doch mufste der Ritter in seiner Jugend Karavane gemacht haben. Hatte er das nicht, so konnte er höchstens, aus Gnaden des Grofsmeisters, eine von den Kommenden erlangen, welche dieser zu vergeben hatte.

Jetzt giebt es nur noch: adeliche Ritter, untergeordnete oder nichtadeliche Kapläne — wovon einige zur Bedienung der Ordenskirche in Pisa, andere bei verschiedenen Ordenskirchen in Toskana wohnen — und Ordensdiener zu Fufs, welche Ordensthau heifsen und zur Bedienung des Konventshauses, wo die Karavane gehalten wurde, dienen.

Das Ordenszeichen der Ritter ist ein goldenes, dunkelroth emailliertes Kreuz von der Form des Johanniterkreuzes. Die vier Winkel zwischen den Theilen desselben füllen goldene Lilien aus, und über dem Kreuze schwebt eine goldene Königskrone. An einem hochrothen Bande wird es auf der linken Seite im Knopfloche getragen und dabei ein in Silber gestickter Stern. Die Kapläne tragen nur ein rothes Kreuz von Zeug auf dem Kleide, so wie die Diener eins von Tuch. Das der

letztern hat jedoch nur drei Flügel, da der oberste, der vierte, daran fehlt.

Das Ordenskleid ist sehr prächtig, weifs mit rothem Futter und fast von der Form der Festkleidung der Ritter vom goldenen Vliefs. Ihre gewöhnliche Uniform ist seit 1750 blau und roth, die Staatsuniform weifs und roth.

## Grofsmeister des Stephans-Ordens.

Ferdinand III., Grofsherzog v. Toskana.

### Ritter. *)

1. Vict. v. Fossombroni, w. g. St. R. u. Min. St. Sekr.
2. Gr. Rambaldo-Strasoldo, G. L. Gouv. auf Elba.
3. Franz Spannocchi, G. L. St. R. u. Gouv. in Livorno.
4. Marq. Nikol. Viviani, G. L. St. R. u. Gouv. in Pisa.
5. Jac. de la Vilette, G. L.
6. Gerhard Massei, G. M.
7. Frh. Leop. Spannocchi, O. L. u. Kammerh.
8. Cesar Fortini, O. L. u. Gen. Kr. Kommiss.
9. Mathias Federighi, O.
10. Cosimo Degl' Azzi, L.
11. Cosimo Stefanini, M.
12. Marq. Jos. v. Havet, O. L.
13. Mich. Angiolo Inghirami, O. L.
14. Jos. Falchi, See-Kap.
15. Jos. Inghirami, See-L.
16. Jos. v. Alessandri, Senator. Kammerh. Präs. d. Akad. d. schön. Künste.
17. Cosimo Rossi Melocchi, Viceprās. d. Ak. d. schön. K.
18. Girolamo de Bacci, Kammerh.
19. Benj. Sproni, Kammerh.
20. C. v. Odelja, Geschäftstr. in Wien.
21. Gr. Max v. Ugarte, östr. w. Kämm. u. Gouv. R. in Böhm.
22. Karl Ludw. Inf. v. Spanien u. Erbherz. v. Lucca.

*) Der toskana'sche Hofkalender enthält keine Verzeichnisse der Ritter der toskana'schen Orden, daher die hier mitgetheilten unvollständig seyn werden.

# II.

## ORDEN DES HEILIGEN JOSEPH.

Der jetzt regierende Grofsherzog von Toskana, Ferdinand III. Erzherzog von Österreich, stiftete diesen Orden in Würzburg am 19. März 1807, als Grofsherzog von Würzburg. Als er im Jahre 1814 wieder zum Besitz von Toskana gelangte, nahm er ihn mit dahin, erneuerte ihn im Jahre 1817 förmlich und seitdem ist er der zweite der grofsherzoglich-toskana'schen Ritterorden.

Als ein Verdienstorden im ganzen Umfange des Wortes, wird er sowohl Geistlichen, Civildienern und dem Militair, so wie auch Ausländern ertheilt. Indessen wird in der Regel hierbei besonders darauf gesehen, dafs die Empfänger sich zur katholischen Religion bekennen.

Ohne die Auswärtigen ist die Zahl der ersten Klasse, der Grofskreuze, auf zwanzig bestimmt, welche alle aus angesehenen Familien seyn müssen. Von der zweiten Klasse, der Kommandeure, sollen dreifsig seyn. Mit ihr erhält der Empfänger den Erbadel, und mit der dritten Klasse, der Ritter, deren Zahl auf sechzig beschränkt ist, den persönlichen Adel.

Grofsmeister ist immer der regierende Grofsherzog.

Das Ordenszeichen ist auf beigefügter Kupfertafel, von beiden Seiten, nebst der Ordenskette, dem Ordens-

bande und dem Ordenssterne genau abgebildet, und nur die Bemerkung dabei zu machen nöthig: dafs die Buchstaben auf der Kehrseite des Kreuzes: *S. J. F.* die Worte bezeichnen sollen: *Sancto Josepho Ferdinandus.*

Von der ersten Klasse wird es an einem breiten Bande von der Rechten zur Linken hängend, getragen, nebst dem Bruststerne, der auf der linken Seite sitzt. Geistliche dieser Klasse tragen es, wie das auch bei den meisten andern Orden üblich ist, an einem schmalern Bande um den Hals. Die zweite Klasse trägt es, kleiner und ohne Stern, ebenfalls um den Hals und die dritte, noch kleiner, im Knopfloche. Die Kette wird nur bei feierlichen Gelegenheiten über dem Ordenskleide, dessen Form und Farben dem Herausgeber noch unbekannt sind, getragen.

---

## Grofsmeister des St. Josephs-Ordens.

Ferdinand III., Grofsherzog von Toskana.

### Grofskreuze. *)

1. Friedr. Aug., König v. Sachsen.
2. Prinz Anton v. Sachsen (des Kön. Bruder.)
3. Klemens Wenzesl. Loth. Fürst v. Metternich-Winneburg, österr. Min. d. auswärt. Angeleg.
4. Frh. v. Wessenberg, österr. Kämm. u. g. R.
5. Jos. Fürst Rospigliosi, Ob. Hofm. w. g. St. R.
6. Amerigo Antimori, w. g. St. R. u. Ob. Kammerh.

*) Siehe die oben bei dem Verzeichnisse der St. Stephans-Ordens-Ritter gemachte Bemerkung.

7. Fr. Karl Baron v. Reigersberg, Kammerh.
8. Fr. Ad. Baron v. Speth, desgl.
9. Vict. v. Fossombroni, w. g. St. R. u. Min. St. Sekret.
10. Fürst Corsini, w. g. St. R.
11. Phil. Ant. Bar. v. Greiffenklau, Kammerh.
12. Der Erzherzog Karl v. Österreich.
13. J. R. Graf Buol-Schauenstein, österr. w. g. R. präs. Ges. auf d. deutsch. Bundestage.
14. Max. Prinz zu Thurn und Taxis in Prag, österr. G.
15. G. R. Paparoni, G. L. u. Gouv. auf Siena.
16. Graf Steph. v. Villanuova, Kammerh.
17. Prinz Talleyrand, franz. Ob. Kammerh.
18. Der Herzog v. Cadore (Champagni.)
19. — — v. Vicenza (Caulincourt.)
20. Graf Segur.
21. Graf Montesquiou.

## Kommandeure.

1. Graf Ch. Lameth, franz. G. L.
2. Franz Frh. v. Hutten, Kammerh.
3. Karl Alex. Frh. v. Werneck, desgl.
4. Karl Phil. Bar. v. Würzburg, desgl.
5. Graf Gründlev, franz. M. d. c.
6. Franz Bar. v. Bedeck v. Elgau, Kammerh.
7. J. v. Alexandri, Senator, Kammerh.
8. Gr. Lillers.
9. Gr. Montholon.

## Ritter.

1. Lud. Spadini, O. L.
2. Bar. Leop. Spannocchi, O. L.
3. Cesar Fortini, O. L. u. Gen. Kr. Kommiss.
4. Jos. Giannetti, M.
5. Franz Palagi, M.

6. Jac. Casanova, O. L.
7. Girolano Spannocchi, M.
8. Jos. Falchi, Seekap.
9. Pet. Benvenuti, Prof. d. sch. K.
10. Paul Spadini, Kriegskommiss.
11. Jac. Weifsenberg, öster. Leg. Sekr. in München.
12. P. A. v. Handel, öster. w. Hofr. Direkt. d. Bundespräsidialkanzlei in Frankfurt.
13. Franz Zarczinsky, österr. O.
14. Ritter Wenzel v. Böhmen, österr. w. Gouvernial R. in Böhmen.

## III.

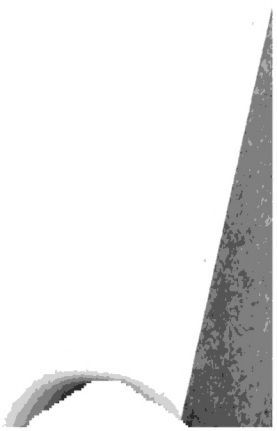
## ORDEN DES WEISSEN KREUZES.

Nach der Wiedererlangung des Besitzes des Grofsherzogthums Toskana errichtete der jetzige Grofsherzog von Toskana, Ferdinand III, Erzherzog von Österreich, im Jahre 1814 diesen Orden, der lediglich zur Belohnung militairischer Verdienste bestimmt ist, nach der Farbe seines Zeichens den Namen erhielt, aber auch Kreuz der Treue genannt wird.

Von seiner Einrichtung ist noch nichts öffentlich bekannt gemacht worden, daher auch nur sein Daseyn hier angegeben werden kann.

### Ehrenzeichen.

Von den Toskana'schen Ehrenzeichen, welche es geben mag, ist dem Herausgeber nur die, im Jahre 1816 vom jetzigen Grofsherzoge, Ferdinand III. von Toskana, gestiftete goldene Medaille, von 50 Dukaten an Werth, bekannt, welche als ein Tugendpreis an Personen vergeben wird, die sich durch vorzüglich edle Handlungen auszeichnen.



Digitized by Google

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be taken from the Building

Form 410

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be taken from the Building

Form 410